

Bevölkerungsbefragung 2024

Ergebnisse der Esslinger Bevölkerungsbefragung

Kommunalstatistik
Ritterstraße 17
73728 Esslingen am Neckar

www.esslingen.de

 Stadt Esslingen
am Neckar

Die Esslinger Bevölkerungsbefragung 2024

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren haben wir in Esslingen bereits einige wichtige Weichen für die Zukunft gestellt: Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Wir haben mit dem Masterplan Klinikum, dem größten Bauprojekt in der über 160-jährigen Geschichte des Klinikums Esslingen, den Weg frei gemacht für eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung. Wir haben mit den Beschlüssen zur Neugestaltung des Marktplatzes und der Ritterstraße den Grundstein für eine attraktive Innenstadt gelegt. Und mit Projekten wie dem Neubau der Mettinger Brücke oder dem Baustart des seit vielen Jahren geplanten Neckaruferparks stärken wir unsere Infrastruktur und unsere Naherholungsgebiete nachhaltig.

Gleichzeitig stehen wir weiterhin vor großen Herausforderungen: Neben der Zukunft unserer Innenstadt arbeiten wir an der Mobilitätswende, um die nachhaltige Fortbewegung mit unserem ÖPNV, zu Fuß oder per Rad weiter zu stärken. Wir müssen und werden Esslingen bestmöglich an den Klimawandel anpassen und zugleich den Klimaschutz vorantreiben. Wir wollen den Wirtschaftsstandort Esslingen nachhaltig stärken und unsere Arbeitsplätze sichern. Unseren Bürgerinnen und Bürgern wollen wir als serviceorientierte und effiziente Stadtverwaltung zur Seite stehen. Und zu guter Letzt wollen wir alle gemeinsam 2027 in schöner Atmosphäre das 1.250-jährige Bestehen unserer Stadt feiern.

Die nun abgeschlossene, zweite große Bevölkerungsbefragung liefert uns dafür die Grundlage. Sie zeigt uns, welche Themen und Bereiche Ihnen als Einwohnerinnen und Einwohnern besonders wichtig sind – und an welchen Stellen wir in Esslingen noch Handlungsbedarf haben. Zudem bildet sie eine äußerst valide Grundlage für Diskussionen über kommende Projekte und laufende Vorhaben in der Verwaltung selbst, im neu zusammengesetzten Gemeinderat und auch in der Bürgerschaft.

Bereits jetzt werden erste Umsetzungen aus den Ergebnissen der letzten Bevölkerungsbefragung sichtbar – etwa der verstärkte Ausbau von Grünflächen oder die Neugestaltung der städtischen Homepage. Daher bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich in diesem Jahr die Zeit genommen haben, die Fragen zu ihrer Lebenssituation in Esslingen zu beantworten. Ihre Rückmeldungen bilden die Leitplanken für die Arbeit unserer Verwaltung in den nächsten Jahren.



Matthias Klopfer

Oberbürgermeister

Esslingen, im Herbst 2024

Liebe Esslingerinnen und liebe Esslinger,

Esslingen verzeichnete in den letzten Jahren ein deutliches Bevölkerungswachstum und wird auch in den nächsten Jahren wohl weiterwachsen, ein Zeichen der Attraktivität unserer schönen Stadt.

Die Bevölkerungsbefragung gibt vor dem Hintergrund einer wachsenden Stadt zum zweiten Mal Einblick in die Zufriedenheit der Esslingerinnen und Esslinger mit verschiedensten Bereichen des städtischen Lebens. Nachdem im Jahr 2022 bereits erfolgreich die Bevölkerungsbefragung in Esslingen gestartet ist, wurden auch 2024 wieder Esslingerinnen und Esslinger zu den Themen Lebensqualität und Zufriedenheit, Wahrgenommener Handlungsbedarf, Stadtverwaltung und Kommunalpolitik, Amtsblatt, Mobilität und Verkehr, Klima und Klimaschutz, Digitalisierung sowie Wohnen und Wohnungssuche befragt.

Hierfür wurden erneut 5.000 zufällig ausgewählte Bewohnerinnen und Bewohner postalisch angeschrieben. Mit einer Rückmeldequote von über 41 Prozent konnte die diesjährige Befragung wieder viele Esslingerinnen und Esslinger erreichen. Die große Menge an Rückmeldungen bedeutet eine rege Beteiligung der Menschen in Esslingen. Die Ergebnisse der Befragung stellen für die Stadt eine wichtige Grundlage dar, um Einblicke in die Bedürfnisse und Ansichten der Menschen in unserer schönen Stadt zu erhalten, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, aufzugreifen und zielgerichtet Planungen voranzutreiben.

Dafür möchte ich an dieser Stelle im Namen der Stadt Esslingen am Neckar „Danke“ sagen.

Der vorliegende Ergebnisbericht fasst in thematisch gegliederten Einzelbeiträgen die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2024 zusammen und arbeitet gleichzeitig Veränderungen zur letzten Erhebung heraus. Weitere vertiefende Analysen werden in Zusammenarbeit mit den Fachämtern folgen. Eine umfassende Tabellendokumentation erhalten Sie direkt bei der Kommunalstatistik.

Ich bedanke mich bei allen Esslingerinnen und Esslinger, die an der Befragung teilgenommen haben für Ihr Interesse und Engagement an der Gestaltung unserer Stadt.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Ihr



Hans-Georg Sigel

Bürgermeister

Esslingen, im Sommer 2024

Inhalt

Hauptbeiträge

Key Facts der Hauptbeiträge	3
Wer hat teilgenommen? Stichprobe und Methodik der Esslinger Bevölkerungsbefragung 2024	17
Lebensqualität und Zufriedenheit in Esslingen	27
Stadtverwaltung und Kommunalpolitik	65
Amtsblatt „ESSLINGEN informiert“	79
Klima und Klimaschutz	85
Mobilität und Verkehr	103
Digitalisierung	111
Wohnen in Esslingen	117

Anhang:

Fragebogen 2024	
------------------------	--

Zentrale Ergebnisse der Hauptbeiträge

Methode & Stichprobe:

Methode

- Die Kommunalstatistik hat zwischen April und Ende Mai 2024 die zweite Esslinger Bevölkerungsbefragung durchgeführt
- Hierbei handelte es sich um eine quantitative Mehrthemenbefragung zu den Themenbereichen Lebensqualität & Zufriedenheit, Stadtverwaltung & Kommunalpolitik, Amtsblatt, Mobilität & Verkehr, Klima & Klimaschutz, Digitalisierung und Wohnen, die Teilnahme war schriftlich per gedrucktem Fragebogen, sowie online möglich
- Fragen wurden möglichst gleich zur Erhebung 2022 belassen; nur wenige Änderungen am Fragebogen – hinzukommende Themengebiete: Öffnungszeiten & Kontakt zur Stadtverwaltung, Amtsblatt; herausgefallene Themengebiete: Image, Bürgerschaftliches Engagement & Ehrenamt

Stichprobe

- Ausgangsstichprobe: N = 5.000 Esslinger:innen repräsentativ nach Alter und Geschlecht aus dem Einwohnermeldeamt mit Hauptwohnsitz in Esslingen; ab 16 Jahren
- Rücklaufstichprobe: n = 2.287 – 45,7 % Responsequote unbereinigt
- Bereinigte Nettostichprobe: n= 2.056 – 41,1 % Responsequote bereinigt
- 48,7 % der Teilnehmenden nahmen offline teil, 51,3 % mittels des Onlinefragebogens

Gewichtung & Repräsentativität

- Die Gewichtung erfolgte nach sieben geschlechtsspezifischen Altersjahrgängen
- Erwartungsgemäß waren in der ungewichteten Stichprobe jüngere Altersklassen unterrepräsentiert, Altersklassen zwischen 50 und 70 Jahren hingegen überrepräsentiert

Stichprobe & Grundgesamtheit

- Die finale Stichprobe ist zwar rechnerisch repräsentativ für Esslingen hinsichtlich ihrer Alters- und Geschlechtsverteilung, jedoch zeigen sich deutliche Stichprobenabweichungen von der Grundgesamtheit hinsichtlich:
 - Staatsangehörigkeit: Nicht-Deutsche Esslinger:innen sind unterrepräsentiert (ES: 27 %; Studie: 15 %)
 - Haushaltszusammensetzung: Paare sind überrepräsentiert (ES: Ehepaare - 22 %; Studie: Paare - 61 %), Alleinlebende (ES: 27 %; Studie: 19 %) und Haushalte mit Kindern (ES: 37 %; Studie: 23 %) etwas unterrepräsentiert
- Zuversicht zur Rente / Pension: 23 % der entsprechenden Teilnehmer verdienen sich / würden sich gerne etwas zur Rente / Pension hinzu / hinzuverdienen.

- ▶ Die Stichprobe ist zwar repräsentativ hinsichtlich Alter und Geschlecht für die Gesamtbevölkerung Esslingens, nicht jedoch für weitere Variablen. Es ist anzunehmen, dass die Bevölkerungsbefragungen einen Stichprobenbias in Richtung obere Mitte der Gesellschaft aufweist.

Lebensqualität & Zufriedenheit

Leben in Esslingen

- 80 % der Teilnehmenden leben gerne in Esslingen – 2022: 83 %
 - Senioren über 70 Jahre leben häufiger gerne in Esslingen (89 %) als jüngere Altersklassen - besonders 16-u30 Jährige (73 %); es ist anzunehmen, dass die Bindung an Esslingen mit steigender Wohndauer in Esslingen steigt
 - 84 % als RSKN leben gerne in Esslingen – 72 % in Mettingen-Brühl-Weil oder Zell-Sirnau

Kommunalbarometer

Die Berechnung des in den Tabellen aufgeführten Kommunalbarometers beruht auf dem Anteil der Befragten, die eine Einschätzung gegeben haben, das heißt ohne Befragte in der Kategorie „weiß nicht“ beziehungsweise „keine Angabe“.

Den Bewertungskategorien wie zum Beispiel „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „teils/ teils“, „unzufrieden“ und „sehr unzufrieden“ werden nach der Rangfolge die Werte 100, 75, 50, 25 und 0 zugeordnet. Der Mittelwert bildet den Messwert in Punkten für die momentanen Einstellungen und Einschätzungen der Bürger, indirekt vergleichbar mit dem Messwert des Luftdrucks, den man an einem Barometer an der Flüssigkeitssäule ablesen kann.

Zufriedenheit

100
75
50
25
0



Sehr zufrieden
Zufrieden
Teils/teils
Unzufrieden
Sehr unzufrieden

Bedarf

100
75
50
25
0



Sehr großer Bedarf
Eher Bedarf
Teils/teils
Eher kein Bedarf
Überhaupt kein Bedarf

Lebensqualität

- Knapp 70 % der Teilnehmenden bewerten die Lebensqualität in Esslingen mit gut oder sehr gut (2022: 74 %)
- Über alle berechnet ergibt dies 69 Kommunalbarometerpunkte und somit gleich auf wie Stuttgart (69 Punkte) – 2022: 71 Barometerpunkte
- Es zeigen sich nur geringe Unterschiede zwischen den Teilgruppen; Menschen, die lieber wo anders wohnen würden bewerten jedoch signifikant schlechter (52 Punkte)

Zufriedenheit

- Übergreifend sind die Teilnehmenden recht zufrieden, jedoch zeigen sich zum Teil deutliche Unterschiede zwischen den Teilbereichen; Werte zum Teil deutlich geringer als 2022 (Einkaufsmöglichkeiten, Attraktivität der Innenstadt, Kindergartenbetreuung)
- Die Top 3 sind: Angebot an Friedhofsflächen (71 Punkte; 2022: 72 Punkte); Arbeits- & Verdienstmöglichkeiten (71 Punkte; 2022: 74 Punkte); Vereinsleben (71 Punkte; 2022: 71 Punkte)
- Nach Themenbereichen:
 - Stadtbücherei: 71 Punkte – 2022: 76 Punkte
 - Kultur: Ø 66 Punkte – 2022: 64 Punkte
 - Wirtschaft: Ø 64 Punkte – 2022: 71 Punkte
 - Grünflächen: Ø 64 Punkte – 2022: 63 Punkte
 - Ärztliche- / Krankenhaus-Versorgung / Klinikum: 64 Punkte – 2022: 69 Punkte
 - Stadtverwaltung: Ø 50 Punkte – 2022: 44 Punkte
 - Verkehr: Ø 44 Punkte – 2022: 44 Punkte
 - Schule & Bildung: Ø 57 Punkte – 2022: 61 Punkte
 - Klima, Luft & Lärm: Ø 56 Punkte – 2022: 55 Punkte
 - Integration, Beteiligung & Engagement: Ø 63 Punkte – 2022: 64 Punkte
 - Sportanlagen & Schwimmbäder: Ø 57 Punkte – 2022: 62 Punkte
 - Versorgung mit Alten- & Pflegeheimen: 51 Punkte – 2022: 56 Punkte
 - Gestaltung & Attraktivität der Innenstadt: 47 Punkte – 2022: 50 Punkte
 - Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt: Ø 32 Punkte – 2022: 31 Punkte
- Es zeigen sich zudem starke Differenzen zwischen den einzelnen Teilgruppen; bei näherer Betrachtung ist insbesondere die individuelle Betroffenheit der Teilnehmenden ausschlaggebend für die differenzierte Bewertung (z.B. Wohnungssuchende bei Bewertung Wohnungsangebot, Fahrradfahrende bei Bewertung Situation für Fahrradfahrer)

Veränderungen zu 2022:

- Einzelne Variablen verlieren deutlich: Zufriedenheit mit Angebot an Kindergärten / Kitas (-12 Punkte), Einkaufsmöglichkeiten (-12 Punkte), Schwimmbäder (-8 Punkte), Stadtbücherei (-5 Punkte), Versorgung mit Alten-&Pflegeheimen (-5 Punkte), Ärztliche-/Klinikum Versorgung / Klinikum (-5 Punkte), Integrationsangebote (-4 Punkte), Angebot an Schulkindbetreuung (-4 Punkte)
- Gewinner im Vergleich zu 2022 sind die Variablen: Digitale Erreichbarkeit der Stadtverwaltung (+9 Punkte), Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt (+4 Punkte), Angebot an Parks / Grünanlagen (+4 Punkte)

Zufriedenheit & Lebensqualität

- Hohe Barometerwerte, d.h. hohe Zufriedenheitswerte mit einzelnen Lebensbereichen, haben nicht zwingend eine hohe Bedeutung für die Lebensqualität in Esslingen
- Berechnet wurde eine Treiberanalyse (bivariate Korrelation) zwischen der Bewertung der Zufriedenheit mit den einzelnen Lebensbereichen (Fragen F18) und der Bewertung der Lebensqualität in Esslingen (Frage F16) für Variablen die mindestens von 66 % der Teilnehmenden beantwortet wurden



- Portfoliobereich A: niedrige bis mittlere Bewertung der Zufriedenheit & geringe Wichtigkeit für Lebensqualität: Parkmöglichkeiten im Wohngebiet, Sicherheit für Fahrradfahrende im Verkehr, Online Terminvergabe öffentlicher Ämter, Situation für Fahrradfahrende, Digitale Erreichbarkeit des Rathauses, Anstrengungen für Klima-/Umweltschutz, Schwimmbäder, Lärmpegel
- Portfoliobereich B: mittlere bis hohe Bewertung der Zufriedenheit aber geringe Wichtigkeit für die Lebensqualität: Angebot an Parks- & Grünflächen, Angebot an Stadtwaldflächen
- Portfoliobereich C: mittlere bis schlechte Bewertung der Zufriedenheit aber hohe Wichtigkeit für die Lebensqualität: Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt, Organisation des Autoverkehrs, Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt, Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt, Einkaufsmöglichkeiten, Stadtbücherei, Vereinsleben
- Portfoliobereich D: mittlere bis hohe Bewertung und hohe Wichtigkeit für die Lebensqualität: Sportanlagen, Luftqualität, Öffentliche Verkehrsmittel, Ärztliche-Versorgung / Klinikum, Möglichkeiten sich zu engagieren & beteiligen, Angebot der Kultureinrichtungen, Vielfalt an Kultureinrichtungen, Angebot an kulturellen Veranstaltungen, Angebot an Bildungsmöglichkeiten, Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten

Individuelle Betroffenheit

- Die Individuelle Betroffenheit mit den Lebensbereichen beeinflusst die Bewertung enorm – auch den Zusammenhang mit der Lebensqualität
 - ▶ *Situation für Fahrradfahrer:*
Für alle Teilnehmenden ergibt sich eine mittelmäßige Bewertung und mittelmäßige Wichtigkeit für die Lebensqualität; Aber für Fahrradfahrende: schlechtere Zufriedenheit, aber überdurchschnittlich hohe Wichtigkeit (von Portfoliobereich A zu C für Fahrradfahrende)

- ▶ *Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt:*
Über alle Teilnehmenden hinweg zeigt sich kein Zusammenhang mit der Lebensqualität – Aber Wohnungssuchende bewerten die Situation deutlich schlechter und das Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt hat eine deutlich höhere Wichtigkeit
- ▶ *Anstrengungen der Stadt für Klima & Umweltschutz:*
Teilnehmer:innen, die sich selbst von Folgen des Klimawandels betroffen fühlen (Hitzesommer, Hochwasser, Starkregen, Stürme) bewerten die Anstrengungen der Stadt für Klima und Umweltschutz deutlich schlechter und es ergibt sich gleichzeitig eine höhere Wichtigkeit für die eigene Lebensqualität

Zufriedenheit mit Wohnung, Wohngegend und Wohnort Esslingen

- Ein Großteil der Esslinger:innen ist sowohl mit der eigenen Wohnung, der Wohngegend sowie mit Esslingen als Wohnort zufrieden oder sehr zufrieden (Wohnung: 87 %; Wohngegend: 76 %; Esslingen als Wohnort: 74 %); nur geringe Unterschiede zwischen den Teilgruppen und nur marginaler Unterschied zu 2022

Wahrgenommener Handlungsbedarf

- Dringendster Handlungsbedarf aus Sicht der Esslinger:innen:
 - Wohnen, Leerstand von Wohnungen und Geschäften
 - Kinderbetreuung, Ganztagesangebote, Angebote für Jugendliche – besonders für Teilnehmenden mit Kindern im Haushalt (→ individuelle Betroffenheit)
 - Ausbau von Glasfaser
 - Verkehr: Reduktion der Baustellen, Reduktion des Straßenverkehrs
 - Wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten – besonders in kleineren Stadtteilen der Halbhöhen- und Höhenlagen

Stadtverwaltung & Kommunalpolitik

Kontakt zur Stadtverwaltung

- Knapp die Hälfte der Teilnehmenden hatte in den letzten 12 Monaten Kontakt zur Stadtverwaltung
- 79 % im persönlichen Gespräch, 20 % per Telefon, 32 % per E-Mail (Mehrfachantworten möglich)
- 74 % mit dem Bürgeramt, 16 % mit dem Ordnungsamt, 9 % mit dem Amt für Bildung und Betreuung, 7 % mit dem Bürgerbüro Bauen, 19 % mit einem anderen Amt (Mehrfachantworten möglich)
- Beim Bürgeramt dominiert der Kontakt per persönlichem Termin

Ansehen der Stadtverwaltung

- Das Ansehen der Stadtverwaltung ist zwar 4 Punkte besser als 2022, jedoch immer noch ausbaufähig – Wie bewerten Sie die Arbeit der Stadtverwaltung: 53 Punkte persönliche Wahrnehmung der Teilnehmer:innen;
- Antizipiertes Ansehen in der Öffentlichkeit etwas schlechter als 2022: 46 Punkte 2024 (- 4 Punkte)
- Beide Fragen korrelieren mittel bis hoch mit der individuellen Lebensqualität

Kommunalpolitisches Interesse

- 47 % der Teilnehmenden zeigen (starkes) Interesse an der Kommunalpolitik – 27 % schwaches oder gar kein Interesse
- 45 % der Teilnehmenden zeigen (starkes) Interesse an der Kommunalpolitik im Stadtteil – 29 % schwaches oder gar kein Interesse
- 37 % der Teilnehmenden zeigen (starkes) Interesse an der Arbeit des eigenen Bürgerausschusses - auch 37 % schwaches oder gar kein Interesse
- Unterschiede zwischen den Altersklassen – Senioren höheres Interesse an Kommunalpolitik allgemein;
- Mit zunehmender Wohndauer in Esslingen steigt das Interesse an Kommunalpolitik, sowohl in der Stadt als auch im Stadtteil
- Deutliche Unterschiede zwischen den Bürgerausschussbereichen.

Öffnungszeiten Ämter und öffentliche Einrichtungen

- Großteil der Teilnehmenden ist mit den Öffnungszeiten der öffentlichen Einrichtungen sowohl an Wochentagen als auch am Wochenende (sehr) zufrieden – 64 % an Wochentagen; 60 % an Wochenenden
- Nur 36 % der Teilnehmenden ist mit den Öffnungszeiten / Sprechzeiten der öffentlichen Ämter (sehr) zufrieden – 31 % jedoch (sehr) unzufrieden; insbesondere die jüngeren Altersklassen sind unzufriedener
- Entsprechend sehen 58 % der Teilnehmenden einen Änderungsbedarf hinsichtlich der Öffnungszeiten / Sprechzeiten öffentlicher Ämter
 - 65 % häufiger / an mehr Tagen bis 18 Uhr
 - 44 % längere Öffnungszeiten als bis 18 Uhr
 - 33 % spätere individuelle Termine
- Bezüglich der Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen sehen nur jeweils rund 30 % der Teilnehmenden einen Änderungsbedarf
 - 81 % (Wochentage) / 84 % (Wochenenden) abends längere Öffnungszeiten
 - 37 % (Wochentage) / 35 % (Wochenenden) morgens frühere Öffnungszeiten

Amtsblatt

- 55 % der Teilnehmenden kennt das Esslinger Amtsblatt „ESSLINGEN informiert“
 - 76 % der Senioren, jedoch nur 34 % der jüngsten Altersklasse
 - Geringe Differenzen zwischen den Bürgerausschussbereich hinsichtlich der Bekanntheit (62 % in RSKN; 45 % in SBKW)
- 44 % erhalten das Amtsblatt wöchentlich, 10 % zumindest mehrmals im Monat; 19 % seltener/ unregelmäßig / gar nicht
- Nur 7 % der Teilnehmenden lesen eigentlich gar keine Artikel; der Rest alle bzw. interessante Artikel zumindest oberflächlich; nur 4 % der Teilnehmenden lesen alle Artikel intensiv.
- Zufriedenheit mit Amtsblatt sehr gut – 62 % (sehr) zufrieden; niemand sehr unzufrieden
 - Ähnliche Bewertungen für die Teilbereiche Thematische Mischung (49 % (sehr) zufrieden), Aktualität der Beiträge (55 % (sehr) zufrieden) und Länge der einzelnen Artikel (55 % (sehr) zufrieden)
 - Nahezu gleiche Bewertung wie bei repräsentativer Evaluationsstudie 2023

Klima & Klimaschutz

Zufriedenheit & Handlungsbedarf

- Klimarelevante Themen sind den Esslinger:innen wichtig (Ø 56 Punkte)
- Aber, mit den Anstrengungen der Stadt für Klima- / Umweltschutz sind nur 31 % der Teilnehmenden zufrieden (52 Punkte)
- 49 % sehen (sehr) großen Handlungsbedarf beim Schutz vor Starkregen

Betroffenheit mit Folgen des Klimawandels

- Die wahrgenommene individuelle Betroffenheit mit den Folgen des Klimawandels beeinflusst stark die Bewertung und den empfundenen Handlungsbedarf
 - ▶ *Hitzesommer:*
Mehr als die Hälfte aller Teilnehmenden fühlt sich (stark) betroffen (58 %; dies sind fast 10 % mehr als 2022); Frauen fühlen sich deutlich belasteter als Männer, Jüngere belasteter als Senioren; Deutliche Unterschiede zwischen den Bürgerausschussbereichen - Pliensauvorstadt, Innenstadt und Berkheim fühlen sich signifikant belasteter
Esslinger:innen, die sich individuell betroffen fühlen bewerten die Anstrengungen der Stadt für Klima / Umweltschutz als weniger ausreichend.
 - ▶ *Starkregen:*
26 % der Teilnehmenden fühlen sich persönlich betroffen; es zeigen sich nur geringe Differenzen zwischen den einzelnen Teilgruppen; etwas geringere Betroffenheit als 2022 (-3 Barometerpunkte)
 - ▶ *Hochwasser:*
Nur 7 % der Befragten fühlen sich persönlich betroffen – 78 % dagegen wenig oder gar nicht; Individuell Betroffene leben hauptsächlich in der Innenstadt, in Oberesslingen im Zollberg und Berkheim;
→ Es stellt sich die Frage, inwieweit die Esslinger:innen bereits tatsächlich von Hochwasser betroffen waren (Neckar, Starkregenereignisse etc.) – Hochwasser 2024 war erst nach der Feldphase der Bevölkerungsbefragung
 - ▶ *Unwetter / Stürme:*
27 % der Teilnehmenden fühlen sich persönlich betroffen, hauptsächlich in Berkheim und HSOW; es zeigen sich nur geringe Differenzen zwischen den einzelnen Teilgruppen
- Individuell wahrgenommene Betroffenheit beeinflusst die Zufriedenheit und den wahrgenommenen Handlungsbedarf
- Individuell Betroffene sind deutlich unzufriedener mit den Anstrengungen der Stadt für Klima und Umweltschutz, bzw. sehen deutlich höheren Handlungsbedarf beim Schutz vor Starkregen

Erholungsflächen an heißen Tagen

- Vorhandensein
 - 55 % (2022: 54 %) der Teilnehmenden verfügen über eine konsumfreie Grünfläche (innerhalb von 200m fußläufig erreichbar); 32 % (2022: 28 %) überhaupt nicht (besonders in Mettingen-Brühl-Weil, Pliensauvorstadt, Oberesslingen, Zell-Sirnau, Berkheim)
- Nutzung
 - 37 % (2022: 43 %) der Esslinger:innen nutzen erreichbare Grünflächen an heißen Tagen, 38 % fahren zu Grünflächen an heißen Tagen

- Esslinger:innen, die über bequem erreichbare Grünflächen verfügen, nutzen diese auch an heißen Tagen häufiger, als Esslinger:innen ohne fußläufig erreichbare Grünflächen

Klimaschutz allgemein

- Nur 27 % (2022: 28 %) der Esslinger:innen bewerten die Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz in Esslingen als ausreichend – 73 % hingegen nicht.

Vorhandensein von Schattenorten

- Innenstadt:
 - 31 % der Teilnehmenden ist der Meinung, in der Innenstadt ausreichend Schattenorte zu finden – für 69 % ist dies nicht der Fall; für Frauen (74 %) häufiger als Männer (63 %); Teilnehmende in den mittleren Altersklassen häufiger als Jüngere oder Senioren; Personen, die lieber woanders leben und Esslingen Kritiker
- An meinem Wohnort:
 - 54 % der Teilnehmenden ist der Meinung am eigenen Wohnort genügend bequem erreichbare Schattenorte zu finden; 46 % tun dies nicht.

Digitalisierung

Zufriedenheit und Handlungsbedarf

- Zufriedenheit mit Digitalem deutlich gestiegen im Vergleich zu 2022:
 - Digitale Erreichbarkeit des Rathauses (50 Punkte; +9 Punkte zu 2022; 64 % der Teilnehmenden sind (sehr) zufrieden)
 - Online Terminvergabe öffentlicher Ämter: 48 Punkte; 61 % der Teilnehmenden sind (sehr) zufrieden)
- Handlungsbedarf wird insbesondere beim Ausbau von Glasfaser in Esslingen gesehen – 50 % sehen (sehr großen) Bedarf – 72 Bedarfspunkte

Digital Services

- Sehr wichtig für viele – z.T. gleich oder wichtiger als 2022 (digitale Informationen zur Verwaltung: 83 Punkte, Online Terminvergabe um lange Wartezeiten zu verhindern: 83 Punkte, Online-Anträge: 80 Punkte, digitale Informationen zu Kultur und Veranstaltungen: 74 Punkte, digitales GIS: 62 Punkte)
- Kenntnis & Nutzung:
 - Die Möglichkeit zu Online-Anträgen und eID kennen schon recht viele Esslinger:innen (Online Anträge: 81 % bekannt; eID: 80 % bekannt)– noch nutzen es aber nicht so viele (Online Anträge: 47 % nutzten schon (2022: 43 %) ; eID: 20 % nutzten schon (2022: 10 %)),
 - 41 % der Teilnehmenden kennen das kostenlose Benutzerkonto bei ServiceBW (2022: 34 %); 17 % haben es bislang schon genutzt (2022: 11 %)– mit steigendem Alter sinkt der Anteil der Kenner und Nutzer deutlich.

Digitale Infrastruktur

- Ein schneller Internetanschluss und eine gute Mobilfunkverbindung sind für den Großteil der Esslinger:innen extrem wichtig (Internet: 88 Punkte; Mobilfunkverbindung: 87 Punkte)
- Kostenloses W-Lan in der Innenstadt oder im Bus ist für viele Teilnehmende wichtig und wird zudem in allen Altersklassen wichtiger (57 Punkte bzw. 50 Punkte).

Mobilität & Verkehr

Zufriedenheit und Handlungsbedarf

- Verkehr als wichtiges Thema in der Öffentlichkeit
 - Teilnehmende sind lediglich mit dem ÖPNV übergreifend zufrieden (63 Punkte; 57 % (sehr) zufrieden - 2022: 63 Punkte);
 - Angebot an Carsharing / Bikesharing wird mittelmäßig bewertet (49 Punkte – 35 % (sehr) zufrieden – 2022: 48 Punkte)
 - Situation für Fahrradfahrende ebenfalls mittelmäßig (48 Punkte - 31 % (sehr) zufrieden – 2022: 49 Punkte)
 - Sicherheit für Fahrradfahrende im Verkehr wird als eher schlecht wahrgenommen (45 Punkte – 26 % (sehr) zufrieden)
 - Organisation des MIV mittel bis schlecht (38 Punkte – 17 % (sehr) zufrieden – 2022: 37 Punkte)
 - Parkmöglichkeiten im Wohngebiet werden von der absoluten Mehrheit der Teilnehmenden als (sehr) unzufrieden bewertet (35 Punkte – 20 % (sehr) zufrieden; 57 % (sehr) unzufrieden – 2022: 34 Punkte)
 - Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge unzureichend in Esslingen (30 Punkte – 13 % (sehr) zufrieden – 68 % (sehr) unzufrieden – 2022: 33 Punkte)
- Handlungsbedarf sehen die Teilnehmenden:
 - MIV: Ausbau / Erweiterung des Carsharingangebots: 53 Punkte (2022: 56 Punkte) – 44 % sehen (großen) Handlungsbedarf
 - MIV: Reduktion der Zahl der Baustellen: 60 Punkte (2022: 65 Punkte) – 49 % sehen Handlungsbedarf
 - MIV: Reduzierung des Straßenverkehrs: 51 Punkte (2022: 54 Punkte) 40 % sehen Handlungsbedarf
 - MIV: Mehr Bus- und Bahnverbindungen: 59 Punkte (49 % sehen Handlungsbedarf)
 - Rad / Fußverkehr: Ausbau und Erweiterung der Fahrradwege: 63 Punkte - 59 % sehen Handlungsbedarf
 - Rad / Fußverkehr: 60 Punkte (2022: 62 Punkte) – 50 % sehen Handlungsbedarf
- Besonders steht die Organisation des MIV in Zusammenhang mit der individuellen Lebensqualität (Portfoliobereich C: unterdurchschnittliche Zufriedenheit und überdurchschnittliche Bedeutung für Lebensqualität)

Mobilitätsverhalten

- Individuelles Verkehrsverhalten beeinflusst die Bewertung der Zufriedenheit und des wahrgenommenen Handlungsbedarfs
- Mobilitätsverhalten der Essliner:innen:
 - 51 % der Teilnehmenden nutzen zur Schule / Arbeit hauptsächlich den PKW; 27 % den ÖPNV; 13 % nehmen das Rad und 9 % gehen zu Fuß
 - Für Einkäufe / Besorgungen nutzen 57 % den PKW (insbesondere Ältere und Teilnehmende aus den Bürgerausschussbereichen der Höhenlagen), 9 % nutzen den ÖPNV, 12 % das Rad und 22 % gehen zu Fuß
 - 60 % der Teilnehmenden nutzen für die Freizeit / Hobbys nicht den PKW, sondern Alternativen (18 % den ÖPNV, 25 % das Rad, 17 % gehen zu Fuß)

Zur Verfügung stehende Verkehrsmittel:

- 92 % der Teilnehmenden steht regelmäßig ein PKW zur Verfügung (12 % Elektro / Hybrid PKW, 74 % mit Verbrennermotor)
- 76 % steht ein Fahrrad oder eBike zu Verfügung
- Andere Verkehrsmittel spielen kaum eine Rolle (2 % Roller / Motorrad, 4 % Carsharing; 2 % eScooter; 1 % Bikesharing)
- 9 % geben an keines der genannten Verkehrsmittel regelmäßig zur Verfügung zu haben

Umstieg auf andere Verkehrsmittel:

- Kostenreduktion des ÖPNV als größter Anreiz; für Jüngere Altersgruppen sind die Kosten deutlich bedeutender als für ältere Altersgruppen
- Häufigkeit und Pünktlichkeit des Busverkehrs (Senioren ↑)
- Sichere Rad und Fußwege
- 14 % der Teilnehmenden sind bereits umgestiegen; 25 % würden nie umsteigen

Bewertung Verkehrsinfrastruktur:

- ▶ *Verkehrsinfrastruktur des MIV:*
Wird übergreifend im Mittelfeld bewertet, jedoch deutlich besser als 2022 (Ø 52 Punkte; 2022: 39 Punkte), dabei sind die Parkmöglichkeiten in der Innenstadt mit Abstand Schlusslicht in der Bewertung (47 Punkte; 2022: 35 Punkte)
- ▶ *Radverkehr:*
Übergreifend mittlere Bewertung (Ø 50 Punkte; 2022: 46 Punkte);
- ▶ *ÖPNV:*
Absolute Mehrheit der Teilnehmenden ist mit dem ÖPNV in Esslingen zufrieden bis sehr zufrieden (Ø 62 Punkte); aber für Viele ist die mangelnde Pünktlichkeit des Schienenverkehrs ein Ärgernis (44 Punkte);
- ▶ *Fußverkehr:*
Absolute Mehrheit der Teilnehmenden ist zufrieden (Ø 60 Punkte) mit dem Fußverkehr in Esslingen, aber die mangelnde Barrierefreiheit ist für Viele ein Ärgernis (54 Punkte) (

Bewertung verkehrspolitischer Maßnahmen

- Alle verkehrspolitischen Maßnahmen werden von der absoluten Mehrheit der Teilnehmenden befürwortet (Radverkehr: Ø 59 Punkte); ÖPNV: Ø 66 Punkte); zum Teil deutliche Polarisierung zwischen den einzelnen Teilgruppen (besonders bezogen auf Alter, ES Kritiker und Wohndauer in Esslingen)
- Weitere Zufahrtsbeschränkungen in die Innenstadt werden kritisch gesehen (44 Punkte)

Wohnen

- Wohnen & Situation auf dem Wohnungsmarkt sind aktuell zentrale Themen in der Region Stuttgart, besonders vor dem Hintergrund steigender Mieten

Zufriedenheit & Handlungsbedarf

- Zufriedenheit:
 - Der Wohnungsmarkt / Wohnungsangebot wird übergreifend schlecht bewertet (32 Punkte)
 - Overall: Zusammenhang mit der Lebensqualität – Portfoliobereich C; ABER: Wohnungssuchende – noch schlechtere Bewertung (19 Punkte) aber deutlich höhere Wichtigkeit
- Handlungsbedarf:
 - Thema mit großem wahrgenommenen Handlungsbedarf der Esslinger:innen
 - Erhöhung des Wohnangebots (77 Punkte) – Senioren sehen einen etwas geringeren Handlungsbedarf; Reduktion des Leerstands von Wohnungen wird wichtiger (75 Punkte; 2022: 67 Punkte)
 - Wohnungssuchende sehen größeren Handlungsbedarf

Wohnen Ist-Stand

- Ø 15,8 Jahre wohnen die Teilnehmenden bereits in der gleichen Wohnung – mit steigendem Alter erwartungsgemäß deutlich länger
- Eigentum vs. Miete
 - 53 % leben in Eigentum, 47 % in Miete → Eigentumsquote deutlich über Eigentumsquote aus Zensus 2022 (39,7 %) → Studien Bias
 - 31 % der Teilnehmenden leben im eigenen Haus, 23 % in der Eigentumswohnung; 44 % in der Mietwohnung und nur 3 % im gemieteten Haus
 - Mit zunehmendem Alter leben mehr Menschen in Eigentum;
 - Im Eigentum wohnen die Teilnehmenden durchschnittlich länger (Eigentum schafft Kontinuität und Sesshaftigkeit)
 - Besonders Familien (62 %) und Paarhaushalte (55 %) leben im Eigentum
- Wohnfläche
 - Durchschnittlich 101,4 m² Wohnfläche pro Haushalt (Zensus 2022: Ø85,8m² Wohnfläche pro Wohnung) – knapp ¾ der Teilnehmer lebt auf 4 und mehr Zimmer (Wohnfläche umgerechnet auf Zimmerzahlen in Anlehnung an Landeswohnraumförderungsgesetz Teil 2 Nr. 1.2)
 - Deutliche Unterschiede zwischen den Bürgerausschussbereichen – MBW, Pliensauvorstadt je <90m²; Berkheim, Zell-Sirnau, RSKN, Berg: >110m² Wohnfläche
 - Je älter die Teilnehmenden, desto mehr Wohnraum steht ihnen zur Verfügung; Familien verfügen über mehr Wohnraum als Paare oder Einpersonenhaushalte

Wohnungssuche

- 1/5 der Teilnehmenden ist aktuell auf Wohnungssuche, jedoch wurde nicht abgefragt wie dringend oder „herzhaft“ die Suche betrieben wird
- Seit durchschnittlich 18,1 Monaten sind die Wohnungssuchenden bereits auf der Suche
- Am häufigsten werden Häuser und 3-4 Zimmer Wohnungen gesucht,
 - Häuser insbesondere zum Kauf
 - 3-4 Zimmer Wohnungen etwa hälftig zum Kauf oder zur Miete

- Die aktivsten Wohnungssuchenden sind die beiden jüngeren Altersklassen:
 - Jüngere (16-u30 Jahre) suchen 3-4 Zimmer Wohnungen (zu gleichen Teilen zum Kauf oder zur Miete) oder Häuser zum Kauf
 - 30-u50 Jährige suchen besonders häufig 3-4 Zimmer Wohnungen sowie Häuser; bevorzugt zum Kauf.
 - In den beiden älteren Altersklassen geht die Suche deutlich zurück; Senioren suchen vermehrt kleine Wohnungen zur Miete dies sind jedoch nur noch 22 Suchende absolut.

Eigentümer: geplante Sanierung

- 28 % der Teilnehmer planen aktuell eine Sanierung (Mehrfachantworten möglich)
 - 33 % Installation einer PV Anlage; 24 % Erneuerung der Heizung; 16 % Erneuerung der Fenster; 9 % Dämmung des Hauses; 8 % Installation einer Solarthermie Anlage; 10 % planen etwas anderes
- Bei 29 % der Eigentümer ist das Haus / Wohnung bereits auf dem aktuellen energetischen Stand

Mieter: anstehende Mieterhöhung

- Die Hälfte der Mieter:innen ist aktuell oder mittelfristig von einer Mieterhöhung betroffen
 - 30 % hatten bereits in den letzten 12 Monaten eine Mieterhöhung zu verkraften; bei 5 % wurde eine Mieterhöhung bereits angekündigt; 15 % befürchten eine Mieterhöhung

Wer hat teilgenommen?

Methodik und Stichprobe der Esslinger Bevölkerungsbefragung 2024

Einleitung

Die Bevölkerungsbefragung 2024 liefert nun zum zweiten Mal eine Vielzahl an Informationen zu unterschiedlichen Themen aus Sicht der Esslingerinnen und Esslinger direkt. Auf Basis der Befragung aus dem Jahr 2022 wurde der Fragebogen zunächst nach Rückmeldung der Fachämter, der Verwaltungsspitze, aber auch des Gemeinderats zum Teil überarbeitet, neue Themenfelder ergänzt, andere zurückgestellt. Grundlegend ist die diesjährige Erhebung jedoch eine Weiterführung der Basiserhebung aus dem Jahr 2022. Es lassen sich somit bei unveränderten Fragestellungen nicht nur der Ist-Zustand aus Sicht der Esslingerinnen und Esslinger ableiten, sondern auch eventuelle Veränderungen zur letzten Erhebung.

Grundlage aller Auswertungen bildet die Stichprobe und Methodik der Bevölkerungsbefragung. Diese legt der nachfolgende Bericht gebündelt dar und bereitet die Grundlage für die weiteren Auswertungen.

Die Kommunalstatistik erhebt keinen Anspruch auf Lösungsstrategien. Ihre Aufgabe ist die Darstellung und Interpretation der Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung. Die Entwicklung von Weiterentwicklungsstrategien, ausgehend von den präsentierten Ergebnissen, obliegt dabei den jeweiligen Fachämtern.

Methode

Für die Befragung wurden Anfang April 2024 insgesamt 5.000 Bewohner:innen, die ihren Hauptwohnsitz in Esslingen haben und mindestens 16 Jahre alt sind, angeschrieben und gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Das Herabsetzen des Alters von 18 auf 16 Jahren erfolgte auf Wunsch des Gemeinderats zur stärkeren Beteiligung Jugendlicher bei der Gestaltung der Stadt. Darüber hinaus wurde zur Kommunalwahl 2024 das Wahlalter auf 16 Jahre ebenfalls herabgesetzt.

Die Teilnahme an der Befragung war schriftlich mit der Rücksendung des versendeten Fragebogens oder online im Internet möglich. Die Ziehung der Personen erfolgte zufällig auf Basis der Einwohnermeldedatei. Insgesamt waren 83 angeschriebene Teilnehmer:innen postalisch nicht zu erreichen. Diese wurden durch die gleiche Anzahl neu gezogener Teilnehmer:innen ersetzt.

Der Erhebungszeitraum der Studie erstreckte sich insgesamt über sechs Wochen zwischen Anfang April und Mitte Mai 2024. Innerhalb des Befragungszeitraumes wurde ein Erinnerungsschreiben versendet (Kunz, 2010; Hüfken, 2003), auf ein zweites Schreiben wurde im Hinblick auf Kosten und Erhebungsdauer verzichtet.

Rücklauf

Insgesamt 2.287 Esslingerinnen und Esslinger haben sich an der Befragung beteiligt. Der Rücklauf lag demnach bei 45,7%. Dies ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zur Studie von 2022 (40,5%). Der Bruttorücklauf der Studie kann somit mit vergleichbaren Studien anderer Städte mithalten (Stuttgart 2021: 41%).

Nachdem die Studie bereits 2022 bei ihrer ersten Auflage mit über 40% Bruttorücklauf überraschenderweise sehr gut abgeschnitten hat, ist diese Steigerung der Rücklaufquote aber umso erfreulicher.

Die finale Stichprobe und Responsequote wird auf Basis der Rücklaufstatistik berechnet, bei der die verschiedenen Gründe der Nichtteilnahme erfasst werden, die sich im Rahmen der Befragung ergeben haben (Tabelle 1).

Tabelle 1: Rücklaufstatistik

Bevölkerungsumfrage 2024	Anzahl	Quote
eingegangene Fragebögen	2.298	45,7%
davon offline	1.119	48,7%
davon online	1.179	51,3%
Stichprobenbereinigung		
ohne jegliche Daten / leerer Fragebogen eingesandt	-144	
Abbruch vor F14	-56	
Abbruch vor F21	-33	
kein Alter oder Geschlecht für Quotierung	-9	
Gesamt	2.056	41,1%

Insgesamt mussten 242 Teilnehmer:innen der ursprünglichen Stichprobe ausgeschlossen werden, davon 233 aus der Onlinestichprobe. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Abbrecher:innen bzw. Teilnehmer:innen ohne gültige inhaltliche Fragen.

Gewichtung und Stichprobe

Erwartungsgemäß wich die finale Stichprobe von einer repräsentativen Soll-Stichprobe ab. Die entsprechende Gewichtung erfolgte hinsichtlich des Geschlechts und insgesamt sieben Altersgruppen äquivalent zur Befragung 2022. Wobei die Altersklassen 16 und 17 Jahre zur jüngsten Alterskategorie hinzugezählt wurden. Weitere Variablen wurden nicht auf Repräsentativität bezüglich der Gesamtbevölkerung gewichtet. Im Unterschied zur Erhebung 2022 waren jedoch größere Gewichtungen notwendig, als Gabler & Ganniner (2010) mit $\pm 0,2$ bevorzugen. Insbesondere die jüngste Altersklasse zwischen 16 und unter 30 Jahren zeigte die geringste Teilnahmebereitschaft und war somit deutlich unterrepräsentiert in der Responsestichprobe. Die Altersklassen 60-u70 Jahre und Frauen der Altersklasse 80+ ist hingegen in der Responsestichprobe deutlich stärker vertreten als in der Soll-Stichprobe, was geringfügig stärkere Gewichtungsfaktoren zur Folge hatte. Dies ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten. Abbildung 1 zeigt den Vergleich zwischen Soll-Stichprobe und Response-Stichprobe.

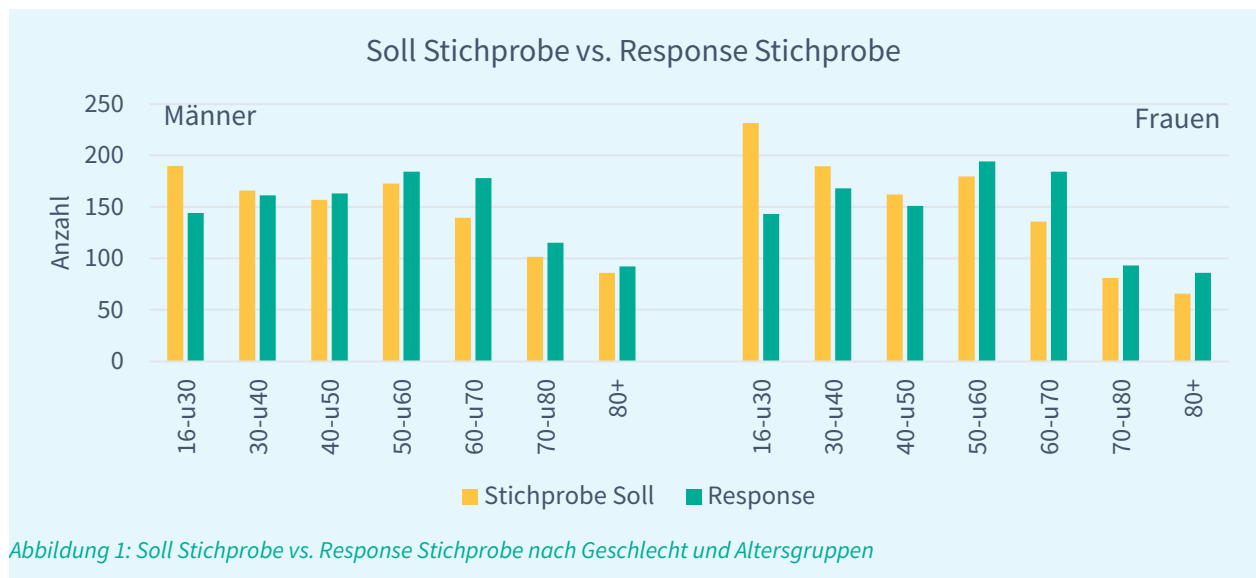


Abbildung 1: Soll Stichprobe vs. Response Stichprobe nach Geschlecht und Altersgruppen

Eine Auswahl soziodemografischer Stichprobenkennwerte ist in Tabelle 2, am Ende des Artikels, den Parametern in der Esslinger Gesamtbevölkerung gegenübergestellt.

Teil 1. Soziodemographie

Bevor der Fragebogen in die thematischen Fragenböcke einsteigt, wurde zunächst die Soziodemographie der Teilnehmenden als Personen sowie ihren Lebensumständen im Haushalt erfragt. Diese Variablen bilden in weiteren Analysen Differenzierungsmerkmale. Tabelle 2 zeigt zudem die erhobenen soziodemographischen Variablen der Bevölkerungsbefragung, sowie äquivalente Variablen in der Gesamtbevölkerung.

Geschlecht

Betrachtet man zunächst das Geschlecht, so zeigt sich, dass insgesamt vier Personen als Geschlecht *Divers* angeben. In der amtlichen Statistik ist das dritte Geschlecht *Divers* sowie weiterführend die Geschlechtsangabe *ohne Angabe* (seit Dezember 2018 sind beide weiteren Geschlechtsangaben laut Personenstandsgesetz möglich; §22 Abs. 3 PStG bzw. §45b PStG) noch nicht enthalten. Grund hierfür ist die aktuell noch so geringfügige Zahl beider Personenangaben, dass die Auswertung beider Angaben unter den Datenschutz fallen würde. Aus diesem Grund erfolgt bundesweit eine Zuordnung der beiden Geschlechtsangaben zu männlich und weiblich. Die Zuordnung zu den beiden Geschlechtern erfolgt dabei zufällig und mit gleichen Chancen, dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet zu werden. Dahinter steckt der Gedanke, dass Personen des Dritten Geschlechts dem männlichen Geschlecht genauso nah oder fern stehen wie dem weiblichen. Diese Zufallsverteilung wird statistikübergreifend einheitlich angewendet (Brachat-Schwar, 2024). So wurde auch in diesem Fall verfahren; die vier Personen mit Geschlechtsangabe *divers* wurden entsprechend ihrer Altersangabe zufällig den beiden Geschlechtern zugeordnet.

Staatsangehörigkeit

Es zeigt sich, dass insbesondere die Bevölkerung mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Bevölkerungsbefragung unterrepräsentiert ist (15% vs. 27% in der Grundgesamtheit zum 31.12.2023).

Die geringere Beteiligung ausländischer Befragter ist dabei wahrscheinlich eine Kumulation von verschiedenen Faktoren, die sich aus dem Erhebungsdesign einer postalischen Befragung, der Fragebogenkonzeption (Sprachprobleme bei der Beantwortung des Fragebogens, obwohl in der Online-Variante eine Sprachversion auf Englisch verfügbar war) und strukturellen Gründen (in der Tendenz niedrigeres Bildungsniveau bei ausländischen Befragten) ergeben. Es zeigt sich jedoch eine geringe Steigerung der Teilnahbereitschaft nicht-deutscher Esslingerinnen und Esslinger im Vergleich zur Befragung 2022 (2022:14%; 2024: 15%).

Haushalt und Haushaltszusammensetzung

Betrachtet man die angegebene Haushaltszusammensetzung, so zeigt sich eine deutliche Abweichung der Bevölkerungsbefragung von den Daten der Einwohnerstatistik. 61% der Teilnehmer:innen geben an mit einem (Ehe-) Partner zusammen zu leben (2022: 65%), nur 19% leben laut Studie alleine (2022: ebenfalls 19%). 23% der Teilnehmer:innen leben mit Kindern unter 18 Jahren zusammen (2022: 27%), 21% mit Verwandten oder erwachsenen Kindern (2022: 21%), 3% in einer Wohngemeinschaft (2022: ebenfalls 3%).

Nach der Einwohnerstatistik zum 31.12.2023 leben 22% der Esslinger Bevölkerung mit einem Ehepartner. Partnerschaften ohne legale „Legitimation“, d.h. Eheschließung oder Eingetragene Lebenspartnerschaft, werden im Einwohnermeldeamt nicht erfasst. Dagegen leben nach der Einwohnerstatistik 27% Personen über 16 Jahre alleine.¹

Analysiert man das Zustandekommen der Variable Haushaltsform in der Kommunalstatistik genauer, so wird der Unterschied zur Bevölkerungsbefragung mehr als offensichtlich. Das Einwohnermeldewesen der Bundesrepublik Deutschland erfasst nur offizielle „legale“ Verbindungen zwischen Personen, d.h. direkte Verwandtschaftsbeziehungen zwischen Kindern und ihren Eltern sowie Eheschließungen und eingetragene Lebenspartnerschaften. Alle anderen Familienformen, wie z.B. unverheiratetes Zusammenleben, werden nicht erfasst. Darüber hinaus werden keine Daten zu Haushalten erhoben. Um dies zu analysieren entwickelte der KOSIS Verbund² unter dem Dach des Verbands Deutscher Städtestatistiker (VDSt) ein Haushaltsgenerierungsverfahren, um auf indirektem Weg Indizien für das Zusammenleben der Personen in Haushalten zu gewinnen. Der Ansatz des Haushaltsgenerierungsverfahrens ist, dass die jeweils an ein und derselben Wohnadresse gemeldeten Personen aufgrund von Merkmalsvergleichen zu Personengemeinschaften bzw. Haushalten gruppiert werden (dies entspricht dem Typ des Wohnhaushalts). Dazu werden folgende Tatbestände genutzt: Verzweigungen zwischen Ehegatten (Ehen), zwischen Kindern (Geschwister) und deren Elternteilen (Mutter / Vater / Tochter / Sohn); Namensübereinstimmungen im Bereich der Familien-, Geburtsnamen und früheren Familiennamen; gleiche frühere Wohnadresse; gleiches Datum der Anmeldung an der gegenwärtigen Wohnadresse sowie demographische Merkmalskonstellationen, bezüglich Alter, Geschlecht, Familienstand und Staatsangehörigkeit, die im Zusammenhang mit anderen Indizien bestimmte familiäre Beziehungen nahe legen oder ausschließen (Lindemann 2018).

¹ Zur Beachtung: Je nach Betrachtungsweise unterscheiden sich die Werte der Haushaltsformen. Hier dargestellt sind die Lebensformen der Personen (Prozentuiert auf die Personen), nicht die Haushaltsformen bezüglich der Gesamtzahl der Haushalte (Prozentuiert auf die Zahl der Haushalte). Das Zustandekommen der Haushaltsformen ist identisch, lediglich die Basis der Prozentuierung ist unterschiedlich – Personen vs. Haushalte.

² Näheres zum Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) und KOSIS Verbund unter <https://www.staedtestatistik.de>

Alle Aussagen zu Haushalten der Bevölkerungsstatistik fußen also auf einer berechneten Variablen, die Schwächen aufweist, aus Mangel an Alternativen jedoch deutschlandweit genutzt wird.

Die Bevölkerungsstatistik überschätzt systematisch den Anteil an Alleinlebenden bzw.

Einpersonenhaushalten. Dennoch ist höchstwahrscheinlich mit 19% die Gruppe der Alleinlebenden in der Stichprobe unterrepräsentiert im Vergleich zur Grundgesamtheit in Esslingen (Özsahin, 2021).

Stadtteile

In die nachfolgende Analyse geht auch die Verortung im Stadtgebiet mit ein, d.h. die Ergebnisse lassen sich nach Bürgerausschussbereichen differenzieren. Es wird auf Bürgerausschüsse und nicht auf Stadtteile zurückgegriffen bzw. zusammengefasst, um die Vielzahl der Stadtteile zu reduzieren, um so allzu große Lücken in den Daten aufgrund von Datenschutzproblemen entgegenzuwirken.

Erwartungsgemäß sind die beiden bevölkerungsreichsten Bürgerausschussbereiche Innenstadt und Oberesslingen auch in der Stichprobe der Bevölkerungsbefragung mit 20% bzw. 14% am stärksten und in etwa gleich stark zur Bevölkerungsverteilung in der Grundgesamtheit, vertreten. Etwas überrepräsentiert in der Stichprobe sind die Bürgerausschussbereiche Rüdern-Sulzgries-Krummenacker-Neckarhalde (RSKN) und Hohenkreuz-Serach-Obertal-Wäldenbronn (HSOW) mit 13% bzw. 11%. In der Grundgesamtheit machen beide Bürgerausschussbereiche jeweils 9% der Bevölkerung aus. Ebenfalls leicht überrepräsentiert ist der Bürgerausschussbereich Berg (Hegensberg-Liebersbronn-Kimmichweiler/Oberhof) mit 7% statt 5%. Alle anderen Bürgerausschussbereiche sind passend vertreten oder gar unterrepräsentiert. Dies insbesondere die Pliensauvorstadt mit 5% statt 8% und Mettingen-Brühl-Weil ebenfalls mit 5% statt 8%.

Erwerbstätigkeit

Mit 46% der Teilnehmer:innen ist fast die Hälfte der Stichprobe Vollzeit erwerbstätig (2022: ebenfalls 46%; 58% der Männer und 30% der Frauen); 24% der Teilnehmer:innen beziehen Rente oder Pension (2022: 27%) und 15% sind teilzeiterwerbstätig (2022: ebenfalls 15%; 25% der Frauen und 5% der Männer).

Interessant ist die Frage an Rentner:innen / Pensionär:innen, ob sie zusätzlich zur Rente / Pension erwerbstätig sind oder gerne wären. Hier gaben insgesamt 23% der Rentner:innen / Pensionär:innen an, dass sie zusätzlich erwerbstätig sind oder gerne wären. Im Vergleich dazu waren es im Jahr 2022 „nur“ 20%. Es kann angenommen werden, dass ein Großteil der Antwortenden nicht erwerbstätig ist, weil die freie Zeit sinnvoll gefüllt werden möchte, sondern weil ein Zusatzgehalt zur Rente / Pension notwendig ist. Überregionale Studien bestätigen die Entwicklung einer steigenden Altersarmut.

49€ Deutschland Ticket für den Öffentlichen Nahverkehr

28% der Teilnehmenden besitzt nach eigenen Angaben ein 49€ Deutschland Ticket für den öffentlichen Nahverkehr. 32% der Frauen besitzen ein Deutschland Ticket, hingegen nur 25% der teilnehmenden Männer. Nicht nur der Geschlechtsunterschied zeigt sich deutlich, auch eine starke Differenzierung nach Altersklassen. Besitzen rund 43% der jüngsten Altersklasse ein Deutschland Ticket für den Öffentlichen Nahverkehr, sind es bei den Senioren über 70 Jahre nur 16%.

Wohndauer in Esslingen

Nicht nur die bereits dargestellte Altersverteilung der Teilnehmenden der Befragung 2024 zeigt, dass die Studie zwar nach Alter und Geschlecht repräsentativ für die Gesamtbevölkerung ist, sie jedoch trotzdem nur einen Teil der Bevölkerung erreicht hat. Dies zeigt auch die durchschnittliche Wohndauer in Esslingen. Durchschnittlich leben die Teilnehmenden bereits seit 27,4 Jahren in Esslingen. Dies liegt deutlich über der durchschnittlichen Wohndauer der Gesamtbevölkerung zum 31.12.2023 mit 18,9 Jahren, jedoch etwas unter dem Wert der Erhebung aus dem Jahr 2022 (30,4 Jahre). Unterteilt man die Wohndauer in vier Gruppen (Wohndauer bis 5 Jahre, 5 bis unter 15 Jahre, länger als 15 Jahre und seit Geburt) so zeigt sich deutlich, dass die Studie insbesondere Esslingerinnen und Esslinger erreicht hat, die bereits sehr lange in Esslingen leben – 63% der Teilnehmenden leben bereits länger als 15 Jahre in Esslingen, 28% schon seit ihrer Geburt. In der letzten Erhebung waren es 66%, die länger als 15 Jahre und 31% die seit ihrer Geburt in Esslingen leben. Im Vergleich dazu lebten zum 31.12.2023 nur 12% der Esslingerinnen und Esslinger ab 16 Jahren seit ihrer Geburt und nur 42% seit mindestens 15 Jahren in Esslingen.

Anmerkungen zur allen weiteren Auswertungen

Ergebnisse sind Wahrscheinlichkeiten

Die Ergebnisse einer Bevölkerungsstichprobe liefern immer nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit Werte für die Gesamtbevölkerung. Als Beispiel: ergibt sich in der Bürgerumfrage 2021 für eine bestimmte Einstellung ein Durchschnittswert von 70% bei 1805 Befragten, dann liegt mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent der tatsächliche Wert in der Bevölkerung zwischen 69,7 und 71,4 Prozent, im so genannten Vertrauensbereich oder Konfidenzintervall.

Allerdings hängt die Größe des Vertrauensbereichs von der Gesamtzahl an Antworten zu einer Frage ab. Es gilt: Je kleiner die befragte Gruppe ist, desto größer wird der Vertrauensbereich und somit die Unsicherheit, dass der ermittelte Wert aus der Umfrage nahe dem tatsächlichen Wert in der Esslinger Bevölkerung liegt.

Grundlagen der Berechnung

Alle publizierten Auswertungen der Bevölkerungsbefragung wurden mit der gewichteten Stichprobe durchgeführt; dabei wird die jeweilige Antwortanzahl ganzzahlig gerundet.

Je nach Frage ist der Anteil derjenigen, die entweder keine Aussage machen wollten oder konnten, unterschiedlich groß. Z.B. haben Befragte ohne Kinder bei der Beurteilung der Kinderbetreuungsangebote häufig keine Meinung. Befragte, die keine Einschätzung geben konnten (Kategorie „weiß nicht“) oder keine Angabe bei der Frage gemacht haben, gehen nicht in die Prozentuierung ein.

Bei Fragen mit Mehrfachantwortmöglichkeiten, d.h. die Teilnehmer:innen konnten alles Zutreffende ankreuzen, nicht nur eine Antwort, erfolgt die Prozentuierung auf die Summe der gültig antwortenden Personen, nicht bezüglich der Summe aller gegebenen Antworten; dies bedeutet, dass die Summe der Prozentangaben 100% überschreiten kann.

Datenschutz

Grundlage der Teilnahme war nach §16 Landesstatistikgesetz und Art. 13 Datenschutzgrundverordnung die vollkommene Anonymität der Datenerhebung, Auswertung und Ergebnispräsentation. Dies umfasst auch, dass weder Einzeldaten nach außen gegeben werden, noch Ergebnisse mit Gruppenfallzahlen kleiner als 10 Personen präsentiert oder dargestellt werden. Dies betrifft in dieser Studie besonders die Geschlechtskategorie *Divers* sowie die Analyse nach Stadtteilen. Je nach Fragestellung, antworteten weniger als 10 Personen gültig. Entsprechende Ergebnisse dürfen nicht dargestellt oder präsentiert werden.

Kommunalstatistik und Interpretation der Ergebnisse

Im folgenden Bericht werden die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2024 hauptsächlich deskriptiv dargestellt und wo möglich mit den Ergebnissen der Erhebung 2022 sowie der Studien aus Stuttgart und Ludwigsburg verglichen. Die Kommunalstatistik erhebt dabei jedoch keinen Anspruch auf Lösungsstrategien, Aufgabe der Kommunalstatistik ist in diesem Rahmen die Darstellung und Interpretation der Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung. Die Entwicklung von Strategien obliegt den jeweiligen Fachämtern.

Zeitvergleich zur ersten Bevölkerungsbefragung

Die Bevölkerungsbefragung 2024 ist eine zweite Querschnittserhebung der Befragung, das heißt keine Follow-Up Erhebung im Längsschnitt. Sprich, es wurde eine neue Stichprobe gezogen. Ob und falls ja, inwieweit Personen bei beiden Befragungen befragt wurden, kann, aufgrund des Datenschutzes, nicht ausgewertet werden; alle persönlichen Daten (Klarname, Adresse) wurden nach Versand des Erinnerungsschreibens sowohl im Jahr 2022 als auch bei dieser Erhebung gelöscht. Vergleiche zur letzten Erhebung können somit ausschließlich deskriptiv gezogen werden. Durch den fehlenden Längsschnitt lassen sich keine kausalen Schlüsse ziehen!

Die Häufigkeitsauswertung erfolgt äquivalent zur letzten Erhebung als Querschnittserhebung zum Zeitpunkt 2024. Vergleiche zur vorhergehenden Befragung erfolgen, aufgrund der unterschiedlichen Stichprobe ausschließlich über den Barometerwert. Im Tabellenanhang finden sich jedoch zusätzlich alle Ergebnisse prozentuiert auf alle gültigen Antworten und auf alle Antworten. Die Ergebnisse 2022 wurden äquivalent überarbeitet.

Zur Vergleichbarkeit mit anderen Befragungen und über die Zeit (bezüglich weiteren Erhebungen) wurde das Konstrukt Kommunalbarometer entwickelt und für alle entsprechenden Variablen angewendet. Ziel des Kommunalbarometers ist es, Ergebnisse von Bewertungsskalen in einem einzigen Indikatorwert zusammenzufassen umso Rangfolgen bilden zu können. Das Esslinger Kommunalbarometer orientiert sich am Stuttgarter Kommunalbarometer und lässt somit auch Vergleiche zu.

Kommunalbarometer

Die Berechnung des in den Tabellen aufgeführten Kommunalbarometers beruht auf dem Anteil der Befragten, die eine Einschätzung gegeben haben, das heißt ohne Befragte in der Kategorie „weiß nicht“ beziehungsweise „keine Angabe“.

Den Bewertungskategorien wie zum Beispiel „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „teils/ teils“, „unzufrieden“ und „sehr unzufrieden“ werden nach der Rangfolge die Werte 100, 75, 50, 25 und 0 zugeordnet. Der Mittelwert bildet den Messwert in Punkten für die momentanen Einstellungen und Einschätzungen der Bürger, indirekt vergleichbar mit dem Messwert des Luftdrucks, den man an einem Barometer an der Flüssigkeitssäule ablesen kann.

Zufriedenheit

100
75
50
25
0



Sehr zufrieden
Zufrieden
Teils/teils
Unzufrieden
Sehr unzufrieden

Bedarf

100
75
50
25
0



Sehr großer Bedarf
Eher Bedarf
Teils/teils
Eher kein Bedarf
Überhaupt kein Bedarf

Fazit

Die zweite Bevölkerungsbefragung konnte übergreifend die Esslinger Bevölkerung wieder außerordentlich gut erreichen, jedoch weicht die Stichprobe bei einigen soziodemographischen Variablen zum Teil stark von vorhandenen Daten der Grundgesamtheit ab. Diese Differenzen zwischen der erreichten Stichprobe und der tatsächlichen Einwohnerschaft sollte bei der Interpretation der Ergebnisse stets beachtet werden.

Literatur

- Brachat-Schwarz, W. (2024). Zur Entwicklung der Geschlechterproportion der baden-württembergischen Bevölkerung. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg, 2/2024, 11-18
- Gabler, S. & Ganninger, M. (2010). Gewichtung. In: Wolf, C., Best, H. (eds) Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hüfken, V. (2003). Erhebungsdesign und Rücklauf. Analyse kommunaler postalischer Bevölkerungsumfragen auf der Basis der KommDEMOS-Datenbank. Stadtforschung und Statistik, 1, 22-32.
- Kunz, F. (2010). Mahnaktionen in postalischen Befragungen: empirische Befunde zu Auswirkungen auf den Rücklauf, das Antwortverhalten und die Stichprobenzusammensetzung. Methoden, Daten, Analysen (mda), 4(2), 127-155.
- Lindemann, U. (2018). Haushaltsgenerierungsverfahren HHGen. Verfahren zur Generierung von Wohnhaushalten aus Einwohnermelderegisterdaten. KOSIS Gemeinschaft HHSTAT. Stuttgart 2018. Über: <https://www.staedtestatistik.de/arbeitsgemeinschaften/hhstat/hhgen>
- Özsahin, Ersin (2021). Die Bedeutung der amtlichen Bevölkerungszahl und der Zensus Ergebnisse aus kommunaler Sicht. Digitales Fachgespräch zum Zensus 2022 am 31. Mai 2021; https://www.zensus2022.de/DE/Veranstaltungen/Fachgesprach_Landingpage/presentationen/zensusbedeutung_oeszahin.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Tabelle 2: Stichprobenübersicht

Merkmal	Bevölkerungs- befragung 2022	Bevölkerungsbefragung 2024		Einwohnerstatistik zum 31.12.2023 (ab 16 Jahren)	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Geschlecht (gewichtet)		2.056		83.060	
weiblich	50,5%	1.042	50,6%	41.934	50,5%
männlich	49,0%	1.010	49,1%	41.126	49,5%
divers	0,5%	4	0,3%		
Altersgruppen (gewichtet)					
16 – u30 Jahre	17%	421	20%	16.734	20%
30 – u40 Jahre	17%	355	17%	14.108	17%
40 – u50 Jahre	16%	319	16%	12.673	15%
50 – u60 Jahre	18%	352	17%	14.003	17%
60 – u70 Jahre	13%	275	13%	10.987	13%
70 – u80 Jahre	10%	182	9%	7.357	9%
80 Jahre und älter	9%	151	7%	7.198	9%
Haushaltszusammensetzung (Mehrfachantworten möglich)					
Mit (ehe) Partner	65%	1259	61%	10.609	22%
Mit Kindern unter 18 Jahre	27%	483	23%	9.882	20%
Alleine	19%	401	19%	22.623	46%
Mit Verwandten / erwachsenen Kindern	15%	438	21%		
In einer Wohngemeinschaft	3%	70	3%	3.852	8%
Staatsangehörigkeit(Mehrfachantworten möglich)					
Deutsch	89%	1.830	89%	59.569	72%
Nicht-deutsch	14%	300	15%	23.491	28%
Bürgerausschüsse					
Innenstadt	18%	409	20%	17167	21%
Oberesslingen (OE)	14%	284	14%	12029	14%
Rüdern-Sulzgries-Neckarhalde-Krummenacker (RSKN)	14%	259	13%	7872	9%
Hohenkreuz-Serach-Obertal-Wäldenbronn (HSOW)	10%	232	11%	7764	9%
Berkheim	10%	171	8%	7011	8%
Zell-Sirnau	5%	136	7%	8654	10%
Hegensberg-Liebersbronn-Kimmichsweiler (Berg)	7%	135	7%	3915	5%
St.Bernhardt-Kennenburg-Wiflingshausen (SBKW)	6%	126	6%	5094	6%
Zollberg	5%	115	6%	4440	5%
Mettingen-Brühl-Weil(MBW)	5%	95	5%	6545	8%
Pliensauvorstadt (PVS)	6%	93	5%	6326	8%
Beschäftigungsstatus					
Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)	45%	951	46%		
Rentner:in, Pensionär:in, in Vorruhestand, in Passivphase	27%	482	24%		
Teilzeit erwerbstätig	15%	297	15%		
In Ausbildung, Schüler:in, Student:in	9%	225	11%		
Geringfügig, gelegentlich o. unreg. beschäftigt (450€ Job)	4%	95	5%		
Hausfrau / Hausmann	3%	47	2%		
Elternzeit, Mutterschutz	3%	41	2%		
Arbeitslos	1%	31	2%		
Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	0,6%	16	1%		
Dauerhaft erwerbsunfähig	0,4%	13	1%		
Zuverdienst zur Rente / Pension					
Ja	16%	73	15%		
Nein	80%	369	77%		
Nein, aber ich würde gerne	4%	39	8%		
49€ Deutschland Ticket					
Ja		548	28%		
Nein		1.472	72%		
Wohndauer in Esslingen					
Ø Wohndauer in Jahren	30,4	27,4		18,9	
Seit Geburt	31%	578	28%	9.936	12%
Unter 5 Jahre	15%	387	19%	20.092	24%
5 – unter 15 Jahre	19%	375	18%	17.674	21%
15 Jahre und länger	66%	1284	63%	45.294	55%

Lebensqualität und Zufriedenheit in Esslingen

Ergebnisse der Esslinger Bevölkerungsbefragung 2024

Einleitung

Die wahrgenommene Lebensqualität und Zufriedenheit mit dem eigenen Wohnort können wichtige Indikatoren für die langfristige Integration in die Stadtgesellschaft sein und reflektieren die emotionale Verbundenheit mit Esslingen als Wohnort (u.a. Reuband, 2001; Rüßler etl al., 2015). Die wahrgenommene Zufriedenheit legt dabei den Grundstein für die individuelle Bewertung des Stadtgeschehens, des Miteinanders und Engagements der Menschen, kurz der Zufriedenheit in und mit der Stadt.

Wie zufrieden sind also die Esslinger:innen? Wie mit der eigenen Wohnung, dem eigenen Stadtteil oder Esslingen als Wohnort? Wie zufrieden sind sie mit unterschiedlichen Lebensbereichen? Wo sehen sie dringenden Handlungsbedarf?

Auch in diesem Jahr nehmen Fragen zur wahrgenommenen Lebensqualität in Esslingen, zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen und wahrgenommenen Handlungsbedarfen eine zentrale Rolle im Fragebogen ein. Um einen möglichst guten Vergleich zur letzten Erhebung, aber auch zur Bevölkerungsbefragung aus Stuttgart, zu erzielen, wurde der Großteil der Fragen und Einzelitems dabei unverändert aus der Befragung 2022 übernommen, dabei jedoch um einige Items ergänzt.

Leben in Esslingen

Mit 80 % gern in Esslingen lebend, erklärt die deutliche Mehrheit der Esslingerinnen und Esslinger ihre Verbundenheit mit Esslingen (vgl. Tabelle 1). Nahezu einhellig äußerten Senioren (70 Jahre und älter), dass sie gerne in Esslingen leben (89 %). Aus der Gruppe der 16 bis unter 30 Jährungen stimmen hier nur 73 % zu. Die Bindung an Esslingen steigt mit der Wohndauer in der Stadt. Esslinger:innen, die bereits seit mehr als 15 Jahren in Esslingen wohnen, leben deutlich häufiger gerne in Esslingen, als Neuzugezogene (83 % vs. 77 %).

Die Zustimmungswerte liegen alle etwas niedriger als in der Befragung 2022; damals lebten 83 % der Teilnehmenden gerne in Esslingen. Deutlich zeigen sich auch Unterschiede bei der Bewertung zwischen den einzelnen Bürgerausschussbereichen; während jeweils

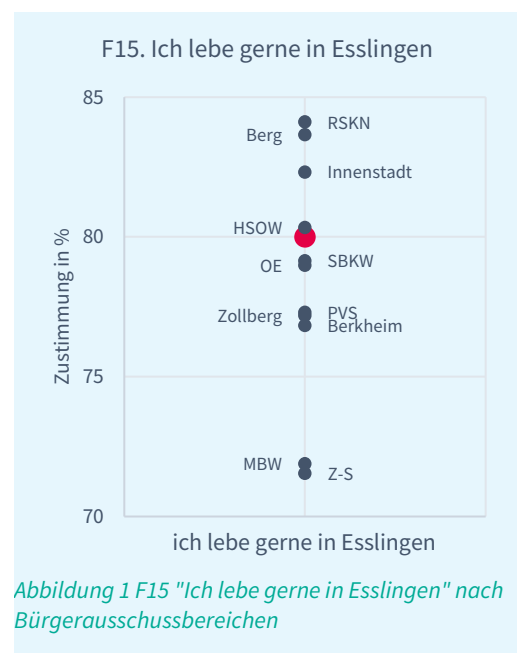


Abbildung 1 F15 "Ich lebe gerne in Esslingen" nach Bürgerausschussbereichen

84 % der Teilnehmenden aus RSKN und vom Berg gerne in Esslingen leben, sind es nur 72 % in Mettingen-Brühl-Weil oder Zell-Sirnau.

Die Variable (F15) wurde als weitere Analysevariable in zwei Gruppen getrennt – Esslinger:innen, die gerne in Esslingen leben (Antwortkategorie 1) und Esslinger:innen, die lieber woanders wohnen würden (Antwortkategorie 2-4).

Tabelle 1. F15. Leben Sie gerne in Esslingen, oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich frei aussuchen könnten?

	Anzahl	Lebe gerne in Esslingen	Ich würde lieber im Umland wohnen	Ich würde lieber woanders in Deutschland wohnen	Ich würde lieber im Ausland wohnen
		in %			
Gesamt	2045	80	7	8	5
Altersgruppen					
18 – u30 Jahre	421	73	8	10	9
30 – u50 Jahre	669	78	7	8	6
50 – u70 Jahre	621	80	6	10	4
70 Jahre und älter	334	89	4	4	2
Seit wann leben Sie in Esslingen?					
seit Geburt	568	77	8	8	7
unter 5 Jahre	318	78	7	8	7
5 bis unter 15 Jahre	409	78	7	10	5
15 Jahre und länger	741	83	5	8	4

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

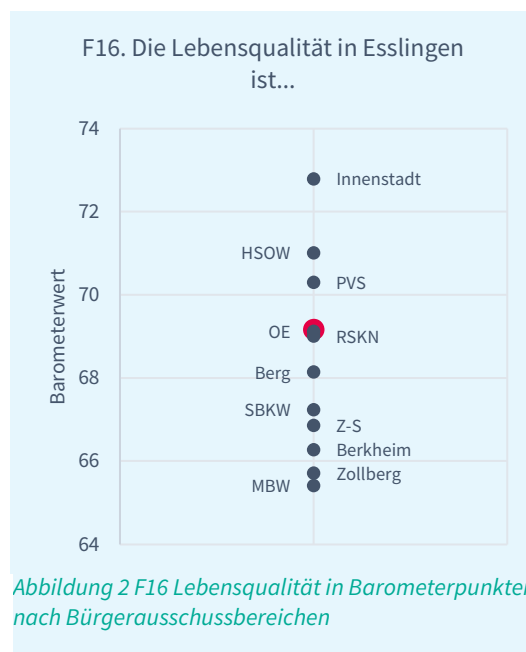
Lebensqualität

Die Lebensqualität in Esslingen bewerten knapp 70 % der teilnehmenden Esslinger:innen als gut oder sehr gut (13 % sehr gut; 56 % als gut). Mit einem Kommunalbarometerwert von 69 Barometerpunkten liegen die Esslinger:innen gleichauf mit Stuttgart (2023: 69 Punkte), jedoch 2 Barometerpunkte unter der Bewertung von 2022. Tabelle 2 verdeutlicht die Bewertung für die einzelnen Teilgruppen.

Während sich in der letzten Erhebung nur marginale Unterschiede zwischen den Altersklassen und Gruppen der Wohndauer zeigten, differenzieren nun beide Variablen erkennbar. Für beide Variablen gilt, je älter bzw. länger wohnhaft in Esslingen, desto schlechter wird die Lebensqualität in Esslingen bewertet (Alter: 16-u30Jahre: 71 Punkte; 70 Jahre und älter: 68 Punkte; Wohndauer: unter 5 Jahre: 75 Punkte; 15 Jahre und länger: 69 Punkte; seit Geburt: 65 Punkte). Wobei „schlecht“ immer noch relativ gesehen werden muss, die Altersgruppen unterscheiden sich zudem nicht signifikant voneinander.

Äquivalent zur letzten Befragung bewerten Menschen, die lieber woanders wohnen würden, die Lebensqualität in Esslingen signifikant schlechter (würde lieber woanders wohnen: 52 Punkte; Lebe gerne in Esslingen: 73 Punkte).

Unterscheidet man nach Bürgerausschussbereichen, so zeigen sich ebenfalls signifikante Unterschiede hinsichtlich der Lebensqualität in Esslingen (Abbildung 2). Den mit Abstand besten Barometerwert vergeben Teilnehmende aus der Innenstadt; Teilnehmende aus Berkheim, dem Zollberg und Mettingen-Brühl-Weil sind dagegen deutlich kritischer.



Die Variable (F16) wurde als weitere Analysevariable ebenfalls in zwei Gruppen getrennt – Esslinger:innen, die die Lebensqualität gut oder sehr gut bewerten (Antwortkategorie 1 & 2) und Esslinger:innen, die die Lebensqualität mittel, schlecht oder sehr schlecht bewerten (Antwortkategorie 3-5).

Tabelle 2: F16. Wie beurteilen Sie, alles-in-allem die Lebensqualität in Esslingen?

	Anzahl	F16. Die Lebensqualität in Esslingen ist...					Kommunalbarometer		
		sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	2024	2022	Trend
		in %							
Gesamt	2044	13	56	25	4	1	69	71	↘
weiblich	1037	13	55	27	4	1	69	71	↘
männlich	1007	14	57	24	4	1	70	70	→
16 – u30 Jahre	420	14	59	24	2	1	71	69	↗
30 – u50 Jahre	671	16	56	24	3	1	71	71	→
50 – u70 Jahre	623	12	53	29	5	1	67	70	↘
70 Jahre und älter	330	10	59	25	5	1	68	72	↘
Lebe gerne in ES	1621	16	63	20	1	0	73	74	↘
lieber woanders wohnen	414	3	30	47	17	4	52	54	↘
seit Geburt	569	9	50	33	6	2	65	69	↘
unter 5 Jahre	316	22	59	17	2	0	75	72	↗
5 bis unter 15 Jahre	410	15	59	21	3	1	71	72	↘
15 Jahre und länger	739	12	57	26	4	1	69	69	→

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Trend: → gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↗ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Zufriedenheit

Zentrales Element der Bevölkerungsbefragung 2024 stellt wieder die Itembattery zur Zufriedenheit der Teilnehmenden mit insgesamt 37 unterschiedlichen Items aus 15 Lebensbereichen dar. Zur Vergleichbarkeit mit der Erhebung 2022 sowie wie der Bevölkerungsbefragung aus Stuttgart, wurden nur geringfügige Änderungen für die Befragung 2024 vorgenommen; insgesamt kamen 3 Items hinzu, bei 2 Items wurde der Wortlaut marginal verändert, was jedoch die Vergleichbarkeit mit 2022 nicht beeinträchtigt.

Grundsätzlich

Die größten Zufriedenheitswerte bei den Esslinger:innen verzeichnen in diesem Jahr *das Angebot an Friedhofsflächen* mit 71 Punkten und 79 % zufrieden / sehr zufrieden, gefolgt von den guten *Arbeits- & Verdienstmöglichkeiten*, dem *Vereinsleben* und der *Stadtbücherei*, alle mit 71 Barometerpunkten, jedoch geringeren Prozentwerten für zufrieden / sehr zufrieden. Wie in der letzten Befragung unterscheiden sich die Items jedoch deutlich hinsichtlich der Zahl der gültig abgegebenen Stimmen; *das Angebot an Friedhofsflächen* haben zum Beispiel lediglich 42 % aller Teilnehmenden bewertet, das *Angebot für Schulkindbetreuung* nur 27 %. Der Responseanteil muss somit bei der Interpretation der Ergebnisse für jedes Item unbedingt beachtet werden.

Tabelle 3: L4. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen?

Lebensbereich	F18. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen...									
	gültige Anzahl	in %	sehr zufrieden	zufrieden	Teils / teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	Kommunalbarometer in Punkten		Trend
			in %					2024	2022	
Angebot an Friedhofsflächen	853	42	13	65	17	3	2	71	72	↘
Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten	1469	71	19	54	21	5	1	71	74	↘
Vereinsleben	1277	62	13	64	21	3	1	71	71	→
Stadtbücherei	1361	66	19	55	19	6	2	71	76	↘
Allgemeinbildende Schulen und Berufsschulen	1036	50	13	57	22	6	2	68	70	↘
Angebot an Bildungsmöglichkeiten	1522	74	9	58	28	4	1	68	68	→
Angebot an kulturellen Veranstaltungen	1718	84	9	54	29	6	1	66	62	↑
Vielfalt an Kultureinrichtungen	1749	85	10	54	27	7	2	66		
Angebot der Kultureinrichtungen	1651	80	8	53	32	5	1	66	65	↗
Möglichkeiten sich zu engagieren & beteiligen	1425	69	8	54	30	7	2	65	64	↗
Ärztliche-/Krankenhaus-Versorgung / Klinikum	1903	93	14	49	24	9	5	64	69	↘
Angebot an Stadtwaldflächen	1744	85	11	49	27	10	3	64	62	↗
Öffentliche Verkehrsmittel	1917	93	12	45	27	11	4	63	63	→
Luftqualität	1985	97	8	47	31	11	3	61	60	↗
Sportanlagen	1421	69	6	47	34	12	2	61	62	↘
Angebot an Parks/Grünanlagen	1984	96	9	44	30	12	4	60	58	↗
Spielmöglichkeiten für Kinder / Spielplätze	1092	53	6	45	31	14	4	59	59	→
Einkaufsmöglichkeiten	2033	99	11	34	30	19	6	56	68	↘
Lärmpegel	2015	98	8	38	32	15	7	56	55	↗
Schwimmbäder	1672	81	5	38	29	20	7	54	62	↘
Integrationsangebote für Migrant:innen / ausländische Mitbürger:innen	627	30	8	30	40	13	10	53	57	↘
Jugendeinrichtungen	775	38	4	30	41	20	5	52	51	↗
Anstrengungen der Stadt für Klima-/Umweltschutz	1602	78	4	27	45	17	6	52	51	↗
Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt	1719	84	2	31	45	15	7	51	47	↑
Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen	880	43	4	31	39	19	8	51	56	↘
Angebot an Schulkindbetreuung	558	27	6	33	31	21	9	51	55	↘
Digitale Erreichbarkeit des Rathauses	1344	65	5	31	34	20	10	50	41	↑
Angebot an Carsharing & Bikesharing	647	31	7	28	32	22	11	49	48	↗
Angebot an Kindergärten / Kitas	808	39	5	32	28	21	14	48	60	↘
Situation für Fahrradfahrer:innen	1436	70	7	24	36	21	12	48	49	↘
Online Terminvergabe öffentlicher Ämter	1704	83	7	28	29	20	15	48		
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	1970	96	5	24	35	24	11	47	50	↘
Sicherheit für Radfahrer:innen im Verkehr	1463	71	5	21	36	25	14	45		
Organisation des Autoverkehrs	1883	92	1	16	35	30	18	38	37	↗
Parkmöglichkeiten im Wohngebiet	1830	89	4	16	24	30	27	35	34	↗
Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt	1390	68	1	10	28	37	23	32	31	↗
Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	717	35	4	9	21	39	29	30	33	↘

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Markierungen Gültige Anzahl in % ab unter 60 % Responseanteil pro Item; keine Daten in 2022: Frage neu in 2024

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen. , d.h. je höher der Wert, desto höher ist die Zufriedenheit
Trend: → gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↑ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↓ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Nach Themenbereichen sortiert betrachtet (Tabelle 4), zeigen sich zum Teil deutliche Unterschiede der Bewertungen zwischen den einzelnen Themenbereichen. Die Stadtbücherei (71 Punkte) wird gefolgt vom Themenbereich Kultur (Ø66 Punkte) und der Versorgung mit Ärzten und Klinikum (69 Punkte). Im oberen Bereich werden auch noch die Themenbereiche Kultur, Grünflächen und Wirtschaft (alle Ø 64 Punkte) gewertet.

Schlusslicht der Bewertungen bilden die Themengebiete Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt (Ø 47 Punkte), Verkehr (Ø 44 Punkte), und der Wohnungsmarkt (32 Punkte). Die Vergleichsbetrachtung zur Erhebung 2022 zeigt jedoch deutlich, dass sich einige Themenbereiche verbessern konnten (Verwaltung), andere nahezu unverändert bewertet wurden (Verkehr, Grünflächen) und wieder andere deutlich in der Gunst der Teilnehmenden verloren haben (Wirtschaft, Sportanlagen & Schwimmbäder). Legt man die aktuellen Entwicklungen in der Stadt daneben, zeigen sich deutlich die aktuellen Entwicklungen in den Bewertungen (Verschlechterung in der Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten – Veränderung der Einkaufslandschaft in der Innenstadt (Schließung der Handelsgeschäfte Kögel und Karstadt); Bewertung der Schwimmbäder – Renovierung und somit zeitweise Schließung des Merkel Bades).

Die Zufriedenheit mit den einzelnen Lebensbereichen differiert stark, sowohl zwischen den einzelnen Lebensbereichen als auch zwischen den einzelnen Teilgruppen der Teilnehmer:innen (Alter, Zufriedenheit, Wohndauer).

Diese Differenzierungen sind zum Teil durch die unterschiedliche Betroffenheit der einzelnen Teilnehmer:innen in verschiedenen Lebensbereichen erklärbar. Zum Beispiel sind Esslinger:innen in ganz unterschiedlichen Lebensphasen von unterschiedlichen Lebensbereichen betroffen- Kinderbetreuung, Spielplätze oder einen Platz im Seniorenheim benötigen nicht alle Esslinger:innen zur gleichen Zeit, sondern der Bedarf ist stark abhängig von anderen Faktoren. Ebenso die Notwendigkeit einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – besitze ich kein Elektrofahrzeug, ist mir die Ladeinfrastruktur zunächst einmal ziemlich egal. Dieser Umstand wird auch durch die starke Variabilität der Anzahl gültiger Antworten gekennzeichnet – nicht jeder kann zu allen Punkten etwas beitragen.

Hinzu kommt, dass alle Teilnehmer:innen alle Fragen zur Beantwortung bekommen. Jede Person kann Aussagen nach der persönlichen Wahrnehmung treffen, unabhängig von der eigenen Betroffenheit. Als Beispiel: Die Situation der Fahrradfahrer haben 1463 Esslinger:innen beantwortet, egal ob sie tatsächlich Fahrrad fahren oder nicht. Ein Teil der Antworten resultiert so aus dem tatsächlichen Erleben der Situation als Fahrradfahrer, ein anderer Teil jedoch auch der wahrgenommenen Außenperspektive derer, die zwar eine Meinung haben, aber selbst nicht Fahrrad fahren.

Die starke Streuung der Barometerwerte zwischen 30 Punkten (Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge) und 71 Punkten (z.B. Angebot an Friedhofsflächen) verweist insgesamt auf unterschiedlich stark vorhandene Verbesserungsbedarfe/Wünsche/Einschätzungen der Befragten in den verschiedenen Bereichen.

Die Detailbetrachtung jedes Lebensbereichs findet sich als Fließtext im Anhang zu diesem Kapitel; alle Datenauswertungen im Detail im Tabellenanhang.

Tabelle 4: L4. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Lebensbereichen? - nach Themenbereichen sortiert

Lebensbereich	F18. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen...										
	gültige Anzahl	in %	sehr zufrieden	zufrieden	Teils / teils	un-zufrieden	sehr unzufrieden	Kommunalbarometer in Punkten		Trend	
			in %					2024	2022		
Stadtverwaltung									50	44	↑
Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt	1719	84	2	31	45	15	7	51	47	↑	
Digitale Erreichbarkeit des Rathauses	1344	65	5	31	34	20	10	50	41	↑	
Online Terminvergabe öffentlicher Ämter	1704	83	7	28	29	20	15	48			
Verkehr									44	44	→
Öffentliche Verkehrsmittel	1917	93	12	45	27	11	4	63	63	→	
Angebot an Carsharing & Bikesharing	647	31	7	28	32	22	11	49	48	↗	
Situation für Fahrradfahrer:innen	1436	70	7	24	36	21	12	48	49	↘	
Sicherheit für Radfahrer:innen im Verkehr	1463	71	5	21	36	25	14	45			
Organisation des Autoverkehrs	1883	92	1	16	35	30	18	38	37	↗	
Parkmöglichkeiten im Wohngebiet	1830	89	4	16	24	30	27	35	34	↗	
Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	717	35	4	9	21	39	29	30	33	↘	
Schule & Bildung									57	61	↓
Allgemeinbildende Schulen und Berufsschulen	1036	50	13	57	22	6	2	68	70	↘	
Angebot an Bildungsmöglichkeiten	1522	74	9	58	28	4	1	68	68	→	
Jugendeinrichtungen	775	38	4	30	41	20	5	52	51	↗	
Angebot an Schulkindbetreuung	558	27	6	33	31	21	9	51	55	↓	
Angebot an Kindergärten / Kitas	808	39	5	32	28	21	14	48	60	↓	
Klima, Lärm & Luft									56	55	↗
Luftqualität	1985	97	8	47	31	11	3	61	60	↗	
Lärmpegel	2015	98	8	38	32	15	7	56	55	↗	
Anstrengungen für Klima- / Umweltschutz	1602	78	4	27	45	17	6	52	51	↗	
Kultur									66	64	↗
Angebot an kulturellen Veranstaltungen	1718	84	9	54	29	6	1	66	62	↑	
Vielfalt an Kultureinrichtungen	1749	85	10	54	27	7	2	66			
Angebot der Kultureinrichtungen	1651	80	8	53	32	5	1	66	65	↗	
Grünflächen									64	63	↗
Angebot an Friedhofsflächen	853	42	13	65	17	3	2	71	72	↘	
Angebot an Stadtwaldflächen	1744	85	11	49	27	10	3	64	62	↗	
Angebot an Parks/Grünanlagen	1984	96	9	44	30	12	4	60	58	↗	
Spielmöglichkeiten für Kinder / Spielplätze	1092	53	6	45	31	14	4	59	59	→	
Integration, Beteiligung & Ehrenamt									63	64	↘
Vereinsleben	1277	62	13	64	21	3	1	71	71	→	
Möglichkeiten zu engagieren & beteiligen	1425	69	8	54	30	7	2	65	64	↗	
Integrationsangebote für Migrant:innen	627	30	8	30	40	13	10	53	57	↓	
Sportanlagen & Schwimmbäder									57	62	↓
Sportanlagen	1421	69	6	47	34	12	2	61	62	↘	
Schwimmbäder	1672	81	5	38	29	20	7	54	62	↓	
Wirtschaft									64	71	↓
Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten	1469	71	19	54	21	5	1	71	74	↘	
Einkaufsmöglichkeiten	2033	99	11	34	30	19	6	56	68	↓	
Sonstige											
Stadtbücherei	1361	66	19	55	19	6	2	71	76	↓	
Ärztliche-Versorgung / Klinikum	1903	93	14	49	24	9	5	64	69	↓	
Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen	880	43	4	31	39	19	8	51	56	↓	
Gestaltung & Attraktivität der Innenstadt	1970	96	5	24	35	24	11	47	50	↘	
Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt	1390	68	1	10	28	37	23	32	31	↗	

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich. keine Daten in 2022: Frage neu in 2024

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen., d.h. je höher der Wert, desto höher ist die Zufriedenheit
Trend: ⇒ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↘ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↓ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Zufriedenheit und Lebensqualität

Welche Bereiche zeigen nun relevante Verbesserungsbedarfe auf? Unter Berücksichtigung der Bereiche, die von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung eingeschätzt werden können (Antwortquote größer als 60 Prozent), sind in Tabelle 5 diese in Beziehung zur Zufriedenheit mit Esslingen (F18*F16) insgesamt gesetzt und in Abbildung 1 grafisch dargestellt. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass hohe Barometerwerte nicht zwingend mit einer hohen Bedeutung für die gesamtstädtische Bewertung einhergehen müssen. Die Bedeutung eines Bereiches wird bestimmt durch die bivariate Korrelation (Zusammenhangsanalyse) mit der Zufriedenheit mit Esslingen insgesamt. (Zur besseren Lesbarkeit wurden die Korrelationskoeffizienten mit 100 multipliziert.) (Tabelle 5, Abbildung 3, Abbildung 4)

Die Ergebnisse werden in einer Vier-Felder-Tafel abgetragen. Dabei verdeutlicht die horizontale Achse die Bewertung der Lebensbereiche in Barometerpunkten. Die vertikale Achse repräsentiert die Korrelation mit der Lebensqualität, also die Wichtigkeit des Lebensbereichs für die Lebensqualität. Ein Vorteil der Analyse ist – in Anlehnung an Portfolioanalysen in der strategischen Marktforschung (Scholz & Krause 2013; Schomberg & Drechsel 2015) – die verdichtete Darstellung von Zufriedenheitsbereichen entlang von vier „Feldern“ und das unmittelbare Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen.

Mit diesem Gewinn der einfachen Kommunikationsvermittlung, muss berücksichtigt werden, dass, um die Vergleichbarkeit der Kennwerte zu gewährleisten, Bereiche ausgeschlossen wurden. In diesem Fall Bereiche, die nicht von mindestens 60 Prozent der Befragten bewertet wurden. Hierzu zählen beispielsweise das Angebot an Kindergärten/ Kitas, Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze, weiterführende Schulen, Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen oder Jugendeinrichtungen. Diese Bereiche können aber für die städtische Gesamtbewertung je nach betrachteter Zielgruppe bzw. Lebensphase sehr bedeutsam sein.

Tabelle 5. F16*F18 Treiberanalyse zwischen Lebensbereich und Zufriedenheit; nur Variablen mit mehr als 60 % Beantwortung

Lebensbereich	Anzahl	Barometerwert	Korrelation mit L3	Portfoliobereich
		in Punkten	in Punkten	
Parkmöglichkeiten im Wohngebiet	1830	35	27	A
Sicherheit für Fahrradfahrer:innen im Verkehr	1463	45	9	A
Online Terminvergabe öffentlicher Ämter	1704	48	20	A
Situation für Fahrradfahrer:innen	1436	48	12	A
Digitale Erreichbarkeit des Rathauses	1344	50	22	A
Anstrengungen für Klima-/Umweltschutz	1602	52	15	A
Schwimmbäder	1672	54	28	A
Lärmpegel	2015	56	27	A
Angebot an Parks/Grünanlagen	1984	60	35	B
Angebot an Stadtwaldflächen	1744	64	19	B
Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt	1390	32	28	C
Organisation des Autoverkehrs	1883	38	34	C
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	1970	47	43	C
Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt	1719	51	41	C
Einkaufsmöglichkeiten	2033	56	38	C
Stadtbücherei	1361	71	24	C
Vereinsleben	1277	71	26	C
Sportanlagen	1421	61	29	D
Luftqualität	1985	61	27	D
Öffentliche Verkehrsmittel	1917	63	35	D
Ärztliche-Versorgung / Klinikum	1903	64	31	D
Möglichkeiten sich zu engagieren & beteiligen	1425	65	34	D
Angebot der Kultureinrichtungen	1651	66	33	D
Vielfalt an Kultureinrichtungen	1749	66	33	D
Angebot an kulturellen Veranstaltungen	1718	66	33	D
Angebot an Bildungsmöglichkeiten	1522	68	32	D
Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten	1469	71	37	D
Gesamt Mittelwert		57	28	

Nur Bereiche, die von mehr als 60 Prozent der Befragten beurteilt werden.

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen. , d.h. je höher der Wert, desto höher ist die Zufriedenheit

Korrelation Zufriedenheit: Die Berechnung der Werte erfolgt auf Basis der bivariaten Korrelation der einzelnen Aussagen mit der Aussage zur Zufriedenheit mit Esslingen (Korrelationskoeffizient nach Pearson multipliziert mit 100. Die Werte können zwischen -100 (vollständiger negativer Zusammenhang) bis +100 (vollständiger positiver Zusammenhang) liegen. Werte nahe 0 zeigen keinen Zusammenhang auf.

Portfoliefeld: A bezeichnet Bereich bis mittleren Einfluss (kleiner 28,0), dessen Gesamtbewertung bis mittel (kleiner 56,6) ist; B bezeichnet Bereich bis mittleren Einfluss (kleiner 28,0), dessen Gesamtbewertung bis hoch (größer gleich 56,6) ist; C bezeichnet Bereich bis starken Einfluss (größer gleich 28,0), dessen Gesamtbewertung bis mittel (kleiner 56,6) ist und D Bereich bis starken Einfluss (größer gleich 28,0), dessen Gesamtbewertung bis hoch (größer gleich 56,6) ist. Die Einordnung erfolgt nach den Medianwerten.

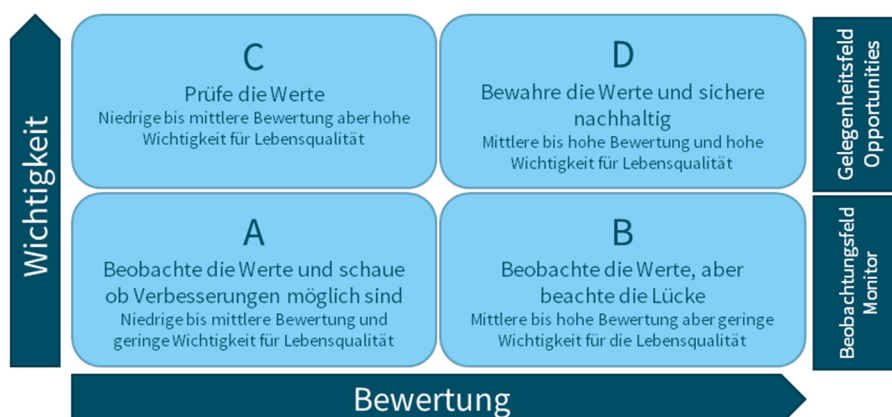


Abbildung 3. Übersicht Portfolioanalyse

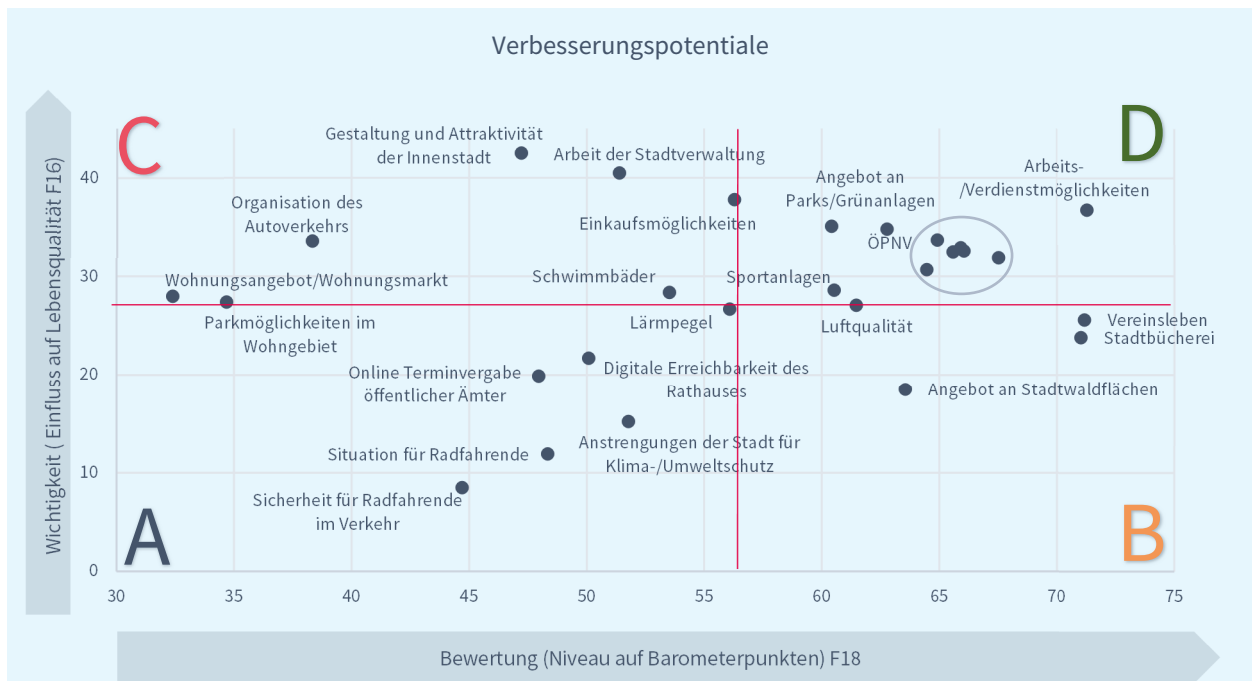


Abbildung 4. Portfolioanalyse Lebensbereiche * Wichtigkeit für Lebensbereiche die mindestens 60 % der Teilnehmer beantwortet haben

Variablen im grauen Kreis: Möglichkeit sich zu engagieren & zu beteiligen; Angebot an Bildungsmöglichkeiten; Angebot an kulturellen Veranstaltungen; Vielfalt an Kultureinrichtungen; Angebot der Kultureinrichtungen; Ärztliche-/Krankenhaus-Versorgung / Klinikum

Barometerwert = Zufriedenheit in Barometerwerten: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen. , d.h. je höher der Wert, desto höher ist die Zufriedenheit

Wichtigkeit = Korrelation Gesamtbewertung: Die Berechnung der Werte erfolgt auf Basis der bivariaten Korrelation der einzelnen Aussagen mit der Aussage zur Zufriedenheit (Korrelationskoeffizienten nach Pearson multipliziert mit 100). Die Werte können zwischen -100 vollständiger negativer Zusammenhang bis +100 (vollständiger positiver Zusammenhang) liegen. Werte nahe 0 zeigen keinen Zusammenhang

Die Portfolioanalyse zeigt für alle Lebensbereiche einen positiven Zusammenhang zwischen Barometerpunkten und Bewertung der Lebensqualität.

Die Variablen *Situation für Radfahrende*, *Sicherheit für Radfahrende im Verkehr*, *Online-Terminvergabe öffentlicher Ämter*, *Digitale Erreichbarkeit des Rathauses*, und *Anstrengungen der Stadt für Klima / Umweltschutz* fallen in den Portfoliobereich A, d.h. Esslinger:innen sind nicht sonderlich zufrieden mit diesen Bereichen, sie haben aber auch keinen sonderlich großen Zusammenhang mit der empfundenen Lebensqualität in Esslingen. Die Variablen *Lärmpegel* und *Parkmöglichkeiten im Wohngebiet* sind exakt an der Grenze zum Portfoliobereich C, und somit für die Teilnehmenden durchaus relevant für die Lebensqualität.

Die Variablen *Luftqualität*, *Stadtwald*, *Vereinsleben* und die *Stadtbücherei* fallen in den Portfoliobereich B, d.h. Esslinger:innen bewerten sie recht gut, sie haben aber gleichzeitig keinen großen Zusammenhang mit der empfundenen Lebensqualität in Esslingen.

In den Bereich C fallen die Variablen *Arbeit der Stadtverwaltung*, *Organisation des Straßenverkehrs*, *die Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt* und *das Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt*. Dieser Portfoliobereich sollte von den jeweiligen Fachämtern näher beleuchtet werden, denn die Esslinger:innen bewerten diese Variablen relativ schlecht, gleichzeitig haben sie aber einen großen Zusammenhang mit der wahrgenommenen Lebensqualität in Esslingen. Die *Einkaufsmöglichkeiten* liegen genau am Mittelwert der Zufriedenheit zwischen Portfoliobereich C und D.

Zum Portfoliobereich D gehören die Variablen *Möglichkeit sich zu engagieren & zu beteiligen; Angebot an Bildungsmöglichkeiten; Angebot an kulturellen Veranstaltungen; Vielfalt an Kultureinrichtungen; Angebot der Kultureinrichtungen; Ärztliche-/Krankenhaus-Versorgung / Klinikum, der ÖPNV, die Sportanlagen, das Angebot an Parks / Grünflächen sowie die Arbeits-/ Verdienstmöglichkeiten.* Esslinger:innen bewerten diese Variablen recht gut. Diese Variablen weisen auch einen relativ hohen Zusammenhang zur Lebensqualität auf.

Vergleich zu 2022

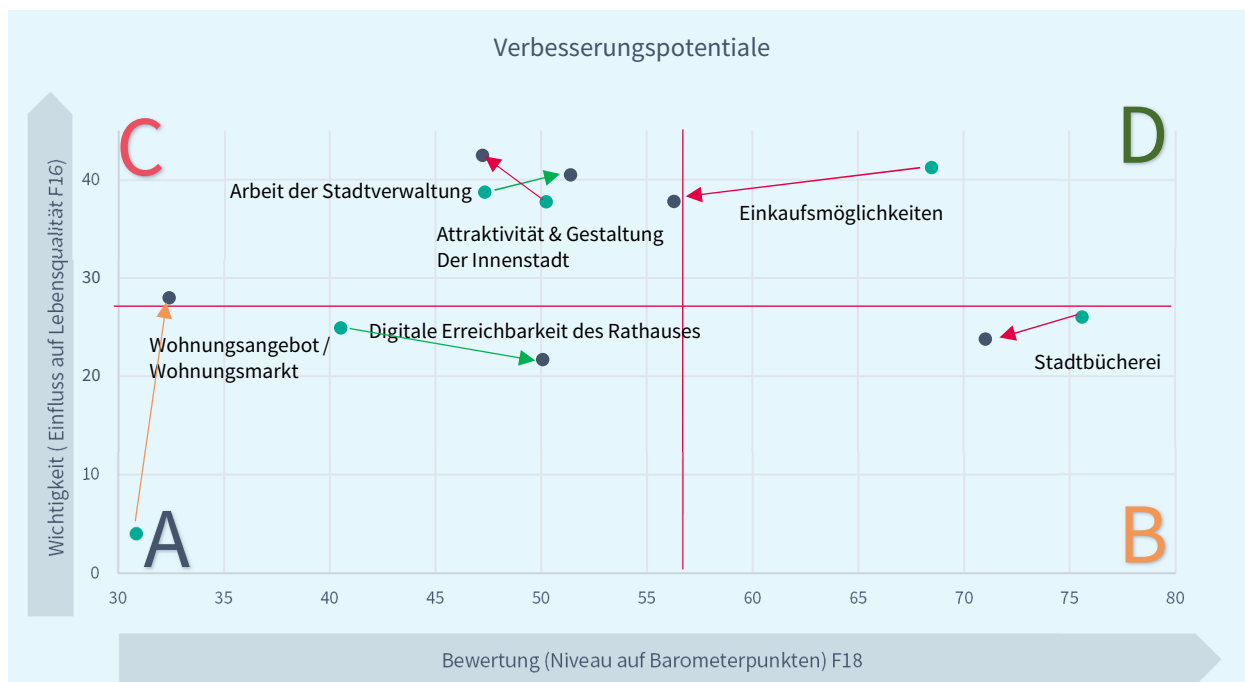


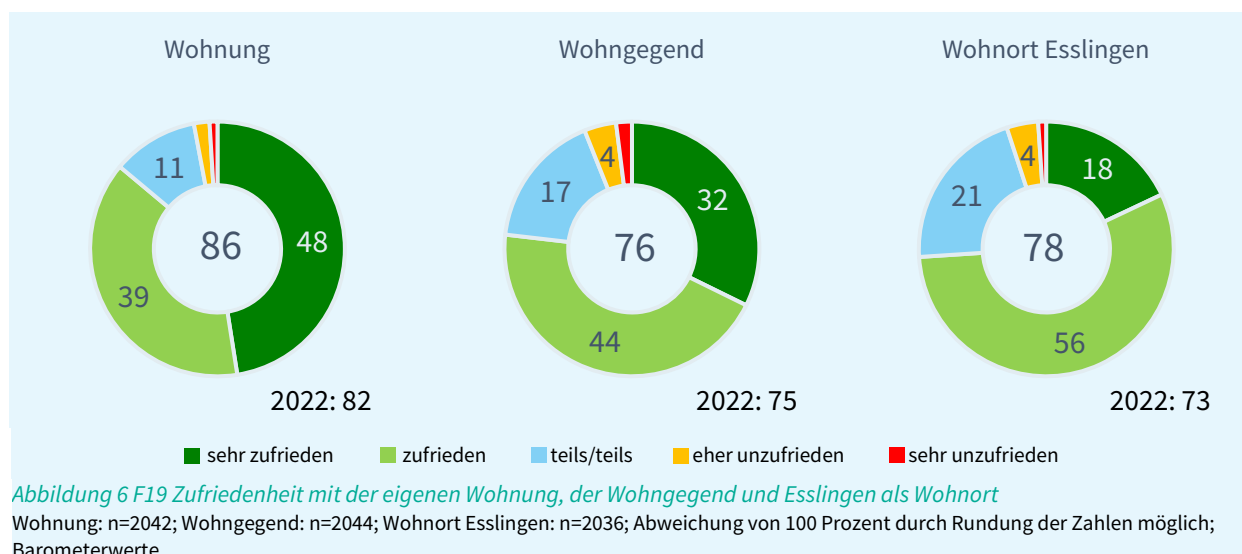
Abbildung 5. Portfolioanalyse Lebensbereiche * Wichtigkeit für Lebensbereiche die mindestens 60 % der Teilnehmer beantwortet haben – Vergleich zu 2022 – Nur Portfoliobereich C

Barometerwert = Zufriedenheit in Barometerwerten: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen. , d.h. je höher der Wert, desto höher ist die Zufriedenheit

Wichtigkeit = Korrelation Gesamtbewertung: Die Berechnung der Werte erfolgt auf Basis der bivariaten Korrelation der einzelnen Aussagen mit der Aussage zur Zufriedenheit (Korrelationskoeffizienten nach Pearson multipliziert mit 100). Die Werte können zwischen -100 (vollständiger negativer Zusammenhang) bis +100 (vollständiger positiver Zusammenhang) liegen. Werte nahe 0 zeigen keinen Zusammenhang

Die städtischen Ämter waren keinesfalls untätig seit der Bevölkerungsbefragung 2022. Dies schlägt sich auch in der Bewertung der Teilnehmenden nieder. Abbildung 5 zeigt die Veränderung einiger Items zur letzten Befragung. Insbesondere die *Digitale Erreichbarkeit des Rathauses*, sowie die *Arbeit der Stadtverwaltung* insgesamt konnten deutlich an Zufriedenheit gewinnen. Andere Variablen, wie z.B. die *Einkaufsmöglichkeiten*, die *Attraktivität und Gestaltung der Innenstadt* sowie die *Stadtbücherei* verloren zum Teil deutlich. Die Mehrzahl der Lebensbereiche konnte jedoch ihre Position in der Portfolioanalyse halten. Die Auswertungen zu allen relevanten Lebensbereichen finden Sie im Folienanhang)

Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung, der Wohngegend und Esslingen als Wohnort



Ein Großteil der Esslinger:innen ist sowohl mit der eigenen Wohnung, der Wohngegend, sowie mit Esslingen als Wohnort zufrieden oder sehr zufrieden (Wohnung: 86 %; Wohngegend: 76 %; Esslingen als Wohnort: 78 %; Abbildung 6).

Es gibt nur geringe Differenzen zwischen den einzelnen Teilgruppen: Senioren und Menschen, die schon länger in Esslingen leben, bewerten durchschnittlich etwas besser als jüngere Altersklassen und frisch Zugezogene. Erwartungsgemäß bewerten Menschen, die lieber woanders wohnen würden, und Menschen, die die Lebensqualität in Esslingen schlecht bewerten, negativer als die jeweilige Gegengruppe.

Im Vergleich zu 2022 ergeben sich nur geringe Unterschiede: Die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung gewinnt einen Barometerpunkt hinzu, Esslingen als Wohnort verliert zwei Punkte. Beide Werte liegen aber deutlich über der Bewertung von Stuttgart (Wohnung: 79 Punkte; Stuttgart als Wohnort: 66 Punkte). Die Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend ist unverändert.

Erwartungsgemäß differenzieren alle drei Variablen signifikant zwischen den einzelnen Bürgerausschussbereichen: Die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung ist im Großteil der Stadt recht gut, jedoch bewerten Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt signifikant schlechter als der Gesamtdurchschnitt der Bewertung (Abbildung 7). Bezüglich der Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend differenziert das Bild weiter, zum einen erhöht sich die Unterschiedlichkeit zwischen den einzelnen Bürgerausschussbezirken, d.h. die Spannweite der Bewertungen wird größer, zum anderen erhöht sich die Zahl der Unzufriedenen. Signifikant schlechter als der Gesamtwert der Stadt bewerten Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt und Mettingen-Brühl-Weil ihre eigene Wohngegend. Signifikant zufriedener als der Gesamtwert der Stadt sind Bewohner von RSKN, HSOW und vom Berg (Abbildung 8). Mit Esslingen als Wohnort sind Esslinger:innen aus den Bürgerausschussbereichen Zell-Sirnau, Berkheim, SBKW und der Zollberg signifikant weniger zufrieden als der Gesamtdurchschnitt. Dem gegenüber bewerten Teilnehmende aus der Innenstadt und HSOW signifikant zufriedener (Abbildung 9).

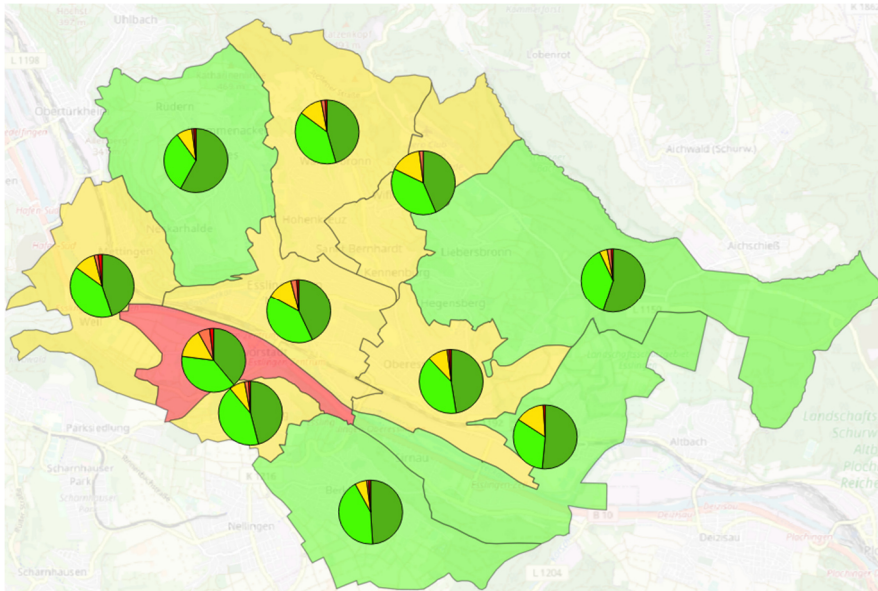


Abbildung 7 Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung

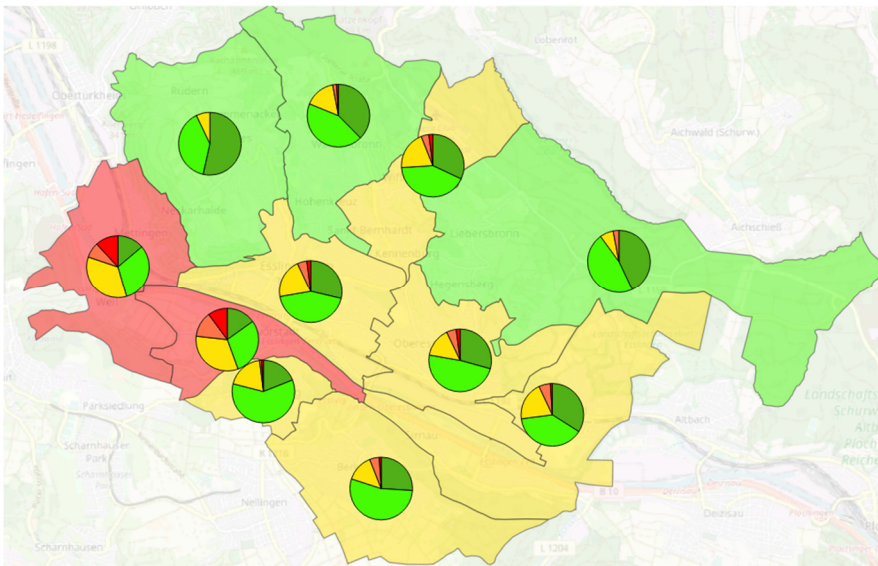


Abbildung 8 Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend

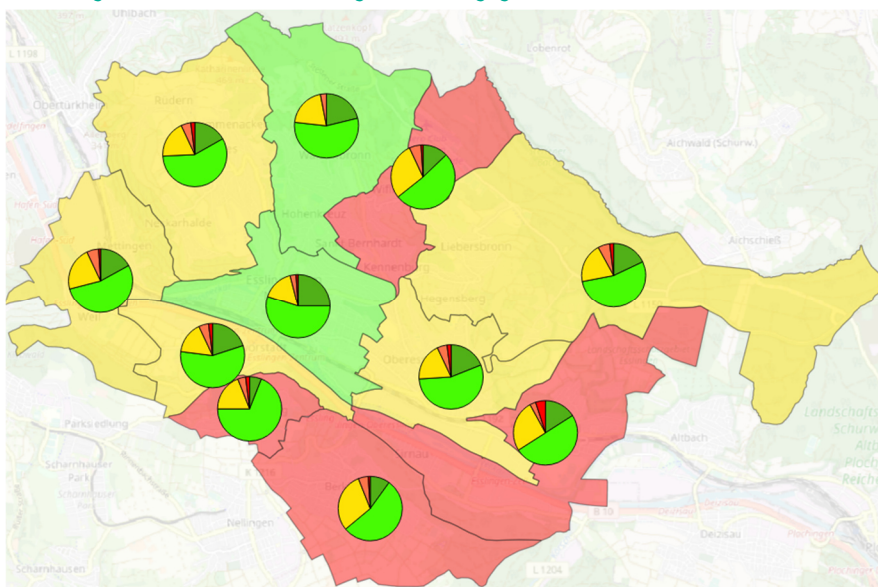


Abbildung 9 Zufriedenheit mit Esslingen als Wohnort

Beschreibung Abbildung 7-9

Farbkennzeichnung nach 95 % Konfidenzintervall; Rundungsdifferenzen sind möglich; Berechnung von Fehlertoleranzen für Esslingen Gesamt auf Basis der effektiven Fallzahl, das heißt einschließlich Designgewicht, Unterschiedliche Standardfehler aufgrund unterschiedlicher Fallzahl je nach Stadtbezirk möglich

Farbliche Kennzeichnung: grün: signifikant über dem gesamtstädtischen Wert; gelb: Entspricht dem gesamtstädtischen Wert; rot: signifikant unter dem gesamtstädtischen Wert.

Kreisdiagramme: Anteile in %; dunkelgrün = sehr zufrieden; hellgrün = zufrieden; hellblau = teils/teils; gelb = eher unzufrieden; rot = sehr unzufrieden

Wahrgenommener Handlungsbedarf

Die Bewertungen aus F18 zur Zufriedenheit mit einzelnen Lebensbereichen in Esslingen spiegelt sich entsprechend auch im wahrgenommenen Handlungsbedarf dahingehend wider, dass bei den meisten Variablen, höhere Unzufriedenheit (schlechtere Barometerwerte), mit einem höheren wahrgenommenen Handlungsbedarf (höhere Barometerwerte) einhergehen.

Erwartungsgemäß besteht aus Sicht der Teilnehmenden größter Handlungsbedarf (Tabelle 6) bei der *Reduktion von leerstehenden Geschäften*, der *Erhöhung des Wohnungsangebots* in Esslingen, der *Reduktion des Wohnungsleerstands* sowie dem *Ausbau von Kindergärten und Kitas*. Diese Variablen hängen direkt mit den entsprechenden Lebensbereichen und deren Bewertung der Zufriedenheit aus F18 zusammen – Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt, Einkaufsmöglichkeit, Attraktivität der Innenstadt und Zufriedenheit mit Kindergärten / Kitas.

In diesem Jahr neu hinzugekommen ist der *Ausbau von Glasfaser*. Mit 72 Bedarfspunkten steigt dies direkt in den Top 5 ein und verdeutlicht somit eindrucksvoll, dass der Ausbau der digitalen Infrastruktur für die Teilnehmenden hohe Bedeutung hat.

Über alle Items hinweg betrachtet, spitzte sich der wahrgenommene Handlungsbedarf bei 8 Items im Vergleich zu 2022 zu (+ mindestens 4 Bedarfspunkte) – *Leerstand von Geschäften reduzieren* (+10 Punkte), *Leerstand von Wohnungen reduzieren* (+8 Punkte), *Mehr Kindergärten / Kitas* (+8 Punkte), *Verbesserung des Angebots für Jugendliche* (+4 Punkte), *Erhöhung des Angebots an Alten & Pflegeheimen, Pflegediensten* (+5 Punkte), *Mehr Ganztagesbetreuung / -angebote für Schulkinder* (+4 Punkte), *Mehr schattige konsumfreie Aufenthaltsorte/Sitzgelegenheiten* (+8 Punkte) und *Mehr wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten* (+4 Punkte).

Demgegenüber konnten auch im Vergleich zu 2022 zwei Items deutlich, das heißt mit mehr als 4 Bedarfspunkten, verbessert werden (Die Bewertung des Handlungsbedarfs sinkt um mindestens 4 Punkte): *Reduktion der Zahl der Baustellen* (-5 Punkte); *Verbesserung der Luftqualität* (-4 Punkte). Weitere 8 Bereiche verbesserten sich um mindestens 3 Punkte.

Handlungsbedarfe nach Themenfeldern

Einen deutlicheren Eindruck der wahrgenommenen Handlungsbereiche liefert, äquivalent zur wahrgenommenen Zufriedenheit, die Analyse nach Themenfeldern (Tabelle 7).

Dringendsten Handlungsbedarf aus Sicht der Esslinger:innen hat das Themenfeld *Wohnen* (Reduktion der Mieten und Schaffung von Wohnraum) und Leerstand von Wohnungen und Geschäften, gefolgt vom Themenfeld *Wirtschaft* mit den Items Reduktion von Leerstand von Geschäften, der Erhöhung wohnortnaher Einkaufsmöglichkeiten und dem Ausbau von Glasfaser. Beide Themenfelder spielten

auch in der Frage F18 nach der Zufriedenheit mit Lebensbereichen für die Teilnehmenden eine wichtige Rolle. Zudem zeigen beide Themenfelder eine hohe Korrelation mit der Lebensqualität (F18*F16).

Großen Handlungsbedarf sehen auch Teilnehmende, besonders in den mittleren Altersklassen, bezüglich des Themengebiets *Kinder und Jugendliche* oder *Senioren*.

Die Themenfelder *Straßen, Wege, Plätze, Grünflächen, Verkehr* (Rad-/ Fußverkehr und MIV Verkehr), sowie *Klima, Luft und Lärm*, schließen sich mit durchschnittlich mittlerem Handlungsbedarf an. Wobei die Detailanalyse zeigt, dass einzelne Items für einzelne Teilgruppen unterschiedlich hohen Handlungsbedarf haben. Es kann also keinesfalls über alle Items eines Themenfelds hinweg analysiert werden.

Die Detailanalysen finden sich äquivalent zur Zufriedenheit im Anhang dieses Kapitels.

Literatur

- Gabler, S. & Ganninger, M. (2010). Gewichtung. In: Wolf, C., Best, H. (eds) Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Reuband, K. H. (2001). Städtische Lebensqualität im Urteil der Bürger. Düsseldorf, Hamburg und Dresden im Vergleich.
- Rößler, H., Köster, D., Stiel, J., & Heite, E. (2015). *Lebensqualität im Wohnquartier: Ein Beitrag zur Gestaltung alternder Stadtgesellschaften*. Kohlhammer Verlag.
- Scholz, S., & Krause, J. (2013). Werbung mit Herz und Verstand. *Planung & Analyse*, (3), 23-27.
- Schomberg, Ursula; Drechsel, Hans-Jürgen (2015), Marktforschung für den besten Geschmack, *Planung & Analyse*, Heft 1/2015, S. 32-35

Tabelle 6 Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf

Lebensbereich	F20. Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf in Esslingen?									
	gültige Anzahl	in %	sehr großer Bedarf	eher Bedarf	Teils / teils	eher kein Bedarf	Überhaupt kein Bedarf	Kommunalbarometer in Punkten		
			in %					2024	2022	Trend
Leerstand von Geschäften reduzieren	1864	91	57	33	8	2	1	86	76	↑
Erhöhung des Wohnungsangebots	1650	80	42	35	14	6	2	77	78	↔
Leerstand von Wohnungen reduzieren	1553	76	40	35	14	6	5	75	67	↑
Mehr Kindergärten/Kindertageseinrichtungen	894	44	38	36	15	8	3	75	67	↑
Ausbau von Glasfasern	1662	81	36	34	16	10	3	72		
Mehr Stadtbäume	1931	94	31	40	18	9	2	72	70	↔
Mehr konsumfreie Treffpunkte für Jugendliche/junge Erwachsene	1305	63	28	45	18	7	3	72	72	→
Verbesserung des Angebots für Jugendliche	1055	51	25	43	23	6	2	71	63	↑
Erhöhung des Angebots an Alten- & Pflegeheime; Pflegediensten	1040	51	25	43	23	7	2	70	65	↑
Mehr Ganztagsbetreuung/-angebote für Schulkinder	771	38	26	41	20	10	4	69	65	↑
Mehr schattige konsumfreie Aufenthaltsorte/Sitzgelegenheiten	1902	93	25	40	20	12	3	68	60	↑
Sauberkeit von Grünanlagen	1966	96	25	36	26	12	1	68	68	→
Sauberkeit von Straßen und Plätzen	2020	98	25	33	26	14	2	66	68	↔
Erweiterung von Blühflächen/Blumenbeete	1917	93	22	38	24	13	4	65	65	→
Mehr Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze	1063	52	22	37	24	15	3	65	62	↔
Mehr Treffpunkte für Ältere	1074	52	15	43	31	9	3	64	63	↔
Ausbau und Erweiterung der Fahrradwege	1670	81	32	27	15	11	15	63		
Erweiterung der Grün- und Parkanlagen	1960	95	19	35	24	18	4	62	63	↔
Reduktion der Zahl der Baustellen	1899	92	20	29	27	20	4	60	65	↓
Ausbau/Erweiterung von Fußwegverbindungen	1885	92	18	32	25	19	5	60	62	↔
Mehr Bus- und Bahnverbindungen	1889	92	21	28	23	23	5	59		
Mehr wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten	1975	96	21	28	23	23	6	59	55	↑
Mehr Schutz bei Starkregen	1627	79	16	33	27	18	6	59	60	↔
Mehr Sprach- und Bildungsangebote	1138	55	12	30	35	18	5	56		
Reduktion der Lärmbelästigung	1960	95	17	26	28	23	6	56	59	↔
Verbesserung der Luftqualität	1911	93	12	29	29	24	6	55	59	↓
Ausbau/Erweiterung des Carsharingangebots	968	47	14	30	23	18	14	53	56	↔
Reduzierung des Straßenverkehrs	1964	96	17	23	23	23	15	51	54	↔
Ausbau Informationsangebote des Klinikums	1491	73	9	26	29	30	6	51		
Verbesserung der kulturellen Infrastruktur	1688	82	5	24	35	32	4	49	52	↔

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich. keine Daten in 2022: Frage neu in 2024

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr großer Bedarf“ der Wert 100, „großer Bedarf“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Eher kein Bedarf“ der Wert 25 sowie „überhaupt kein Bedarf“ der Wert 0 zugewiesen; d.h. je höher die Zahl, desto höher ist der wahrgenommen Handlungsbedarf

Trend: ⇒ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ⬆ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ⬇ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Tabelle 7. F20. Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf - nach Themenfelder sortiert

Lebensbereich	F20. Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf in Esslingen?									
	gültige Anzahl	in %	sehr großer Bedarf	eher Bedarf	Teils/teils in %	Eher kein Bedarf	Überhaupt kein Bedarf	Kommunalbarometer in Punkten		
								2024	2022	Trend
Wohnen								77	73	↑
Erhöhung des Wohnungsangebots	1650	80	42	35	14	6	2	77	78	↘
Leerstand von Wohnungen reduzieren	1553	76	40	35	14	6	5	75	67	↑
Wirtschaft								73	66	↑
Leerstand von Geschäften reduzieren	1864	91	57	33	8	2	1	86	76	↑
Ausbau von Glasfasern	1662	81	36	34	16	10	3	72		
Mehr wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten	1975	96	21	28	23	23	6	59	55	↑
Kinder und Jugendliche								69	66	↔
Mehr Kindergärten / Kitas	894	44	38	36	15	8	3	75	67	↑
Mehr konsumfreie Treffpunkte für Jugendliche/junge Erwachsene	1305	63	28	45	18	7	3	72	72	↔
Mehr Kindergärten / Kitas	894	44	38	36	15	8	3	75		
Verbesserung des Angebots für Jugendliche	1055	51	25	43	23	6	2	71	63	↑
Mehr Ganztagsbetreuung/-angebote für Schulkinder	771	38	26	41	20	10	4	69	65	↑
Mehr Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze	1063	52	22	37	24	15	3	65	62	↔
Senioren								67	64	↔
Erhöhung des Angebots an Alten- & Pflegeheimen; Pflegediensten	1040	51	25	43	23	7	2	70	65	↑
Mehr Treffpunkte für Ältere	1074	52	15	43	31	9	3	64	63	↔
Straßen, Wege, Plätze								67	65	↔
Sauberkeit von Grünanlagen	1966	96	25	36	26	12	1	68	68	↔
Mehr schattige konsumfreie Aufenthaltsorte/Sitzgelegenheiten	1902	93	25	40	20	12	3	68	60	↑
Sauberkeit von Straßen und Plätzen	2020	98	25	33	26	14	2	66	68	↘
Grünflächen								66	66	↔
Mehr Stadtbäume	1931	94	31	40	18	9	2	72	70	↔
Erweiterung von Blühflächen/Blumenbeete	1917	93	22	38	24	13	4	65	65	↔
Erweiterung der Grün- und Parkanlagen	1960	95	19	35	24	18	4	62	63	↘
Rad- und Fußverkehr								62	62	↔
Ausbau und Erweiterung der Fahrradwege	1670	81	32	27	15	11	15	63		
Ausbau/Erweiterung von Fußwegverbindungen	1885	92	18	32	25	19	5	60	62	↘
Klima, Luft und Lärm								57	59	↘
Mehr Schutz bei Starkregen	1627	79	16	33	27	18	6	59	60	↘
Reduktion der Lärmbelästigung	1960	95	17	26	28	23	6	56	59	↘
Verbesserung der Luftqualität	1911	93	12	29	29	24	6	55	59	↘
MIV-Verkehr								55	58	↘
Ausbau/Erweiterung des Carsharingangebots	968	47	14	30	23	18	14	53	56	↘
Reduktion der Zahl der Baustellen	1899	92	20	29	27	20	4	60	65	↘
Reduzierung des Straßenverkehrs	1964	96	17	23	23	23	15	51	54	↘
Mehr Bus- und Bahnverbindungen	1889	92	21	28	23	23	5	59		
Senioren								67	64	↔
Erhöhung des Angebots an Alten- & Pflegeheimen; Pflegediensten	1040	51	25	43	23	7	2	70	65	↑
Mehr Treffpunkte für Ältere	1074	52	15	43	31	9	3	64	63	↔
Sonstiges										
Mehr Sprach- und Bildungsangebote	1138	55	12	30	35	18	5	56		
Ausbau Informationsangebote des Klinikums	1491	73	9	26	29	30	6	51		
Verbesserung der kulturellen Infrastruktur	1688	82	5	24	35	32	4	49	52	↘

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich. keine Daten in 2022: Frage neu in 2024

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr großer Bedarf“ der Wert 100, „großer Bedarf“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Eher kein Bedarf“ der Wert 25 sowie „überhaupt kein Bedarf“ der Wert 0 zugewiesen; d.h. je höher die Zahl, desto höher ist der wahrgenommen Handlungsbedarf

Trend: ↔ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↕ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↙ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Anhang zum Kapitel: Lebensqualität und Zufriedenheit

Detailbetrachtung der Lebensbereiche nach Themenfeldern

Nachfolgend werden in knapper Form alle Lebensbereiche im Detail betrachtet, dies sowohl für die aktuelle Befragung, als auch im Vergleich zur Erhebung 2022. Alle entsprechenden Zahlenwerte finden Sie im Datenwerk der Bevölkerungsbefragung, so dass an dieser Stelle auf die Präsentation aller Einzelwerte verzichtet werden kann. Zusätzlich ist nicht für jeden Lebensbereich die Unterscheidung nach allen analysierten Teilgruppen inhaltlich zielführend.

Über alle Lebensbereiche hinweg zeigt sich konsistent, dass Esslingen-Kritiker (leben lieber woanders als in Esslingen; bewerten die Lebensqualität in Esslingen nur mittelmäßig bis schlecht) stets weniger zufrieden sind als die jeweilige Gegengruppe. Es kann also verzichtet werden, dieses Ergebnis bei jedem einzelnen Lebensbereich anzuführen.

Stadtverwaltung:

Stadtverwaltung

Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt

Mit 51 Barometerpunkten liegt die Zufriedenheit mit der *Arbeit der Stadtverwaltung* bei allen Teilnehmenden im Mittelfeld des Zufriedenheitsrankings. Im Vergleich zur letzten Befragung konnten 4 Barometerpunkte hinzugewonnen werden; zudem liegt die Zufriedenheit einen Barometerpunkt über der Stuttgarter Bewertung (50 Punkte). Die einzelnen Teilgruppen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Zufriedenheit nur geringfügig voneinander; die mittleren beiden Altersgruppen bewerten mit jeweils 50 Punkten leicht kritischer als die jüngste Altersgruppe und Senioren (jeweils 53 Punkte), ebenso Personen, die bereits seit Geburt in Esslingen leben (47 Punkte).

Digitale Erreichbarkeit des Rathauses

Der Ausbau der *digitalen Erreichbarkeit des Rathauses* mit einer steigenden Zahl an Onlinedienstleistungen, sowie der Neugestaltung der Homepage schlägt sich auch in der gestiegenen Zufriedenheit der Esslingerinnen und Esslinger nieder. Mit durchschnittlich 50 Barometerpunkten bewerten die Teilnehmenden insgesamt 9 Punkte besser als 2022 und dies übergreifend über alle Teilgruppen hinweg zudem sehr einheitlich.

Online Terminvergabe öffentlicher Ämter

Jeweils rund ein Drittel der Teilnehmenden ist zufrieden oder sehr zufrieden bzw. unzufrieden oder sehr unzufrieden mit der *Online Terminvergabe öffentlicher Ämter*. Durchschnittlich errechnen sich somit 48 Barometerpunkte. Interessant ist, dass die Bewertung nicht dahingehend differenziert, ob die Teilnehmenden in den letzten 12 Monaten Kontakt zur Stadtverwaltung hatten oder nicht (mit Kontakt: 49 Punkte; ohne Kontakt: 47 Punkte). Ebenso wenig zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den analysierten Teilgruppen; lediglich Neuzugezogene bewerten die Online Terminvergabe mit 55 Barometerpunkten etwas positiver.

Verkehr

Öffentliche Verkehrsmittel

Mit 63 Barometerpunkten hat sich die Bewertung des ÖPNV über alle Teilnehmenden hinweg nicht verändert – 58 % sind zufrieden oder sehr zufrieden mit dem ÖPNV in Esslingen, nur 15 % unzufrieden oder sehr unzufrieden. Die einzelnen Teilgruppen unterscheiden sich nur geringfügig voneinander; Männer und Senioren bewerten etwas positiver, ebenso wie neuzugezogene Esslinger:innen. Bezüglich der einzelnen Bürgerausschüsse zeigen sich jedoch signifikante Unterscheidungen (Abbildung 3). Teilnehmende aus der Innenstadt, der Pliensauvorstadt und dem Zollberg bewerten mit großem Abstand positiver als Teilnehmende aus RSKN, Berkheim oder SBKW.

Angebot an Carsharing & Bikesharing

Mit durchschnittlich 49 Barometerpunkten liegt die Zufriedenheit mit dem Angebot an Car- und Bikesharing in Esslingen im Mittelfeld der Skala. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (51 %) sind sehr zufrieden oder zufrieden, 18 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Jedoch haben insgesamt nur 31 % der Teilnehmenden überhaupt eine gültige Bewertung abgegeben. Car- und Bikesharing scheint also bislang nur für weniger als ein Drittel der Bevölkerung relevant zu sein. Jüngere bewerten das Angebot etwas schlechter (46 Punkte) als Senioren über 70 Jahre (54 Punkte). Die Analyse nach Bürgerausschussbereichen zeigt deutliche und signifikante Unterschiede zwischen den einzelnen Bürgerausschussbereichen (Abbildung 4), was unter anderem eine Ungleichverteilung der Angebotspunkte im Stadtgebiet nahelegen könnte, in dem Sinne, dass das Vorhandensein eines Angebotspunkts positiv wahrgenommen und bewertet wird, das Nicht-Vorhandensein eines Angebotspunkts für Unzufriedenheit sorgt. Teilnehmende aus der Innenstadt und der Pliensauvorstadt sind signifikant zufriedener mit dem Angebot an Car- und Bikesharing in Esslingen als Teilnehmende aus RSKN und Berkheim.

Situation für Fahrradfahrer:innen

Mit 48 Barometerpunkten erreicht die Gesamtbewertung der Situation für Fahrradfahrende einen Barometerpunkt weniger als 2022. Insgesamt sind 31 % der Teilnehmenden zufrieden oder sehr zufrieden, hingegen 33 % unzufrieden oder sehr unzufrieden. Insbesondere jüngere und neuzugezogene Esslingerinnen und Esslinger sind unzufriedener als die jeweiligen Gegengruppen. Es zeigen sich nur minimale Differenzierungen zwischen den Bürgerausschussbereichen.

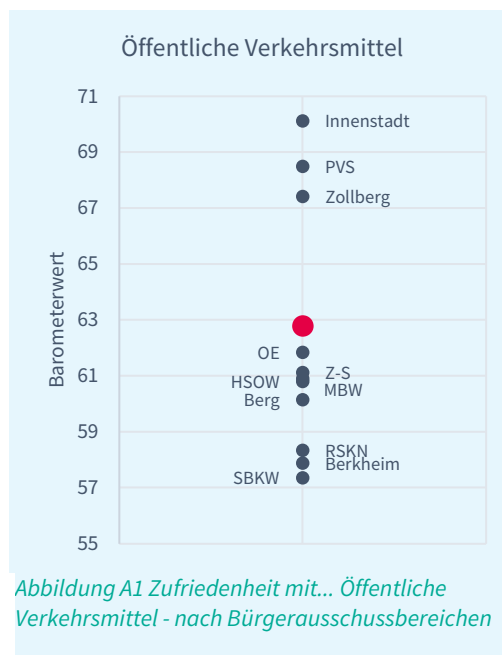


Abbildung A1 Zufriedenheit mit... Öffentliche Verkehrsmittel - nach Bürgerausschussbereichen

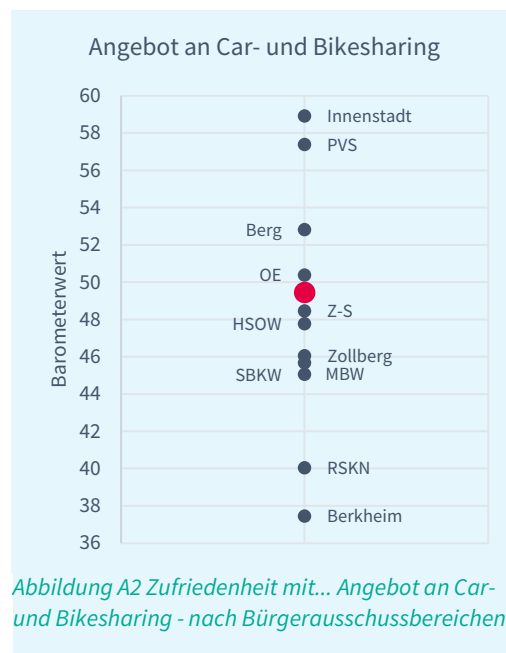


Abbildung A2 Zufriedenheit mit... Angebot an Car- und Bikesharing - nach Bürgerausschussbereichen

Die Zufriedenheit mit der Situation für Fahrradfahrende ist ein tolles Beispiel für die Abhängigkeit der Bewertung von der individuellen Betroffenheit bezüglich des jeweiligen Lebensbereichs. Über alle Teilnehmenden gerechnet erreicht die Situation für Fahrradfahrende 48 Barometerpunkte. Betrachtet man jedoch die Personen, die angeben das Fahrrad in der Freizeit oder für den Weg zur Arbeit / Schule vorwiegend zu nutzen (F34), so zeigt sich ein deutlich anderes Bild. Teilnehmende, die hauptsächlich mit dem Fahrrad zur Arbeit oder Schule fahren, bewerten die Situation für Fahrradfahrende in Esslingen mit nur 39 Barometerpunkten deutlich schlechter; Teilnehmende, die ihr Fahrrad für die Freizeit nutzen, vergeben sogar nur 35 Punkte. Ähnliche Ergebnisse zeigen sich auch für die Bewertung der Sicherheit für Radfahrende im Verkehr.

Sicherheit für Radfahrer:innen im Verkehr

38 % der Teilnehmenden sind mit der *Sicherheit für Radfahrende im Verkehr* unzufrieden oder sehr unzufrieden, nur 26 % sind zufrieden oder sehr zufrieden; dies ergibt insgesamt durchschnittlich 45 Barometerpunkte. Insbesondere Frauen (42 Punkte), Personen zwischen 50 und 70 Jahren (40 Punkte) und solche, die bereits länger als 15 Jahre in Esslingen leben (42 Punkte), sind deutlich unzufriedener mit der Sicherheit für Radfahrende im Verkehr als die jeweilige Gegengruppe. Über alle Teilnehmenden ergeben sich insgesamt lediglich 45 Barometerpunkte. Die einzelnen Bürgerausschussbereiche differenzieren nur marginal untereinander.

Ebenso wie bei der allgemeinen Situation für Radfahrende in Esslingen bewerten auch Teilnehmende, die ihr Fahrrad hauptsächlich nutzen (F34), deutlich schlechter als Teilnehmende, die hauptsächlich ein anderes Mobilitätsverhalten haben (Fahrrad für Arbeit / Schule: 33 Punkte; Fahrrad für Freizeit: 30 Punkte).

Organisation des Autoverkehrs

Die *Organisation des Autoverkehrs* in Esslingen wird mit 38 Barometerpunkten zwar einen Punkt besser als 2022 bewertet, jedoch befindet sie sich trotzdem unter den Lebensbereichen mit der größten Unzufriedenheit bei den Teilnehmenden (Platz 33). Lediglich 17 % der Teilnehmenden ist mit der Organisation des Autoverkehrs in Esslingen zufrieden oder sehr zufrieden, 48 % und somit etwas weniger als die Hälfte der Teilnehmenden ist unzufrieden oder sehr unzufrieden. Diese sind häufiger zwischen 50 und 70 Jahre alt und leben häufiger bereits seit Geburt in Esslingen. Auch bei diesem Lebensbereich lassen sich keine Differenzierungen nach Bürgerausschussbereich finden. Es zeigt sich aber auch, äquivalent zur Bewertung der Sicherheit und Situation für Radfahrende, dass Betroffene, d.h.

Autofahrende zur Arbeit / Schule (36 Punkte), sowie in der Freizeit (34 Punkte), unzufriedener sind, als z.B. ÖPNV Nutzende (42 Punkte).

Parkmöglichkeiten im Wohngebiet

Einen Platz schlechter (Platz 34) im Gesamtranking der Lebensbereiche liegt mit nur 35 Barometerpunkten die Zufriedenheit mit den *Parkmöglichkeiten im Wohngebiet*. 57 % der Teilnehmenden ist unzufrieden oder sehr unzufrieden, insbesondere Frauen und jüngere Teilnehmende.

Erwartungsgemäß differenziert die Zufriedenheit mit den Parkmöglichkeiten im Wohngebiet signifikant nach

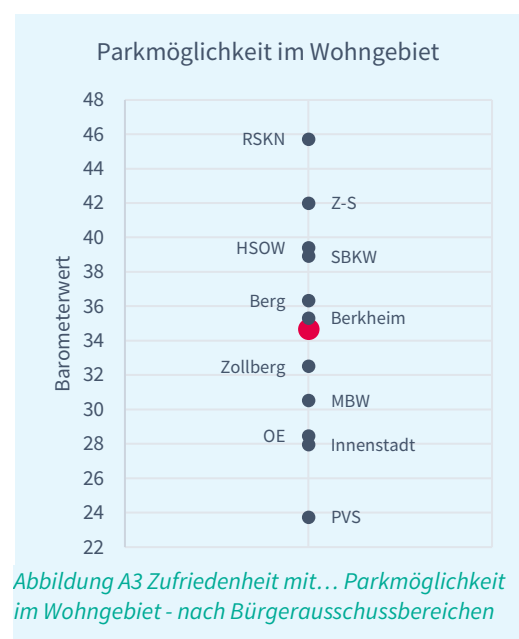


Abbildung A3 Zufriedenheit mit... Parkmöglichkeit im Wohngebiet - nach Bürgerausschussbereichen

Bürgerausschussbereich. Insbesondere in Oberesslingen, der Innenstadt und der Pliensauvorstadt, also Stadtbereiche mit wenigen Parkplätzen im öffentlichen Raum, gleichzeitig aber vielen Einwohnenden, sind die Teilnehmenden sehr unzufrieden.

Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Die Bewertung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge belegt mit gerade einmal 30 Barometerpunkten den letzten Platz im Gesamtranking der Lebensbereiche. Nur 11 % der Teilnehmenden ist zufrieden oder sehr zufrieden, hingegen sind 67 % unzufrieden oder sehr unzufrieden. Jedoch muss einschränkend hinzugefügt werden, dass die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge nur für etwas mehr als ein Drittel der Teilnehmenden so relevant ist, dass sie hierzu eine Aussage treffen können oder wollen. Frauen und Personen im mittleren Erwachsenenalter sind etwas unzufriedener als die entsprechenden Gegengruppen. Interessanterweise bewerten Neuzugezogene Esslingerinnen und Esslinger mit durchschnittlich 37 Punkten deutlich besser, als Esslinger:innen die bereits länger in Esslingen leben. Besonders unzufrieden mit der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sind Teilnehmende aus SBKW.

Auch bei der Bewertung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge spielt die individuelle Betroffenheit eine bedeutende Rolle. Teilnehmende, die einen PKW besitzen, dabei ist es erstaunlicherweise irrelevant ob ein Elektro- / Hybridfahrzeug oder ein PKW mit Verbrenner, bewerten etwas schlechter als Teilnehmende ohne PKW. Die Notwendigkeit zum Laden bei Elektrofahrzeugbesitzern, wenn keine eigene Wallbox vorhanden ist, bestimmt erwartungsgemäß die Zufriedenheit mit der vorhandenen Ladeinfrastruktur. Auf der anderen Seite überlegt sicherlich ein Teil der Autofahrenden mit Verbrenner, ob sich aktuell ein Umstieg auf ein Elektrofahrzeug lohnt. Doch auch diese Überlegungen sind zu großen Teilen abhängig von der Möglichkeit zu Laden.

Schule & Bildung

Allgemeinbildende Schulen und Berufsschulen

Mit 68 Barometerpunkten belegen die Allgemeinbildenden Schulen in Esslingen Platz 5 im Zufriedenheitsranking, die Bewertung verliert jedoch 2 Punkte gegenüber 2022, liegt aber weiterhin vor der Stuttgarter Bewertung (65 Punkte). 70 % der Teilnehmenden sind zufrieden oder sehr zufrieden mit den Allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen in Esslingen, nur 8 % unzufrieden oder sehr unzufrieden. Männer bewerten etwas besser als Frauen; Jüngere mit 66 Punkten etwas schlechter als Senioren (72 Punkte). Jedoch hat nur die Hälfte aller Teilnehmenden an dieser Studie bei dieser Frage überhaupt eine gültige Antwort gegeben.

Deutlich stärker differenziert die Zufriedenheit mit den Allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen nach Bürgerausschussbereichen. Teilnehmende aus Mettingen-Brühl-Weil und dem Zollberg sind signifikant unzufriedener als Teilnehmende aus den Bezirken der Höhenlage.

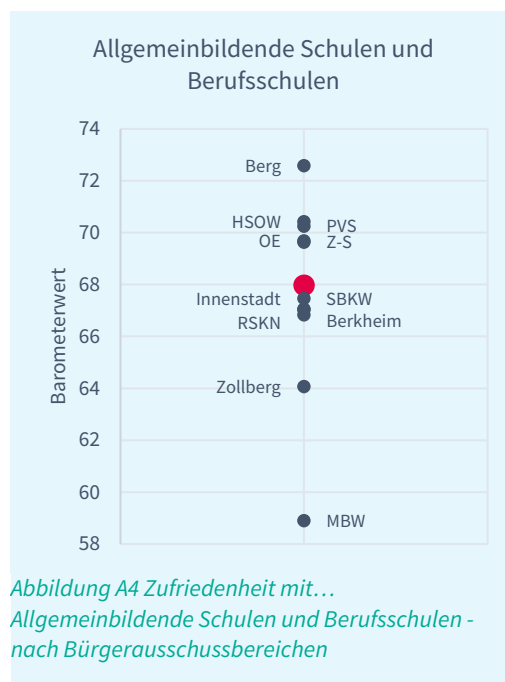


Abbildung A4 Zufriedenheit mit...
Allgemeinbildende Schulen und Berufsschulen -
nach Bürgerausschussbereichen

Angebot an Bildungsmöglichkeiten

Mit dem Angebot an Bildungsmöglichkeiten in Esslingen sind 67 % der Teilnehmenden zufrieden oder sehr zufrieden, nur 5 % sind unzufrieden oder sehr unzufrieden. Mit insgesamt 68 Barometerpunkten liegt die Bewertung zusätzlich gleichauf wie 2022. Senioren und Neuzugezogene werten mit 75 bzw. 75 Punkten durchschnittlich etwas besser. Zudem unterscheidet sich die Zufriedenheit nicht nach Bürgerausschussbereichen.

Jugendeinrichtungen

34 % der Teilnehmenden sind zufrieden oder sehr zufrieden mit den Jugendeinrichtungen der Stadt, jedoch auch 25 % nicht (unzufrieden und sehr unzufrieden). Mit 52 Barometerpunkten liegt entsprechend die Gesamtbewertung über alle Teilnehmenden im mittleren Bereich. Jedoch sind Jugendeinrichtungen lediglich für einen relativ kleinen Teil der Bevölkerung relevant. Entsprechend haben nur 38 % aller Teilnehmenden an der Bevölkerungsbefragung diese Frage gültig beantwortet. Interessanterweise ist insbesondere die Altersklasse zwischen 50 und 70 Jahren mit 30 % unzufrieden oder sehr unzufrieden und 49 Barometerpunkten, die Teilgruppe, die am schlechtesten bewertet. Jugendliche hingegen bewerten mit 54 Barometerpunkten etwas besser als der Gesamtdurchschnitt. Am besten bewerten jedoch mit 59 Barometerpunkten Neuzugezogene.

Die Bewertungen der Bürgerausschussbereiche differenzieren zwar zwischen 47 Punkte aus dem Zollberg und 59 Punkte aus HSOW, jedoch ist dieser Unterschied nicht signifikant.

Angebot an Schulkindbetreuung

Mit nur 27 % aller Teilnehmenden weist das Angebot an Schulkindbetreuung die geringste gültige Responsequote aller Items auf. Da die Schulkinderbetreuung nur für eine kleinen Bevölkerungsgruppe relevant ist, verwundert diese Responsequote nicht - Eltern mit Kindern im schulpflichtigen Alter, besonders in der Grundschule und Unterstufe und erwerbstätige Eltern. Mit 40 % gültigen Teilnehmenden bewertet am häufigsten die Altersgruppe 30 bis unter 50 Jahre diese Frage, genau die Altersgruppe, die vom Angebot der Schulkindbetreuung direkt betroffen ist bzw. abhängig ist.

Mit 51 Barometerpunkten liegt die durchschnittliche Zufriedenheit im Mittelfeld. 39 % der Teilnehmenden sind zufrieden oder sehr zufrieden, 30 % jedoch unzufrieden oder sehr unzufrieden. Interessanterweise bewerten durchschnittlich Personen mit Kindern im Haushalt das Angebot an Schulkindbetreuung mit 52 Barometerpunkten sogar etwas besser als der Gesamtdurchschnitt und insbesondere besser als Personen, die alleine leben (48 Barometerpunkte).

Die Bewertung des Angebots an Schulkindbetreuung differenziert zwischen den einzelnen Bürgerausschussbereichen, wenn auch nicht signifikant. Teilnehmende aus Oberesslingen sind mit

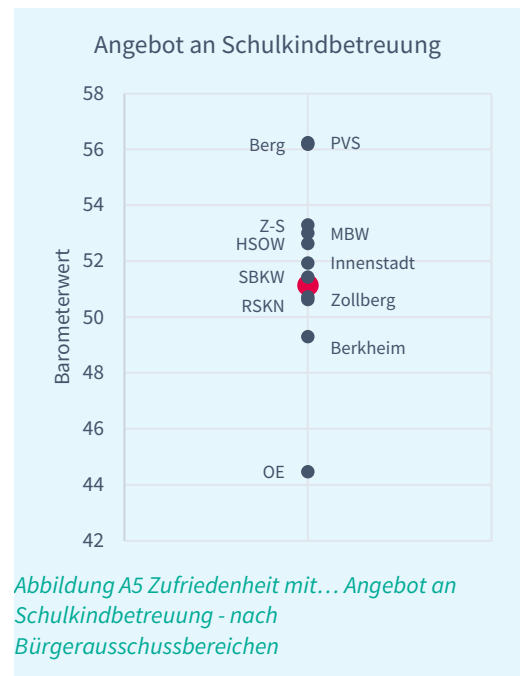


Abbildung A5 Zufriedenheit mit... Angebot an Schulkindbetreuung - nach Bürgerausschussbereichen

45 Punkten deutlich unzufriedener als Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt oder vom Berg (jeweils 56 Punkte).

Angebot an Kindergärten / Kitas

Mit einer Bewertung von durchschnittlich 48 Barometerpunkten liegt die Zufriedenheit mit dem Angebot an Kindergärten / Kitas im unteren Drittel des Zufriedenheitsrankings. Jedoch haben auch diese Frage viele Teilnehmende nicht gültig beantwortet (gültige Beantwortungsquote: 39 %). Von denen, die die Frage gültig beantwortet haben, sind 37 % zufrieden oder sehr zufrieden, 35 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Dies überrascht vor dem Hintergrund der Knappheit an Betreuungsplätzen und der gestiegenen Elternbeiträge nicht. Erwartungsgemäß bewerten Frauen (46 Punkte), Teilnehmende der Altersklasse 30 bis unter 50 Jahre (44 Punkte), Neuzugezogene (36 Punkte) und Personen mit Kindern im Haushalt (47 Punkte) deutlich schlechter als die anderen Teilgruppen.

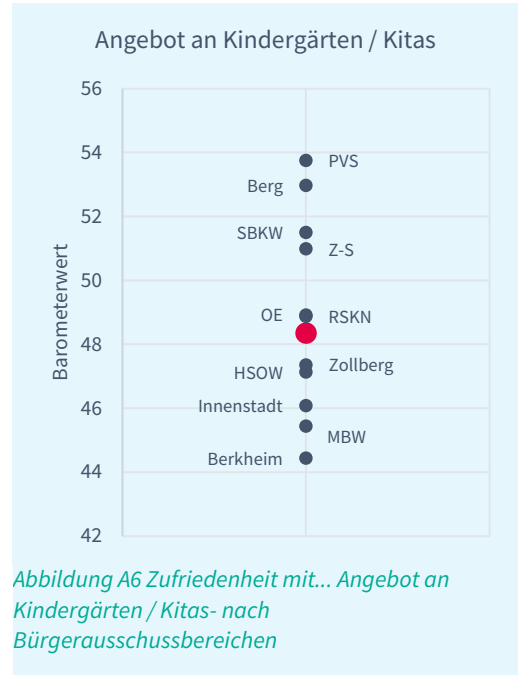


Abbildung A6 Zufriedenheit mit... Angebot an Kindergärten / Kitas- nach Bürgerausschussbereichen

Die Zufriedenheit mit dem Angebot an Kindergärten / Kitas differenziert nach Bürgerausschussbereichen, jedoch nicht so deutlich wie vielleicht erwartet oder gar signifikant.

Klima, Lärm & Luft

Luftqualität

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (55 %) ist sehr zufrieden oder zufrieden mit der Luftqualität in Esslingen, 14 % jedoch unzufrieden oder sehr unzufrieden. Insgesamt erreicht die wahrgenommene Luftqualität 61 Barometerpunkte und somit einen Punkt mehr als 2022 und sogar 9 Punkte mehr als Stuttgart. Frauen sind mit 59 Barometerpunkten etwas weniger zufrieden als Männer, ebenso Personen die bereits zwischen 5 und 15 Jahren in Esslingen leben (58 Punkte). Die Altersklassen unterscheiden sich nur marginal voneinander. Deutliche Differenzen zeigen sich jedoch hinsichtlich der Bürgerausschussbereiche: Teilnehmende aus der Neckarebene bewerten erwartungsgemäß deutlich schlechter als Teilnehmende aus den Höhenlagen. Dies ist zum mit der topographische Lage und in diesem Zusammenhang mit Luftströmungen und Wärmestauungen, aber auch mit der Verkehrsbelastung durch die Hauptverkehrsstraßen und die B10 zu erklären.

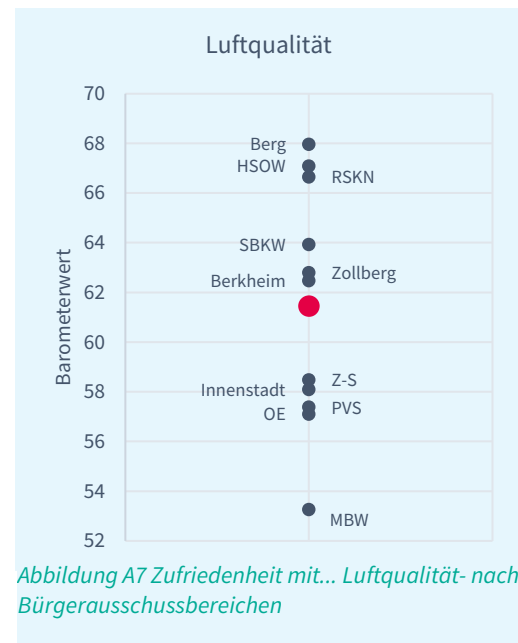


Abbildung A7 Zufriedenheit mit... Luftqualität- nach Bürgerausschussbereichen

Lärmpegel

Mit 56 Barometerpunkten wird der wahrgenommene Lärmpegel in der Stadt als etwas kritischer bewertet als die Luftqualität, jedoch konnte sich auch der wahrgenommene Lärm um einen Barometerpunkt auf 56 Punkte verbessern. Etwas weniger als die Hälfte der Teilnehmenden (46 %) ist zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Lärmpegel in der Stadt, 22 % hingegen nicht. Frauen und Senioren bewerten etwas kritischer. Die deutlichsten Unterschiede zwischen den Teilgruppen zeigen sich jedoch auch beim Lärmpegel erwartungsgemäß zwischen den Bürgerausschussbereichen. Diesmal jedoch weniger hinsichtlich Höhen- und Tallage wie bei der Luftqualität, sondern hinsichtlich Anrainer der B10 und der großen Einfahrtsstraßen (Mettingen-Brühl-Weil, Pliensauvorstadt, Innenstadt, Oberesslingen) sowie der Einflugschneise des Flughafens (Zell-Sirnau, Berkheim).

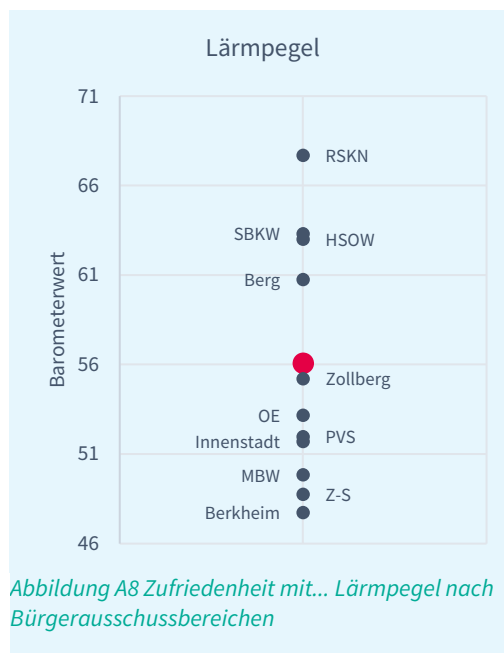


Abbildung A8 Zufriedenheit mit... Lärmpegel nach Bürgerausschussbereichen

Anstrengungen für Klima- / Umweltschutz

Die Stadt Esslingen hat in den letzten Jahren große Anstrengungen im Bereich des Klima- und Umweltschutzes unternommen um Strategien sowohl für den Klimawandel als auch für Klimawandelanpassungen zu entwickeln. Doch aktuell sind lediglich 32 % der Teilnehmenden mit den Anstrengungen der Stadt für Klima - / Umweltschutz zufrieden oder sehr zufrieden, 23 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Mit 52 Barometerpunkten erreicht die Stadt zumindest einen Barometerpunkt mehr als 2022. Neuzugezogene und Männer sind verhalten zufriedener als alle anderen Teilgruppen. Die Bürgerausschussbereiche differenzieren zwar untereinander (RSKN: 57 Punkte – Berkheim: 47 Punkte), dies jedoch nicht signifikant.

Kultur

Angebot an kulturellen Veranstaltungen

Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen liegt mit 66 Barometerpunkten im oberen Drittel der Bewertungen der Lebensbereiche – 63 % der Teilnehmenden sind zufrieden oder sehr zufrieden mit dem aktuellen Angebot an kulturellen Veranstaltungen. Dies ist im Vergleich zu 2022 eine deutliche Steigerung. Damals konnte das Angebot an kulturellen Veranstaltungen 4 Barometerpunkte weniger erreichen, was sicherlich durch die pandemiebedingten Einschränkungen gerade im kulturellen- und Veranstaltungsbereich und deren Folgen bedingt war. Die einzelnen Teilgruppen unterscheiden sich nur marginal, was bedeutet, dass Esslingen es schafft eine Vielzahl an unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen gleichermaßen anzusprechen (von jung bis alt, Frauen und Männer). Als einzige Kulturvariable in dieser Itematterie differenziert die Bewertung des Angebots an kulturellen Veranstaltungen signifikant zwischen den Bürgerausschussbereichen: Teilnehmende aus der Innenstadt (70 Punkte), vom Berg (68 Punkte) und der Pliensauvorstadt (67 Punkte) bewerten überdurchschnittlich positiv, Teilnehmende insbesondere aus Mettingen-Brühl-Weil und dem Zollberg dagegen deutlich verhaltener (Mettingen-Brühl-Weil: 63 Punkte; Zollberg: 61 Punkte).

Vielfalt an Kultureinrichtungen

Mit der *Vielfalt der Kultureinrichtungen* sind 64 % der Teilnehmenden zufrieden oder sehr zufrieden. Nur 9 % sind unzufrieden oder sehr unzufrieden. Insgesamt erhält die Vielfalt der Kultureinrichtungen ebenfalls 66 Barometerpunkte, wie die beiden anderen Items des Kulturbereichs. Es zeigen sich nur geringe Unterschiede zwischen den Teilgruppen; Senioren werten etwas besser als die anderen Altersgruppen. Hinsichtlich der Bürgerausschussbereiche ergeben sich geringe Unterschiede (n.sig.); Teilnehmende der Innenstadt und der Pliensauvorstadt bewerten etwas besser, Teilnehmende aus dem Zollberg etwas kritischer.

Angebot der Kultureinrichtungen

Ähnliche Zufriedenheitswerte erreicht das *Angebot der Kultureinrichtungen* mit 66 Barometerpunkten und 62 % zufrieden oder sehr zufrieden. Doch ebenso wie die Vielfalt an Kultureinrichtungen unterscheiden sich die einzelnen Teilgruppen oder Bürgerausschussbereiche nur geringfügig hinsichtlich ihrer Bewertung.

Grünflächen

Angebot an Friedhofsflächen

Mit 79 % sehr zufrieden und zufrieden und 71 Barometerpunkten erreicht das *Angebot an Friedhofsflächen* bei den Teilnehmenden in diesem Jahr den Spitzenplatz. Nur 5 % der insgesamt nur 42 % aller Teilnehmenden mit gültigen Antworten sind unzufrieden oder sehr unzufrieden mit dem Angebot an Friedhofsflächen. Erwartungsgemäß antworteten aus der Altersgruppe der Senioren über 70 Jahre mehr Teilnehmende als aus allen anderen Altersklassen. Diese Gruppe ist auch mit 73 Barometerpunkten etwas zufriedener als die restlichen Altersklassen. Ansonsten ergeben sich nur marginale Differenzen zwischen den anderen Analysevariablen oder Bürgerausschussbereichen.

Angebot an Stadtwaldflächen

60 % der Teilnehmenden sind zufrieden oder sehr zufrieden mit dem *Angebot des Stadtwaldes*, nur 13 % sind unzufrieden oder sehr unzufrieden. Insgesamt erreicht das Angebot an Stadtwaldflächen 64 Barometerpunkte und somit zwei Punkte mehr als 2022. Mit steigendem Alter nimmt die durchschnittliche Zufriedenheit bei den Teilnehmenden zu (16-u30: 60 Punkte; 3-u50: 62 Punkte; 50-u70: 65 Punkte; 70 Jahre und älter: 67 Punkte). Ebenso bewerten Personen, die bereits seit mindestens 15 Jahre in Esslingen leben mit 66 Punkten besser als Neuzugezogene (60 Punkte). Es liegt jedoch nahe, dass die Betroffenheit, d.h. die räumliche Nähe zum Stadtwald oder seine Nutzung z.B. zum Spaziergehen, deutlichen Einfluss auf die Bewertung hat. Nur wer den Stadtwald kennt, kann ihn bewerten. Dies schlägt sich in der Differenzierung nach Bürgerausschussbereich nieder. Personen aus waldnahen Bürgerausschussbereichen bewerten das Angebot an Stadtwaldflächen deutlich besser, als Teilnehmende aus der Neckarebene.

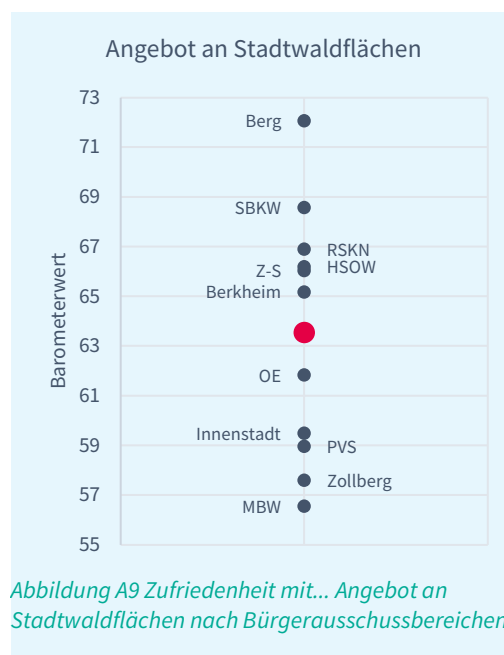


Abbildung A9 Zufriedenheit mit... Angebot an Stadtwaldflächen nach Bürgerausschussbereichen

Angebot an Parks/Grünanlagen

Insgesamt vergeben alle Teilnehmenden 60 Barometerpunkte an das Angebot an Parks & Grünanlagen und somit 2 Barometerpunkte mehr als im letzten Jahr. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist zufrieden oder sehr zufrieden (54 %), 17 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Es zeigen sich nur marginale Unterschiede nach Geschlecht und Altersklassen, Neuzugezogene bewerten das Angebot an Parks und Grünanlagen etwas besser als Personen die bereits seit Geburt in Esslingen leben. Ebenfalls zeigen sich nur geringe Unterschiede zwischen den Bürgerausschussbereichen (n.sig.) - Teilnehmende aus dem Zollberg und OE sind etwas kritischer als die anderen Bürgerausschussbereiche.

Spielmöglichkeiten für Kinder / Spielplätze

Mit 59 Barometerpunkten liegt die Zufriedenheit mit Spielplätzen im Mittelfeld des Zufriedenheitsrankings und zudem gleichauf wie 2022, sowie nur ein Punkt unter der Stuttgarter Bewertung. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist zufrieden oder sehr zufrieden, 18 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Jüngere Teilnehmende bewerten mit 62 Punkten etwas besser als alle anderen Gruppen. Es zeigen sich zudem keine Auffälligkeiten hinsichtlich der Betroffenheit: Familien mit Kindern werten nicht anders als andere Lebensformen. Besonders zufrieden sind Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt, Hohenkreuz-Serach-Obertal-Wäldenbronn, vom Berg und RSKN. Hingegen sind die Bewertungen aus dem Zollberg, St. Bernhard-Kennenburg-Wiflingshausen und Mettingen-Brühl-Weil sicherlich noch zu verbessern.

Integration, Beteiligung & Ehrenamt

Vereinsleben

Mit 71 Barometerpunkten und einem Anteil von 76 % für zufrieden oder sehr zufrieden ist das Vereinsleben auch in dieser Befragung unter den Top 3 und erreicht gleichzeitig die gleiche Punktezahl wie 2022. 76 % der Antworten entfielen auf die Antwortkategorien zufrieden oder sehr zufrieden und zeugen von der guten und wichtigen Arbeit der Esslinger Vereine. Dabei zeigen sich nur marginale Unterschiede zwischen den einzelnen Teilgruppen, was verdeutlicht, dass die Esslinger Vereine alle Teile der Bevölkerung, zumindest nach dieser Befragung, erreichen.

Deutlich schlagen sich jedoch die Anstrengungen der einzelnen Esslinger Vereine in der Zufriedenheit mit dem Vereinsleben nieder; Teilnehmende aus Berkheim, vom Berg und Hohenkreuz-Serach-Obertal-Wäldenbronn bewerten signifikant besser als Teilnehmende aus Mettingen-Brühl-Weil.

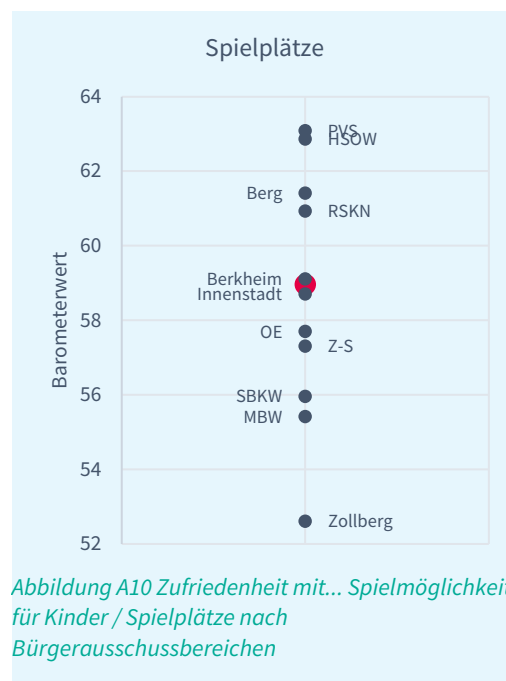


Abbildung A10 Zufriedenheit mit... Spielmöglichkeit für Kinder / Spielplätze nach Bürgerausschussbereichen

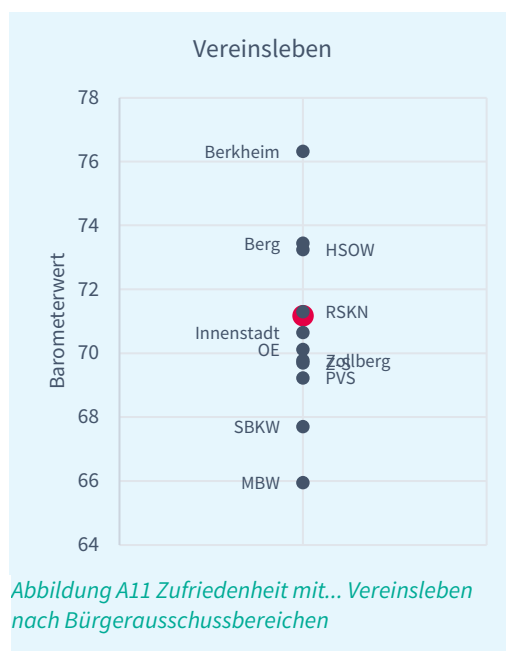


Abbildung A11 Zufriedenheit mit... Vereinsleben nach Bürgerausschussbereichen

Möglichkeiten sich zu engagieren & beteiligen

Ähnlich dem Vereinsleben in Esslingen werden auch die Möglichkeiten sich zu engagieren und zu beteiligen in Esslingen mit 65 Barometerpunkten gut bewertet, zudem einen Punkt besser als 2022. 62 % der Teilnehmenden sind zufrieden oder sehr zufrieden, nur 9 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Es zeigen sich nur marginale Unterschiede zwischen den einzelnen Teilgruppen. Esslingen schafft es somit, alle Teile der Bevölkerung, zumindest der Bevölkerungsteile, die diese Befragung hauptsächlich repräsentiert, anzusprechen und mitzunehmen.

Integrationsangebote für Migrant:innen / ausländische Mitbürger:innen

Die Integrationsangebote von Migrant:innen / ausländische Mitbürger:innen werden von den Teilnehmenden mit durchschnittlich 53 Barometerpunkten recht zufriedenstellend wahrgenommen. 38 % sind damit zufrieden oder sehr zufrieden, 23 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Jedoch haben lediglich 30 % aller Teilnehmenden diese Frage überhaupt gültig beantwortet und es muss nochmal darauf verwiesen werden, dass ausländische Esslinger:innen, für die die Integrationsangebote ja hauptsächlich konzipiert sind, in dieser Studie deutlich unterrepräsentiert sind. Die Ergebnisse sind als nur sehr eingeschränkt auf die Zielgruppe für Integrationsangebote anzuwenden.

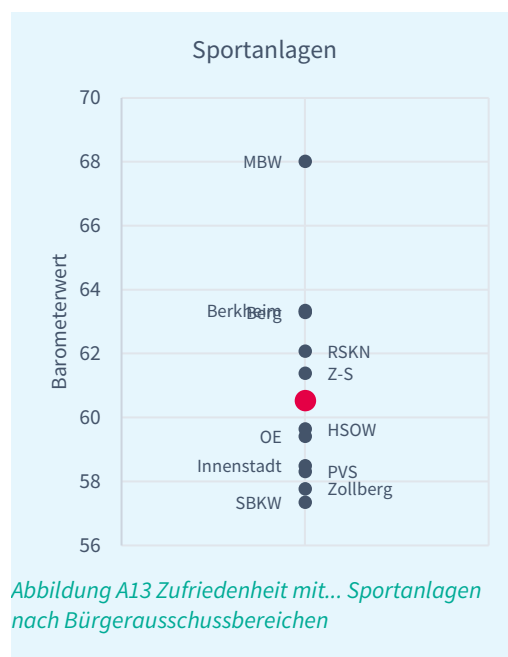
Sportanlagen & Schwimmbäder

Sportanlagen

Die Esslinger Sportanlagen werden mit insgesamt 61 Barometerpunkten ziemlich gut bewertet, jedoch verlieren sie einen Barometerpunkt gegenüber 2022. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (53 %) ist mit den Sportanlagen zufrieden oder sehr zufrieden, 14 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Besonders die jüngeren beiden Altersklassen bewerten mit jeweils 59 Punkten die Esslinger Sportanlagen deutlich schlechter als Senioren über 70 Jahre (66 Punkte). Die Analyse nach Bürgerausschussbereichen zeigt signifikante Differenzen zwischen den Bewertungen der Bürgerausschussbereiche. Mit 68 Punkten bewerten Teilnehmende aus Mettingen-Brühl-Weil deutlich besser als die anderen Bürgerausschussbereiche. Der neue Sportpark Weil sowie weitere Anstrengungen in diesem Bürgerausschussbereich werden von den Teilnehmenden somit sehr positiv wahrgenommen.

Schwimmbäder

Anders ist die Bewertung bei den Schwimmbädern. Die zeitweilige Schließung des Merkelbades zur Sanierung wird von den Teilnehmenden offensichtlich nicht sonderlich gut aufgenommen (dies verraten insbesondere Kommentare, die handschriftlich auf den gedruckten Fragebögen hinterlassen worden waren). Die Schwimmbäder erreichen in diesem Jahr nur noch einen Barometerwert von 54 Punkten und somit 8 Punkte weniger als von zwei Jahren. Nur 44 % der Teilnehmenden sind sehr zufrieden oder zufrieden, 27 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Auch bei den Schwimmbädern bewerten Senioren über 70 Jahre und Personen, die bereits seit mindestens 15 Jahre in Esslingen leben deutlich besser als jüngere und neuzugezogene Esslinger:innen.



Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten

Insgesamt sind 73 % der Teilnehmenden zufrieden oder sehr zufrieden mit den Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten in Esslingen. Lediglich 6 % der Teilnehmenden sind unzufrieden oder sehr unzufrieden. Die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten erreichen in diesem Jahr mit insgesamt 71 Barometerpunkten jedoch 4 Barometerpunkte weniger als in der letzten Erhebung sowie aktuell in Stuttgart. Männer bewerten die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten mit 74 Barometerpunkten etwas besser als Frauen, Senioren etwas besser als die jüngste Altersgruppe (70 Jahre und älter: 74 Punkte, 16- unter 30 Jahre: 68 Punkte).

Nach Bürgerausschussbereichen analysiert, zeigen sich signifikante Unterschiede zwischen den einzelnen Bereichen: Teilnehmende aus Mettingen-Brühl-Weil bewerten die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten in Esslingen mit 63 Punkten deutlich schlechter, nicht nur als die Gesamtbewertung, sondern auch ganze 10 Punkte schlechter als die Teilnehmenden vom Berg, aus dem Zollberg oder RSKN (je 73 Punkte).

Einkaufsmöglichkeiten

Die Schließung mehrerer großer Geschäfte in der Esslinger Innenstadt (u.a. Karstadt, Modehaus Kögel) ohne, aus Sicht der Teilnehmenden, adäquaten Ersatz, schlagen sich deutlich in der Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten nieder. Insgesamt erreichen die Einkaufsmöglichkeiten in der aktuellen Befragung nur noch 56 Barometerpunkte und somit 11 Punkte weniger als 2022; zu Stuttgart sogar 21 Punkte. Frauen (54 Punkte) und Teilnehmende ab 50 Jahren bewerten hier deutlich zurückhaltender als die jeweils anderen Gruppen (50- u 70 Jahre: 52 Punkte; 70 Jahre und älter: 53 Punkte), ebenso Personen, die bereits seit Geburt oder seit mindestens 15 Jahre in Esslingen leben (seit Geburt: 52 Punkte; 15 Jahre und länger: 53 Punkte).

Die Analyse nach Bürgerausschussbereichen zeigt jedoch noch einen weiteren Aspekt. Nicht nur die Entwicklungen in der Innenstadt (Kögel, Karstadt) haben sicherlich zur Bewertung beigetragen, auch die Entwicklungen der Nahversorgung in den einzelnen Stadtteilen. Mit Abstand am wenigsten Punkte bzw. am schlechtesten ist die Bewertung im Bürgerausschussbereich vom Berg. Die nur sehr eingeschränkte Nahversorgung in diesem Stadtteil ist auch dem Bürgerausschuss vom Berg selbst ein Dorn im Auge. Ebenfalls unterdurchschnittlich werden die Einkaufsmöglichkeiten in RSKN, SBKW, Berkheim und dem Zollberg bewertet. Überdurchschnittlich hingegen in Mettingen-Brühl-Weil, Zell-Sirnau, der Pliesauvorstadt und der Innenstadt.

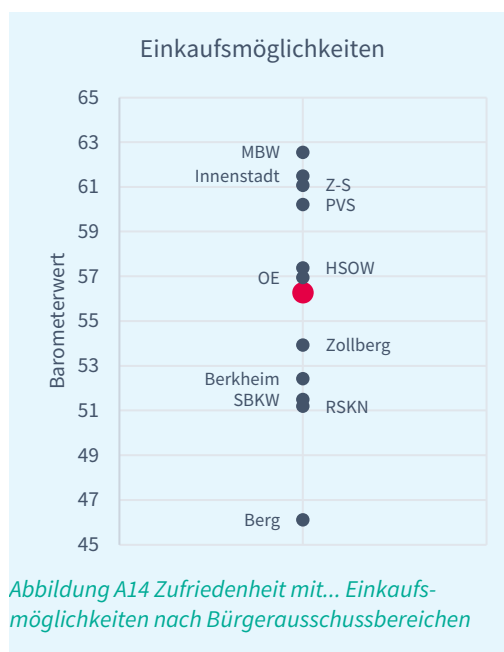


Abbildung A14 Zufriedenheit mit... Einkaufsmöglichkeiten nach Bürgerausschussbereichen

Sonstige

Stadtbücherei

In der letzten Befragung war die Stadtbücherei mit 76 Barometerpunkten mit Abstand Spitzenreiter des Zufriedenheitsrankings. In diesem Jahr verlor die durchschnittliche Zufriedenheit 5 Barometerpunkte und die Stadtbücherei muss sich den ersten Platz mit drei anderen Items teilen. Dennoch sind 74 % der Teilnehmenden sehr zufrieden oder zufrieden mit der Stadtbücherei, nur 8 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Der großen Beliebtheit der Stadtbücherei hat somit die Diskussion um die Verlegung der Räumlichkeiten in das ehemalige Modehaus Kögel nicht in großem Maße geschadet. Interessanterweise bewerten die jüngeren Altersklassen die Stadtbücherei tendenziell besser als Senioren, ebenso Teilnehmende, die weniger als 10 Jahre in Esslingen leben. Die Bewertungen unterscheiden sich nicht signifikant hinsichtlich der Bürgerausschussbereiche.

Ärztliche-/Krankenhaus-Versorgung / Klinikum

Die Ärztliche Versorgung / Klinikum-Versorgung / Klinikum erhält mit 64 Barometerpunkten zwar 5 Punkte weniger als 2022 aber immer noch gute Zufriedenheitswerte. 63 % der Teilnehmenden ist zufrieden oder sehr zufrieden, 14 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Mit steigendem Alter der Teilnehmenden steigt auch die Zufriedenheit mit der ärztlichen Versorgung / Krankenhaus-Versorgung / Klinikum (16-u30 Jahre: 59 Punkte; 70 Jahre und älter: 72 Punkte). Die Bewertung differenziert jedoch nicht hinsichtlich der Bürgerausschussbereiche. Dies ist eher erstaunlich, da insbesondere die Versorgung mit Hausarztpraxen in Esslingen sehr ungleich verteilt ist und es einige Stadtteile ohne jegliche hausärztliche Versorgung gibt.

Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen

Die Zufriedenheit mit der Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen liegt mit 51 Barometerpunkten im Mittelfeld. Im Gegensatz zu 2022 verliert die durchschnittliche Bewertung 5 Barometerpunkte. Gegenüber Stuttgart liegt die durchschnittliche Bewertung um 3 Punkte zurück. Männer sind etwas zufriedener als Frauen. Auch bei dieser Frage spielt sicherlich die individuelle Betroffenheit eine wichtige Rolle. Zum einen bewerten nur 43 % aller Teilnehmenden diese Frage gültig, zum anderen ist, gleich wie bei der Schulkindbetreuung, Spielplätzen oder Jugendeinrichtungen, nur ein kleiner Teil der Bevölkerung betroffen. Interessanterweise bewerten Senioren über 70 Jahre die Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen mit 57 Punkten durchschnittlich besser als alle anderen Altersgruppen. Dem gegenüber bewerten 50- unter 70-jährige mit nur 47 Punkten deutlich schlechter. Man kann nun anführen, dass es genau diese Altersgruppe ist, die für die eigenen Eltern einen Platz im Alten-/Pflegeheim suchen muss, eventuell mit Zeitdruck, und sie somit die tatsächliche Situation hinsichtlich der Versorgung mit Alten- und Pflegeheimplätzen am eigenen Leib erfährt.

Zudem sind in Esslingen Alten- und Pflegeheime nicht gleichmäßig über die Stadt verteilt. Dies zeigt sich auch deutlich hinsichtlich der Zufriedenheit nach Bürgerausschussbereichen. Teilnehmende aus dem Zollberg, Mettingen-Brühl-Weil und Oberesslingen sind deutlich unzufriedener als Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt oder vom Berg.

Gestaltung & Attraktivität der Innenstadt

30 % der Teilnehmenden sind zufrieden oder sehr zufrieden mit der Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt, 35 % hingegen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Mit 47 Barometerpunkten verliert die Gestaltung & Attraktivität der Innenstadt zudem 3 Punkte gegenüber 2022. Einzelkommentare auf gedruckten Fragebögen verdeutlichen, dass die Attraktivität der Innenstadt aufgrund des geringen Einzelhandelsangebots bzw. der geringen Diversität, sich deutlich unter Wert verkauft. Aus Sicht

einiger Teilnehmender war die Esslinger Innenstadt mit der Mischung aus mittelalterlicher Bausubstanz und ansprechendem Einzelhandel ein attraktiver Ort und Aushängeschild der Stadt. Durch den Weggang zentraler Unternehmen (Karstadt, Kögel etc.) und dem dadurch zunehmenden Leerstand verschlechterte sich die Attraktivität deutlich. Dies zeigen auch die Daten. Insbesondere Senioren werten mit durchschnittlich 43 Barometerpunkten deutlich schlechter als die jüngste Altersklasse (55 Punkte); diese kann in der Regel problemlos nach z.B. Stuttgart zum Einkaufen fahren. Ähnliches zeigt sich bezüglich der Wohndauer- mit zunehmender Wohndauer in Esslingen sinkt die Zufriedenheit mit der Gestaltung & Attraktivität der Innenstadt (unter 5 Jahre: 63 Punkte; 5-15 Jahre: 52 Punkte; mehr als 15 Jahre: 44 Punkte; seit Geburt: 39 Punkte).

Die Bewertungen der Bürgerschaftsbereiche differenziert zwar etwas untereinander, unterscheidet sich jedoch nicht signifikant.

Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt

Mit nur 32 Barometerpunkten erreicht die Zufriedenheit mit dem Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt in Esslingen zwar einen Punkt mehr als im letzten Jahr und verlässt damit auch den letzten Platz im Zufriedenheitsranking, aber von einer wirklichen Verbesserung oder gar von Zufriedenheit kann auch 2024 keinesfalls gesprochen werden. Nur 11 % der Teilnehmenden sind zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt, 60 % hingegen nicht (37 % unzufrieden und 23 % sehr unzufrieden). Dabei bewerten Senioren mit durchschnittlich 38 Punkten deutlich besser als alle anderen Altersklassen. Interessanterweise bewerten auch Neuzugezogene mit durchschnittlich 40 Punkten deutlich besser als bereits länger in Esslingen Wohnende. Dieses Ergebnis spielt wiederum auf die individuelle Betroffenheit mit dem jeweiligen Lebensbereich an – Neuzugezogene hatten in den letzten 5 Jahren nachweislich persönlichen

Kontakt mit dem Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt in Esslingen, wohingegen viele Teilnehmende, die bereits lange in Esslingen leben und evtl. Eigentum besitzen, höchstwahrscheinlich eher keinen oder nur indirekten Kontakt zum Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt haben. Die Bewertung der Zufriedenheit mit dem Wohnungsmarkt / Wohnungsangebot erfolgt somit über Erfahrungen von anderen oder die Situation, wie sie in der Presse dargelegt wird. Dementsprechend unterscheiden sich die Bewertungen von Mietern und Eigentümern bezüglich der Zufriedenheit mit dem Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt: Mieter vergeben durchschnittlich 29 Punkte, Eigentümer 34 Punkte. Interessant ist jedoch, dass sowohl Mieter (39 Punkte) als auch Eigentümer (46 Punkte), die erst seit maximal 5 Jahren in Esslingen leben, deutlich zufriedener mit dem Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt sind als alle Personen, die bereits seit mehr als 5 Jahren in Esslingen leben.

Zusätzlich zu diesen Unterschieden differenziert die Zufriedenheit mit dem Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt nach Bürgerschaftsbereich. Insbesondere Teilnehmende aus dem Zollberg sind sehr unzufrieden; Teilnehmende aus den Höhenlagen bewerten hingegen überdurchschnittlich.

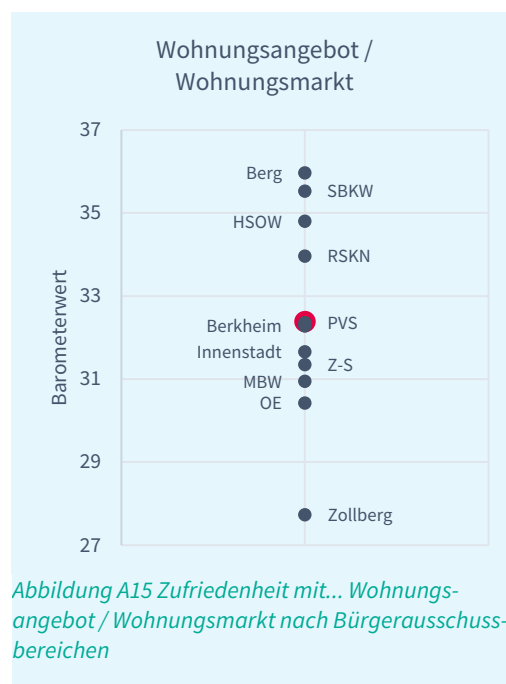


Abbildung A15 Zufriedenheit mit... Wohnungsangebot / Wohnungsmarkt nach Bürgerschaftsbereichen

Detailbetrachtung Handlungsbedarfe nach Themenfeldern

Über alle Handlungsfelder zeigt sich, dass Frauen nahezu bei jedem Item kritischer bewerten als Männer, d.h. Frauen sehen nahezu bei jedem Item höheren Handlungsbedarf als Männer.

Wohnen

Erhöhung des Wohnungsangebots

Mit 77 Bedarfspunkten liegt der wahrgenommene Handlungsbedarf bezüglich der Erhöhung des Wohnungsangebots zwar einen Bedarfspunkt niedriger als im letzten Jahr, jedoch immer noch auf Platz zwei des Bedarfsrankings. Frauen bewerten mit 79 Punkten den Handlungsbedarf etwas höher als Männer, ebenso die jüngeren Altersklassen und Personen, die erst weniger als 15 Jahre in Esslingen leben. Der Handlungsbedarf wird zudem höher in den Stadtteilen der Talebene wahrgenommen: Innenstadt, Oberesslingen, Pliensauvorstadt, Mettingen-Brühl-Weil und Zollberg.

Leerstand von Wohnungen reduzieren

Der wahrgenommene Handlungsbedarf der Esslinger:innen bezüglich der Reduktion des Lehrstands von Wohnungen ist mit durchschnittlich

75 Barometerpunkten deutlich ausgeprägter als im Jahr 2022 (67 Punkte). Die wahrgenommene Situation am Immobilienmarkt hat sich somit, zumindest aus Sicht der Teilnehmenden, deutlich verschärft. Dies insbesondere aus Sicht der Senioren über 70 Jahre (78 Punkte), Personen, die gerne in Esslingen leben (78 Punkte) und Personen, die zwischen 5 und 15 Jahren bereits in der Stadt wohnen (79 Punkte). Die Situation wird besonders in der Innenstadt, SBKW und der Pliensauvorstadt deutlich dringender wahrgenommen als z.B. Berg und Zell-Sirnau, aber besonders in RSKN.

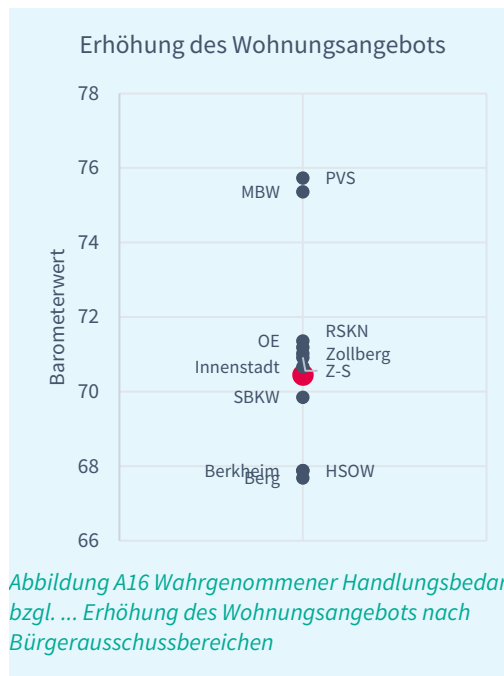


Abbildung A16 Wahrgenommener Handlungsbedarf bzgl. ... Erhöhung des Wohnungsangebots nach Bürgerausschussbereichen

Wirtschaft

Leerstand von Geschäften reduzieren

Mit 86 Punkten ist die Reduktion von Leerstand von Geschäften das dringendste Anliegen der Esslingerinnen und Esslinger. Insbesondere Frauen und Personen über 50 Jahre bewerten hier nochmals dringender. Alle anderen Teilgruppen unterscheiden sich nur marginal voneinander.

Ausbau von Glasfasern

Der wahrgenommene Handlungsbedarf zum Ausbau von Glasfaser liegt mit 72 Barometerpunkten auf Platz 5. Dies ist die einzige Variable, die Männer dringlicher bewerten als Frauen, zudem Jüngere und Personen, die lieber woanders leben würden. Ebenso die Bürgerausschussbereiche in den Höhenlagen - RSKN, HSOW, SBKW, Berg, sowie Zell-Sirnau.

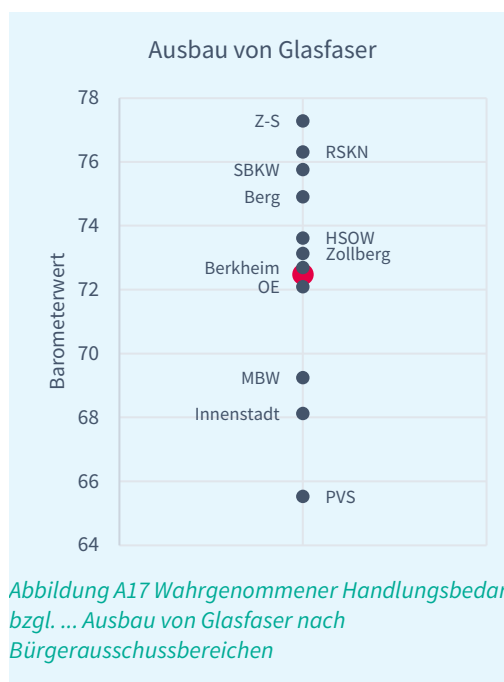


Abbildung A17 Wahrgenommener Handlungsbedarf bzgl. ... Ausbau von Glasfaser nach Bürgerausschussbereichen

Mehr wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten

Der Handlungsbedarf bezüglich einer Erhöhung der wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten liegt mit 59 Barometerpunkten zwar 4 Punkte über dem Wert von 2022 jedoch im Ranking im unteren Drittel der Gesamtliste. Besonders Frauen, ältere Teilnehmende ab 50 Jahren, Personen, die bereits seit Geburt oder mindestens seit 15 Jahren in Esslingen leben, sowie Esslingen-Kritiker bewerten den Handlungsbedarf höher als die anderen Teilgruppen. Zudem differenzieren erwartungsgemäß die Bürgerausschussbereiche stark voneinander: Teilnehmende vom Berg, aus Berkheim, RSKN und der Pliensauvorstadt bewerten signifikant dringlicher als Teilnehmende aus der Innenstadt, Mettingen-Brühl-Weil, HSOW oder Oberesslingen.

Kinder und Jugendliche

Mehr Kitas / Kindergärten

Das Thema Kita und Kindergärten brennt den Teilnehmenden, die eine gültige Antwort geben (44 %), unter den Nägeln. Insgesamt sehen 74 % der Teilnehmenden einen Bedarf oder sehr großen Bedarf an der Erhöhung der Zahl der Kindergärten und Kitas. 75 Barometerpunkte sind zudem 8 Barometerpunkte mehr als 2022. Erwartungsgemäß sehen Frauen, 30-bis unter 50-Jährige und Teilnehmende, die weniger als 15 Jahre in Esslingen leben einen deutlich dringlicheren Bedarf als die jeweiligen Gegengruppen. Zudem Teilnehmende aus der Innenstadt, RSKN, Zell-Sirnau und Mettingen-Brühl-Weil. Erstaunlicherweise bewerten Teilnehmenden, die mit Kindern im Haushalt leben, den Bedarf an mehr Kindergärten / Kitas mit 76 Barometerpunkten nur marginal höher als die anderen Teilgruppen.

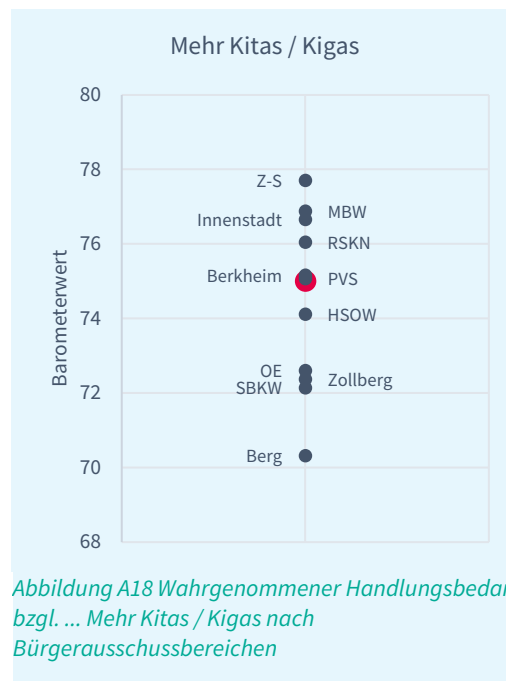


Abbildung A18 Wahrnehmener Handlungsbedarf bzgl. ... Mehr Kitas / Kigas nach Bürgerausschussbereichen

Mehr konsumfreie Treffpunkte für Jugendliche/junge Erwachsene

73 % der Teilnehmenden sehen einen Bedarf oder sehr großen Bedarf an mehr konsumfreien Treffpunkten für Jugendliche und junge Erwachsene. Mit insgesamt durchschnittlich 72 Barometerpunkten rangiert die Bewertung auf gleichem Niveau wie 2022. Frauen bewerten den Handlungsbedarf mit durchschnittlich 76 Punkten deutlich gravierender als Männer, ebenso Personen zwischen 50 und 70 Jahren (74 Punkte) und Personen, die bereits seit mindestens 5 Jahren in Esslingen leben (75 Punkte). Die Ergebnisse differenzieren zudem deutlich zwischen den Bürgerausschussbereichen; besonders Teilnehmende aus Mettingen-Brühl-Weil, Oberesslingen, und Zell-Sirnau sehen signifikant höheren Bedarf als Teilnehmende aus HSOW oder vom Berg.

Verbesserung des Angebots für Jugendliche

Knapp 70 % der Teilnehmenden sehen einen dringenden oder sehr dringenden Bedarf an der Verbesserung der Angebote für Jugendliche. Mit 71 Barometerpunkten ist dies eine Verschärfung des Handlungsbedarfs um 8 Punkte zu 2022. Wiederum sehen Frauen einen höheren Bedarf, ebenso erwartungsgemäß die jüngste Altersgruppe. Bezüglich der Differenzierung nach Bürgerausschussbereichen melden besonders RSKN, BSKW, Zell-Sirnau und Mettingen-Brühl-Weil höheren Bedarf an.

Mehr Ganztagsbetreuung/-angebote für Schulkinder

Zwei Drittel aller Teilnehmenden mit gültigen Antworten (38 %) sehen einen Bedarf an mehr Ganztagesbetreuung oder Ganztagesangeboten für Schulkinder; 69 Barometerpunkte sind zudem 4 Punkte mehr als 2022. Insbesondere Teilnehmende zwischen 30 und 50 Jahren mit Kindern im Haushalt und Personen, die weniger als 15 Jahre in Esslingen leben, haben höheren Bedarf, zudem Teilnehmende aus RSKN, HSOW, der Pliensauvorstadt, dem Zollberg und Mettingen-Brühl-Weil.

Mehr Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze

Mit 65 Barometerpunkten den „geringsten Bedarf“ dieses Themenfeldes sehen die Teilnehmenden bezüglich der Zahl der Spielplätze und Spielmöglichkeiten für Kinder. Jedoch hat auch diese Bewertung um rund 3 Punkte im Vergleich zu 2022 zugelegt. 58 % der Teilnehmenden nehmen einen Bedarf oder sehr großen Bedarf an mehr Spielmöglichkeiten für Kinder bzw. mehr Spielplätzen wahr. Dies gilt insbesondere in Oberesslingen, Zell-Sirnau, der Pliensauvorstadt, dem Zollberg, Mettingen-Brühl-Weil oder Berkheim. Erwartungsgemäß sind dies eher Frauen, zwischen 30 und 50 Jahren mit Kindern im Haushalt.

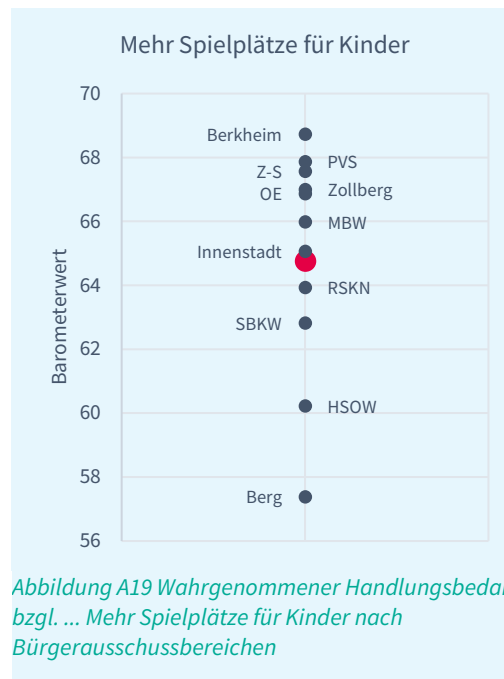


Abbildung A19 Wahrgenommener Handlungsbedarf bzgl. ... Mehr Spielplätze für Kinder nach Bürgerausschussbereichen

Senioren

Erhöhung des Angebots an Alten- & Pflegeheimen / Pflegediensten

68 % der Teilnehmenden sehen einen Bedarf an der Erhöhung des Angebots an Alten- und Pflegeheimen bzw. Pflegediensten in Esslingen; mit 70 Barometerpunkten erhöhten sich die Barometerpunkte und somit der wahrgenommene Bedarf um 5 Punkte gegenüber 2022. Erwartungsgemäß nehmen Frauen und Senioren, sowie Esslingen-Kritiker, einen höheren Bedarf wahr, als alle anderen Teilgruppen, zudem Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt und Mettingen-Brühl-Weil.

Mehr Treffpunkte für Ältere

Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden sieht einen Handlungsbedarf bezüglich mehr Treffpunkten für Ältere. Interessanterweise bewerten die jüngeren beiden Altersklassen den Bedarf deutlich höher als Personen ab 50 Jahre und Senioren. Dies lässt darauf schließen, dass die vorhandenen Angebote nicht für alle Teilnehmenden sichtbar sind, sondern lediglich für die entsprechende Zielgruppe. Jedoch nehmen auch in der Altersklasse der Senioren etwas weniger als die Hälfte der Teilnehmenden einen Bedarf an zusätzlichen Treffpunkten für Ältere wahr. Dies sind insbesondere Teilnehmende aus der Innenstadt, Oberesslingen, Mettingen-Brühl-Weil und Berkheim.

Straßen, Wege, Plätze

Sauberkeit von Grünanlagen

Mit 68 Barometerpunkten wird ein erhöhter Bedarf an der Verbesserung der Sauberkeit von Grünanlagen von den Teilnehmenden wahrgenommen, dieser Wert hat sich zu 2022 nicht verändert, jedoch sehen 61 % der Teilnehmenden einen Bedarf oder sehr großen Bedarf. Dies sind insbesondere ältere Esslinger:innen ab 50 Jahre, Esslingen-Kritiker und Personen, die lieber woanders wohnen würden, sowie Teilnehmende, die bereits seit Geburt oder mindestens 15 Jahre in Esslingen leben, zudem besonders Teilnehmende aus Oberesslingen, der Pliensauvorstadt und Mettingen-Brühl-Weil.

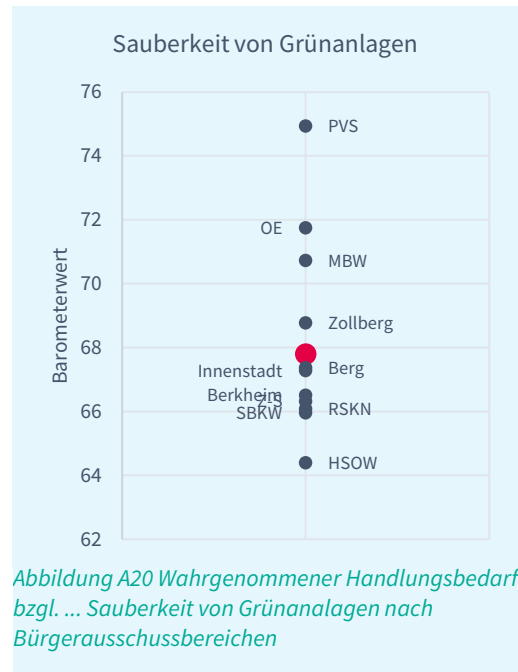


Abbildung A20 Wahrgenommener Handlungsbedarf bzgl. ... Sauberkeit von Grünanlagen nach Bürgerausschussbereichen

Mehr schattige konsumfreie Aufenthaltsorte/Sitzgelegenheiten

Die Teilnehmenden wünschen sich ebenfalls die Erhöhung der Zahl der schattigen konsumfreien Aufenthaltsorte / Sitzgelegenheiten (ebenfalls 68 Barometerpunkte). Insgesamt bewerten 65 % der Teilnehmenden hierzu mit eher Bedarf oder sehr großem Bedarf. Erwartungsgemäß sind dies eher Frauen und Esslingen-Kritiker bzw. Personen, die lieber woanders wohnen würden.

Interessanterweise sehen hierzu mehr Jüngere einen Bedarf, nicht Senioren.

Differenziert nach Bürgerausschussbereichen zeigt sich, dass insbesondere Teilnehmende aus Oberesslingen, der Pliensauvorstadt und Mettingen-Brühl-Weil einen erhöhten Bedarf wahrnehmen.

Sauberkeit von Straßen und Plätzen

Bezüglich der Sauberkeit von Straßen und Plätzen nehmen 58 % der Teilnehmenden einen Handlungsbedarf wahr, dies sind übergreifend 66 Barometerpunkte und somit 2 Punkte weniger als 2022. Erhöhten Bedarf sehen besonders ältere Teilnehmende über 50 Jahre, Esslingen-Kritiker und Teilnehmende, die lieber woanders wohnen würden. Zudem Teilnehmende, die seit Geburt oder zumindest seit mindestens 15 Jahre in Esslingen leben. Nach Bürgerausschussbereichen zeigt sich, dass insbesondere Teilnehmende aus Oberesslingen, der Pliensauvorstadt, Mettingen-Brühl-Weil und Berkheim einen erhöhten Bedarf an mehr Sauberkeit auf Straßen und Plätzen wahrnehmen.

Grünflächen

Mehr Stadtbäume

71 % der Teilnehmenden sehen einen Bedarf an mehr Stadtbäumen, dies insbesondere Teilnehmende aus der Innenstadt, der Pliensauvorstadt und dem Zollberg. Mit durchschnittlich 72 Barometerpunkten stieg der wahrgenommene Bedarf zudem über alle Teilnehmenden hinweg gerechnet um 2 Punkte. Ebenso sehen Frauen und jüngere Teilnehmende häufiger einen Bedarf an zusätzlichen Stadtbäumen als die entsprechenden Gegengruppen.

Erweiterung von Blühflächen/Blumenbeete

Mit 65 Barometerpunkten wird der Bedarf an zusätzlichen Blumenbeeten bzw. der Erweiterung der vorhandenen Blühflächen gleich bewertet wie 2022. 60 % der Teilnehmenden sehen einen zusätzlichen Bedarf; dies sind häufiger Frauen als Männer und die jüngste Altersklasse, sowie Neuzugezogene oder Personen, die weniger als 15 Jahre bereits in Esslingen wohnen.

Nach Bürgerausschüssen betrachtet sehen besonders Teilnehmende aus Oberesslingen, dem Zollberg, der Pliensauvorstadt und Mettingen-Brühl-Weil einen zusätzlichen Bedarf an Blumenbeeten und größeren Blühflächen.

Erweiterung der Grün- und Parkanlagen

Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden sieht Bedarf an zusätzlichen Grün- und Parkanlagen bzw. die Erweiterung der vorhandenen Anlagen. Mit durchschnittlich 62 Barometerpunkten liegt die diesjährige Bewertung auf etwa gleichem Niveau wie 2022. Interessanterweise sehen auch bei dieser Variable jüngere Teilnehmende einen höheren Bedarf an Veränderung als Senioren, zudem Esslingen-Kritiker und Personen, die lieber woanders leben würden.

Nach Bürgerausschussbereichen differenziert der Bedarf an der Erweiterung von Grün- und Parkanlagen ebenfalls deutlich: Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt werten mit durchschnittlich 70 Punkten, gefolgt von Teilnehmenden aus Mettingen-Brühl-Weil dem Zollberg und Oberesslingen, deutlich größeren Bedarf an als alle anderen Bürgerausschussbereiche.

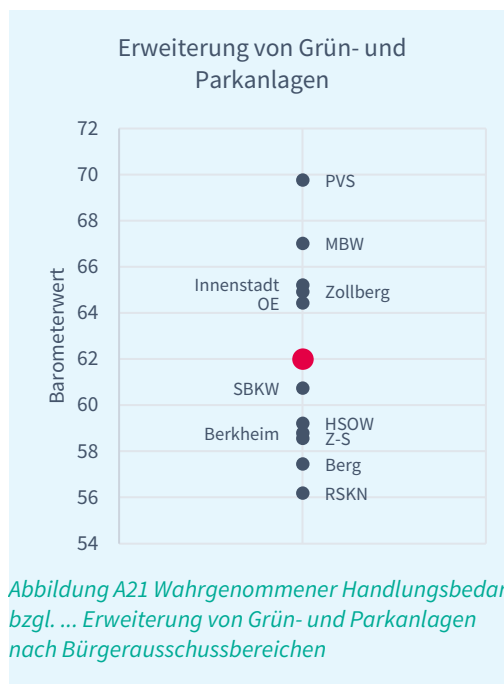


Abbildung A21 Wahrgenommener Handlungsbedarf bzgl. ... Erweiterung von Grün- und Parkanlagen nach Bürgerausschussbereichen

Rad- und Fußverkehr

Ausbau und Erweiterung der Fahrradwege

Knapp 60 % der Teilnehmenden sehen weiteren Handlungsbedarf hinsichtlich des Ausbaus und der Erweiterung der Fahrradwege in der Stadt; 26 % sehen hingegen keinen Bedarf. Mit 63 Barometerpunkten rangiert der wahrgenommene Handlungsbedarf über alle Teilnehmenden gerechnet im Mittelfeld. Frauen sehen etwas höheren Handlungsbedarf, ebenso die Altersklassen zwischen 30 und 70 Jahren. Erwartungsgemäß sehen Radfahrende, sowohl in der Freizeit als auch zur Arbeit / Schule einen deutlich höheren Handlungsbedarf hinsichtlich des Ausbaus und Erweiterung der Fahrradwege als nicht-Radfahrende (Fahrrad für Arbeit/ Schule: 84 Barometerpunkte; Fahrrad für Freizeit: 89 Barometerpunkte).

Nach Bürgerausschussbereichen sehen besonders die Bürgerausschussbereiche in der Talebene erhöhten Bedarf am Ausbau und der Erweiterung von Fahrradwegen (Innenstadt, vom Berg, Oberesslingen, Zell-Sirnau, Pliensauvorstadt, Mettingen-Brühl-Weil, Berkheim)

Ausbau/Erweiterung von Fußwegverbindungen

Für den Ausbau von Fußwegverbindungen sieht die Hälfte der Teilnehmenden einen erhöhten Bedarf (60 Barometerpunkte), besonders Teilnehmenden aus der Pliensauvorstadt und Berkheim. Die anderen Gruppen unterscheiden sich nur marginal. Deutlich zeigt sich jedoch erwartungsgemäß, dass Autofahrende einen geringeren Bedarf am Ausbau der Fußwegverbindungen anmelden als alle anderen Mobilitätstypen sowohl in der Freizeit als auch zur Arbeit / Schule.

Verkehr

Ausbau/Erweiterung des Carsharingangebots

Insgesamt haben nur 47 % aller Teilnehmenden überhaupt eine gültige Antwort zur Frage nach dem Bedarf zum Ausbau des Esslinger Carsharingangebots gemacht. Das Thema Carsharing scheint somit, äquivalent zur zuvor dargestellten Zufriedenheit, noch nicht sonderlich verbreitet in der teilnehmenden Bevölkerung zu sein. Übergreifend sehen 44 % der Teilnehmenden mit gültigen Antworten zu dieser Frage einen Bedarf am Ausbau des Carsharingangebots. Deutlich häufiger die jüngeren beiden Altersklassen, Frauen, und Esslinger:innen, die gerne in Esslingen leben und die Lebensqualität in Esslingen gut oder sehr gut bewerten. Bezüglich der Bürgerausschussbereiche sehen besonders Teilnehmende aus Oberesslingen und Mettingen-Brühl-Weil Bedarf. Deutlich weniger Handlungsbedarf sehen hingegen Teilnehmende aus Berkheim.

Reduktion der Zahl der Baustellen

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden sieht Handlungsbedarf hinsichtlich der Reduktion der Baustellen im Stadtgebiet. Mit durchschnittlich 60 Barometerpunkten verbesserte sich die durchschnittliche Bewertung jedoch um 5 Punkte gegenüber 2022. Größeren Bedarf nehmen besonders Senioren, Esslingen-Kritiker, Personen, die lieber woanders leben würden und Personen, die bereits lange oder seit Geburt in Esslingen leben, wahr.

Nach Bürgerausschüssen differenziert, sehen insbesondere Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt und Mettingen-Brühl, Weil erhöhten Handlungsbedarf bezüglich der Reduktion der Baustellen. Interessanterweise unterscheiden sich die Mobilitätstypen nur geringfügig hinsichtlich des wahrgenommenen Bedarfs an der Reduktion der Baustellen.

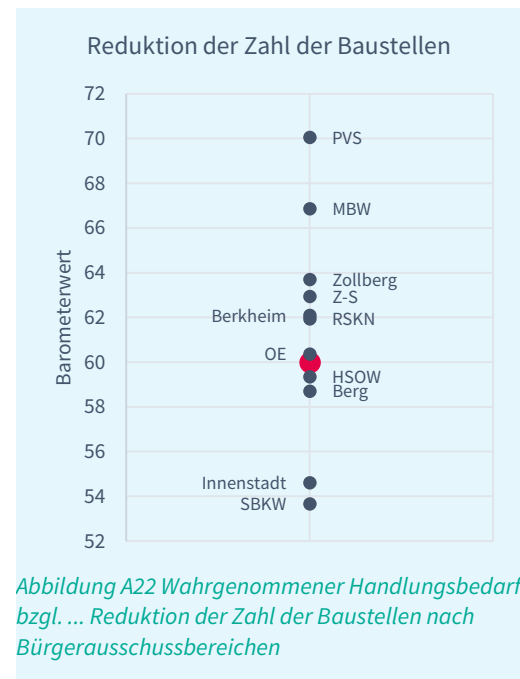


Abbildung A22 Wahrgenommener Handlungsbedarf bzgl. ... Reduktion der Zahl der Baustellen nach Bürgerausschussbereichen

Reduzierung des Straßenverkehrs

In etwa gleich viele Teilnehmende sehen Bedarf bzw. keinen Bedarf, an der Reduzierung des Straßenverkehrs in Esslingen; auch mit 51 Barometerpunkten liegt der wahrgenommene Handlungsbedarf lediglich an drittletzter Stelle im Ranking. Dennoch votieren Teilnehmende, die gerne in Esslingen leben und Teilnehmende, die die Lebensqualität gut oder sehr gut bewerten, deutlicher für die Reduktion des Straßenverkehrs als die jeweilige Gegengruppe, ebenso Teilnehmende, die bereits länger in Esslingen leben. Erwartungsgemäß sehen Teilnehmende aus Bürgerausschussbereichen mit viel Durchgangsverkehr (Innenstadt, Berg, Oberesslingen, Pliensauvorstadt, Mettingen-Brühl-Weil) die Reduktion des Straßenverkehrs dringlicher als eher ruhige Bürgerausschussbereiche.

Anders als bezüglich der Reduktion der Baustellen, sehen Autofahrende hinsichtlich der Reduzierung des Straßenverkehrs deutlich geringeren Handlungsbedarf als besonders Radfahrende.

Mehr Bus- und Bahnverbindungen

Bezüglich des Angebots an Bus- und Bahnverbindungen sieht insgesamt knapp die Hälfte der Teilnehmenden zusätzlichen Handlungsbedarf. Insbesondere Frauen und jüngere Teilnehmende, sowie Teilnehmende, die den ÖPNV als ihr hauptsächlich genutztes Verkehrsmittel nennen.

Nach Bürgerausschussbereichen zeigt sich, dass insbesondere Teilnehmende aus Berkheim, SBKW, Zell-Sirnau und Mettingen-Brühl-Weil erhöhten Bedarf sehen. Im Gegensatz dazu sehen Teilnehmende aus der Innenstadt und dem Zollberg signifikant geringeren Handlungsbedarf hinsichtlich des ÖPNV.

Klima, Luft und Lärm

Mehr Schutz bei Starkregen

Mit durchschnittlich 59 Barometerpunkten sehen die Teilnehmenden einen mittleren Bedarf an weiterem Schutz bei Starkregen, etwas weniger als die Hälfte der Teilnehmenden nimmt erhöhten Bedarf wahr, etwa ein Viertel hingegen keinen. Wiederum bewerten Frauen kritischer, bzw. sehen höheren Handlungsbedarf als Männer, ebenso Esslingen-Kritiker und Personen, die lieber woanders wohnen würden.

Betrachtet man den Bedarf nach mehr Schutz bei Starkregen nach Bürgerausschussbereichen differenziert, so zeigt sich, dass Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt mit einem Barometerwert von 68 Punkten deutlich höheren Bedarf sehen, als Teilnehmende aus allen anderen Bürgerausschussbereiche

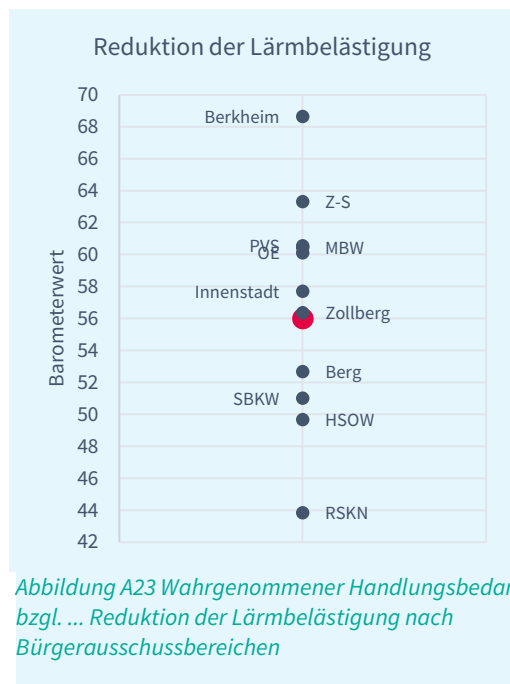
Reduktion der Lärmbelästigung

Mit einem durchschnittlichen Barometerwert von 56 Punkten sehen die Teilnehmenden einen mittleren Handlungsbedarf bezüglich der Reduktion der Lärmbelästigung. Zudem konnte die durchschnittliche Bewertung im Vergleich zu 2022 um 4 Punkte reduziert werden. Maßnahmen zur Lärmreduktion scheinen somit erste Wirkung zu zeigen. Dennoch nehmen besonders ältere Menschen, Esslingen-Kritiker und Personen, die lieber woanders wohnen würden, sowie Personen, die bereits seit mindestens 5 Jahre in Esslingen leben, einen höheren Bedarf an Lärmschutz.

Äquivalent zur Zufriedenheit zeigt sich beim wahrgenommenen Handlungsbedarf die Unterschiedlichkeit der Lärmquellen in Esslingen; zum einen sehen Bürgerausschussbereiche mit hohen Lärmwerten der zentralen Straßen (B10, Ulmerstraße, Bahnlärm) erhöhten Bedarf an der Reduktion der Lärmbelästigungen (Mettingen-Brühl-Weil, Pliensauvorstadt, Innenstadt), zum anderen die Bürgerausschussbereiche Berkheim und Zell-Sirnau. Diese sind besonders durch die Einflugschneise des Stuttgarter Flughafens belastet.

Verbesserung der Luftqualität

Den wahrgenommenen Handlungsbedarf bezüglich der Verbesserung der Luftqualität bewerteten die Teilnehmenden in diesem Jahr mit 55 Barometerpunkten und somit 4 Punkte geringer als 2022. Dies ist hinsichtlich der Anstrengungen der Verwaltung hinsichtlich des Emissionsschutzes in den letzten Jahren sehr positiv. Dennoch sehen Frauen, ältere Teilnehmende ab 50 Jahre, sowie Esslingen-Kritiker und Personen, die lieber woanders leben würden, und Esslinger:innen, die bereits seit längerem in Esslingen leben, höheren Handlungsbedarf als die entsprechenden Gegengruppen. Auch nach Bürgerausschussbereich differenziert zeigen sich Unterschiede; Teilnehmende aus der



Innenstadt, Oberesslingen, Zell-Sirnau, der Pliensauvorstadt, Mettingen-Brühl-Weil und Berkheim sehen deutlich höheren Bedarf an der Verbesserung der Luftqualität als Teilnehmende aus den anderen Bürgerausschussbereichen.

Sonstiges

Mehr Sprach- und Bildungsangebote

42 % der Teilnehmenden sehen Handlungsbedarf hinsichtlich mehr Sprach- und Bildungsangebote, insbesondere Frauen, jüngere Teilnehmende, Esslingen-Kritiker und Personen, die lieber woanders leben würden, und Neuzugezogene.

Bezüglich der Bürgerausschussbereiche sehen besonders Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt, Mettingen-Brühl-Weil und SBKW deutlich höheren Handlungsbedarf als Teilnehmende aus den anderen Bürgerausschussbereichen.

Ausbau Informationsangebote des Klinikums

Beim Informationsangebot des Klinikums sehen 35 % der Teilnehmenden Handlungsbedarf, ebenso viele jedoch nicht. Handlungsbedarf sehen besonders jüngere Teilnehmende und Personen, die bereits seit Geburt in Esslingen leben, ebenfalls Esslingen- Kritiker oder Personen, die lieber woanders leben würden. Genauso wie Teilnehmende aus Mettingen-Brühl-Weil und dem Zollberg.

Verbesserung der kulturellen Infrastruktur

Mit 49 Barometerpunkten sehen die Teilnehmenden am geringsten Handlungsbedarf bei der Verbesserung der kulturellen Infrastruktur. Der wahrgenommene Handlungsbedarf reduzierte sich zudem im Vergleich zu 2022 um 3 Barometerpunkte. Lediglich 29 % der Teilnehmenden sehen zusätzlichen Verbesserungsbedarf. Dies besonders eher jüngere Teilnehmende, Esslinge- Kritiker und Personen, die lieber woanders wohnen würden, sowie Teilnehmende aus SBKW, Zell-Sirnau und der Pliensauvorstadt.

Stadtverwaltung und Kommunalpolitik

Ergebnisse der Esslinger Bevölkerungsbefragung 2024

Einleitung

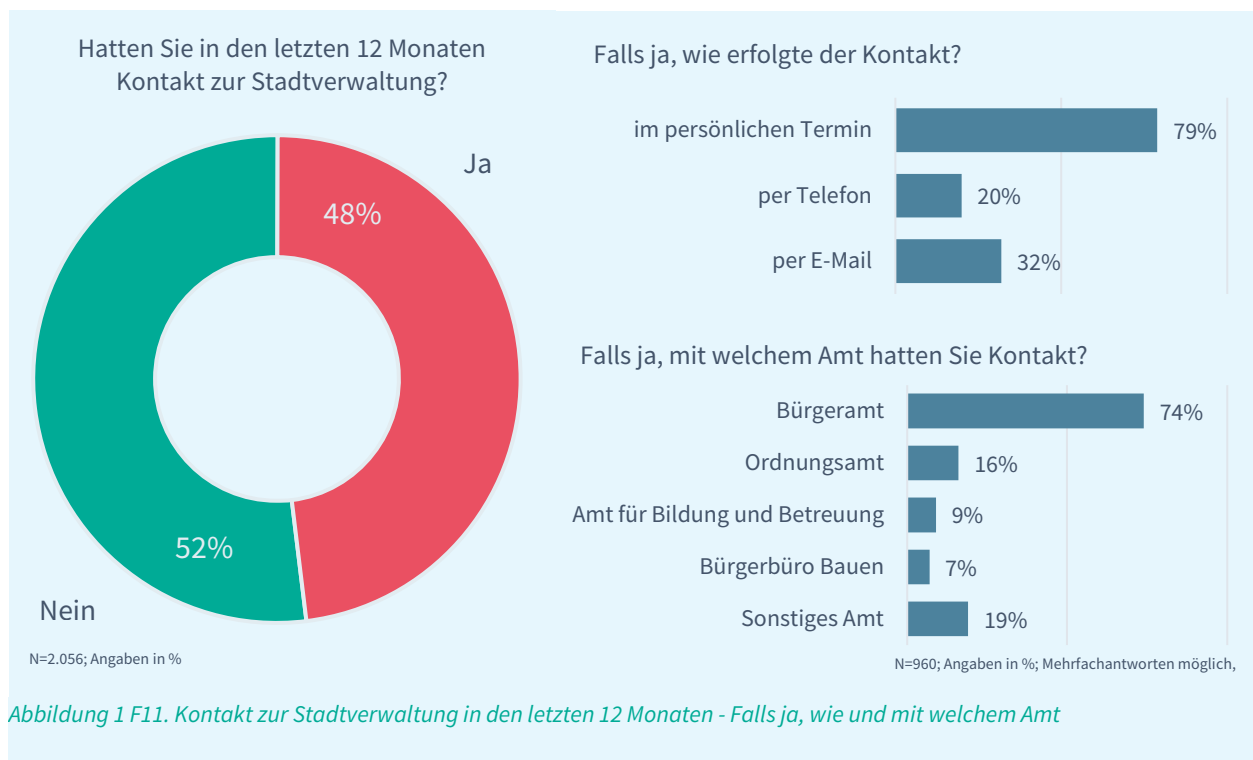
Nichts in einer Stadt wird häufig so kontrovers diskutiert wie die Arbeit der Stadtverwaltung und die Kommunalpolitik, gerade in einem Wahljahr wie 2024. Es treffen persönliche Meinungen, Verwaltungsvorgaben, politische Richtungen, Gesetze, die Presse und schlichtweg Menschen aufeinander. Es allen recht zu machen, ist kaum möglich.

Wie viel Kontakt hatten die Esslinger:innen in den letzten 12 Monaten? Wie zufrieden sind sie mit ihrer Stadtverwaltung? Wie interessiert sind sie an der Kommunalpolitik in Esslingen, dem eigenen Stadtteil und der Arbeit der Bürgerausschüsse? Und wie zufrieden sind sie mit den Öffnungszeiten städtischer Ämter und öffentlicher Einrichtungen?

Kontakt zur Stadtverwaltung

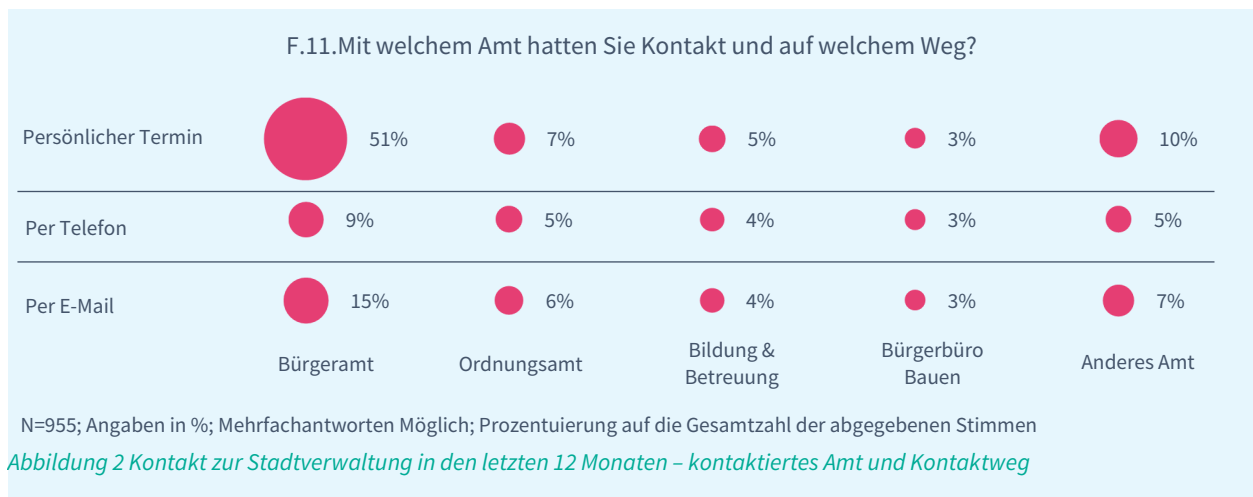
Erstmals wurde in der Bevölkerungsbefragung nach dem Kontakt zur Stadtverwaltung innerhalb der letzten 12 Monate gefragt, d.h. ob und falls ja in welcher Weise und mit welchem Amt die Teilnehmenden in den letzten 12 Monaten Kontakt zur Stadtverwaltung hatten. Diese Information ist besonders für die Einordnung der nachfolgenden Fragen zur Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung interessant. Dies vor allem im Hinblick darauf, ob Wahrnehmungen aus erster Hand, d.h. aus persönlichem Kontakt, oder lediglich aus zweiter Hand, z.B. über Nachbarn, Familie, Freunde oder die Presse entstanden sind.

In den vergangenen 12 Monaten hatte etwas weniger als die Hälfte der Teilnehmenden (48%) Kontakt zur Stadtverwaltung (Abbildung 1). Am häufigsten hatte die Altersklasse 30-u50 Jahre (58%) gefolgt von der jüngsten Altersklasse (50%) und der Altersklasse der 50-u70 jährigen (46%) Kontakt mit der Stadtverwaltung. Nur weniger als ein Drittel der Senioren über 70 Jahre hatte in den letzten 12 Monaten überhaupt Kontakt mit der Stadtverwaltung (28%). Wie zu erwarten hatten auch Personen, die erst seit kurzem in Esslingen wohnen, deutlich häufiger Kontakt zur Stadtverwaltung als Personen, die bereits länger in Esslingen wohnen (unter 5 Jahre wohnhaft in Esslingen: 64%; 5 – 15 Jahre wohnhaft in Esslingen: 50%; 15 Jahre und länger wohnhaft in Esslingen: 43%).



Am häufigsten erfolgte der Kontakt zur Stadtverwaltung im persönlichen Termin (79%), E-Mail (32%) und Telefon (20%) liegen deutlich dahinter (Mehrfachantworten möglich). In der Kombination der Fragen lässt sich zusätzlich analysieren mit welchen Ämtern auf welchem Wege kommuniziert wurde. Betrachtet man die entsprechenden Ämter, wird deutlich, warum der persönliche Termin an erster Stelle steht. 74% aller Teilnehmenden mit Kontakt zur Stadtverwaltung hatte Kontakt mit dem Bürgeramt, d.h. zum Beispiel mit dem Einwohnermeldeamt oder Bürgerservice Einwanderung. Gerade bei Anliegen in diesem Bereich ist der persönliche Termin unumgänglich - 51% aller Personen mit Kontakt zur Stadtverwaltung hatten einen persönlichen Termin im Bürgeramt. Es können zwar immer mehr Dienstleistungen online beantragt werden, aber gerade bei An-/ Abmeldungen oder Passangelegenheiten geht nur wenig am persönlichen Termin vorbei. (Erst nach Beendigung der Befragung wurde es möglich Wohnsitzmeldungen online zu erledigen).

Knapp 16% der Teilnehmenden hatte in den letzten 12 Monaten Kontakt zum Ordnungsamt, 9% zum Amt für Bildung und Betreuung und knapp 7% zum Bürgerbüro Bauen. Weitere 19% verteilen sich auf alle anderen Ämter der Stadtverwaltung. Übergreifend hatten 79% der Teilnehmenden Kontakt zu einem Amt; hauptsächlich zum Bürgeramt (74%); 18% hatten Kontakt zu zwei Ämtern, 3% zu drei und mehr Ämtern in den letzten 12 Monaten. Bei den anderen Ämtern zeigen sich deutlich weniger Unterschiede bezüglich der Kommunikationswege; E-Mail, Telefon und persönliches Gespräch sind ähnlich stark vertreten (Abbildung 2).



In der Detailanalyse zeigen sich noch weitere, zum Teil erwartete, Differenzierungen – die häufigsten Kontakte zum Amt für Bildung und Betreuung hatten Frauen der Altersklasse 30 bis unter 50 Jahre; zum Ordnungsamt eher Männer der Altersklassen ab 50 Jahre und Senioren.

Interessant ist zusätzlich, dass Personen, die Esslingen schlechter bewerten, und Personen, die lieber woanders wohnen würden, deutlich seltener persönlichen Kontakt zur Stadtverwaltung hatten, als die jeweilige Gegengruppe.

Tabelle 1 F11. Kontakt zur Stadtverwaltung in den letzten 12 Monaten

Merkmal	Bevölkerungsbefragung 2024	
	Anzahl	%
Kontakt zur Stadtverwaltung		
Ja	979	48%
Nein	1.077	52%
Falls Kontakt – wie? (Mehrfachantworten möglich)		
E-Mail	306	32%
Telefon	192	20%
Persönlicher Termin	760	79%
Falls Kontakt – zu welchem Amt? (Mehrfachantworten möglich)		
... zu 1 Amt	764	78%
... zu 2 Ämtern	179	18%
... zu 3 Ämtern	25	3%
... zu mehr als 3 Ämtern	4	0%
... zum Bürgeramt	709	74%
... zum Ordnungsamt	151	16%
... zum Amt für Bildung und Betreuung (Schulamt)	91	9%
... zum Bürgerbüro Bauen	64	7%
... zu einem anderen Amt	185	19%

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Ansehen der Stadtverwaltung

Ein weiteres wichtiges Element der Bevölkerungsbefragung stellen die Fragen zum Ansehen der Stadtverwaltung nach der persönlichen Einschätzung der Befragten und ihrer Einschätzung nach in der Öffentlichkeit dar (Abbildung 3). Dabei ist die persönliche Einschätzung, mit einem Barometerwert von 53 Barometerpunkten, in diesem Jahr besser als die eingeschätzte Bewertung der Öffentlichkeit. So bezeichnen 39% der Befragten das Ansehen der Stadtverwaltung bei ihnen persönlich als sehr gut beziehungsweise gut, ebenfalls 39% als teils/teils und 22% als schlecht beziehungsweise sehr schlecht. Der Anteil der guten Bewertungen hat dabei von 2022 auf 2024 um 8 Prozentpunkte zugenommen (2022: 31% (sehr)gut; 2024: 39% (sehr)gut), der Anteil schlechter Bewertungen um 8

Prozentpunkte abgenommen (2022: 30% (sehr)schlecht; 2024: 22% (sehr)schlecht). Der Kommunalbarometerwert steigt gegenüber 2022 um 4 Punkte auf 53 Punkte. Im Vergleich dazu sieht es in Stuttgart im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2023 anders aus. Stuttgart erreicht zwar bei der persönlichen Meinung zum Ansehen der Stadtverwaltung ebenfalls 53 Barometerpunkte, jedoch hat Stuttgart um 8 Punkte zur vorhergehenden Befragung verloren.

Anders sieht die Bewertung der antizipierten Meinung der Befragten über das Ansehen der Verwaltung in der Öffentlichkeit aus. Nur 22% der Befragten antizipiert das Ansehen in der Öffentlichkeit mit sehr gut oder gut. Dies sind 11 Prozentpunkte weniger als in der Befragung 2022. Im Gegensatz dazu bewerten 35% der Befragten das Ansehen der Stadtverwaltung in der Öffentlichkeit mit sehr schlecht oder schlecht. Dies sind 6 Prozentpunkte mehr als 2022. Der Kommunalbarometerwert verliert dementsprechend 4 Punkte und erreicht nur 46 Punkte, liegt damit aber immer noch einen Barometerpunkt über der Stuttgarter Bewertung. Auch in Stuttgart hat das öffentliche Ansehen in den vergangenen zwei Jahren deutlich gelitten. Das antizipierte Ansehen der Verwaltung in der Öffentlichkeit erreichte 2023 nur noch 45 Punkte und verlor somit 8 Punkte zur Erhebung 2021.

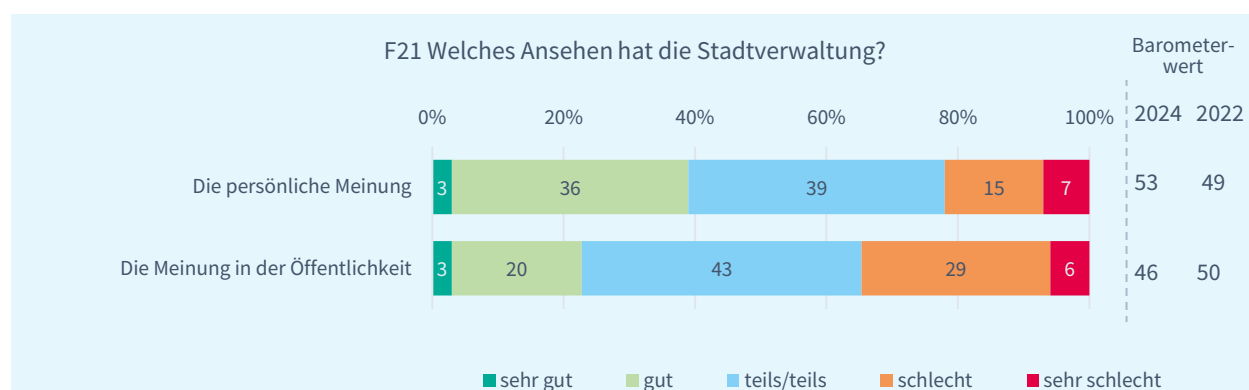


Abbildung 3. Welches Ansehen hat Ihrer Meinung nach die Verwaltung der Stadt Esslingen in der Öffentlichkeit und bei Ihnen persönlich?

Persönlich: n= 1922 (93%); Öffentlichkeit: n= 1739 (85%) gültige Antworten; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundung

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

In der Detailanalyse zeigen sich nur wenige Differenzierungen hinsichtlich der Kommunalbarometerpunkte bei beiden Variablen zwischen den einzelnen Teilgruppen (Tabelle 2). Jüngere Esslinger:innen und Senioren, sowie Esslinger:innen, die erst kurz in Esslingen wohnen, haben persönlich und antizipiert eine etwas bessere Meinung über das Ansehen der Stadtverwaltung als jeweils die anderen Teilgruppen. Wie zu erwarten bewerten Esslinger:innen, die lieber wo anders wohnen würden, und Teilnehmende, die die Lebensqualität in Esslingen als schlecht bewerten, bei beiden Fragen deutlich schlechter als die jeweilige Gegengruppe.

Interessant ist jedoch, dass Teilnehmende, die in den letzten 12 Monaten keinen Kontakt zur Stadtverwaltung hatten auch etwas besser bewerteten als jene mit Kontakt zur Stadtverwaltung. Es zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede zwischen den kontaktierten Ämtern - Personen, die Kontakt zum Bürgeramt hatten, bewerten mit 53 Barometerpunkten ihre persönliche Meinung über das Ansehen der Verwaltung deutlich besser, als Personen, die Kontakt zum Ordnungsamt (49 Punkte), zum Amt für Bildung und Betreuung (47 Punkte) oder gar zum Bürgerbüro Bauen (45 Punkte) hatten. Personen, die Kontakt zu einem anderen Amt hatten, außer den vier explizit abgefragten, bewerten das Ansehen der Stadtverwaltung mit 54 Barometerpunkten nochmals besser. Ähnliche Unterschiede

lassen sich auch bezüglich des antizipierten Ansehens der Verwaltung in der Öffentlichkeit erkennen, wenn auch auf schlechterem Niveau. Wenn man daneben hält, dass die meisten Kontakte im Bürgeramt im Rahmen eines persönlichen Termins verlaufen, in den anderen Ämtern jedoch auch Telefon und E-Mail gleichermaßen gefragt sind, zeigt sich, dass das persönliche Gespräch viel zum Image der Verwaltung beiträgt.

Tabelle 2. Welches Ansehen hat die Stadtverwaltung...?

	Anzahl	F21.1. Welches Ansehen hat die Stadtverwaltung bei Ihnen persönlich ?					Kommunalbarometer (in Punkten)	
		sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	2024	2022
		in %						
Gesamt	1922	3	36	39	15	7	53	49
weiblich	963	3	31	38	15	5	53	50
männlich	959	3	38	37	14	8	53	49
Kein Kontakt	986	3	36	42	15	4	54	
Kontakt zur Verwaltung	935	4	36	35	16	9	52	
... zum Bürgeramt	720	4	35	33	15	9	53	
... zum Ordnungsamt	153	3	32	33	18	12	49	
... zu Bildung & Betreuung	92	3	24	40	20	12	47	
... zum Bürgerbüro Bauen	64	3	33	23	22	14	45	
... zu einem anderen Amt	187	3	36	37	14	6	54	
18 – u30 Jahre	374	4	36	39	14	6	55	48
30 – u50 Jahre	633	4	34	37	18	8	52	53
50 – u70 Jahre	599	2	36	39	15	7	53	47
70 Jahre und älter	315	3	38	43	13	3	56	49
Lebe gerne in ES	1533	4	40	39	13	4	56	51
lieber woanders wohnen	379	1	19	38	26	16	41	40
Bewertung ES 1 & 2	1328	4	44	37	10	4	58	53
Bewertung ES 3-5	584	1	18	42	27	12	43	39
seit Geburt	535	2	26	44	20	8	49	46
unter 5 Jahre	285	7	47	31	10	5	61	53
5 bis unter 15 Jahre	376	3	40	37	11	9	54	53
15 Jahre und länger	717	2	37	39	16	5	54	49

	Anzahl	F22-2. Welches Ansehen hat die Stadtverwaltung aus Ihrer Sicht in der Öffentlichkeit ?					Kommunalbarometer (in Punkten)	
		sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	2024	2022
		in %						
Gesamt	1739	2	20	43	29	6	46	50
weiblich	860	2	19	46	29	5	46	51
männlich	879	2	22	40	29	7	46	49
Kein Kontakt	890	2	21	46	28	4	47	
Kontakt zur Verwaltung	850	2	20	39	31	8	44	
... zum Bürgeramt	720	2	18	34	26	7	45	
... zum Ordnungsamt	153	1	15	29	33	10	40	
... zu Bildung & Betreuung	92	3	7	36	36	9	39	
... zum Bürgerbüro Bauen	64	3	10	38	25	14	43	
... zu einem anderen Amt	187	1	16	36	26	7	43	
18 – u30 Jahre	347	2	23	41	26	9	46	46
30 – u50 Jahre	573	3	20	38	33	6	46	52
50 – u70 Jahre	536	1	18	45	29	6	44	48
70 Jahre und älter	284	1	22	49	25	2	49	54
Lebe gerne in ES	1387	2	23	44	27	4	48	52
lieber woanders wohnen	344	1	13	37	38	12	38	40
Bewertung ES 1 & 2	1192	3	24	44	25	4	49	54
Bewertung ES 3-5	539	0	13	39	39	10	39	38
seit Geburt	501	1	14	45	35	6	42	45
unter 5 Jahre	241	6	31	34	24	5	53	54
5 bis unter 15 Jahre	349	3	24	44	22	8	48	52
15 Jahre und länger	641	1	20	43	31	6	45	51

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich. Keine Daten für 2022: Frage neu in 2024

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung & Einordnung in die Portfolioanalyse

Betrachtet man das Ansehen der Stadtverwaltung bei den Befragten persönlich und antizipiert in der Öffentlichkeit im Detail, so muss man zusätzlich auch die Zufriedenheit mit der Arbeit der Stadtverwaltung, die Zufriedenheit mit der digitalen Erreichbarkeit und die Zufriedenheit mit der Online-Terminvergabe bei öffentlichen Ämtern nochmals detaillierter betrachten.

Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt

Mit 51 Barometerpunkten liegt die Zufriedenheit mit der *Arbeit der Stadtverwaltung* bei allen Teilnehmenden im Mittelfeld des Zufriedenheitsrankings. Im Vergleich zur letzten Befragung konnten 4 Barometerpunkte hinzugewonnen werden; zudem liegt die Zufriedenheit einen Barometerpunkt über der Stuttgarter Bewertung (50 Punkte). Insgesamt sind jedoch fast zwei Drittel der Teilnehmenden (63%) zufrieden oder sehr zufrieden mit der Arbeit der Stadtverwaltung, nur 7% sind unzufrieden oder sehr unzufrieden. Die einzelnen Teilgruppen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Zufriedenheit nur geringfügig voneinander; die mittleren beiden Altersgruppen bewerten mit jeweils 50 Punkten leicht kritischer als die Jüngste Altersgruppe und Senioren (jeweils 53 Punkte), ebenso Personen, die bereits seit Geburt in Esslingen leben (47 Punkte). Interessant ist, dass Teilnehmende ohne Kontakt zur Stadtverwaltung in den letzten 12 Monaten geringfügig zufriedener (53 Punkte) sind mit der Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt als Teilnehmende mit Verwaltungskontakt.

Digitale Erreichbarkeit des Rathauses

Der Ausbau der *digitalen Erreichbarkeit des Rathauses* mit einer steigenden Zahl an Onlinedienstleistungen, sowie der Neugestaltung der Homepage schlägt sich auch in der gestiegenen Zufriedenheit der Esslingerinnen und Esslinger nieder. Mit durchschnittlich 50 Barometerpunkten bewerten die Teilnehmenden insgesamt 9 Punkte besser als 2022 und dies übergreifend über alle Teilgruppen hinweg zudem sehr einheitlich. 36% der Teilnehmenden sind mit der digitalen Erreichbarkeit des Rathauses zufrieden oder sehr zufrieden, 30% jedoch auch unzufrieden oder sehr unzufrieden. Insgesamt bewerten Teilnehmende mit Verwaltungskontakt in den letzten 12 Monaten zudem etwas besser als Teilnehmende ohne Verwaltungskontakt.

Online Terminvergabe öffentlicher Ämter

Jeweils rund ein Drittel der Teilnehmenden ist zufrieden oder sehr zufrieden bzw. unzufrieden oder sehr unzufrieden mit der *Online Terminvergabe öffentlicher Ämter*. Durchschnittlich errechnen sich somit 48 Barometerpunkte. Interessant ist, dass die Bewertung nur marginal dahingehend differenziert, ob die Teilnehmenden in den letzten 12 Monaten Kontakt zur Stadtverwaltung hatten oder nicht (mit Kontakt: 49 Punkte; ohne Kontakt: 47 Punkte). Ebenso zeigen sich nur geringfügige Unterschiede zwischen den analysierten Teilgruppen; lediglich Neuzugezogene bewerten die Online Terminvergabe mit 55 Barometerpunkten etwas positiver als Teilnehmende, die bereits länger in Esslingen leben.

Alle fünf Variablen zur Stadtverwaltung (Persönliche Meinung, Antizipierte öffentliche Meinung, Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt, Digitale Erreichbarkeit des Rathauses, Online Terminvergabe öffentlicher Ämter) korrelieren mit der wahrgenommenen Lebensqualität in Esslingen. Abbildung 3 verdeutlicht die Einordnung aller fünf Variablen in den Portfoliofeldern A und C, d.h. die Variablen sind mehr oder weniger wichtig für die Teilnehmenden und ihre wahrgenommene Lebensqualität, werden jedoch alle unterdurchschnittlich hinsichtlich ihrer Zufriedenheit bewertet (Abbildung 3).

Fügt man zusätzlich für die beiden Ansehen-Variablen die Werte aus der Befragung 2022 hinzu, so zeigen sich deutliche Veränderungen. Während die persönliche Meinung bezüglich der Verwaltung, wie bereits dargestellt, Barometerpunkte gewinnen konnte, verliert die Öffentliche Meinung an Zufriedenheit. Gleichzeitig steigt jedoch auch die Wichtigkeit der persönlichen Meinung bezüglich der Stadtverwaltung für die Lebensqualität an. Hingegen verliert die öffentliche Meinung etwas auf der Wichtigkeitsskala. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die persönliche Meinung der Teilnehmenden über die Verwaltung übergreifend besser und etwas wichtiger wird, die öffentliche Meinung über die Stadtverwaltung jedoch etwas schlechter, aber auch etwas weniger wichtig ist aus Sicht der Teilnehmenden (Pfeile, Abbildung 4).

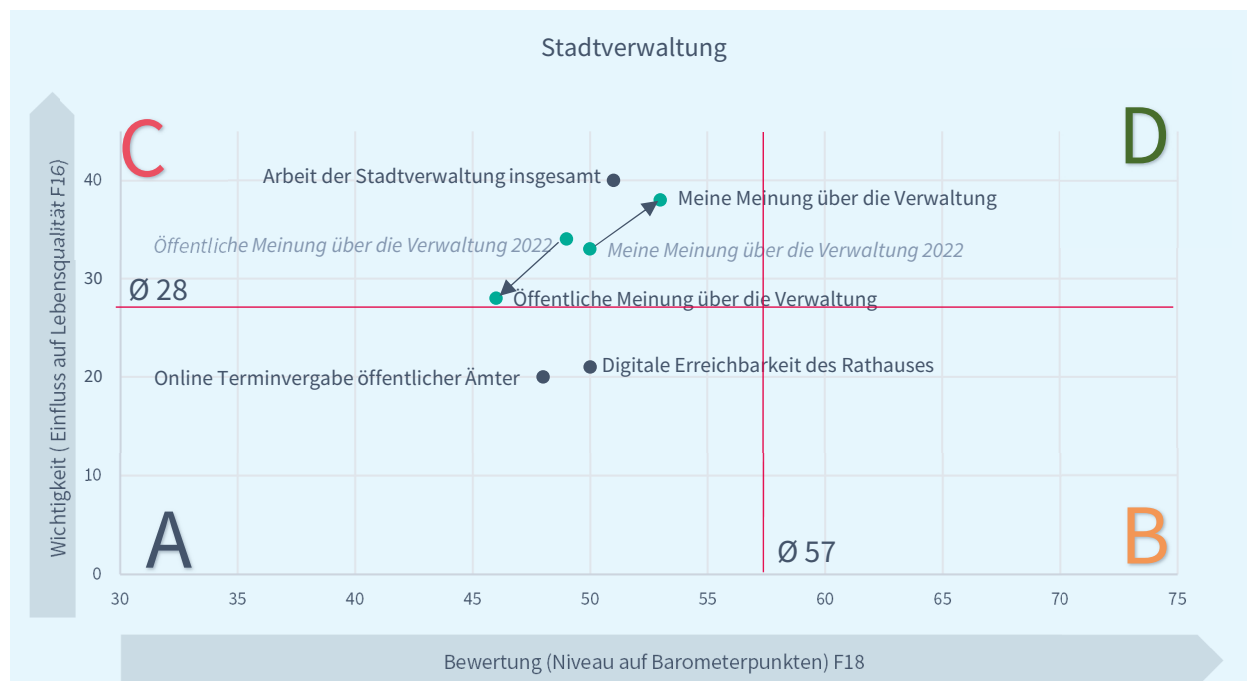


Abbildung 4. Portfolioanalyse Lebensbereiche * Wichtigkeit für Lebensbereiche bezüglich aller Variablen zur Stadtverwaltung (F18.blau; F21 grün)

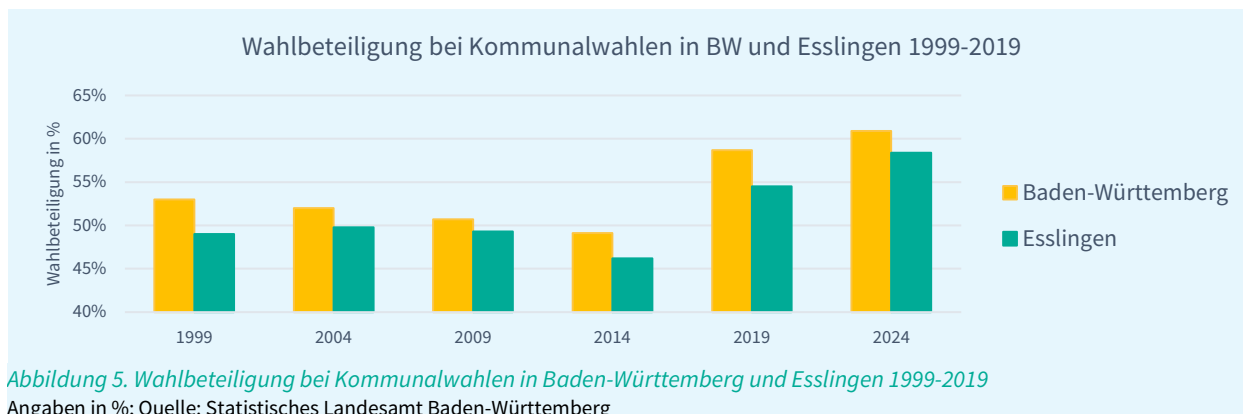
Barometerwert = Zufriedenheit in Barometerwerten: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen. , d.h. je höher der Wert, desto höher ist die Zufriedenheit

Wichtigkeit = Korrelation Gesamtbewertung: Die Berechnung der Werte erfolgt auf Basis der bivariaten Korrelation der einzelnen Aussagen mit der Aussage zur Zufriedenheit (Korrelationskoeffizienten nach Pearson multipliziert mit 100). Die Werte können zwischen -100 (vollständiger negativer Zusammenhang) bis +100 (vollständiger positiver Zusammenhang) liegen. Werte nahe 0 zeigen keinen Zusammenhang

Kommunalpolitisches Interesse

Die Bevölkerungsbefragung 2024 (Feldzeit: 04.04.-18.05.2024) erfolgte kurz vor der Kommunalwahl (09.06.2024). Der Wahlkampf war also bereits einige Wochen vor der Feldzeit der Bevölkerungsbefragung gestartet und genau während der Feldzeit auf seinem Höhepunkt. Kommunalpolitische Themen waren also sowohl bei der Bevölkerung als auch in der Presse (Tageszeitung, Amtsblatt, Social Media etc.) präsent. Mit einer Wahlbeteiligung von 58,4% in Esslingen war zudem die Wahl am 9. Juni 2024 deutlich stärker als alle vergangenen Wahlen seit 1999 (Abbildung 5).

Es ist also zu erwarten, dass die nachfolgenden Auswertungen zum kommunalpolitischen Interesse eventuell nicht die allgemeine Stimmung in der Bevölkerung Esslingens abbilden, sondern durch die aktuelle Wahl und deren Wahlkampf dominiert wurde. Zudem ist anzunehmen, dass viele Teilnehmer:innen dieser Bevölkerungsbefragung zu den „Interessierten“ und „Aktiven“ in diesem Bereich zählen. Die dargestellten Ergebnisse könnten somit das tatsächliche Interesse in der Gesamtbevölkerung überschätzen. Hinzugefügt werden muss jedoch auch, dass die Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen themen- und personenabhängig ist.



Vor diesem Hintergrund ist es naheliegend zu untersuchen, wie es um das kommunalpolitische Interesse der Esslinger:innen bestellt ist.

Obwohl, wie bereits angemerkt, die Feldzeit der Bevölkerungsbefragung in die direkte Wahlkampfzeit gefallen ist, gibt nicht einmal die Hälfte der Teilnehmenden (47%) an, interessiert oder stark interessiert an der Kommunalpolitik in Esslingen zu sein – demgegenüber stehen jedoch 27%, die schwach oder gar nicht interessiert sind. Dieses Ergebnis ist erstaunlich, denn in der Befragung 2022 gaben noch 53% der Teilnehmer:innen an, interessiert oder stark interessiert zu sein und „lediglich“ 21% nur schwach oder überhaupt nicht interessiert zu sein und damals stand keine Kommunalwahl direkt ins Haus (Tabelle 3; Abbildung 6).

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Frage nach dem kommunalpolitischen Interesse im Stadtteil - 44% sind interessiert oder stark interessiert; 29% schwach oder gar nicht interessiert. Bei der Befragung 2022 waren es noch 49% bzw. 25%. Betrachtet man das Interesse an der Arbeit des Bürgerausschusses im eigenen Bürgerausschussbereich, so sehen die Ergebnisse noch etwas düsterer aus. 37% der Teilnehmenden geben an, interessiert oder stark interessiert zu sein, aber ebenfalls 37% der Teilnehmenden sind schwach oder gar nicht an der Arbeit des eigenen Bürgerausschusses interessiert. Bezüglich der Arbeit des Bürgerausschusses ist jedoch auch einschränkend anzunehmen, dass viele Esslingerinnen und Esslinger eventuell überhaupt nicht wissen, was die Bürgerausschüsse überhaupt tun und welche wichtige Rolle diese Arbeit für jeden Einwohnenden in Esslingen hat.

Doch gilt dies auch für alle Bevölkerungsgruppen?

Abbildung 7 zeigt das differenzierte Interesse an der Kommunalpolitik der unterschiedlichen Altersklassen bei beiden Variablen – ältere Teilnehmer:innen sind deutlich häufiger an der Kommunalpolitik sowohl in der Gesamtstadt als auch im eigenen Stadtteil interessiert als jüngere.

Ein ähnliches Bild zeigt sich für die Wohndauer – Esslinger:innen, die schon länger in Esslingen wohnen, sind deutlich interessierter als Neuzugezogene, dies gilt sowohl für die Kommunalpolitik der Stadt, als auch für die Kommunalpolitik im Stadtteil. Männer geben an, etwas interessierter zu sein als Frauen.

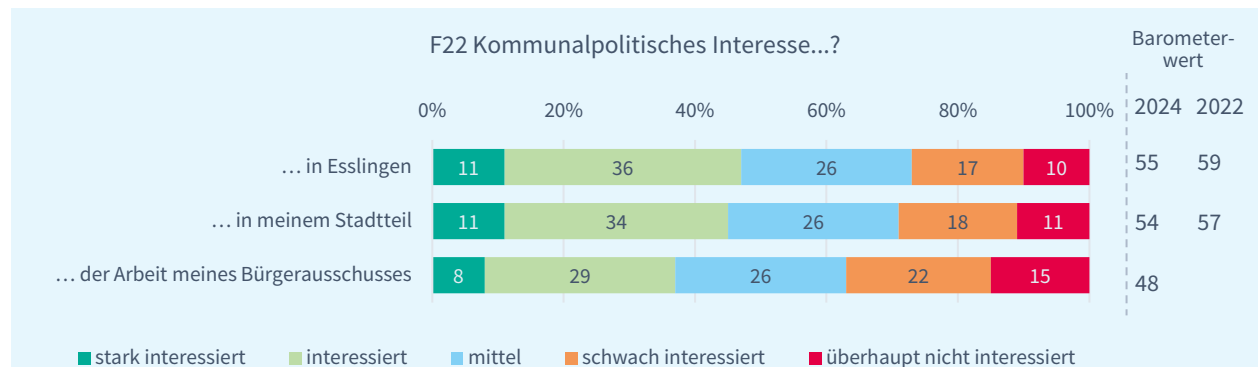


Abbildung 6. Wie stark interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik?

... in Esslingen: N=2050; ... in meinem Stadtteil: N= 2043; ... an der Arbeit meines Bürgerausschusses: N=2040; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundung

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr interessiert“ der Wert 100, „interessiert“ der Wert 75, „mittel“ der Wert 50, und „schwach interessiert“ der Wert 25 sowie „gar nicht interessiert“ der Wert 0 zugewiesen.

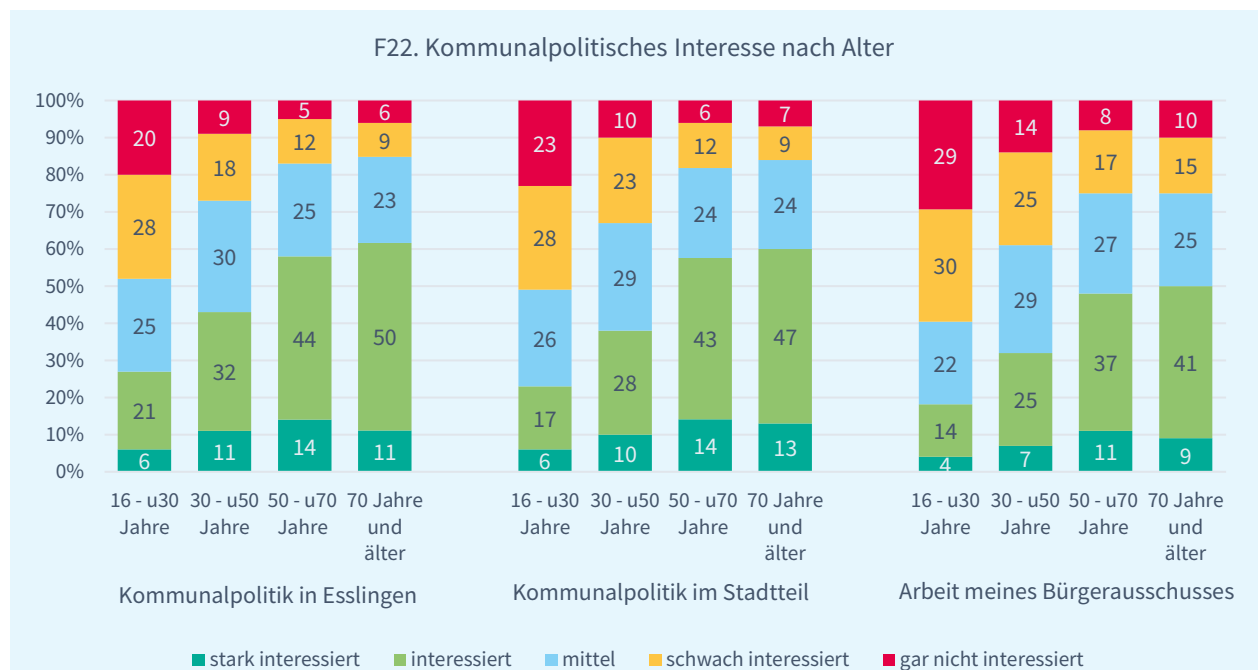


Abbildung 7. Kommunalpolitisches Interesse nach Altersklassen in %

N=2050 Kommunalpolitik Esslingen; N=2043 Kommunalpolitik Stadtteil; N=240 Arbeit meines Bürgerausschusses; Abweichung von 100% durch Rundung möglich

Es unterscheiden sich nicht nur einzelne Teilgruppen hinsichtlich ihres Kommunalpolitischen Interesses, sondern auch die Bürgerausschussbereiche (Abbildung 8). Insbesondere bezüglich der Arbeit des eigenen Bürgerausschusses gehen Häufigkeiten auseinander – 53% der Berkheimer:innen sind (stark) interessiert an der Arbeit ihres Bürgerausschusses, hingegen nur 25% der Teilnehmenden aus Mettingen-Brühl-Weil. Umgerechnet in Barometerpunkten bedeutet dies eine Differenz von 18 Barometerpunkten (Berkheim: 57 Barometerpunkte; MBW: 39 Barometerpunkten).

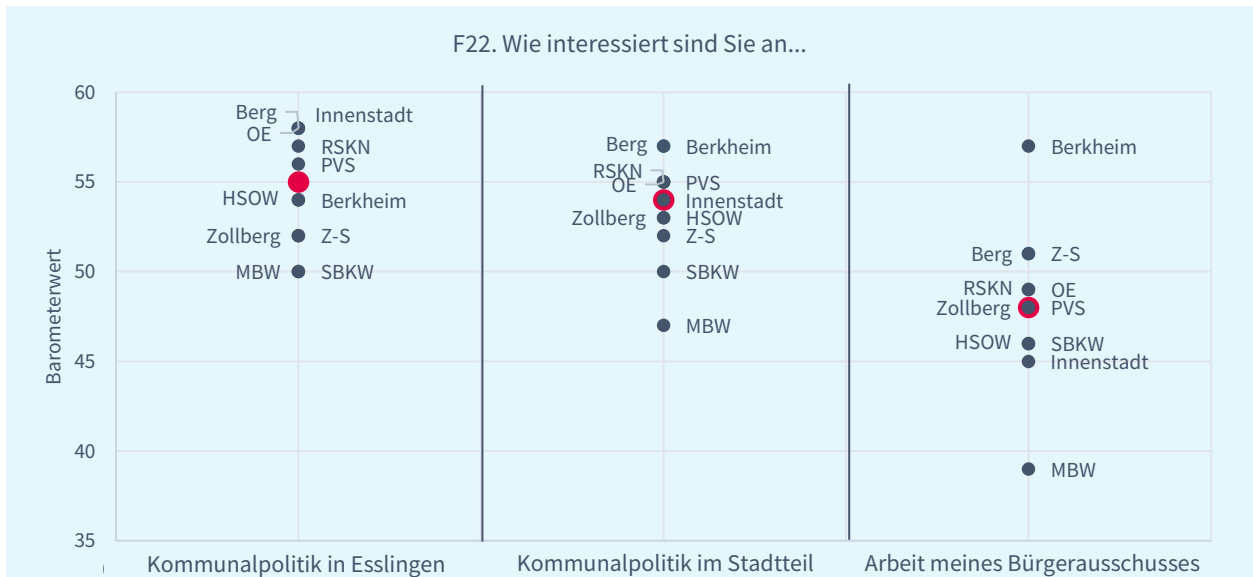


Abbildung 8. Kommunalpolitisches Interesse nach Bürgerausschussbereichen als Barometerwert

N=2050 Kommunalpolitik Esslingen; N=2043 Kommunalpolitik Stadtteil; N=240 Arbeit meines Bürgerausschusses;

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Tabelle 3. Kommunalpolitisches Interesse in Esslingen

	Anzahl	F22.1. Wie stark interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik in Esslingen?					Kommunalbarometer (in Punkten)	
		stark interessiert	interessiert	mittel	schwach interessiert	gar nicht interessiert	2024	2022
		in %						
Gesamt	2050	11	36	26	17	10	55	59
weiblich	1043	11	35	27	17	11	54	57
männlich	1008	11	38	26	17	8	57	62
16 – u30 Jahre	421	6	21	25	28	20	42	47
30 – u50 Jahre	671	11	32	30	18	9	54	58
50 – u70 Jahre	625	14	44	25	12	5	62	63
70 Jahre und älter	333	11	50	23	9	6	63	67
Lebe gerne in ES	1624	11	37	27	16	9	57	60
lieber woanders wohnen	416	10	31	25	20	14	51	55
Bewertung ES 1 & 2	1418	11	36	28	17	9	56	60
Bewertung ES 3-5	621	12	37	24	16	12	55	58
seit Geburt	569	12	34	28	16	10	56	61
unter 5 Jahre	318	7	28	28	23	14	48	52
5 bis unter 15 Jahre	412	11	28	27	22	11	51	59
15 Jahre und länger	741	11	46	24	12	7	61	62
	Anzahl	F22.2. Wie stark interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik in Ihrem Stadtteil?					Kommunalbarometer (in Punkten)	
		stark interessiert	interessiert	mittel	schwach interessiert	gar nicht interessiert	2024	2022
		in %						
Gesamt	1036	11	34	26	18	11	54	57
weiblich	1007	11	32	27	17	12	53	55
männlich	418	11	35	25	19	10	55	59
16 – u30 Jahre	669	6	17	26	28	23	39	43
30 – u50 Jahre	625	10	28	29	23	10	52	54
50 – u70 Jahre	331	14	43	24	12	6	62	62
70 Jahre und älter	1618	13	47	24	9	7	62	68
Lebe gerne in ES	414	11	35	27	18	10	55	58
lieber woanders wohnen	1411	10	28	25	19	17	49	53
Bewertung ES 1 & 2	621	10	34	27	19	10	53	57
Bewertung ES 3-5	567	13	34	24	16	13	55	57
seit Geburt	316	13	30	29	17	11	54	60
unter 5 Jahre	410	6	25	28	26	15	45	48
5 bis unter 15 Jahre	739	9	25	28	24	14	48	54
15 Jahre und länger	1036	12	45	23	13	7	61	61

Bevölkerungsumfrage 2022	Anzahl	F22.3. Wie stark interessieren Sie sich für die Arbeit Ihres Bürgerausschusses?					Kommunalbarometer (in Punkten)	
		stark interessiert	interessiert	mittel	schwach interessiert	gar nicht interessiert	2024	2022
		in %						
Gesamt	2040	8	29	26	22	15	48	
weiblich	1038	8	29	25	21	16	48	
männlich	1002	8	29	28	23	14	48	
16 – u30 Jahre	420	4	14	22	30	29	33	
30 – u50 Jahre	669	7	25	29	25	14	46	
50 – u70 Jahre	622	11	37	27	17	8	56	
70 Jahre und älter	330	9	41	25	15	10	56	
Lebe gerne in ES	1617	8	30	28	22	13	49	
lieber woanders wohnen	413	8	27	21	22	22	44	
Bewertung ES 1 & 2	1409	7	28	28	23	14	48	
Bewertung ES 3-5	621	9	32	23	19	16	50	
seit Geburt	567	9	28	25	22	15	48	
unter 5 Jahre	316	5	19	27	28	21	40	
5 bis unter 15 Jahre	411	7	23	27	26	17	44	
15 Jahre und länger	736	9	37	26	18	10	55	

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.
Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Öffnungszeiten / Sprechzeiten öffentlicher Ämter und Einrichtungen

Ein weiteres Anliegen der Stadtverwaltung war es im Nachgang zur letzten Bevölkerungsbefragung und all den Pandemiebedingten Einschränkungen für den Publikumsverkehr wieder mehr Bürgerservice in der Verwaltung zu etablieren. Hierfür wurden zum Beispiel im Bürgeramt Terminals zur eigenständigen Bearbeitung von Anträgen eingerichtet, mehr Dienstleistungen online etabliert, so dass Anträge online gestellt oder zumindest große Teile der Anträge bereits zu Hause ausgefüllt werden können. Ein weiterer Baustein hin zur Verbesserung der Bürgernähe ist die Analyse und eventuelle Anpassung der Öffnungszeiten öffentlicher Ämter und Einrichtungen nach Wünschen der Esslingerinnen und Esslinger.

Aus diesem Grund wurde in der Bevölkerungsbefragung 2024 erstmals ein Fragenblock zur Zufriedenheit mit den aktuellen Öffnungszeiten der öffentlichen Ämter und Einrichtungen, unterschieden nach Wochentag und Wochenende, eingefügt. Ebenso wie im Rahmen der Fragen F18 (Zufriedenheit) und F20 (Handlungsbedarf) wurde weitergehend nach wahrgenommenem Handlungsbedarf bezüglich der Öffnungszeiten und möglichen Veränderungswünschen gefragt.

Zufriedenheit mit den aktuellen Öffnungszeiten

Die Bewertung der Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten / Sprechzeiten der öffentlichen Ämter unterteilt sich nahezu in Drittel – etwas mehr als ein Drittel ist zufrieden oder sehr zufrieden (36%), ein weiteres Drittel bewertet mittig (33% teils/teils) und etwas weniger als ein Drittel (31%) ist unzufrieden oder sehr unzufrieden mit den Öffnungszeiten / Sprechzeiten der öffentlichen Ämter. Ein Barometerwert von 50 Punkten zeugt ebenfalls von dieser nahezu gleichwertigen Dreiteilung. Jüngere Teilnehmende sind deutlich unzufriedener mit den Öffnungszeiten / Sprechzeiten als Personen über 50 Jahre und besonders als Senioren. Ebenso Esslingen Kritiker und Teilnehmende, die lieber woanders leben würden (Abbildung 9).

Bezüglich der Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen, sowohl an Wochentagen als auch an Wochenenden, sind die Teilnehmenden deutlich zufriedener. Mit 65 Barometerpunkten für die

Öffnungszeiten an Wochentagen und 63 Barometerpunkten für die Öffnungszeiten an Wochenenden zeigt sich dies deutlich. Bei beiden Variablen sind jeweils 65% bzw. 60% der Teilnehmenden zufrieden oder sehr zufrieden mit den Öffnungszeiten. Die einzelnen Teilgruppen differenzieren nur geringfügig voneinander (Tabelle 4).

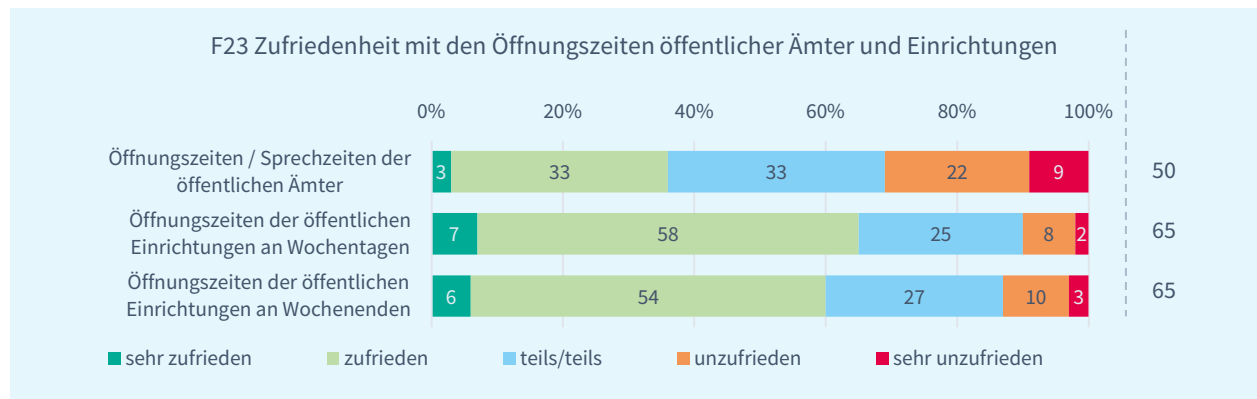


Abbildung 9. Wie zufrieden sind Sie mit den Öffnungszeiten / Sprechzeiten Ämter und öffentlichen Einrichtungen?

Öffnungszeiten / Sprechzeiten öffentlicher Ämter: N=1872; Öffnungszeiten der öffentlichen Einrichtungen an Wochentagen: N=1741; Öffnungszeiten der öffentlichen Einrichtungen an Wochenenden: N=1704; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundung
Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Tabelle 4 Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten / Sprechzeiten öffentlicher Ämter und Einrichtungen

	Anzahl	F23.1 Wie zufrieden sind Sie mit den Öffnungszeiten / Sprechzeiten der öffentlichen Ämter					Barometerpunkte 2024
		stark interessiert	interessiert	mittel	schwach interessiert	gar nicht interessiert	
		in %					
Gesamt	1872	3	33	33	22	9	50
weiblich	950	3	32	32	23	9	50
männlich	922	3	33	33	21	9	50
16 – u30 Jahre	371	4	22	31	32	10	44
30 – u50 Jahre	635	4	31	30	23	12	48
50 – u70 Jahre	576	3	34	34	20	8	51
70 Jahre und älter	291	3	47	36	12	2	59
Lebe gerne in ES	1473	4	35	33	20	7	52
lieber woanders wohnen	390	2	23	32	29	14	43
Bewertung ES 1 & 2	1285	4	37	32	20	7	52
Bewertung ES 3-5	578	3	24	34	27	13	44
seit Geburt	530	4	28	30	27	11	46
unter 5 Jahre	288	5	37	32	17	10	53
5 bis unter 15 Jahre	375	3	31	34	25	7	49
15 Jahre und länger	669	3	36	35	19	8	52
	Anzahl	F23.2. Wie zufrieden sind Sie mit den Öffnungszeiten / Sprechzeiten der öffentlichen Einrichtungen am Wochentag					Barometerpunkte 2024
		stark interessiert	interessiert	mittel	schwach interessiert	gar nicht interessiert	
		in %					
Gesamt	1741	7	58	25	8	2	65
weiblich	886	7	55	26	9	2	64
männlich	855	6	60	24	7	2	65
16 – u30 Jahre	324	8	55	21	14	2	64
30 – u50 Jahre	587	9	60	22	7	2	66
50 – u70 Jahre	548	5	57	28	7	3	63
70 Jahre und älter	281	5	57	30	7	1	65
Lebe gerne in ES	1394	7	60	24	7	1	66
lieber woanders wohnen	337	4	50	29	12	6	59
Bewertung ES 1 & 2	1199	7	63	22	7	1	67
Bewertung ES 3-5	534	6	47	32	10	4	60
seit Geburt	493	6	56	26	9	2	64
unter 5 Jahre	240	10	61	20	8	1	68
5 bis unter 15 Jahre	352	8	58	23	8	3	65
15 Jahre und länger	649	5	57	27	8	2	64

	Anzahl	F23.3. Wie zufrieden sind Sie mit den Öffnungszeiten / Sprechzeiten der öffentlichen Einrichtungen am Wochenende					Barometerpunkte 2024
		stark interessiert	interessiert	mittel	schwach interessiert	gar nicht interessiert	
Bevölkerungsumfrage 2022		in %					
Gesamt	1704	6	54	27	10	3	63
weiblich	862	7	52	27	10	3	63
männlich	841	5	57	26	9	2	63
16 – u30 Jahre	323	10	53	20	14	3	63
30 – u50 Jahre	590	7	57	25	9	2	65
50 – u70 Jahre	526	5	52	31	9	3	62
70 Jahre und älter	265	3	54	31	9	3	61
Lebe gerne in ES	1357	7	56	26	9	2	64
lieber woanders wohnen	338	4	48	29	13	6	58
Bewertung ES 1 & 2	1171	7	59	23	8	2	65
Bewertung ES 3-5	527	5	44	34	12	4	58
seit Geburt	482	7	53	28	9	3	63
unter 5 Jahre	242	7	60	22	10	2	65
5 bis unter 15 Jahre	345	9	55	24	10	3	64
15 Jahre und länger	626	5	53	29	10	3	62

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Wahrgenommener Handlungsbedarf bezüglich Öffnungszeiten

Deutlich mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (58%) berichtet einen Handlungsbedarf bezüglich der Öffnungszeiten öffentlicher Ämter; nur 23% der Teilnehmenden würde die Zeiten so lassen, wie sie aktuell sind. Äquivalent zur Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten, sehen besonders jüngere Altersklassen deutlich stärker Handlungsbedarf hinsichtlich der Öffnungszeiten; ebenso Esslingen Kritiker und Teilnehmende, die lieber woanders leben würden.

Betrachtet man zusätzlich die Nachfrage welche Änderungen gewünscht werden, falls Handlungsbedarf besteht, so lässt sich diese Altersdifferenzierung relativ leicht erklären. 65% aller Teilnehmenden mit Handlungsbedarf bezüglich der Öffnungszeiten öffentlicher Ämter wünschen sich häufiger bzw. an mehr Tagen Öffnungszeiten bis 18 Uhr; 44% längere Öffnungszeiten als bis 18 Uhr und 33% grundsätzlich auch spätere individuelle Termine (Mehrfachantworten möglich). Vor dem Hintergrund der großen Zahl an Vollzeitbeschäftigten in dieser Stichprobe sind diese Ergebnisse einleuchtend. Wenn Termine beim Amt organisiert werden müssen, ist dies häufig nur innerhalb der eigenen Arbeitszeit möglich, d.h. Berufstätige müssen ggf. frei nehmen um wichtige Termine beim Amt erledigen zu können. Hätte die Verwaltung an mehr Tagen bis zumindest 18 Uhr geöffnet, würde sich, besonders für Berufstätige, der Gang zum Amt sicherlich entspannen.

Dem gegenüber haben nur jeweils 28% bzw. 30% der Teilnehmenden Handlungsbedarf hinsichtlich der Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen an Wochentagen bzw. an Wochenenden. Die Teilgruppen differenzieren deutlich geringer als bei den Öffnungszeiten der Ämter, interessanterweise sehen jedoch ältere Teilnehmende etwas häufiger einen Handlungsbedarf zur Änderung der Öffnungszeiten der öffentlichen Einrichtungen. Jeweils etwas mehr als 80% der Teilnehmenden mit Handlungsbedarf, wünschen sich abends längere Öffnungszeiten (81% an Wochentagen, 84% an Wochenenden); 37% bzw. 35% morgens frühere Öffnungszeiten, z.B. früheres Frschwimmen (Mehrfachantworten möglich).

Das Amtsblatt „Esslingen informiert“

Bevölkerungsbefragung 2024 im Vergleich zur Evaluationsstudie 2023

Einleitung

In der Bevölkerungsbefragung 2022 wurde erhoben, wie sich die Esslingerinnen und Esslinger über Neuigkeiten aus Verwaltung und Kommunalpolitik informieren. Die Ergebnisse zeigten, dass viele ihre Informationen aus der Tagespresse (62 %), sowie über informelle Kanäle wie Freunde, Familie und Nachbarn (69 %) beziehen¹. Die offiziellen Kanäle der Stadt wurden hingegen nur von 42 % (Internetseite der Stadt Esslingen (esslingen.de)) bzw. 19 % (Soziale Online-Kanäle der Stadt) als Informationsquelle genutzt.

Um dieser Abhängigkeit von externen Medien entgegenzuwirken und allen Esslinger:innen kostenlosen Zugang zu Informationen aus der Verwaltung als Bürgerservice zu liefern, gibt es seit Januar 2023 das Esslinger Amtsblatt „ESSLINGEN informiert“. In einer wöchentlichen und kostenlosen Ausgabe erhalten alle Einwohnerinnen und Einwohner Einblick in eine Vielzahl aktueller Themen, sowohl in gedruckter Form gemeinsam mit der Zwiebel, als auch in digitaler Form über die Homepage der Stadt.

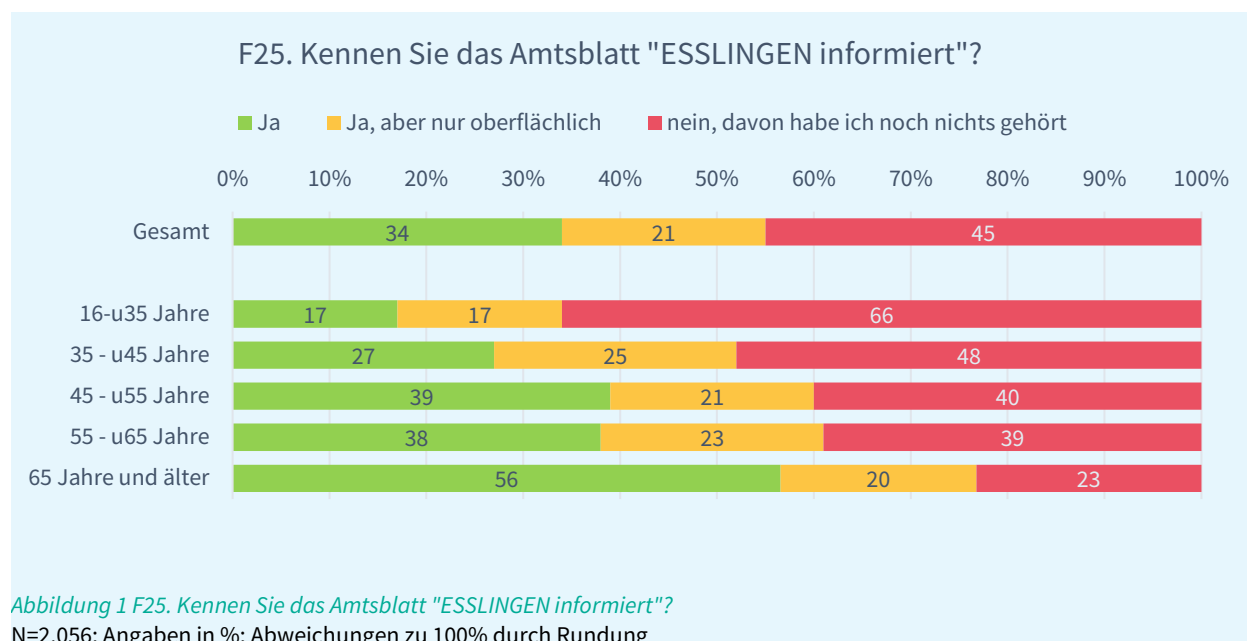
Eine erste Evaluationsstudie zum Esslinger Amtsblatts erfolgte rund 6 Monate nach Einführung im Frühsommer 2023. Diese beinhaltete sowohl eine offene Stichprobe interessierter Esslinger:innen, als auch eine repräsentative Teilstichprobe. Die Methodik der repräsentativen Stichprobe entspricht der der Bevölkerungsbefragung, jedoch mit geringerer Ausgangsstichprobe.

Eine gekürzte Version der Evaluationsstudie wurde nun in die Bevölkerungsbefragung 2024 aufgenommen. Die einzelnen Fragen wurden jedoch nicht verändert, so dass nachfolgend die Ergebnisse der repräsentativen Stichprobe der Evaluationsstudie 2023 als Vergleichszahlen genutzt werden können. Jedoch muss einschränkend hinzugefügt werden, dass die Evaluationsstudie zum Amtsblatt aus dem Jahr 2023 einem Studienbias unterliegt. Da es sich hierbei um eine Einthemenstudie mit repräsentativer Stichprobenziehung sehr kurz nach der Einführung des Amtsblatts und zudem mit einer geringen Responsequote (11,6 %) handelt, ist davon auszugehen, dass insbesondere Personen, die das Amtsblatt bis dato noch nicht kannten, vermehrt nicht an der Studie teilgenommen haben, obwohl zur Teilnahme auch bei Nichtkenntnis aufgerufen wurde. Dies ist bei der Interpretation der Vergleichszahlen zu beachten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden zusätzlich die ausgewerteten Altersklassen der Evaluationsstudie angepasst.

¹ Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2022: S3. Wie informieren Sie sich über das kommunalpolitische Geschehen in Esslingen; n=1.852; Mehrfachantworten möglich: 69 % Gespräche mit Nachbarn / Familie/ Bekannten; 62 % Tageszeitung; 51 % Internet und soziale Netzwerke (allgemeine Seiten); 42 % Internetseite der Stadt Esslingen (esslingen.de); 33 % Radio (regionale Programme); 32 % Fernsehen (regionale Programme); 19 % Soziale Online Kanäle der Stadt; 13 % andere Informationsquellen; 10 % Einwohnerversammlungen; 4 % Bürgerausschusssitzungen; 2 % Gemeinderatssitzungen; 6 % überhaupt nicht

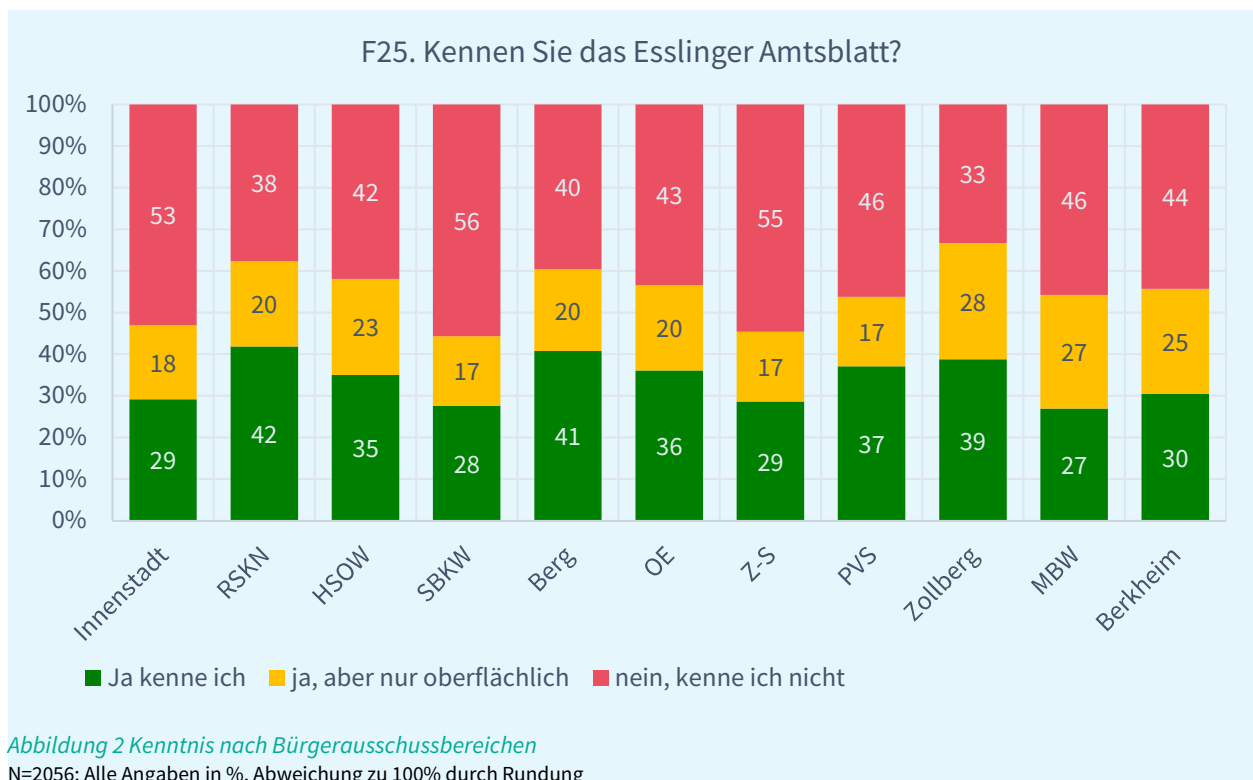
Kennen Sie das Amtsblatt „ESSLINGEN informiert“

55 % der Teilnehmenden geben an, dass Sie das Esslinger Amtsblatt zumindest oberflächlich kennen; 34 % kennen es, 21 % kennen es lediglich oberflächlich. Frauen geben etwas häufiger an, das Esslinger Amtsblatt zu kennen als Männer (Frauen: 56 %; Männer: 53 %). Diejenigen, die gerne in Esslingen leben, kennen deutlich häufiger das Amtsblatt (56 %), als Teilnehmende, die lieber woanders wohnen würden (48 %). Die deutlichsten Differenzen zeigen sich jedoch hinsichtlich des Alters der Teilnehmenden – ältere Teilnehmende kennen das Esslinger Amtsblatt deutlich häufiger als jüngere (Abbildung 1). Nur 34% der jüngsten Altersgruppe gibt an, das Esslinger Amtsblatt zu kennen, hingegen 76 % der Senioren über 65 Jahre.



Im Vergleich dazu gaben in der repräsentativen Studie 2023 insgesamt mit 66 % etwas mehr Teilnehmende an, das Esslinger Amtsblatt zumindest oberflächlich zu kennen. 34 % gaben damals an, das Amtsblatt noch nicht zu kennen. Es sei jedoch noch einmal auf den anzunehmenden Studienbias der Evaluationsstudie verwiesen. Die Ergebnisse der Altersdifferenzierung fanden sich ebenfalls in der Evaluationsstudie, wenn auch auf etwas höherem Niveau; 51 % der jüngsten Altersklasse kannte das Esslinger Amtsblatt und 88 % der Senioren über 65 Jahren. Auch bei dieser Studie fand sich eine mit zunehmendem Alter steigende Bekanntheit des Esslinger Amtsblatts.

Es zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede bei der Bekanntheit des Esslinger Amtsblatts hinsichtlich der räumlichen Herkunft der Teilnehmenden. Abbildung 2 zeigt die Unterschiede der Bekanntheit nach Bürgerausschussbereichen deutlich. Diese Unterschiede hinsichtlich der Bekanntheit des Esslinger Amtsblatts lassen eventuell auf eine ungleiche Verteilung der Zwiebel / des Amtsblatts schließen.



Erhalt & Leseverhalten

60 % der teilnehmenden Esslingerinnen und Esslinger erhalten das Esslinger Amtsblatt zumindest monatlich, 44 % wöchentlich. Dieser Wert liegt deutlich unter der Erreichbarkeit der Studie 2023. In der Evaluationsstudie gaben 60 % der Teilnehmenden an, das Esslinger Amtsblatt wöchentlich zu erhalten.

Im Unterschied zur Evaluationsstudie berichten „nur“ 13 % der Teilnehmenden, dass sie das Esslinger Amtsblatt lediglich unregelmäßig oder gar nicht erhalten. In der Evaluationsstudie waren es 19%. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund erfreulich, dass einige Anstrengungen für einen besseren Vertrieb des Esslinger Amtsblatts in Kooperation mit der Esslinger Zwiebel unternommen werden. Zudem ist anzunehmen, dass die Bevölkerungsbefragung ein deutlich geringeres positives Bias aufweist als die Evaluationsstudie. Es zeigen sich jedoch zum Teil gravierende Unterschiede zwischen den einzelnen Bürgerausschussbereichen: Während mehr als die Hälfte der Teilnehmenden aus den Stadtbezirken RSKN (58 %) und Berg (60 %) berichten, dass sie das Esslinger Amtsblatt wöchentlich erhalten, sind es in der Innenstadt lediglich 35 %, in Berkheim 36 % und in MBW gar nur 24 %.

Nur 4 % derer, die das Esslinger Amtsblatt kennen, lesen jeden Artikel intensiv. Dies mag wenig erscheinen, jedoch beinhaltet das Esslinger Amtsblatt eine vielfältige thematische Mischung mit Artikeln, die tatsächlich nicht jede und jeden Esslinger:in betreffen, z.B. zu Kinderbetreuung und Schule. Sehr erfreulich ist, dass 60 % der Teilnehmenden angeben für sie interessante Artikel intensiv zu lesen (29 % lediglich die für sie interessantesten Artikel, 41 % für sie interessanten Artikel intensiv, jedoch auch alle anderen Artikel zumindest oberflächlich). Nur 7 % der Teilnehmenden gibt an, eigentlich gar keine Artikel ganz zu lesen. Ältere Teilnehmende, die gerne in Esslingen leben, lesen häufiger Artikel ganz und intensiv als Jüngere und Teilnehmende, die lieber woanders leben würden.

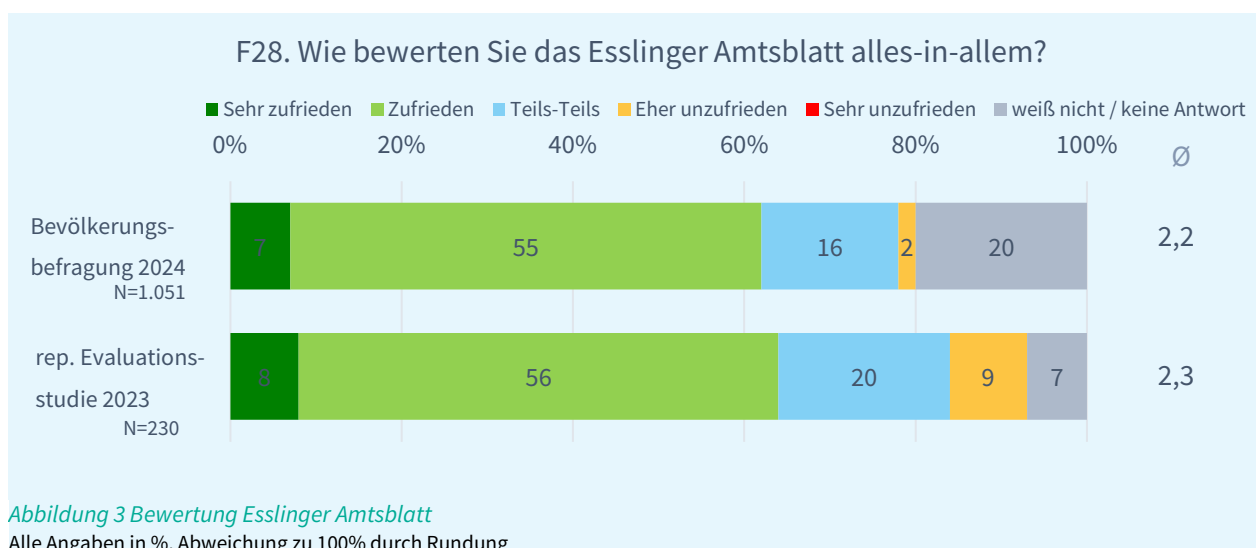
Bewertung

Nachfolgend zur Kenntnis, Erreichbarkeit und Leseverhalten wurde in der Bevölkerungsbefragung die Bewertung sowohl des Esslinger Amtsblatts als Ganzes, als auch von drei Einzelaspekten (Thematische Mischung, Aktualität der Beiträge, Länge der einzelnen Artikel) abgefragt. Alle Fragen waren gleichfalls in der Evaluationsstudie vertreten.

Die Bewertung der drei Einzelaspekte ist gut und auf gleichem Niveau mit der Evaluationsstudie: 49 % der Teilnehmenden sind (sehr) zufrieden mit der thematischen Mischung des Esslinger Amtsblatts; jeweils 55 % sind (sehr) zufrieden mit der Aktualität der Beiträge sowie der Länge der einzelnen Artikel. Die Ergebnisse der repräsentativen Stichprobe der Evaluationsstudie sind zwar auf etwas positiverem Niveau, jedoch durchschnittlich über alle Antwortkategorien gerechnet sehr ähnlich. Bezüglich der Bewertung der Einzelaspekte zeigt sich bei den untersuchten Teilgruppen lediglich, dass Personen, die gerne in Esslingen leben, und Personen, die Esslingen positiv bewerten, auch die Einzelaspekte des Esslinger Amtsblatts wohlwollender bewerten, als jeweils die Gegengruppe. Es zeigen sich weder Alters- noch Geschlechtsunterschiede. Jedoch zeigen sich hinsichtlich der thematischen Mischung geringfügige Unterschiede zwischen den Bürgerausschussbereichen: Teilnehmende vom Zollberg und aus SBKW stehen der thematischen Mischung etwas kritischer gegenüber als Teilnehmende aus allen anderen Bürgerausschussbereichen. Dem gegenüber bewerten Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt und der Innenstadt die Aktualität der Beiträge positiver als Teilnehmende aus den anderen Bürgerausschussbereichen. Teilnehmende aus dem Bezirk Berg, dem Zollberg und Berkheim sind hingegen mit der Länge der einzelnen Beiträge etwas weniger zufrieden.

Auch die Gesamtbewertung des Esslinger Amtsblatts ist mit 62 % der Antworten für (sehr) zufrieden, sehr gut. Auch diese Bewertung ist auf vergleichbarem Niveau wie die Evaluationsstudie.

Hinsichtlich der Gesamtbewertung zeigen sich nur marginale Unterschiede zwischen den einzelnen Teilgruppen. Wiederum bewerten Teilnehmende, die gerne in Esslingen leben und die Esslingen positiv bewerten, etwas positiver als die jeweilige Gegengruppe. Ebenso Teilnehmende aus der Innenstadt, HSOV und der Pliensauvorstadt. Die Unterschiede sind jedoch nur gering.



Fazit

Die Bevölkerungsbefragung 2024 zeigte, dass das Esslinger Amtsblatt bei rund der Hälfte der Befragten zumindest bekannt ist. Dies ist erfreulich, jedoch sicherlich noch ausbaufähig. Bei der Bekanntheit scheint es deutliche Unterschiede in den unterschiedlichen Bereichen der Stadt zu geben, was eventuell auf eine uneinheitliche Verteilung der Zwiebel / des Esslinger Amtsblatts hindeutet.

Tabelle 1: Ergebnisse im Vergleich

Merkmal	Bevölkerungsbefragung		Evaluationsstudie 2023	
	Anzahl	%	Anzahl	%
F25. Kennen Sie das Amtsblatt „ESSLINGEN informiert“?				
Ja	697	34%	170	49%
Ja, aber nur oberflächlich	424	21%	60	17%
Nein, kenne ich nicht	934	45%	117	34%
F26. Wie häufig ist das Esslinger Amtsblatt bei Ihnen im Briefkasten?				
Wöchentlich	509	44%	138	60%
Mehrmals pro Monat	119	10%	27	12%
Etwa einmal im Monat	72	6%	12	5%
Seltener	64	6%	4	2%
Unregelmäßig	59	5%	21	9%
Gar nicht	92	8%	23	10%
Keine Antwort / Weiß nicht	236	21%	4	2%
F27 Wie intensiv lesen Sie das Amtsblatt der Stadt Esslingen?				
Jeden Artikel intensiv	47	4%		
Jeden Artikel mind. oberflächlich, intensiv nur, was mich interessiert	468	41%		
Alle Artikel nur oberflächlich	75	7%		
Nur für mich interessante Artikel	334	29%		
Eigentlich gar keinen Artikel ganz	79	7%		
keine Antwort / weiß nicht	147	13%		
F28 Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Elementen				
Thematische Mischung				
Sehr zufrieden	68	3%	9	4%
Zufrieden	498	24%	114	50%
Teils / Teils	243	12%	62	27%
Unzufrieden	16	1%	19	8%
Sehr unzufrieden	10	0%	0	0%
keine Antwort	313	15%	25	11%
Ø Bewertung	2,3		2,4	
Aktualität der Beiträge				
Sehr zufrieden	110	5%	24	11%
Zufrieden	518	25%	126	55%
Teils / Teils	207	10%	38	17%
Unzufrieden	19	1%	15	7%
Sehr unzufrieden	4	0%	2	1%
keine Antwort	291	14%	24	11%
Ø Bewertung	2,2		2,2	
Länge der Artikel				
Sehr zufrieden	83	4%	24	11%
Zufrieden	551	27%	116	51%
Teils / Teils	210	10%	60	26%
Unzufrieden	14	1%	8	3%
Sehr unzufrieden	3	0%	1	0%
keine Antwort	286	14%	21	9%
Ø Bewertung	2,2		2,2	
Esslinger Amtsblatt alles-in-allem				
Sehr zufrieden	79	4%	19	8%
Zufrieden	629	31%	128	56%
Teils / Teils	185	9%	20	20%
Unzufrieden	25	1%	9	9%
Sehr unzufrieden	5	0%	0	0%
keine Antwort	226	11%	16	7%
Ø Bewertung	2,2		2,3	

Sonne in der Stadt – Klima und Klimaschutz

Ergebnisse der Esslinger Bevölkerungsbefragung 2024

Einleitung

Mit der Fortschreibung des städtischen Klimaschutzkonzeptes und der Einrichtung der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Dezernat 1 beim Oberbürgermeister hat Esslingen die Bedeutung von Maßnahmen und Anstrengungen für Klima und nachhaltigen Klimaschutz fest verankert. Mit gezielten Maßnahmen im Klimaschutz und in der Klimawandelanpassung leistet Esslingen einen Beitrag zur Erreichung der internationalen Klimaabkommen. Außerdem hat sich die Stadt Esslingen das Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. ([Klimaschutzziel | Esslingen](#)). Gleichzeitig steigert die Stadtverwaltung durch Klimawandelanpassungs-Maßnahmen die Widerstandsfähigkeit gegenüber den unabwendbaren Folgen des Klimawandels und stärkt die Umwelt und Natur. So wird Esslingen auch für kommende Generationen als lebenswerte und zukunftsfähige Stadt bewahrt.

Es stellt sich nun die Frage, ob die Anstrengungen der Stadtverwaltung und der Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit sich auch in den Bewertungen der Esslingerinnen und Esslinger niederschlagen.

Wie wird die aktuelle Situation in Esslingen von den Esslinger:innen selbst bewertet? Wie fühlen die Esslinger:innen sich von den Folgen des Klimawandels, wie hohen Temperaturen im Sommer, Starkregen oder Hochwasser, betroffen? Wie sieht es mit der Erreichbarkeit von Grünflächen aus?

Zufriedenheit und Handlungsbedarf

Klimarelevante Themenstellungen sind für viele Esslinger:innen wichtig, dies zeigen die entsprechenden Variablen zur Zufriedenheit mit Lebensbereichen (F18) und dem wahrgenommenen Handlungsbedarf (F20). Abbildung 1 verdeutlicht die Relation zwischen dem Anteil der Bewertungen jeweils der beiden positiven und negativen Skalenenden beider Variablen.

Die Mehrheit der Esslinger:innen ist zufrieden mit dem *Angebot an Stadtwaldflächen*, der *Luftqualität* sowie dem *Angebot an Parks & Grünflächen*. Die anderen klima- und umweltrelevanten Variablen (*Lärmpegel*, *Anstrengungen der Stadt für Klima und Umweltschutz*) rangieren im Mittelfeld. Alle Variablen stehen in geringem bis mittlerem Zusammenhang mit der wahrgenommenen Lebensqualität in Esslingen (Angebot an Stadtwaldflächen: $r_{100} = 19$; Angebot an Parks und Grünflächen: $r_{100}^1 = 35$; Luftqualität: $r_{100} = 27$; Lärmpegel: $r_{100} = 27$; Anstrengungen der Stadt für Klima- und Umweltschutz: $r_{100} = 15$).

¹ r = Korrelationskoeffizient der bivariaten Korrelation zwischen den Variablen F18 und F16; r_{100} = Korrelationskoeffizient mit 100 multipliziert. Nähere Erläuterungen hierzu finden Sie in Beitrag 2.

Handlungsbedarf bei klima- und umweltrelevanten Themen nehmen Esslinger:innen insbesondere hinsichtlich der Erhöhung der Zahl der Stadtbäume und der Erweiterung von Blumenbeeten und Blühflächen sowie der Erweiterung der Grün- und Parkanlagen wahr. Die drei anderen Variablen, Erhöhung des Schutzes bei Starkregen, Reduzierung der Lärmbelästigung und Verbesserung der Luftqualität, sind zwar im Mittelfeld angesiedelt, d.h. es gibt keine absolute Mehrheit für eines der beiden Skalenenenden, aber dennoch überwiegen bei allen Variablen diejenigen, die einen Handlungsbedarf bezüglich dieser Variablen sehen (Abbildung 1, Tabelle 1). Im Vergleich zur Erhebung 2022 haben sich diese Ergebnisse nur geringfügig hin zum Positiven verändert.

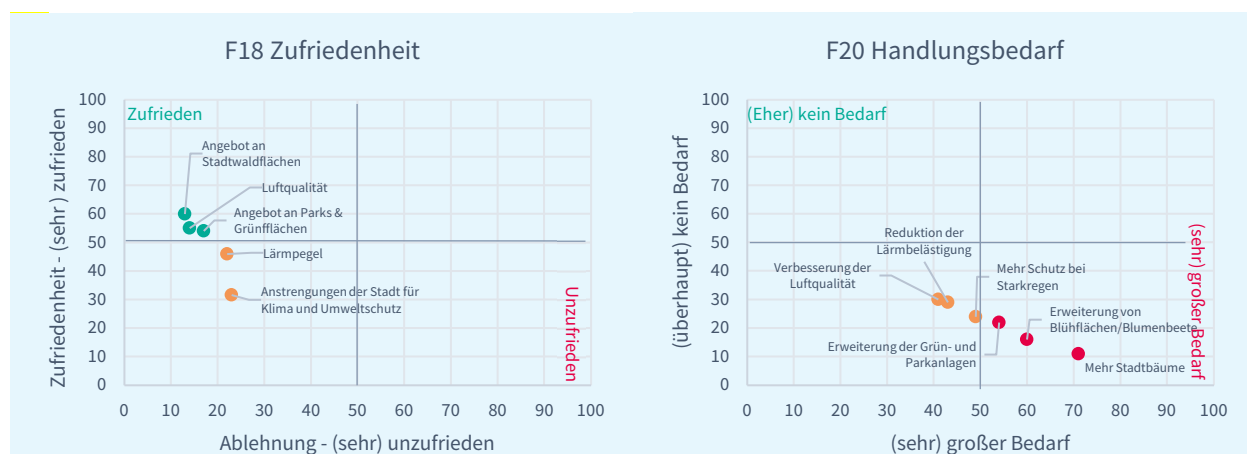


Abbildung 1. Gegenüberstellung der positiven und negativen Antworten der Fragen L4 Zufriedenheit mit Lebensbereichen und L6 wahrgenommener Handlungsbedarf in Bezug zu klimarelevanten Themen.

Zur Analyse wurden bei beiden Variablen jeweils die Anzahl der beiden positiven Skalenenenden (sehr zufrieden und zufrieden bzw. überhaupt kein Handlungsbedarf und kein Handlungsbedarf) den beiden negativen Skalenenenden (unzufrieden und sehr unzufrieden bzw. großer Handlungsbedarf und sehr großer Handlungsbedarf) gegenübergestellt. Die Linien stellen jeweils 50 (die Mitte) dar.

Tabelle 1. Zufriedenheit und Handlungsbereich bei Verkehr und Mobilität

Lebensbereich	Anzahl	F18. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen...					Kommunalbarometer		
		sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	2024	2022	Trend
		in %							
Angebot an Stadtwaldflächen	1744	11	49	27	10	3	64	62	↗
Luftqualität	1985	8	47	31	11	3	61	60	↗
Angebot an Parks / Grünflächen	1984	9	44	30	12	4	60	58	↗
Lärmpegel	2015	8	38	32	15	7	56	55	↗
Anstrengungen der Stadt für Klima- / Umweltschutz	1602	4	27	45	17	6	52	51	↗

Lebensbereich	Anzahl	F20. Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf?					Kommunalbarometer		
		sehr großen Bedarf	eher Bedarf	teils / teils	eher kein Bedarf	überhaupt kein Bedarf	2024	2022	Trend
		in %							
Erhöhung der Zahl der Stadtbäume	1931	31	40	18	9	2	72	70	↗
Erweiterung von Blühflächen / Blumenbeeten	1917	22	38	24	13	4	65	65	→
Erhöhung der Grün- und Parkanlagen	1960	19	35	24	18	4	62	63	↘
Erhöhung des Schutzes bei Starkregen	1627	16	33	27	18	6	59	60	↘
Reduzierung der Lärmbelästigung	1960	17	26	28	23	6	56	59	↘
Verbesserung der Luftqualität	1911	12	29	29	24	6	55	59	↘

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr zufrieden“ der Wert 100, „zufrieden“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „unzufrieden“ der Wert 25 sowie „sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Trend: → gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↘ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Betroffenheit von Folgen des Klimawandels

Elemente des Klima- und Umweltschutzes sind für viele Esslinger:innen wichtig, wie die dargestellten Variablen deutlich zeigen, doch Unwetter und Stürme mit Starkregen, aber auch Hitzewellen sind nicht nur eine individuelle Erfahrung, sondern haben auch ganz handfeste Auswirkungen auf unsere Wirtschaft, sprich sie sind extrem teuer.

Im Jahr 2023 mussten nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) 4,9 Milliarden Euro für Unwetterschäden aufgrund von Stürmen, Überschwemmungen und Starkregen in Deutschland ausbezahlt werden. Dies war so viel wie seit über 20 Jahren nicht mehr (GDV, 2023).

Ungeachtet der finanziellen Auswirkungen durch Unwetter und Stürme mit Starkregen oder Hitzewellen ist die persönliche Betroffenheit häufig ausschlaggebend für deren Bewertung bzw. die wahrgenommene Betroffenheit.

Nachfolgend wird zunächst die wahrgenommene persönliche Betroffenheit von Folgen des Klimawandels – Hitzesommer, Starkregen, Hochwasser und Unwetter/Stürme - näher beleuchtet; anschließend in den Zusammenhang mit Zufriedenheit und Handlungsbedarf gestellt.

Hitzesommer

Deutlich mehr als die Hälfte (58%) der teilnehmenden Esslinger:innen fühlt sich von den Hitzesommern der letzten Jahre stark oder sehr stark betroffen; nur ein relativ kleiner Teil (19%) fühlt sich wenig oder gar nicht betroffen (Abbildung 2, Tabelle 2, Karte 1). Mit einem Barometerwert von 63 Punkten wird die Situation 2024 5 Punkte gravierender als 2022 bewertet

Die Bewertung der individuellen Betroffenheit von Hitzesommern variiert deutlich zwischen den einzelnen Teilgruppen. Frauen fühlen sich deutlich stärker belastet als Männer. Jedoch, und dieses Ergebnis überrascht etwas, jüngere fühlen sich belasteter durch Hitzesommer als Senioren. Anzunehmen ist, dass je nach Altersklasse unterschiedliche Belastungen und Zwänge vorhanden sind, während Senioren eventuell in der heißen Nachmittagszeit zu Hause bleiben können, müssen viele Berufstätige trotzdem draußen sein, um ihre Arbeit zu erledigen oder für Pendelstrecken.

Die wahrgenommene Belastung durch Hitzesommer differenziert stark hinsichtlich der Bürgerausschussbereiche. Teilnehmende aus der Tallage fühlen sich signifikant stärker belastet als Teilnehmende aus der Höhenlage.

Teilnehmer:innen, die sich seltener von Hitzesommern betroffen fühlen, sind mit den Anstrengungen der Stadt für Klima- und Umweltschutz (F18) häufiger zufrieden oder sehr zufrieden. Dieses Ergebnis zeigt sich in allen vier untersuchten Folgen des Klimawandels. Personen, die mit den Anstrengungen der Stadt für Klima- und Umweltschutz zufrieden sind, fühlen sich weniger betroffen.

Der Vergleich der Barometerwerte zu 2022 zeigt deutlich die Verschärfung der Situation in nahezu allen Teilgruppen. Mit Ausnahme der Teilgruppe der Senioren sowie der Stadtbezirke in den Tallagen bewerten alle Teilnehmenden die individuelle Betroffenheit mit Hitzesommern deutlich stärker als in der letzten Bevölkerungsbefragung.

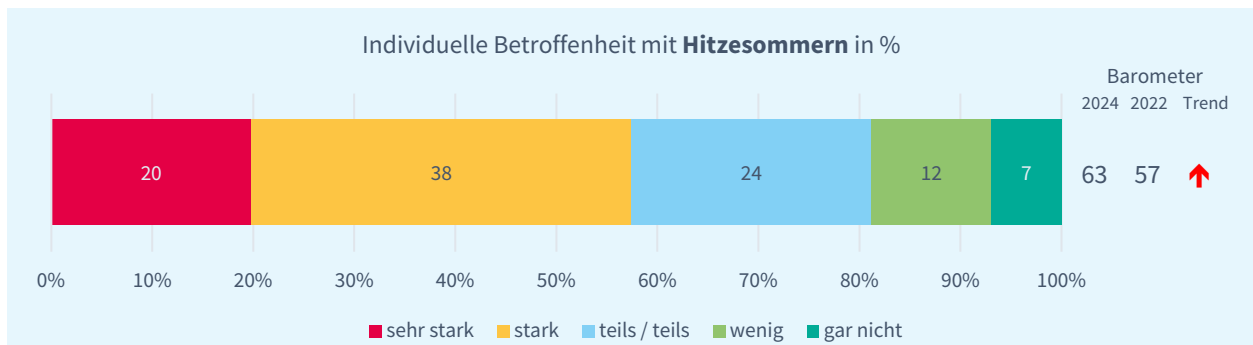


Abbildung 2. Sehen Sie sich aktuell bereits von den genannten Folgen des Klimawandels betroffen? - Hitzesommer

n= 1992 (97%) gültige Antworten; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundung

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr stark“ der Wert 100, „stark“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „wenig“ der Wert 25 sowie „gar nicht“ der Wert 0 zugewiesen.

Tabelle 2. Individuelle Betroffenheit von Folgen des Klimawandels - Hitzesommer

	F29.1. Sehen Sie sich von den Folgen des Klimawandels betroffen?								
	Anzahl	sehr stark	stark	teils/teils	wenig	gar nicht	Kommunalbarometer (in Punkten)		
		in %					2024	2022	Trend
Hitzesommer	1992	20	38	24	12	7	63	57	↑
Frauen	1014	23	39	23	11	5	66	59	↑
Männer	978	16	37	25	13	9	60	55	↑
16- u30 Jahre	401	22	40	22	8	9	64	56	↑
30- u50 Jahre	652	22	40	22	8	9	64	59	↑
50- u70 Jahre	615	20	37	24	14	5	63	57	↑
70 Jahre und älter	324	12	33	31	20	4	57	56	↔
Stadtbezirke in der Neckarebene	853	23	39	21	10	7	65	56	↘
Stadtbezirke in der Höhenlage	1008	16	37	27	13	6	61	58	↔
F18 – Anstrengungen der Stadt für den Klima / Umweltschutz genügt	497	13	36	27	13	10	57	52	↑
F18 – Anstrengungen der Stadt für den Klima / Umweltschutz genügt nicht	360	34	40	17	5	4	74	62	↑

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich. Bitte beachten Sie die entsprechenden Fallzahlen

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr stark“ der Wert 100, „stark“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „wenig“ der Wert 25 sowie „gar nicht“ der Wert 0 zugewiesen.

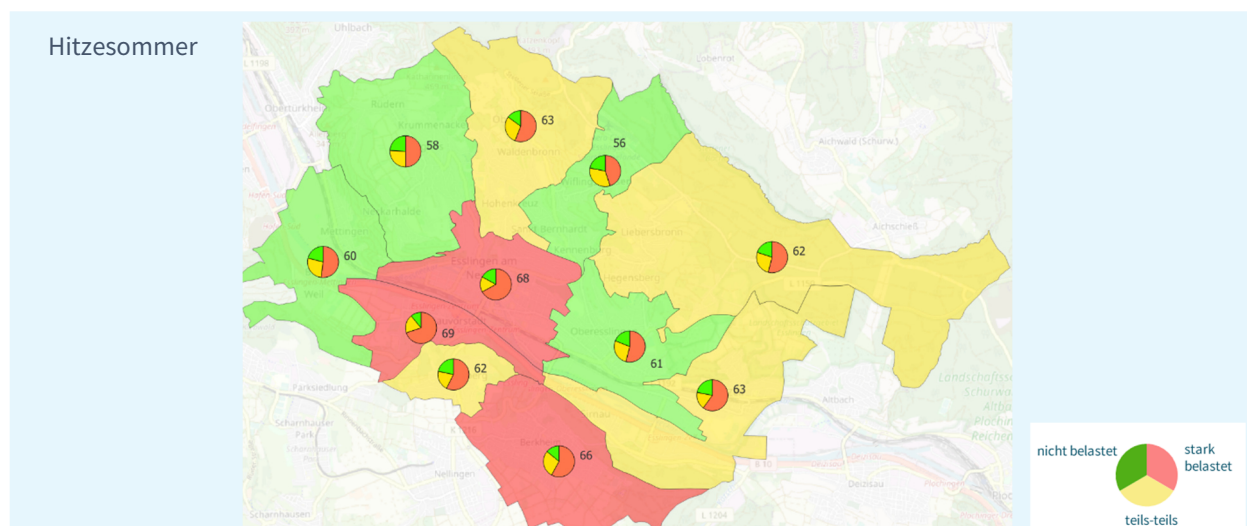
Trend: ⇒ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ⬆ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ⬇ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Stadtteile, besonders hinsichtlich ihrer Topographie und Lage, ist eine Analyse nach Stadtteilen unerlässlich. Zusammengefasst hinsichtlich der Lage der Bürgerausschussbereiche zeigt sich, dass die individuelle Betroffenheit, bzw. deren individuelle Bewertung, deutlich zwischen den einzelnen Bürgerausschussbereichen differenziert. Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt, der Innenstadt und Berkheim fühlen sich signifikant mehr durch Hitzesommer belastet, als Teilnehmende aus MBW, RSKN, SBKW oder Oberesslingen.

Dieses Ergebnis ist im Hinblick auf die öffentliche Diskussion bezüglich der Erwärmung der Innenstadt, Oberesslingens und der Pliensauvorstadt zum Teil erklärbar, zum Teil, gerade im Hinblick auf die Bewertung aus Oberesslingen überraschend.

Karte 1 verdeutlicht zum einen die individuellen Bewertungen der Betroffenheit (Kreisdiagramme), berichtet den Barometerwert je Bürgerausschussbereich (Zahl), sowie die Abweichung vom Gesamtbarometerwert (Farbe im Hintergrund; rot = signifikant stärkere Belastung als der Gesamtbarometerwert; grün = signifikant geringere Belastung als der Gesamtbarometerwert der Stadt; gelb = im 95% Konfidenzintervall des gesamtstädtischen Barometerwerts).

Im Vergleich zur Erhebung 2022 zeigen sich zum Teil deutliche Unterschiede; zum einen ist der gesamtstädtische Barometerwert um 5 Punkte gestiegen, zum anderen sind die Differenzen zwischen den Stadtbezirken größer geworden (Streuung: 2022: 9 Barometerpunkte; 2024: 12 Barometerpunkte). Hinzu kommt, dass sich die individuelle Bewertung der einzelnen Stadtbezirke verändert haben: Fühlten sich 2022 nur 42% der Berkheimer von Hitzesommern belastet, sind es 2024 58% (+11 Barometerpunkte). Ähnliches zeigt sich für Zell-Sirnau: 2022 fühlten sich lediglich 35% der Teilnehmenden belastet, 2024 sind es 60% (+10 Barometerpunkte).



Karte 1. Sehen Sie sich aktuell bereits von den genannten Folgen des Klimawandels betroffen? – Hitzesommer

Darstellung als Karte: Anteil der sehr stark und stark Betroffenen nach Stadtteilen, Unterteilt hinsichtlich der Abweichung der Barometerwerte vom Gesamtwert;

Farbkennzeichnung im Hintergrund: rot= signifikant über dem gesamtstädtischen Wert; gelb = im gesamtstädtischen Konfidenzintervall; grün=signifikant unter dem gesamtstädtischen Wert. Zur Vereinfachung ohne Stadtteilbezeichnungen;

Diagramme: Unterteilung der Häufigkeiten der Antworten nach rot = belastet (sehr stark, stark), gelb = teils/teils, und grün = nicht belastet (wenig, gar nicht)

Wert: Barometerwert je Bürgerausschussbereich
n= 1992 (97%) gültige Antworten;

Starkregen

Neben großer Hitze ist auch das Phänomen Starkregen Teil der unmittelbaren Folgen des Klimawandels. 26% der Teilnehmenden fühlen sich aktuell von Starkregenergebnissen sehr stark oder stark betroffen (2022: 29%); deutlich mehr (43%) fühlen sich dagegen wenig oder gar nicht betroffen (Abbildung 3; Tabelle 3, Karte 2).

Im Unterschied zur Variable Betroffenheit von Hitzesommern unterscheiden sich beim Starkregen die Teilgruppen nur geringfügig.

Im Vergleich zur Erhebung 2022 fühlen sich die Teilnehmenden etwas weniger betroffen (-3 Barometerpunkte).

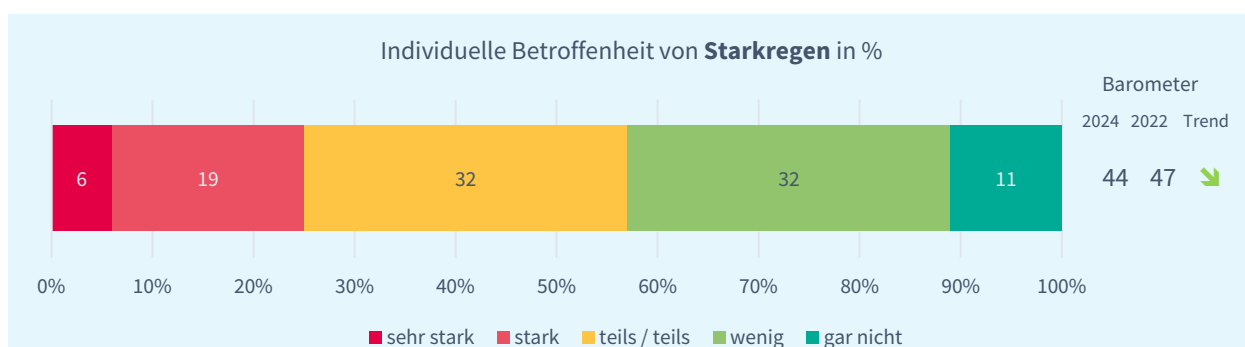


Abbildung 3. Sehen Sie sich aktuell bereits von den genannten Folgen des Klimawandels betroffen? - Starkregen

n= 1751 (94%) gültige Antworten; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundung

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr stark“ der Wert 100, „stark“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „wenig“ der Wert 25 sowie „gar nicht“ der Wert 0 zugewiesen.

Tabelle 3. Individuelle Betroffenheit von Folgen des Klimawandels - Starkregen

	F29.2. Sehen Sie sich von den Folgen des Klimawandels betroffen?							Kommunalbarometer (in Punkten)		
	Anzahl	sehr stark	stark	teils/ teils	wenig	gar nicht	2024	2022	Trend	
		in %								
Starkregen	1973	6	19	32	32	11	44	47	↓	
Frauen	997	7	21	33	30	8	47	49	↓	
Männer	976	5	18	30	34	14	42	44	↓	
16- u30 Jahre	399	8	18	28	33	13	44	46	↓	
30- u50 Jahre	647	7	22	29	29	13	45	47	↓	
50- u70 Jahre	605	6	19	36	32	8	45	48	↓	
70 Jahre und älter	322	4	16	33	37	11	41	45	↓	
Stadtbezirke in der Neckarebene	841	7	19	32	31	11	45	47	↓	
Stadtbezirke in der Höhenlage	1001	6	19	32	33	10	44	46	↓	
F18 – Anstrengungen der Stadt für den Klima / Umweltschutz genügt	493	5	18	30	33	14	41	44	↓	
F18 – Anstrengungen der Stadt für den Klima / Umweltschutz genügt nicht	357	9	25	33	26	7	50	50	→	

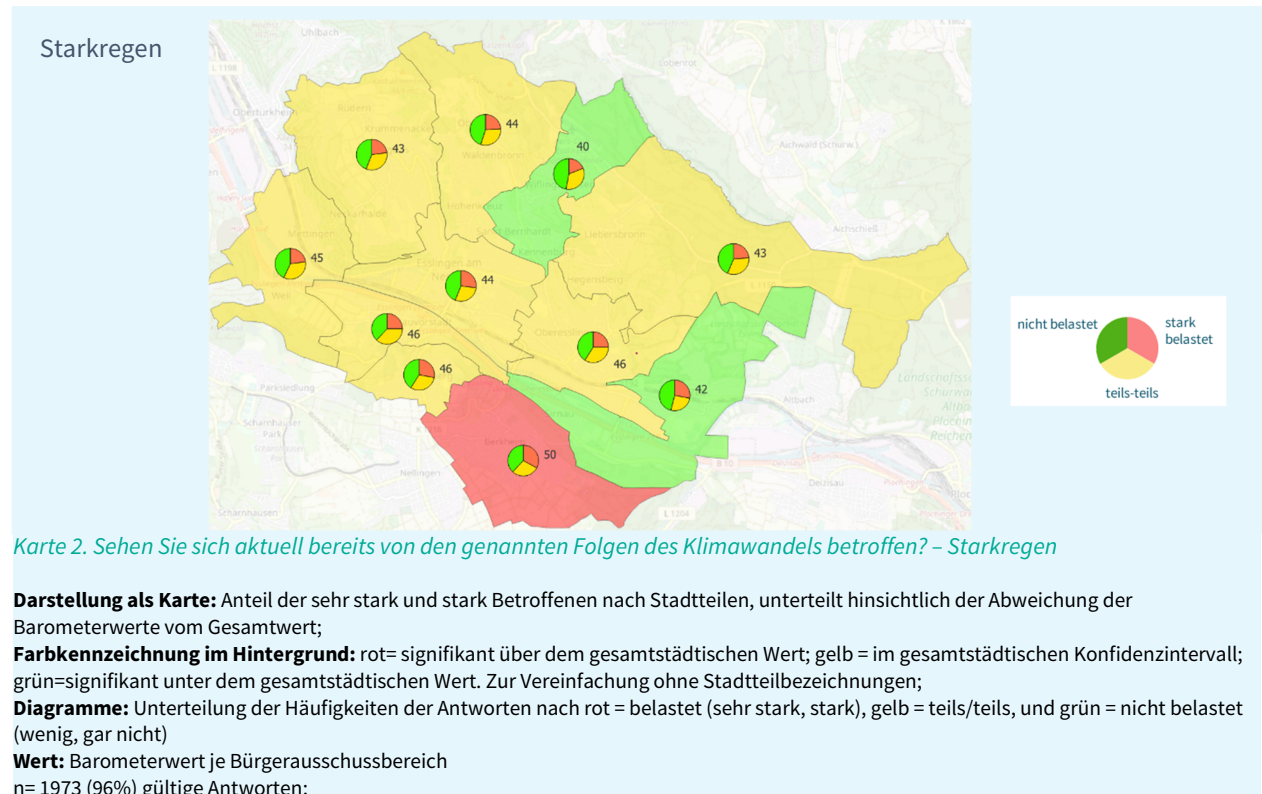
Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich. Bitte beachten Sie die entsprechenden Fallzahlen

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr stark“ der Wert 100, „stark“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „wenig“ der Wert 25 sowie „gar nicht“ der Wert 0 zugewiesen.

Trend: ⇨ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↑ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↓ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Auch bei dieser Variable ist anzunehmen, dass sich die individuelle Betroffenheit in Esslingen zwischen den Stadtteilen unterscheidet, dies besonders aufgrund der unterschiedlichen Auswirkungen von Starkregen in den unterschiedlichen Stadtteilen (Hochwasser und Überflutungen oder natürliche oder gebaute Retentionsflächen). Analysiert man die Betroffenheit jedoch nach Stadtteilen zeigt sich, dass sich die meisten Stadtbezirke nur geringfügig hinsichtlich der Bewertung der individuellen Betroffenheit unterscheiden: Teilnehmende aus Zell-Sirnau und SBKW fühlen sich signifikant weniger belastet, Teilnehmende aus Berkheim hingegen signifikant häufiger belastet. Die Bewertungen aller anderen Stadtbezirke rangieren im 95% Konfidenzintervall um den gesamtstädtischen Barometerwert. Interessant ist in diesem Zusammenhang jedoch besonders der Vergleich zur Bewertung von 2022. Über alle Teilnehmenden der damaligen Befragung hinweg, fühlten sich die Teilnehmenden mit durchschnittlich 47 Punkten etwas mehr belastet, es zeigten sich jedoch auch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bürgerausschussbereichen. Vor der Befragung 2022 ereigneten sich mehrere kurze aber heftige Starkregenereignisse in Esslingen mit zum

Teil stark überfluteten Straßen. Entsprechend fühlten sich in der Befragung 2022 mehrere Stadtbezirke signifikant betroffener als der damalige gesamtstädtische Barometerwert (MBW, Zollberg, HSO, Berg); Berkheim, die Innenstadt und SBKW fühlten sich hingegen signifikant weniger belastet. Diese Veränderung zu 2022 könnte darauf hindeuten, dass sich die Bewertung der individuellen Betroffenheit von Teilnehmenden bezüglich Folgen des Klimawandels insbesondere an kürzlich zurückliegenden Ereignissen festmacht, zumindest hinsichtlich Einzelereignissen wie Starkregen, Hochwasser oder Stürmen.



Hochwasser

Hochwasser ist in Esslingen kein neues Phänomen, denn mit Hochwasserereignissen muss Esslingen seit seiner Gründung aufgrund seiner Lage am Neckar fertigwerden. Esslingen hat mit den einzigartigen Wasserkanälen und der Maille hierfür bereits im Mittelalter innovative Lösungsmöglichkeiten gefunden. Die zunehmende Industrialisierung und das Wachstum der Stadt bis hin zu ihrer heutigen Form haben jedoch viele der alten Hochwasserstrategien obsolet werden lassen, z.B. sind ursprüngliche Retentionsflächen des Neckars schlicht nicht mehr vorhanden, sondern mit Gewerbegebieten, Wohnhäusern und Straßen bebaut. Dies nicht nur hier in Esslingen so, sondern auch weiter aufwärts des Neckars.

Doch nicht nur das Neckartal ist von Hochwasserereignissen bedroht, auch Retentionsflächen und Zuflussbäche, wie der Hain- oder Geiselbach, fungieren heute nicht mehr in gleicher Weise als Hochwasserschutz wie sie es vor dem Umbau oder der Verdolung getan haben. Zwar fühlen sich aktuell lediglich 7% der befragten Esslinger:innen von Hochwasserereignissen sehr stark oder stark betroffen – 78% dagegen wenig oder gar nicht – aber ein Blick in die Karte zeigt, dass wiederum Esslinger:innen in der Innenstadt und in Oberesslingen sich signifikant betroffener fühlen als der gesamtstädtische Barometerwert (Abbildung 4, Tabelle 4, Karte 3). Interessanterweise gilt das auch

für Teilnehmende aus dem Zollberg und Berkheim. Im Vergleich zur Erhebung 2022 zeigen sich zudem deutliche Unterschiede: fühlten sich 2022 noch nahezu alle Bürgerschaftsbereiche der Talebene (MBW, Innenstadt, Pliensauvorstadt und Zell-Sirnau) signifikant stärker durch Hochwasser belastet als der gesamtstädtische Barometerwert, sind es nun nur noch die Innenstadt und Oberesslingen (aus der Talebene). Anzunehmen ist, dass insbesondere bei Hochwasser, die eigene Betroffenheit erst tatsächlich wahrgenommen wird, wenn das Wasser im eigenen Keller steht. Die Befragung 2024 war zeitlich vor den Hochwasserereignissen im Juni. Interessant wäre die Analyse der individuellen Betroffenheit nach den Hochwasserereignissen in diesem Jahr. Erst nach solch einem Ereignis realisiert man, dass man selbst von den Auswirkungen des Hochwassers betroffen sein kann, auch wenn man nicht in unmittelbarer Nähe zum Fluss oder Bach lebt. Auch zu viel Oberflächenwasser kann zu vollgelaufenen Kellern führen, insbesondere bei plötzlichen und lokal begrenzten Starkregenereignissen. Senioren fühlen sich dabei etwas weniger betroffen als alle anderen Altersklassen (70 Jahre und älter: 26% stark und sehr stark; alle anderen Altersklassen (Ø 31% stark und sehr stark).

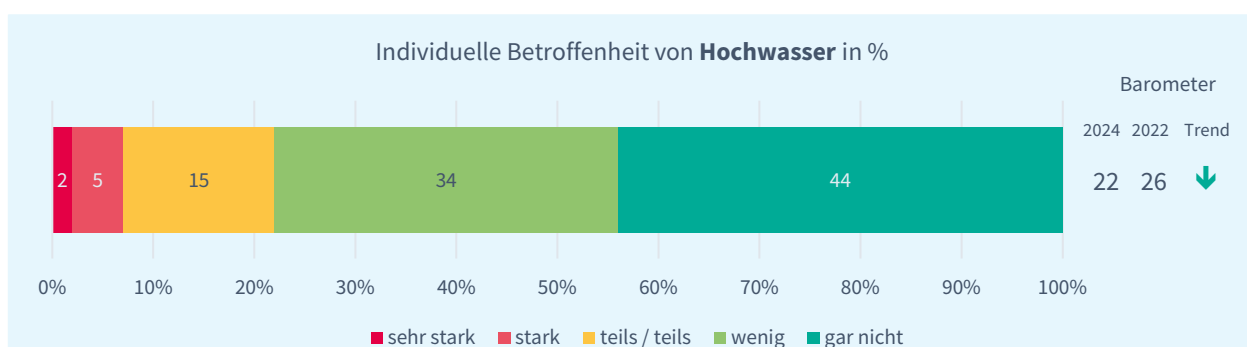


Abbildung 4. Sehen Sie sich aktuell bereits von den genannten Folgen des Klimawandels betroffen? - Starkregen

n= 1751 (94%) gültige Antworten; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundung

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr zufrieden“ der Wert 100, „zufrieden“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „unzufrieden“ der Wert 25 sowie „sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr stark“ der Wert 100, „stark“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „wenig“ der Wert 25 sowie „gar nicht“ der Wert 0 zugewiesen.

Tabelle 4. Individuelle Betroffenheit von Folgen des Klimawandels -Hochwasser

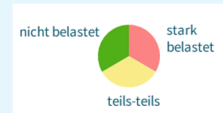
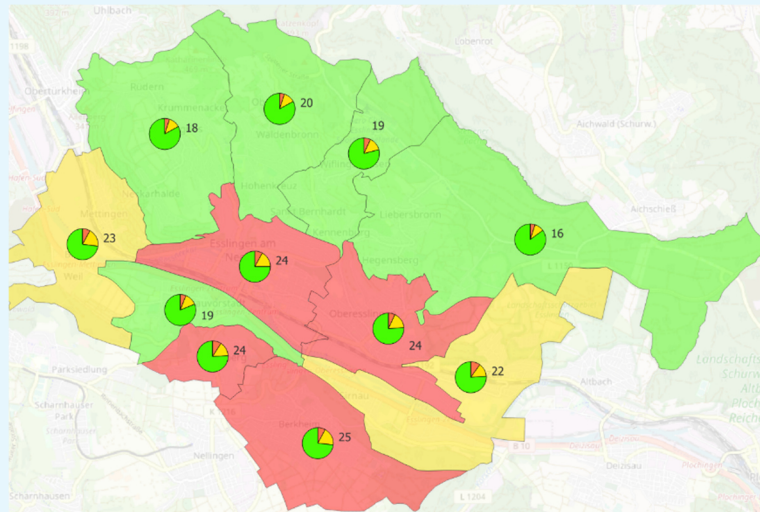
	F29.3. Sehen Sie sich von den Folgen des Klimawandels betroffen?							Kommunalbarometer (in Punkten)		
	Anzahl	sehr stark	stark	teils/teils	wenig	gar nicht	2024	2022	Trend	
		in %								
Hochwasser	1933	2	5	15	34	44	22	26	↓	
Frauen	967	2	5	17	36	40	23	28	↓	
Männer	966	2	5	13	32	49	20	23	↘	
16- u30 Jahre	393	3	4	10	32	50	19	26	↓	
30- u50 Jahre	633	2	6	16	33	43	23	25	↘	
50- u70 Jahre	597	2	5	17	37	39	23	28	↓	
70 Jahre und älter	311	1	4	12	34	48	19	24	↓	
Stadtbezirke in der Neckarebene	818	2	5	17	35	41	23	23	→	
Stadtbezirke in der Höhenlage	983	1	5	13	34	47	20	28	↓	
F18 – Anstrengungen der Stadt für den Klima / Umweltschutz genügt	481	1	5	11	33	51	18	24	↓	
F18 – Anstrengungen der Stadt für den Klima / Umweltschutz genügt nicht	345	3	8	17	37	35	26	28	↘	

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich. Bitte beachten Sie die entsprechenden Fallzahlen

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr stark“ der Wert 100, „stark“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „wenig“ der Wert 25 sowie „gar nicht“ der Wert 0 zugewiesen.

Trend: ⇨ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↘ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↓ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Hochwasser



Karte 3. Sehen Sie sich aktuell bereits von den genannten Folgen des Klimawandels betroffen? – Hochwasser

Darstellung als Karte: Anteil der sehr stark und stark Betroffenen nach Stadtteilen, Unterteilt hinsichtlich der Abweichung der Barometerwerte vom Gesamtwert;

Farbkennzeichnung im Hintergrund: rot= signifikant über dem gesamtstädtischen Wert; gelb = im gesamtstädtischen Konfidenzintervall; grün=signifikant unter dem gesamtstädtischen Wert. Zur Vereinfachung ohne Stadtteilbezeichnungen;

Diagramme: Unterteilung der Häufigkeiten der Antworten nach rot = belastet (sehr stark, stark), gelb = teils/teils, und grün = nicht belastet (wenig, gar nicht)

Wert: Barometerwert je Bürgerausschussbereich
n= 1933 (94%) gültige Antworten;

Unwetter und Stürme

27% der Esslinger:innen fühlen sich von Unwettern und Stürmen betroffen – deutlich mehr jedoch wenig oder gar nicht (37%). Mit durchschnittlich 47 Barometerpunkten liegt die Gesamtbewertung zudem deutlich unter der von 2022 (51 Punkte). Interessant ist, dass sich jüngere Teilnehmer:innen (28% stark und sehr stark) deutlich stärker betroffen fühlen als Senioren (18% (sehr) stark) (Abbildung 5, Tabelle 5, Karte 4).

Analysiert man nach Stadtteilen, so zeigt Karte 4 ebenfalls deutlich, dass Teilnehmende aus Berkheim und HSOV sich signifikant betroffener fühlen, als Bewohner der anderen Stadtteile; Teilnehmende aus der Pliensauvorstadt und SBKW fühlen sich signifikant weniger betroffen. Im Vergleich zu 2022 zeigt sich, dass zum einen der Barometerwert der Gesamtstadt sich reduziert hat, zum anderen sich jedoch die Differenz zwischen den einzelnen Stadtteilen größer geworden ist (Streuung 2022: 7 Barometerpunkte; Streuung 2024: 14 Barometerpunkte).

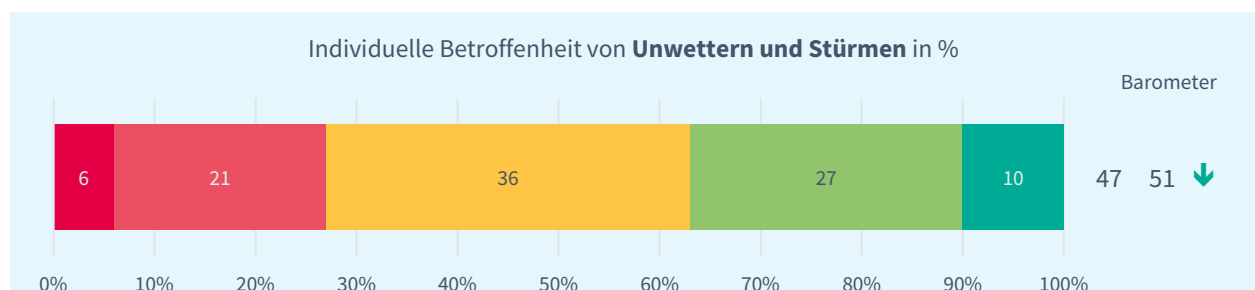


Abbildung 5. Sehen Sie sich aktuell bereits von den genannten Folgen des Klimawandels betroffen? - Starkregen

n= 1777 (96%) gültige Antworten; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundung

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

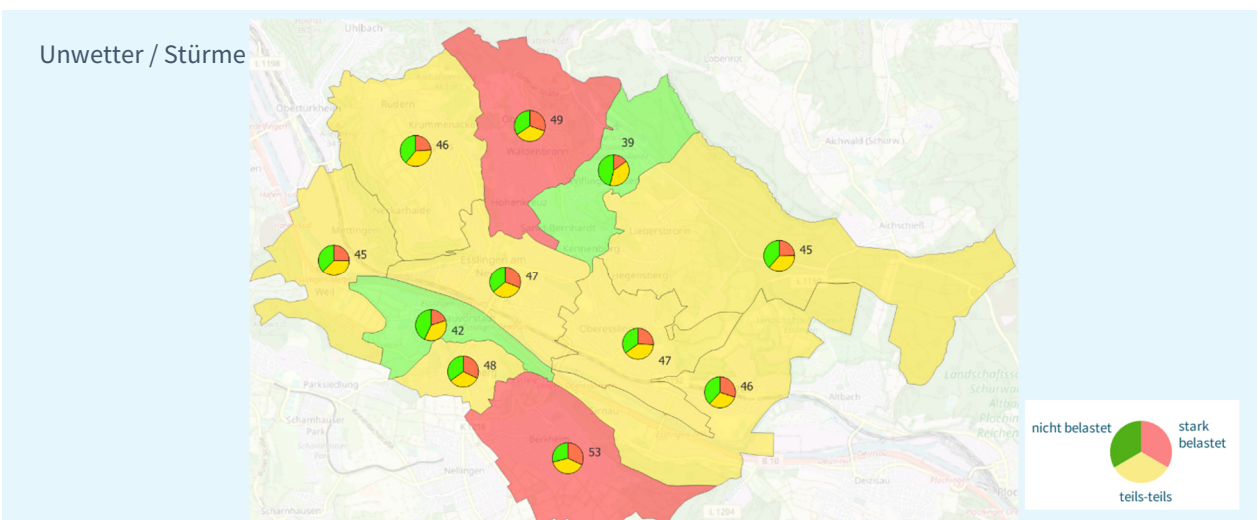
Tabelle 5. Individuelle Betroffenheit von Folgen des Klimawandels – Unwetter / Stürme

	F29.4. Sehen Sie sich von den Folgen des Klimawandels betroffen?								
	Anzahl	sehr stark	stark	teils/ teils	wenig	gar nicht	Kommunalbarometer (in Punkten)		
		in %						2024	2022
Unwetter & Stürme	1970	6	21	36	27	10	47	51	↓
Frauen	991	7	23	38	25	8	49	52	↓
Männer	979	5	20	34	29	12	44	49	↓
16- u30 Jahre	398	6	22	34	25	13	46	53	↓
30- u50 Jahre	644	7	24	36	23	10	49	52	↓
50- u70 Jahre	609	6	21	38	28	8	47	50	↔
70 Jahre und älter	319	3	15	36	36	10	41	46	↓
Stadtbezirke in der Neckarebene	839	6	22	36	26	11	46	51	↓
Stadtbezirke in der Höhenlage	999	6	20	37	28	8	47	50	↓
F18 – Anstrengungen der Stadt für den Klima / Umweltschutz genügt	492	4	18	33	30	14	42	46	↓
F18 – Anstrengungen der Stadt für den Klima / Umweltschutz genügt nicht	353	10	29	37	19	6	54	54	→

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich. Bitte beachten Sie die entsprechenden Fallzahlen

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr stark“ der Wert 100, „stark“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „wenig“ der Wert 25 sowie „gar nicht“ der Wert 0 zugewiesen.

Trend: ↔ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↑ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↓ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte



Karte 4. Sehen Sie sich aktuell bereits von den genannten Folgen des Klimawandels betroffen? – Unwetter und Stürme

Darstellung als Karte: Anteil der sehr stark und stark Betroffenen nach Stadtteilen, Unterteilt hinsichtlich der Abweichung der Barometerwerte vom Gesamtwert;

Farbkennzeichnung im Hintergrund: rot= signifikant über dem gesamtstädtischen Wert; gelb = im gesamtstädtischen Konfidenzintervall; grün=signifikant unter dem gesamtstädtischen Wert. Zur Vereinfachung ohne Stadtteilbezeichnungen;

Diagramme: Unterteilung der Häufigkeiten der Antworten nach rot = belastet (sehr stark, stark), gelb = teils/teils, und grün = nicht belastet (wenig, gar nicht)

Wert: Barometerwert je Bürgerausschussbereich
n= 1970 (96%) gültige Antworten;

Individuelle Betroffenheit, Zufriedenheit und wahrgenommenen Handlungsbedarf

Es stellt sich nun die Frage, inwieweit die persönliche Betroffenheit mit den Folgen des Klimawandels im Zusammenhang mit den Bewertungen bezüglich der *Zufriedenheit mit den Anstrengungen der Stadt für Klima- und Umweltschutz* (F18) und wahrgenommenem Handlungsbedarfs bezüglich des *Schutzes vor Starkregen* (F20) stehen.

Die Kombination aus Betroffenheit mit Folgen des Klimawandels mit der *Zufriedenheit mit den Anstrengungen der Stadt für Klima- und Umweltschutz* (F18) bzw. mit der *Erhöhung des Schutzes bei Starkregen* (F20), zeigt deutlich, dass Esslinger:innen, die angeben persönlich sehr stark oder stark betroffen zu sein, jeweils unzufriedener sind mit bzw. größeren Handlungsbedarf der jeweiligen Variable erkennen. Insbesondere beim wahrgenommenen Handlungsbedarf bezüglich des Schutzes bei Starkregen spielt die individuelle persönliche Betroffenheit eine signifikante Rolle, dies bestätigen auch bivariate Analysen (Abbildung 6, Tabelle 6).

Im Vergleich zu 2022 zeigt sich ein ähnliches Bild – nicht Betroffene waren auch 2022 deutlich zufriedener mit den Anstrengungen der Stadt für Klima und Umweltschutz bzw. nahmen deutlich geringeren Handlungsbedarf zum Schutz vor Starkregen wahr als individuell Betroffene. Es zeigt sich jedoch im Detail, dass 2024 die Differenz der Bewertungen der Zufriedenheit und des wahrgenommenen Handlungsbedarfs zwischen Betroffenen und nicht Betroffenen zum Teil deutlich ausgeprägter ist als 2022. Die „Bewertungsschere“ zwischen Betroffenen und nicht Betroffenen geht somit weiter auseinander als 2022.

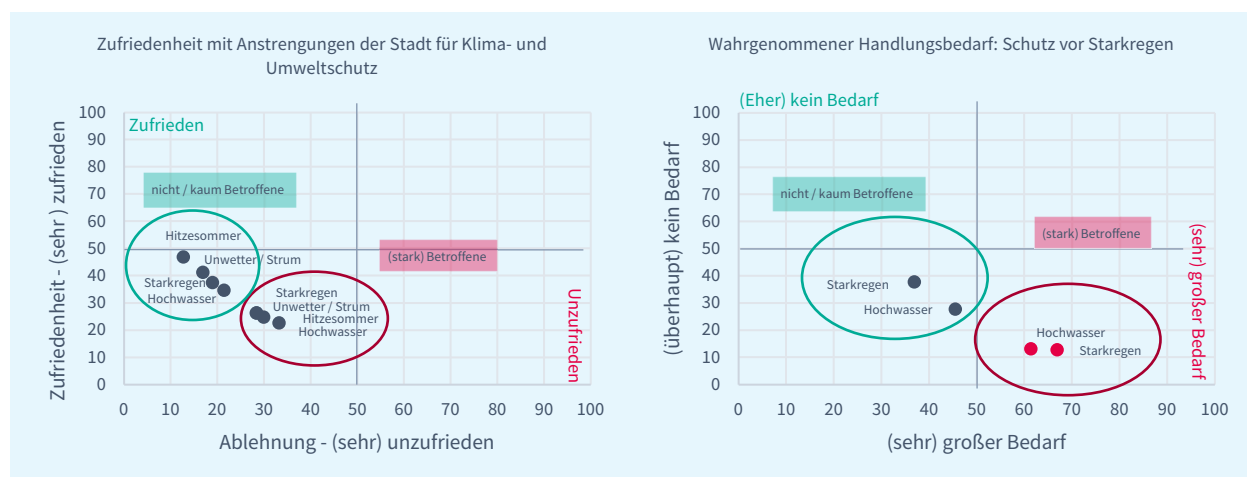


Abbildung 6. Gegenüberstellung der positiven und negativen Antworten der Fragen L4 Zufriedenheit mit den Anstrengungen der Stadt für Klima- / Umweltschutz und L6 wahrgenommener Handlungsbedarf in Bezug zum Schutz vor Starkregen; getrennt nach individuell wahrgenommener Betroffenheit.

Zur Analyse wurden bei beiden Variablen jeweils die Anzahl der beiden positiven Skalenenden (sehr zufrieden und zufrieden bzw. überhaupt kein Handlungsbedarf und kein Handlungsbedarf) den beiden negativen Skalenenden (unzufrieden und sehr unzufrieden bzw. großer Handlungsbedarf und sehr großer Handlungsbedarf) gegenübergestellt. Die Linien stellen jeweils 50 (die Mitte) dar.

Tabelle 6. Handlungsbedarf bezüglich des Schutzes vor Starkregen nach individueller Betroffenheit mit den Folgen des Klimawandels.

Anstrengungen der Stadt für Klima und Umweltschutz	Anzahl	F18. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen...					Kommunalbarometer		
		sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	2024	2022	Trend
		in %							
Hitzesommer									
(sehr) stark betroffen	936	3	24	45	21	8	48	47	↗
kaum – gar nicht betroffen	250	14	33	40	9	4	61	54	↕
Starkregen									
(sehr) stark betroffen	421	2	24	45	20	8	48	48	→
kaum – gar nicht betroffen	622	8	29	44	14	4	55	52	↗
Hochwasser									
(sehr) stark betroffen	113	3	20	44	23	10	46	47	↘
kaum – gar nicht betroffen	1167	5	30	44	16	5	53	52	↗
Unwetter / Stürme									
(sehr) stark betroffen	449	2	23	45	22	8	47	47	→
kaum – gar nicht betroffen	525	8	33	42	13	4	57	53	↕
F20. Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf?									
Erhöhung des Schutzes vor Starkregen	Anzahl	sehr großen Bedarf	eher Bedarf	teils / teils	eher kein Bedarf	überhaupt kein Bedarf	Kommunalbarometer		
		in %					2024	2022	Trend
Starkregen									
(sehr) stark betroffen	434	29	38	20	10	3	70	69	↗
kaum – gar nicht betroffen	635	9	28	25	26	11	49	63	↘
Hochwasser									
(sehr) stark betroffen	112	32	30	25	9	4	69	72	↘
kaum – gar nicht betroffen	1202	13	32	27	21	7	56	64	↘

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.
Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr zufrieden“ der Wert 100, „zufrieden“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „unzufrieden“ der Wert 25 sowie „sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Erholungsflächen in Esslingen

Konsumfreie Grün- und Erholungsflächen in der unmittelbaren Umgebung zur eigenen Wohnung sind, und dies nicht erst seit den Lockdowns im Rahmen der Corona-Pandemie, entscheidend für die Zufriedenheit in Städten. Doch nicht nur für die Bewohner:innen als Freizeitfläche und grünes Wohnzimmer sind innerstädtische oder gut erreichbare Grünflächen wichtig, sondern sie spielen auch im Zuge des Klimawandels und der steigenden Temperaturen, insbesondere in Stadtkernen, eine entscheidende Rolle für das Stadtklima (BMUB, 2015). Grünflächen wirken als Kühlpunkte für Mensch und Tier.

In Esslingen ist die aktuelle Situation von mehreren Besonderheiten geprägt – Unterschiedlichkeit der Stadtteile (eher ländliche Stadtteile in den Höhenlagen und verdichtete Stadtteile in der Tallage), beträchtliche topographische Unterschiede (Höhenlagen und Tallagen) sowie Frischluftschneisen aus dem Schurwald im Norden und von der Filderhochebene im Süden. So richtig weit hat es in Esslingen niemand bis er Grün erreicht. Dennoch sind gerade die innerstädtischen Grün- und Erholungsflächen besonders wichtig. Die nachfolgenden Auswertungen verorten das Thema erreichbare Grün- und Erholungsflächen aus Sicht der Esslinger:innen sowohl inhaltlich als auch räumlich – räumlich besonders die nicht-Erreichbarkeit von Erholungsflächen innerhalb von 200m.

Vorhandensein von Grün- und Erholungsflächen

Mehr als die Hälfte (51%) der Teilnehmenden gibt an, dass für sie konsumfreie Grün- und Erholungsflächen vom eigenen Wohnort aus bequem fußläufig binnen 200m erreichbar sind. Dem gegenüber berichten immerhin knapp ein Drittel der Teilnehmer:innen (32%), dass ihnen keine konsumfreien Grün- und Erholungsflächen binnen 200m fußläufig zur Verfügung stehen (Tabelle 7, Karte 5). Die Teilgruppen unterscheiden sich nur geringfügig voneinander – Menschen, die Esslingen kritisch sehen und Menschen, die gerne woanders wohnen würden, stimmen weniger zu. Stellt man dieses Nicht-Vorhandensein hinsichtlich der Stadtteile grafisch dar, so ergibt sich aus Karte 5, dass insbesondere Bewohner:innen in MBW, der Pliensauvorstadt, dem Zollberg, Oberesslingen aber auch aus Zell-Sirnau und Berkheim keine Grünflächen binnen 200m erreichen können.

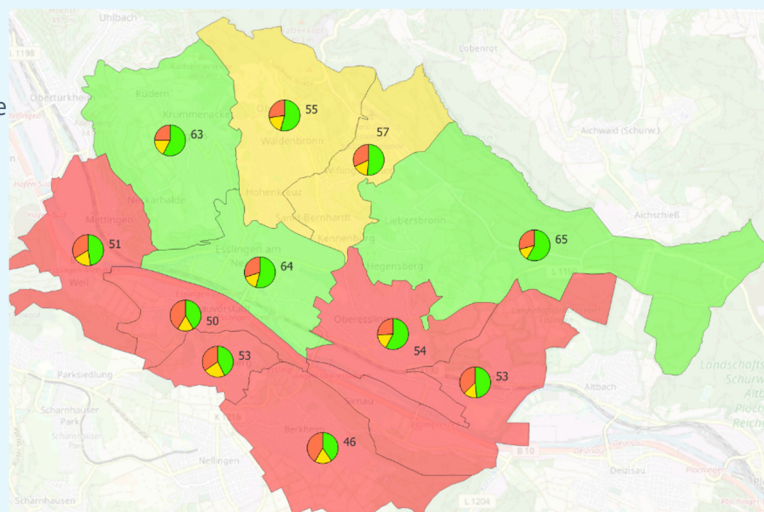
Tabelle 7. Vorhandensein von konsumfreien Grün- und Erholungsflächen.

	Anzahl	F30. Bewertung von Aussagen zu Erholungsflächen					Kommunalbarometer		
		trifft voll und ganz zu	trifft zu	teils / teils	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu	2024	2022	Trend
		in %							
Vorhandensein									
Konsumfreie Grün- und Erholungsflächen sind von meinem Wohnort aus bequem erreichbar (Radius 200m fußläufig)	1960	22	29	17	18	14	57	60	↘

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr zufrieden“ der Wert 100, „zufrieden“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „unzufrieden“ der Wert 25 sowie „sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Erreichbarkeit von konsumfreien Grün- und Erholungsfläche an heißen Tagen



Karte 5. Konsumfreie Grün- und Erholungsflächen sind von meinem Wohnort aus bequem fußläufig binnen 200m erreichbar

Darstellung als Karte: Anteil Teilnehmende nach Stadtteilen, unterteilt hinsichtlich der Abweichung der Barometerwerte vom Gesamtwert; **Farbkennzeichnung im Hintergrund:** rot= signifikant unter dem gesamtstädtischen Wert; gelb = im gesamtstädtischen Konfidenzintervall; grün=signifikant über dem gesamtstädtischen Wert. Zur Vereinfachung ohne Stadtteilbezeichnungen;

Diagramme: Unterteilung der Häufigkeiten der Antworten nach rot = trifft nicht zu (trifft weniger zu; trifft gar nicht zu), gelb = teils/teils, und grün = trifft zu (trifft voll und ganz zu; trifft zu)

Wert: Barometerwert je Bürgerausschussbereich
n= 1992 (96%) gültige Antworten;

Übergreifend abgefragt (F31.1.), also ob es am eigenen Wohnort genügend Grün- und Erholungsflächen binnen 200m fußläufig erreichbar gibt oder nicht, antworten etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (55%) positiv. Ältere etwas häufiger als jüngere Altersklassen (16-u30 Jahre: 52%; 30-u50 Jahre: 48%; 50-u70 Jahre: 58%; Senioren: 63%), Esslinger:innen, die schon länger als 15 Jahre in Esslingen wohnen (59%) häufiger als Neuzugezogene (47%) und Menschen, die gerne in Esslingen wohnen (57%) und Esslingen positiv bewerten (58%) häufiger als die jeweilige Gegengruppe (46% bzw. 47%). Bewohner:innen der Stadtteile in der Neckarebene (49%) stimmen seltener zu, als Bewohner:innen von Stadtteilen in den Höhenlagen (59%) (Abbildung 7, Tabelle 8).

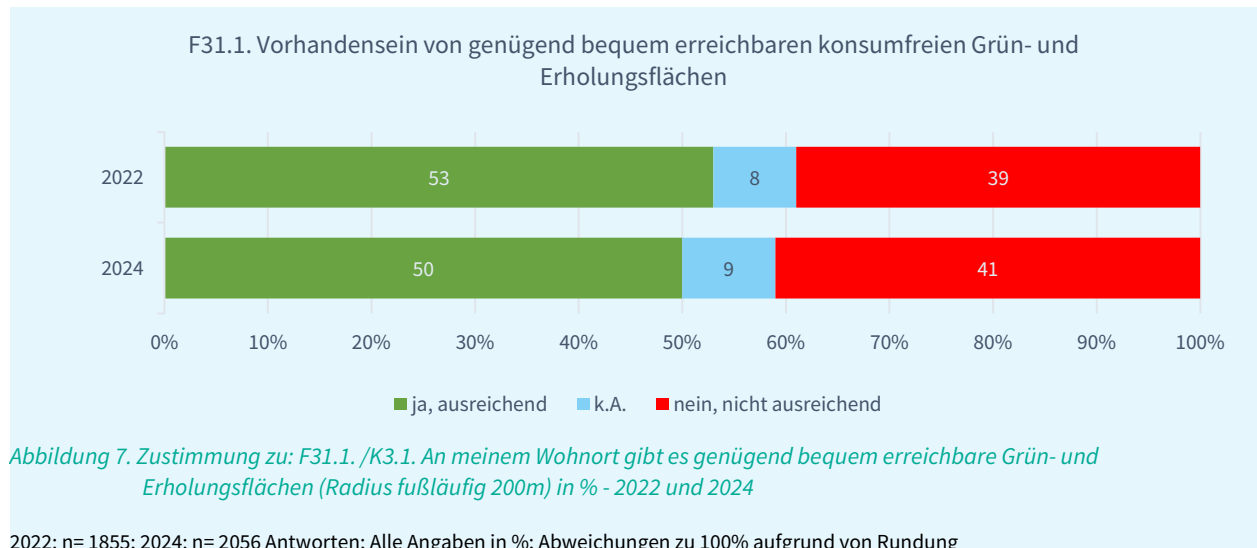


Tabelle 8. Vorhandensein von Grün- und Erholungsflächen.

	F31.1. An meinem Wohnort gibt es für mich bequem erreichbare Grün- und Erholungsflächen (Radius fußläufig 200m)		
	Anzahl	ja	nein
		in gültige %	
Gesamt	1871	55	45
weiblich	955	52	48
männlich	915	57	43
16 – u30 Jahre	386	52	48
30 – u50 Jahre	613	48	52
50 – u70 Jahre	578	58	42
70 Jahre und älter	294	63	37
Lebe gerne in ES	1476	57	43
lieber woanders wohnen	385	46	54
ES positiv (sehr) zufrieden	1302	58	42
ES negativ (teils/teils – sehr unzufrieden)	560	47	53
seit Geburt	519	57	43
unter 5 Jahre	287	47	53
5 bis unter 15 Jahre	375	48	52
15 Jahre und länger	679	59	41
Neckarebene	810	49	51
Höhenlage	938	59	41

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Nutzung

Bequem erreichbare Grün- und Erholungsflächen sind wichtig für die Stadt, ihre Bewohner:innen und das Stadtklima, können für sie aber nur wirklich von Nutzen sein, wenn sie tatsächlich genutzt werden.

37% der Esslinger:innen nutzen fußläufig erreichbare Grün- und Erholungsflächen an heißen Tagen, 38% nutzen an heißen Tagen mittels dem PKW, dem Fahrrad oder ÖPNV erreichbare Grün- und Erholungsflächen; 37% bzw. 41% nutzen jeweils an heißen Tagen keine Grün- und Erholungsflächen. Es zeigen sich nur marginale Unterschiede zwischen den Teilgruppen (Tabelle 9). Im Vergleich zur Erhebung 2022 sind dies jeweils etwas weniger Teilnehmende.

Tabelle 9. Nutzung von Grün- und Erholungsflächen.

Nutzung	Anzahl	F30. Bewertung von Aussagen zu Erholungsflächen					Kommunalbarometer		
		trifft voll und ganz zu	trifft zu	teils / teils	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu	2024	2022	Trend
		in %							
Ich nutze bequem erreichbare Grün- und Erholungsflächen an heißen Tagen	1946	12	26	22	22	18	48	52	↓
Ich nutze durch eine Anreise erreichbare Grün- und Erholungsflächen an heißen Tagen	1952	11	27	19	19	24	45	47	↔

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.
Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr zufrieden“ der Wert 100, „zufrieden“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „unzufrieden“ der Wert 25 sowie „sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Bringt man die Nutzung in Zusammenhang mit der Bewertung des Vorhandenseins von ausreichend erreichbaren Grün- und Erholungsflächen, so zeigt sich erwartungsgemäß das folgende Bild: Esslinger:innen, die an ihrem Wohnort bequem erreichbare Grünflächen zu Verfügung haben, nutzen diese an heißen Tagen auch häufiger, als jene, die angeben keine binnen 200m Radius zu haben. Entsprechend fahren Esslinger:innen mit Grünflächen in der Nachbarschaft seltener an heißen Tagen um Grünflächen zu nutzen, als Esslinger:innen, die angeben keine Grünflächen bequem fußläufig erreichen zu können (Tabelle 10).

Die einzelnen Teilgruppen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Nutzungsweise von Grün- und Erholungsflächen an heißen Tagen kaum. Senioren nutzen Grün- und Erholungsflächen im Umkreis ihres Zuhauses etwas seltener an heißen Tagen als Jüngere (Senioren: 33%; 16-u30Jahre: 38%). Diese nutzen jedoch deutlich häufiger eine durch Anreise erreichbare Grün- und Erholungsfläche an heißen Tagen als Senioren (16-u60 Jahre: 45%; Senioren: 31%)

Tabelle 10. Nutzung von Grün- und Erholungsflächen in Kombination mit dem Vorhandensein von Grün und Erholungsflächen.

Bevölkerungsumfrage 2022	K3.1. An meinem Wohnort gibt es für mich bequem erreichbare Grün- und Erholungsflächen (Radius fußläufig 200m)		
	Anzahl	ja	nein
		in %	
Ich nutze bequem erreichbare Grün- und Erholungsflächen an heißen Tagen	1838		
Trifft voll und ganz zu	228	18	6
Trifft zu	481	28	23
Teils / teils	410	20	25
Trifft weniger zu	404	20	24
Trifft gar nicht zu	315	14	21
Ich nutze durch eine Anreise erreichbare Grün- und Erholungsflächen	1834		
Trifft voll und ganz zu	206	10	13
Trifft zu	503	25	30
Teils / teils	343	17	21
Trifft weniger zu	351	21	17
Trifft gar nicht zu	432	28	19

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Der Klimaschutz ist in Esslingen Chefsache – dies nicht nur, um die Stadt jeden Tag ein Stückchen lebenswerter zu machen, sondern auch um den notwendigen und nachhaltigen Beitrag zur Reduktion der Folgen des Klimawandels zu leisten. Doch wie sehen die Esslinger:innen die Anstrengungen der Stadt für den Klimaschutz und Maßnahmen zur Klimawandelanpassung?

Bereits die Analyse der Zufriedenheit mit den Anstrengungen der Stadt für Klima- und Umweltschutz zu Beginn der Bevölkerungsbefragung zeigt, dass die Esslinger:innen mittelmäßig zufrieden sind – nicht wirklich unzufrieden, aber auch nicht wirklich begeistert oder auf gut schwäbisch „net gschempft isch gnug globt“ (Abbildung 8).

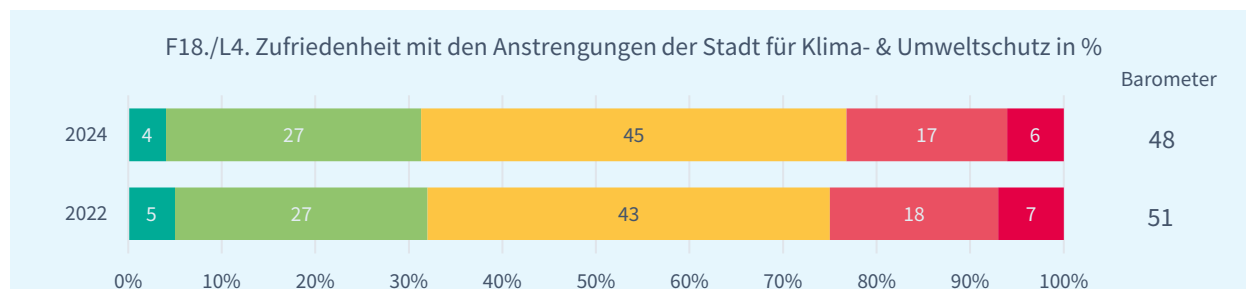


Abbildung 8. F18./L4. Zufriedenheit mit den Anstrengungen der Stadt für Klima- & Umweltschutz in %

2022: n = 1419 (76%); 2024: n = 1602 (78%) gültige Antworten; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundung
Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Die explizite Frage, ob die Maßnahmen der Stadt zum Klimaschutz aus Sicht der Befragten ausreichen oder nicht, zeigt ein deutliches Bild – Nein! (Abbildung 9) 73% der befragten Esslinger:innen verneinen die Frage – deutlich häufiger Frauen (82%) als Männer (65%); Teilnehmende, die gerne in Esslingen leben (75%); die Esslingen positiv bewerten (75%) und Teilnehmende aus Bürgerausschussbereichen in der Tallage (77%)(Tabelle 11). Die Ergebnisse befinden sich zudem auf ähnlichem Niveau wie 2022.

Es zeigt sich ein hoher Zusammenhang zwischen der Bewertung, ob die Maßnahmen der Stadt für den Klimaschutz ausreichen und der individuellen Betroffenheit von Folgen des Klimawandels.

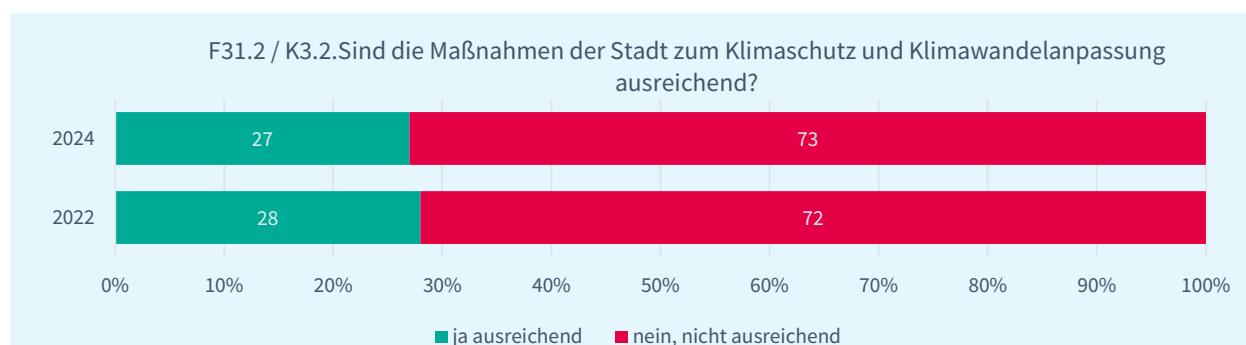


Abbildung 9. F31.2 /K3.2 Sind aus Ihrer Sicht die Maßnahmen der Stadt zum Klimaschutz und Klimawandelanpassung ausreichend? in %

2022: n = 1419 (76%); 2024: n = 1351 (66%) gültige Antworten; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100% aufgrund von Rundung

Tabelle 11. Sind die Maßnahmen der Stadt zum Klimaschutz und Klimawandelanpassung Ihrer Meinung nach ausreichend?

	F31.2. Die Maßnahmen der Stadt für den Klimaschutz ist ausreichend		
	Anzahl	ja	nein
		in % über gültige Anzahl	
Gesamt	1351	27	73
weiblich	667	18	82
männlich	683	35	65
16 – u30 Jahre	270	26	74
30 – u50 Jahre	458	27	73
50 – u70 Jahre	422	24	76
70 Jahre und älter	201	31	69
Lebe gerne in ES	1065	25	75
lieber woanders wohnen	279	33	67
ES positiv (sehr) zufrieden	895	25	75
ES negativ (teils/teils – sehr unzufrieden)	450	30	70
seit Geburt	383	30	70
unter 5 Jahre	200	25	75
5 bis unter 15 Jahre	282	22	78
15 Jahre und länger	480	27	73
Neckarebene	586	23	77
Höhenlage	680	31	69
Betroffenheit von Hitzesommer			
(sehr) stark betroffen	843	88	29
wenig / nicht betroffen	218	12	71
Starkregen			
(sehr) stark betroffen	385	85	52
wenig / nicht betroffen	523	15	48
Hochwasser			
(sehr) stark betroffen	108	86	70
wenig / nicht betroffen	991	14	30
Unwetter / Stürme			
(sehr) stark betroffen	401	88	47
wenig / nicht betroffen	449	12	53

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Vorhandensein Schattenorte

Erstmals in dieser Befragung wurde explizit nach verfügbaren Schattenorten gefragt, zum einen, ob die Teilnehmenden aus ihrer Sicht ausreichend Schattenorte in der Innenstadt finden, zum andern aber auch, ob an ihrem Wohnort ausreichend für sie bequem erreichbare Schattenorte zu finden sind.

Etwas mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden ist der Meinung, dass es nicht genügend Schattenorte in der Innenstadt zu finden gibt (69%) – Frauen (74%) häufiger als Männer (63%); Teilnehmende in den mittleren Altersklassen häufiger als Jüngere oder Senioren; Personen, die lieber woanders leben und Esslingen Kritiker (Abbildung 10, Tabelle 12).

Im Gegensatz dazu findet etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (54%) an ihrem jeweiligen Wohnort bequem erreichbare Schattenorte – Männer (60%) häufiger als Frauen (49%); Senioren häufiger als alle anderen Altersklassen (59%); Teilnehmende, die gerne in Esslingen leben und Personen, die Esslingen positiv bewerten, häufiger als die jeweilige Gegengruppe; zudem Esslinger:innen, die bereits länger in Esslingen leben, häufiger als Neuzugezogene (Tabelle 12).

Deutliche Unterschiede zeigen sich jedoch hinsichtlich der Bürgerschaftsbereiche: Teilnehmende aus Bezirken in der Neckarebene finden deutlich seltener bequem erreichbare Schattenorte in ihrer Wohngegend als Teilnehmende aus Bezirken der Höhenlage.

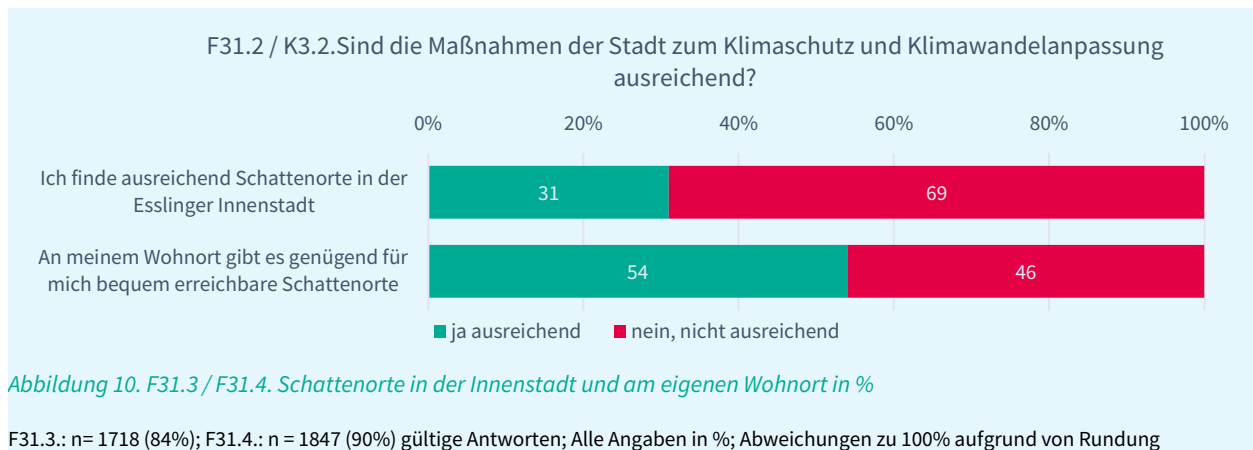


Tabelle 12. Schattenorte in Esslingen?

	F31.3. Ich finde genügend Schattenorte in der Esslinger Innenstadt			F31.4. An meinem Wohnort gibt es genügend für mich bequem erreichbare Schattenorte		
	Anzahl	ja	nein	Anzahl	ja	nein
		in % über gültige Anzahl			in % über gültige Anzahl	
Gesamt	1718	31	69	1847	54	46
weiblich	881	26	74	945	49	51
männlich	837	37	63	902	60	40
16 – u30 Jahre	367	38	62	373	55	45
30 – u50 Jahre	575	30	70	618	51	49
50 – u70 Jahre	521	26	74	560	54	46
70 Jahre und älter	254	36	64	295	59	41
Lebe gerne in ES	1363	32	68	1464	56	44
lieber woanders wohnen	344	27	73	374	47	53
ES positiv (sehr) zufrieden	1178	34	66	1280	57	43
ES negativ (teils/teils – sehr unzufrieden)	532	26	74	559	48	52
seit Geburt	472	36	64	500	57	43
unter 5 Jahre	269	33	67	280	49	51
5 bis unter 15 Jahre	355	28	72	382	50	50
15 Jahre und länger	614	29	71	677	56	44
Neckarebene	777	30	70	802	50	50
Höhenlage	833	31	69	929	58	42

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Literatur

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. (2015). Grün in der Stadt– Für eine lebenswerte Zukunft.
- GDV Die deutschen Versicherer (2024) Naturgefahrenbilanz 2023: 4,9 Milliarden Euro Schäden durch Wetterextreme, abgerufen am 30.07.2024 unter <https://www.gdv.de/gdv/medien/medieninformationen/naturgefahrenbilanz-2023-4-9-milliarden-euro-schaeden-durch-wetterextreme--162854>

Digitalisierung

Ergebnisse der Esslinger Bevölkerungsbefragung 2024

Einleitung

Die Digitalisierung in der Arbeitswelt hat spätestens seit der Corona Pandemie mit Homeoffice, Homeschooling und digitalen Meetings statt Präsenzbesprechungen flächendeckend an Fahrt aufgenommen. Auch im öffentlichen Dienst ist mit Neuen Arbeitswelten, Home Office, Registermodernisierung und der zunehmenden Zahl an online Anwendungen, die Digitalisierung im Gange. An immer mehr Stellen werden digitale Lösungen angeboten und auch notwendig, um Prozesse nachhaltiger, schneller und somit auch günstiger zu verwirklichen, nicht nur innerhalb der Verwaltung, sondern auch im Bürgerservice. So auch in Esslingen.

Mit der Digitalisierungsstrategie „Esslingen 4.0“ hat sich die Stabstelle Digitalisierung auf die Fahnen geschrieben, die Effizienz der Verwaltung und somit auch die Zufriedenheit der Kunden zu steigern. „Die Strategie folgt der Vision eines virtuellen Rathauses, das orts- und zeitunabhängig zur Verfügung steht. Im Vordergrund steht der Service- und Dienstleistungsgedanke, der Belange, Verfahren und Anträge zu Kundenanliegen macht, die effizient und transparent bearbeitet werden. Digitalisierung wird als intelligente Vernetzung verschiedener Bereiche durch Einsatz von digitaler Technologie definiert. Diese digitale Vernetzung generiert einen Nutzen in Form von Zeit- und/oder Kostenersparnis und/ oder der Erhöhung der Qualität einer Dienstleistung (Esslingen am Neckar, 2019).“

Als Kernkonstrukt der Digitalisierungsstrategie „Esslingen 4.0“ wurden drei Säulen entwickelt. Diese bilden den Rahmen und Richtschnur für die weitere Digitalisierung in Esslingen

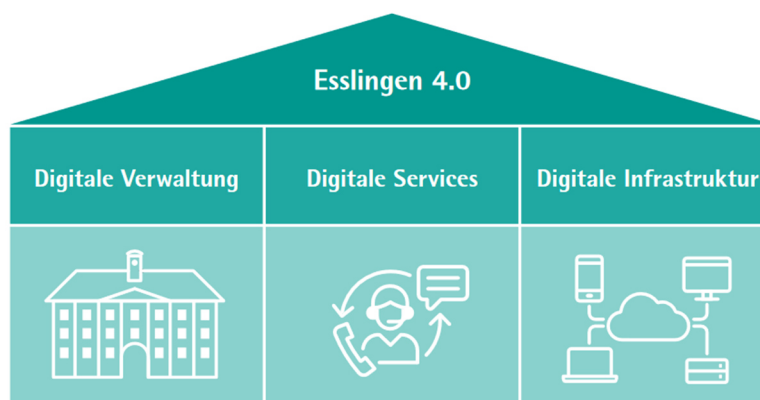


Abbildung 1 Esslingen 4.0 - 3-Säulen-Modell
Quelle: Esslingen am Neckar, 2019, S. 30

Die erste Säule bildet die *digitale Verwaltung*, die zweite Säule stellt die *digitalen Services* dar und die dritte Säule steht für *digitale Infrastruktur* in Esslingen (Esslingen am Neckar, 2019, S.30). Die nachfolgende Auswertung befasst sich mit den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung 2024 zum

Themengebiet Digitalisierung, besonders mit Fragen zu Säule 2 Digitale Services und Säule 3 Digitale Infrastruktur (Block VI. Digitalisierung).

Im Laufe der letzten zwei Jahre, seit der letzten Bevölkerungsbefragung in Esslingen, ist viel im Bereich der Digitalisierung passiert. Sei es innerhalb der Verwaltung mit der Umsetzung der Neuen Arbeitswelten in mehreren Ämtern und Dezernaten, zunehmende Digitalisierung von Verwaltungsabläufen, die Integration echter digitaler Produkte innerhalb der einzelnen Ämter (z.B. GIs referenzierte Pläne statt PDF) sowie den Anschluss ganzer Verwaltungsvorgänge an X-Schnittstellen (z.B. X-Bau) im Sinne der digitalen Verwaltung. Gleichzeitig wurden zahlreiche Services der Verwaltung ebenfalls auf digitale Produkte umgestellt – es können mittlerweile eine Vielzahl an Anträgen online erledigt werden, Termine im Bürgeramt können vorab gebucht, sowie seit Neuestem, leider erst nach der Bevölkerungsbefragung 2024, Wohnsitzmeldungen digital von zu Hause aus erledigt werden.

Digitale Services

Digitale Prozesse starten nicht erst im Rathaus, sondern bereits bei den Esslinger:innen selbst. Alles, was von vornherein bereits digital ist, muss nicht mehr mühsam digitalisiert werden.

Wichtigkeit

Als wichtigstes digitales Angebot (Tabelle 1) bewerten die teilnehmenden Esslinger:innen *digitale Informationen zur Verwaltung*, z.B. die Übersicht über Dienstleistungen oder Öffnungszeiten. 86% der teilnehmenden Esslinger:innen ist dies sehr wichtig oder wichtig, nur 5% interessiert dies weniger. Mit 83 Barometerpunkten bewerten die Teilnehmenden zudem 2 Barometerpunkte höher als im Jahr 2022. Für jüngere sind digitale Informationen zur Verwaltung nochmals wichtiger als für Senioren (16-30 Jahre: 89 Punkte; 30-50 Jahre: 87 Punkte; 50-70 Jahre: 81 Punkte; Senioren: 67 Punkte); Ebenso für Neuzugezogene und Esslinger:innen die weniger als 15 Jahre in Esslingen leben (89 Punkte bzw. 87 Punkte); die anderen Teilgruppen unterscheiden sich nur marginal.

Nahezu ebenso wichtig bewerten die Teilnehmenden die *Online Terminvergabe um lange Wartezeiten bei Behördengängen zu vermeiden*. Für 85% der Teilnehmenden ist dies wichtig oder sehr wichtig, nur; 6% legen darauf keinen Wert. Ebenfalls sind Onlinetermine für jüngere deutlich wichtiger als für Senioren (16-30 Jahre: 91 Punkte; 30-50 Jahre: 89 Punkte; 50-70 Jahre: 81 Punkte; Senioren: 67 Punkte), ebenso für Neuzugezogene (92 Punkte) als für Personen, die bereits länger in Esslingen leben (5-15 Jahre: 87 Punkte). (In Frage 18 wurde zusätzlich bereits die Zufriedenheit mit der Online Terminvergabe abgefragt, weiter unten in diesem Kapitel folgt noch einmal die Zusammenfassung aus Kapitel B2; kurze Vorschau: die Teilnehmenden sind mit 48 Barometerpunkten aktuell nur mäßig zufrieden).

Mit 80 Barometerpunkten, 2 Punkte mehr als 2022, sind *Online-Anträge, die Behördengänge oder Papierformulare ersetzen* für die Teilnehmenden ebenfalls sehr wichtig; 79% ist dies wichtig oder sehr wichtig – nur 9% ist dies nicht so wichtig. Auch dieser digitale Service ist Jüngeren deutlich wichtiger als Senioren (16-30 Jahre: 89 Punkte; 30-50 Jahre: 88 Punkte; 50-70 Jahre: 76 Punkte; Senioren: 57 Punkte), ebenfalls Neuzugezogene und Esslinger:innen, die erst weniger als 15 Jahre in Esslingen leben (89 Punkte bzw. 85 Punkte), bewerten Online Anträge wichtiger als die jeweilige Gegengruppen.

Digitale Informationen zu Kultur und Veranstaltungen sind für 72% der Teilnehmer:innen wichtig oder sehr wichtig und immer noch die absolute Mehrheit der Teilnehmer:innen (53%) legt Wert auf *Digitale*

Geoinformationssysteme, wie interaktive Stadtpläne. Beide Items erreichen die gleichen Barometerwerte wie 2022. Da, trotz der Etablierung des digitalen Stadtplans auf der neu gestalteten Homepage, es sich bei digitalen Geoinformationssystemen aktuell eher noch um Spezialanwendungen statt um Anwendungen mit Interesse der breiten Öffentlichkeit handelt und es zudem, besonders bei Stadtplänen, eine Fülle an kostenlosen Alternativen gibt, ist diese Bewertung aus Sicht der Kommunalstatistik bemerkenswert.

Die Wichtigkeit aller digitaler Service-Angebote ist bei Senioren über 70 Jahren und Personen, die bereits länger als 15 Jahre in Esslingen leben deutlich geringer.

Tabelle 1. Wichtigkeit von digitalen Angeboten im Rahmen Digitaler Services

Lebensbereich	F32. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote in Esslingen – Digitale Services								Kommunalbarometer in Punkten		Trend
	gültige Anzahl	in %	sehr wichtig	wichtig	Teils / teils	Eher unwichtig	unwichtig	2024	2022		
								in %			
Digitale Informationen zur Verwaltung (Dienstleistungen, Öffnungszeiten etc.)	1958	95	51	34	10	3	2	83	81	↗	
Online Terminvergabe um lange Wartezeiten bei Behördengängen zu verhindern	1969	96	57	28	10	3	3	83			
Online-Anträge, die Behördengänge/Papierformulare ersetzen	1954	95	53	26	12	5	4	80	78	↗	
Digitale Informationen zu Kultur und Veranstaltungen (z.B. Terminkalender)	1933	94	37	35	18	7	3	74	74	→	
Digitale Geoinformationssysteme (z.B. interaktive Stadtpläne)	1881	91	24	29	25	15	7	62	62	→	

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.
 Markierungen Gültige Anzahl in % ab unter 60% Responseanteil pro Item;
2022 ohne Zahlen oder Trend: Frage erstmals in 2024
Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr wichtig“ der Wert 100, „wichtig“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „eher unwichtig“ der Wert 25 sowie „sehr unwichtig“ der Wert 0 zugewiesen. , d.h. je höher der Wert, desto höher ist die Wichtigkeit
Trend: ⇒ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↘ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↙ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Zufriedenheit

Die Zufriedenheit (Tabelle 2) mit der *digitalen Erreichbarkeit des Rathauses* als digitaler Service wird aktuell von den Esslinger:innen eher mäßig mit durchaus Luft nach oben bewertet (50 Punkte), jedoch um 9 Punkte besser als 2022. Diese Verbesserung der Barometerwerte zeigt deutlich, dass die Anstrengungen der letzten beiden Jahre im Bereich der Digital Services von den Esslinger:innen gesehen werden. Die Stabstelle Digitalisierung befindet sich also aus Sicht der Teilnehmenden auf einem guten Weg. 36% der Teilnehmer:innen sind zufrieden oder sehr zufrieden, dagegen 30% unzufrieden oder sehr unzufrieden. Teilnehmer:innen, die lieber anderswo wohnen würden, Teilnehmer:innen die Esslingen kritisch bewerten und Neuzugezogene sind mit der digitalen Erreichbarkeit des Rathauses weniger zufrieden, als die jeweilige Gegengruppe. Im Unterschied zur Wichtigkeit digitaler Services bewerten Senioren die digitale Erreichbarkeit des Rathauses etwas positiver als die anderen Altersgruppen (Tabelle 2).

Jeweils rund ein Drittel der Teilnehmenden ist zufrieden oder sehr zufrieden bzw. unzufrieden oder sehr unzufrieden mit der *Online Terminvergabe öffentlicher Ämter*. Durchschnittlich errechnen sich somit 48 Barometerpunkte. Interessant ist, dass die Bewertung nicht dahingehend differenziert, ob

die Teilnehmenden in den letzten 12 Monaten Kontakt zur Stadtverwaltung hatten oder nicht (mit Kontakt: 49 Punkte; ohne Kontakt: 47 Punkte). Ebenso wenig zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den analysierten Teilgruppen; Teilnehmer:innen, die lieber woanders wohnen würden, Teilnehmer:innen die Esslingen kritisch bewerten und Neuzugezogene sind mit der Online Terminvergabe zufriedener, als die jeweilige Gegengruppe.

Tabelle 2. Zufriedenheit mit der digitalen Erreichbarkeit des Rathauses und Online Terminvergabe (F18)

	F18. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen? Digitale Erreichbarkeit des Rathauses							Kommunalbarometer (in Punkten)	
	Anzahl	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	in %		
							2024	2022	
Gesamt	1344	5	31	34	20	10	50	41	
weiblich	655	4	31	35	21	9	50	42	
männlich	688	5	31	34	19	11	50	40	
16 – u30 Jahre	242	7	28	33	24	8	51	35	
30 – u50 Jahre	472	6	31	30	21	12	50	40	
50 – u70 Jahre	448	3	31	36	18	11	49	41	
70 Jahre und älter	182	2	33	42	16	7	52	47	
Lebe gerne in ES	1064	5	33	35	19	8	52	42	
lieber woanders wohnen	272	3	25	32	22	18	43	32	
Bewertung ES 1 & 2	918	5	34	35	18	7	53	43	
Bewertung ES 3-5	418	3	25	32	24	16	44	32	
seit Geburt	330	4	27	34	25	10	47	39	
unter 5 Jahre	215	9	38	26	17	10	55	36	
5 bis unter 15 Jahre	285	4	33	34	18	12	49	43	
15 Jahre und länger	507	4	30	39	19	9	50	42	

	F18. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen? Online Terminvergabe							Kommunalbarometer (in Punkten)	
	Anzahl	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	in %		
							2024	2022	
Gesamt	1704	7	28	29	20	15	48		
weiblich	869	7	28	30	21	15	48		
männlich	835	8	28	28	20	16	48		
16 – u30 Jahre	381	10	24	27	20	19	47		
30 – u50 Jahre	610	9	28	28	19	16	49		
50 – u70 Jahre	529	5	32	27	22	14	48		
70 Jahre und älter	186	4	24	44	19	9	49		
Lebe gerne in ES	1332	8	29	30	20	13	50		
lieber woanders wohnen	364	5	23	28	20	24	41		
Bewertung ES 1 & 2	1170	9	31	29	19	12	51		
Bewertung ES 3-5	526	4	22	29	22	23	41		
seit Geburt	472	5	23	29	24	20	42		
unter 5 Jahre	290	14	30	26	15	16	53		
5 bis unter 15 Jahre	353	8	30	29	19	14	50		
15 Jahre und länger	580	6	30	31	20	13	49		

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

2022 ohne Zahlen: Frage erstmals in 2024

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Kenntnis

Im Rahmen Digitaler Services gibt es in Esslingen bereits einige Angebote, die Auswertung zeigt jedoch, dass diese noch nicht bei allen Esslinger:innen bekannt sind (Abbildung 2, Tabelle 3).

47% der Teilnehmenden kennen und nutzen bereits *Online Anträge über www.esslingen.de/buergerservice* - nur 19% kennen diese Funktion noch gar nicht. Im Vergleich dazu waren es in der Erhebung 2022 21% der Teilnehmenden, die den Service noch nicht kannten und 42% die ihn bereits kannten und nutzten. Es zeigen sich also merkliche Veränderungen hinsichtlich einer höheren Verbreitung der Onlineservices der Verwaltung. Ähnlich viele – 20% der teilnehmenden Esslinger:innen kennen die *elektronische Identifikationsfunktion des Personalausweises* noch gar nicht. Im Unterschied zu den Onlineanträgen über die Homepage der Stadt, nutzen jedoch nur 20% bereits die elektronische Identifikationsfunktion des Personalausweises – dies sind jedoch 10% mehr als 2022. Ein *kostenloses Benutzerkonto auf Service BW* kennen oder nutzen 40% der Esslinger:innen – der Großteil (60%) kennt diesen Service noch gar nicht (Abbildung 2). Auch dieser Anteil ist im Vergleich zu 2022 zurückgegangen.

Alle Variablen unterscheiden sich besonders hinsichtlich des Alters der Teilnehmer:innen sowie der Wohndauer in Esslingen (Tabelle 3).

Online Anträge, sowie das Benutzerkonto auf Service BW kennen häufiger Senioren über 70 Jahre sowie, in etwas geringerem Umfang, jüngere Esslinger:innen (16-u30 Jahre) nicht. Hingegen kennen und nutzen neuzugezogene Esslinger:innen beide Funktionen häufiger als alle anderen Gruppen. Anzunehmen ist, dass sie durch den Umzug und die Neuanmeldung in Esslingen, auch im Rahmen der pandemiebedingten Einschränkung des Publikumsverkehrs im Bürgeramt, diese Funktionen kennengelernt und genutzt haben. Die elektronische Identifikationsfunktion des Personalausweises kennt ein Großteil der drei jüngeren Altersklassen (Ø 69%), jedoch nur knapp die Hälfte der Senioren (49%); genutzt haben diese Funktion aber bislang nur wenige, erwartungsgemäß mehr in den jüngeren Altersklassen.

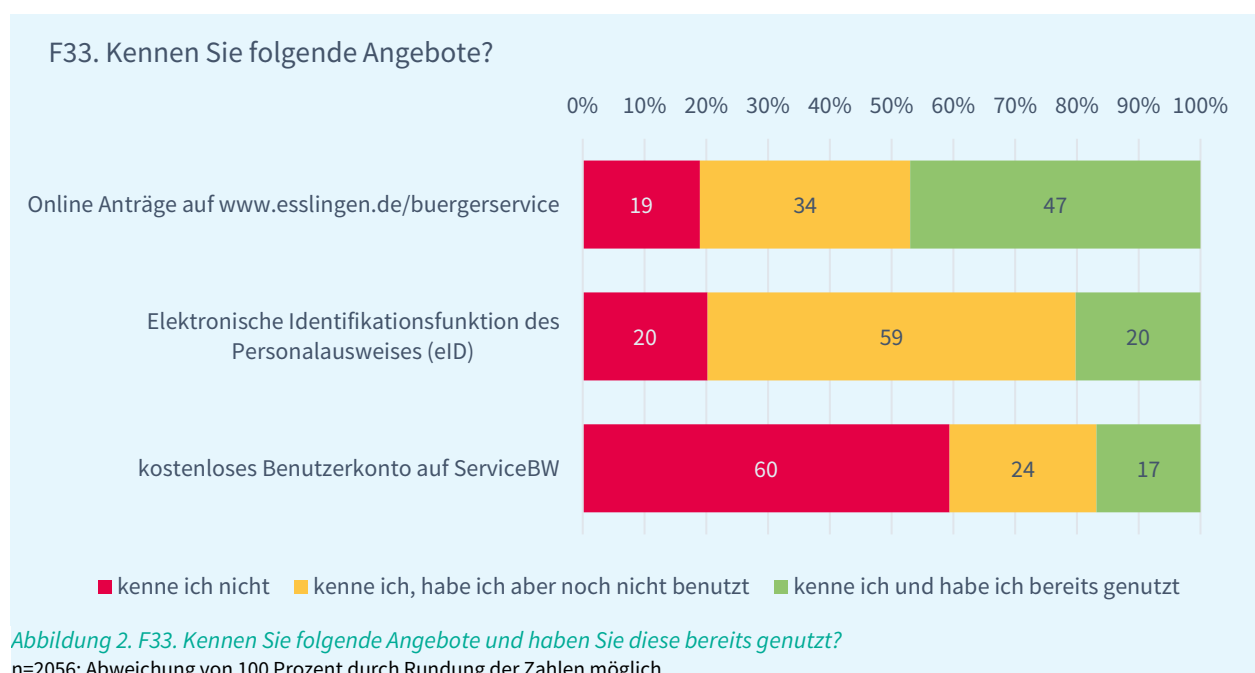


Tabelle 3. Kenntnis und Nutzen digitaler Angebote nach Teilgruppen

	Anzahl	F33. Kennen und nutzen Sie die folgenden Angebote?		
		kenne ich nicht	Kenne ich, habe ich aber noch nicht genutzt	Kenne ich und habe ich bereits genutzt
		in %		
Online Anträge auf esslingen.de	2056	19	34	47
16- u30 Jahre	421	20	24	56
30- u50 Jahre	674	14	32	54
50- u70 Jahre	627	16	38	46
70 Jahre und älter	334	34	44	22
Wohndauer - seit Geburt	570	21	34	44
Wohndauer - unter 5 Jahre	319	13	27	60
Wohndauer - 5-15 Jahre	413	15	32	53
Wohndauer - länger als 15 Jahre	744	22	38	40
Elektronische Identifikationsfunktion (eID)	2056	20	59	20
16- u30 Jahre	421	17	49	34
30- u50 Jahre	674	14	62	24
50- u70 Jahre	627	17	69	14
70 Jahre und älter	334	43	49	8
Wohndauer - seit Geburt	570	20	60	19
Wohndauer - unter 5 Jahre	319	14	50	36
Wohndauer - 5-15 Jahre	413	19	58	24
Wohndauer - länger als 15 Jahre	744	23	64	13
Benutzerkonto auf ServiceBW	2056	60	24	17
18- u30 Jahre	421	63	19	18
30- u50 Jahre	674	53	20	27
50- u70 Jahre	627	60	29	11
70 Jahre und älter	334	68	26	6
Wohndauer - seit Geburt	570	64	24	11
Wohndauer - unter 5 Jahre	319	47	18	34
Wohndauer - 5-15 Jahre	413	55	23	22
Wohndauer - länger als 15 Jahre	744	64	26	11

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Digitale Infrastruktur

Für einen erfolgreichen Digitalisierungsprozess ist insbesondere die digitale Infrastruktur, auch für den Nutzer, also für die Einwohner und Besucher Esslingens, von großer Bedeutung (Tabelle 4, Tabelle 5).

Als maßgeblich wird von den Esslinger:innen der *schnelle Internetanschluss zu Hause* angesehen – für 92% der Teilnehmenden ist er wichtig oder sehr wichtig und dies nur mit geringen Unterschieden zwischen den Teilgruppen; immerhin für 78% der Senioren über 70 Jahre ist schnelles Internet zu Hause wichtig oder sehr wichtig, hingegen erwartungsgemäß für 97% der jüngsten Altersklasse. Ein schneller Internetanschluss ist für Männer etwas wichtiger als für Frauen.

Ähnlich verhält es sich bezüglich der *Mobilfunkverbindung* – auch diese ist für 93% der Teilnehmenden wichtig oder sehr wichtig. Auch hier zeigen sich geringe Unterschiede zwischen den Altersgruppen, lediglich Senioren über 70 Jahre sind bereit, Abstriche zu machen. In dieser Altersgruppe ist eine gute Mobilfunkverbindung aber auch für 87% der Teilnehmenden wichtig oder sehr wichtig.

Interessanterweise war diese Wichtigkeit bei Senioren 2022 noch deutlich geringer, was zeigt, dass die digitale Entwicklung bei Mobilgeräten mittlerweile auch bei Senioren über 70 Jahre offensichtlich angekommen ist. Auch eine gute Mobilfunkverbindung ist für Männer tendenziell wichtiger als für Frauen.

Die Wichtigkeit des digitalen Ausbaus zeigt sich auch im wahrgenommenen Handlungsbedarf zum *Ausbau von Glasfaser* (F20). Für 71% der Teilnehmenden besteht Bedarf zum Ausbau von Glasfaser in Esslingen; auch die 72 Bedarfspunkte verdeutlichen die Dringlichkeit. Der Ausbau von Glasfaser ist besonders für Männer und jüngere Altersklassen wichtig.

Bargeldloses Bezahlen ist für 67% der Teilnehmenden wichtig oder sehr wichtig, nur 18% der Teilnehmenden legen hierauf keinen Wert. Jüngere Teilnehmende bewerten die Wichtigkeit von bargeldlosem Bezahlen dabei deutlich wichtiger als Senioren (16-u30 Jahre: 77% (sehr) wichtig; Senioren: 49%).

Kostenloses W-Lan in der Innenstadt ist für mehr als die Hälfte der Teilnehmenden wichtig oder sehr wichtig, jedoch auch für ein Drittel eher unwichtig oder unwichtig. Interessant ist, dass sich in diesem Jahr bezüglich der Wichtigkeit von kostenlosem Internet in der Innenstadt die Altersklassen nur noch geringfügig unterscheiden. Interessanterweise ist kostenloses WLAN für Frauen wichtiger als für Männer.

Schlusslicht bildet mit 41% der Teilnehmenden wichtig oder sehr wichtig *das kostenlose Internet im Bus*, für 43% hingegen bleibt kostenloses W-Lan im Bus unwichtig oder sehr unwichtig. Einzig für fast die Hälfte der der jüngsten Altersklasse (46%) ist kostenloses W-Lan im Bus wichtig oder sehr wichtig; die Wichtigkeit nimmt jedoch mit zunehmendem Alter ab (Tabelle 5). Auch kostenloses W-Lan im Bus ist für Frauen wichtiger als Männer.

Literatur

Esslingen am Neckar, 2019, Esslingen 4.0, Digitalisierungsstrategie der Stadt Esslingen am Neckar. abgerufen am 19.05.2022 über: https://www.esslingen.de/site/Esslingen-Internet-2016/get/params_E800050519/16063754/Digitalisierungsstrategie_Esslingen_4.0_18062019_links.pdf

Tabelle 4. Wichtigkeit von digitalen Angeboten der digitalen Infrastruktur

F32. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote in Esslingen – Digitale Infrastruktur										
	gültige Anzahl	in %	sehr wichtig	wichtig	Teils / teils	Eher unwichtig	unwichtig	Kommunalbarometer in Punkten		
	in %							2024	2022	Trend
Schneller Internetanschluss zu Hause	1995	97	63	29	5	2	1	88	87	↗
Gute Mobilfunkverbindung	1997	97	59	34	4	2	1	87	82	↑
Bargeldloses Bezahlen (Kartenzahlung wie z.B. Debitkarte, Kreditkarte o.a.; Online-Bezahldienste wie z.B. Paypal, Klarna, Google Pay, Apple Pay u.a.)	1972	96	40	27	15	9	9	70		
kostenloses W-Lan in der Innenstadt	1964	96	26	24	16	21	13	57	56	↗
Kostenloses W-Lan im Bus	1907	93	21	20	16	25	19	50	48	↗

F20. Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf in Esslingen – Digitale Infrastruktur										
	gültige Anzahl	in %	großer Bedarf	Eher Bedarf	Teils / teils	Eher kein Bedarf	Gar kein Bedarf	Kommunalbarometer in Punkten		
	in %							2024	2022	Trend
Ausbau von Glasfaser	1662	81	36	34	16	10	3	72		

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Markierungen Gültige Anzahl in % ab unter 60% Responseanteil pro Item

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „sehr wichtig“ der Wert 100, „wichtig“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „eher unwichtig“ der Wert 25 sowie „sehr unwichtig“ der Wert 0 zugewiesen. , d.h. je höher der Wert, desto höher ist die Wichtigkeit

Trend: ⇔ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↑ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↓ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Tabelle 5. Wichtigkeit von digitalen Angeboten der digitalen Infrastruktur nach Teilgruppen in %

	Anzahl	F32. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Angebote in Esslingen? – Digitale Infrastruktur					Kommunalbarometer (in Punkten)	
		sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	2024	2022
		in %						
Schneller Internetanschluss zu Hause								
Gesamt	1995	63	29	5	2	1	88	87
weiblich	1015	63	29	4	2	2	88	85
männlich	980	62	29	6	2	1	87	89
16 – u30 Jahre	408	78	19	1	1	0	93	88
30 – u50 Jahre	659	69	26	3	1	0	91	94
50 – u70 Jahre	618	59	33	6	2	1	87	92
70 Jahre und älter	309	37	41	11	6	5	75	86
Gute Mobilfunkverbindung								
Gesamt	1997	59	34	4	2	1	87	82
weiblich	1018	60	34	4	2	1	88	80
männlich	980	58	34	5	2	0	87	83
16 – u30 Jahre	407	71	26	2	1	0	92	74
30 – u50 Jahre	660	65	30	4	1	0	90	89
50 – u70 Jahre	620	54	39	6	2	0	86	84
70 Jahre und älter	311	42	45	7	4	2	80	80
Lebe gerne in ES lieber woanders wohnen	1577 410	58 63	36 29	4 6	2 2	1 1	87 88	73 81
Bewertung ES 1 & 2	1378	61	34	4	2	0	88	83
Bewertung ES 3-5	609	56	36	6	1	1	86	82
Bargeldloses Bezahlen								
Gesamt	1972	40	27	15	9	9	70	
weiblich	1005	41	28	15	8	9	71	
männlich	967	39	27	14	10	9	69	
16 – u30 Jahre	405	58	19	11	6	6	80	
30 – u50 Jahre	656	45	28	12	7	7	74	
50 – u70 Jahre	606	32	30	18	10	10	66	
70 Jahre und älter	305	19	30	22	17	13	56	
Kostenloses WLAN in der Innenstadt								
Gesamt	1964	26	24	16	21	13	57	56
weiblich	1001	31	25	15	18	11	62	61
männlich	963	21	22	18	25	14	52	52
16 – u30 Jahre	405	36	17	14	22	12	61	59
30 – u50 Jahre	659	22	20	16	25	17	51	57
50 – u70 Jahre	608	25	30	18	18	9	61	53
70 Jahre und älter	292	24	29	17	19	12	58	58
Kostenloses WLAN im Bus								
Gesamt	1907	21	20	16	25	19	50	48
weiblich	971	25	20	16	22	17	54	51
männlich	935	16	19	16	28	21	46	45
16 – u30 Jahre	404	31	15	15	21	18	55	37
30 – u50 Jahre	642	18	18	16	25	22	47	54
50 – u70 Jahre	577	19	23	17	25	15	51	45
70 Jahre und älter	284	15	21	17	27	19	46	49

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

2022 ohne Zahlen: Frage erstmals in 2024

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen

Mobilität und Verkehr

Ergebnisse der Esslinger Bevölkerungsbefragung 2024

Einleitung

Die Themen Mobilität und Verkehr stehen seit Jahren ganz oben auf der Agenda der Kommunalpolitik in Esslingen, aber auch der Landesregierung in Stuttgart und erregen trotzdem auch weiterhin die Gemüter in der Stadt und im Land. Die Diskussionen um die Verkehrsorganisation in Esslingen, Tempolimits, Straßensanierungen und der Umstieg auf andere Verkehrsmittel haben in den vergangenen Jahren zunehmend zentrale Positionen eingenommen. Auch aus Sicht vieler Esslinger:innen ist das Thema Verkehr und dessen Organisation weiterhin ein Konfliktthema – die einen wollen am liebsten möglichst viele Autos aus der Stadt verbannen, die anderen können oder wollen dagegen nicht darauf verzichten. Grundsätzlich verändert hat sich in den letzten beiden Jahren, seit der letzten Bevölkerungsbefragung, wenig.

Vor diesem Hintergrund beleuchtet der nachfolgende Beitrag das Themenfeld Verkehr und Mobilität auf Basis aller verfügbaren Fragestellungen der Bevölkerungsbefragung genauer (Variablen aus Fragenblock II. *Leben in Esslingen*, sowie aus Block IV. *Mobilität*), sowie im Vergleich zu 2022.

Zufriedenheit und Handlungsbedarf

Das Themenfeld Mobilität und Verkehr ist aus Sicht der Esslinger:innen auch in diesem Jahr ein wichtiges Thema. Dies zeigen entsprechende Variablen bereits in den Fragestellungen zur Zufriedenheit (F18) in Esslingen sowie auch zum wahrgenommenen Handlungsbedarf (F20).

Grundsätzlich unterscheiden sich die Ergebnisse jedoch von den Ergebnissen aus 2022 wenig; die durchschnittliche Barometerbewertung liegt nahezu unverändert auf dem Niveau der Befragung aus 2022.

Trägt man grafisch für alle relevanten Variablen bei beiden Fragen die jeweils beiden positiven sowie die beiden negativen Kategorien¹ in je einer Grafik ab (Abbildung 1), so zeigt sich deutlich, dass die Teilnehmer:innen lediglich mit dem ÖPNV zufrieden sind, alle anderen Variablen (Situation für

¹ Abgetragen sind jeweils die zusammengefassten Anteilswerte für die positiven Antwortkategorien (sehr zufrieden und zufrieden bzw. eher kein Handlungsbedarf und gar kein Handlungsbedarf) und die beiden negativen Antwortkategorien (Unzufrieden und sehr unzufrieden, bzw. sehr großer Handlungsbedarf und großer Handlungsbedarf). Im linken oberen Bereich der Grafik befinden sich jene Aussagen, denen eine absolute Mehrheit der Befragten zustimmt, oder keinen Bedarf erkennt. Im rechten unteren Feld sind dagegen jene Punkte dargestellt, bei denen über die Hälfte, diese repräsentieren die Linien, eine ablehnende Haltung oder einen hohen Bedarf signalisiert. Im linken unteren Bereich liegen die Aussagen, bei denen keine eindeutigen Mehrheiten festgestellt wurden. Je nachdem, ob die Punkte rechts oder links bzw. über oder unter den Linien liegen, überwiegt eine Tendenz zur Zustimmung oder Ablehnung.

Radfahrende, Sicherheit für Radfahrende im Verkehr, Organisation des MIV, Parkmöglichkeiten im Wohngebiet, Angebot an Car-/Bikesharing, Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge) werden mittelmäßig oder schlecht bewertet, beziehungsweise die Teilnehmer:innen sehen einen mittleren bis großen Handlungsbedarf (Reduzierung des Straßenverkehrs, Ausbau und Erweiterung von Fußwegverbindungen, Ausbau / Erweiterung des Carsharingangebots, mehr Bus- und Bahnverbindungen und die Reduzierung der Zahl der Baustellen). Die weitere Analyse ergab, dass insbesondere die Organisation des MIV in großem Zusammenhang zur wahrgenommenen Lebensqualität der Esslinger:innen steht. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass das Thema Verkehr im weiteren Sinne von den befragten Esslinger:innen als eine zentrale Herausforderung für die Stadt wahrgenommen wird.

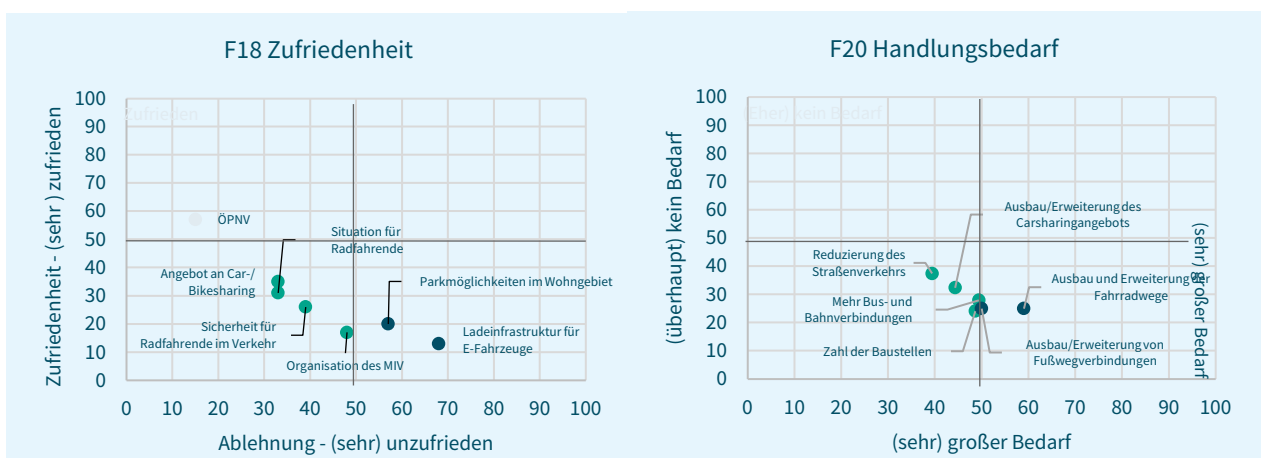


Abbildung 1. Gegenüberstellung der positiven und negativen Antworten der Fragen F18 und F20

Zur Analyse wurden bei beiden Variablen jeweils die Anteilswerte (in %) der beiden positiven Skalenenden (sehr zufrieden und zufrieden bzw. überhaupt kein Handlungsbedarf und kein Handlungsbedarf) den beiden negativen Skalenenden (unzufrieden und sehr unzufrieden bzw. großer Handlungsbedarf und sehr großer Handlungsbedarf) gegenübergestellt. Die Linien stellen jeweils 50 (die Mitte) dar.

Tabelle 1. Zufriedenheit und Handlungsbereich bei Verkehr und Mobilität

Lebensbereich			F18. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Lebensbereichen...						Kommunalbarometer in Punkten		
	gültige Anzahl	in %	sehr zufrieden	zufrieden	Teils / teils	un-zufrieden	sehr unzufrieden	2024	2022	Trend	
			in %								
Verkehr								44	44	→	
Öffentliche Verkehrsmittel	1917	93	12	45	27	11	4	63	63	→	
Angebot an Carsharing & Bikesharing	647	31	7	28	32	22	11	49	48	↗	
Situation für Fahrradfahrer:innen	1436	70	7	24	36	21	12	48	49	↘	
Sicherheit für Radfahrer:innen im Verkehr	1463	71	5	21	36	25	14	45			
Organisation des Autoverkehrs	1883	92	1	16	35	30	18	38	37	↗	
Parkmöglichkeiten im Wohngebiet	1830	89	4	16	24	30	27	35	34	↗	
Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	717	35	4	9	21	39	29	30	33	↘	
Lebensbereich			F20. Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf in Esslingen?						Kommunalbarometer in Punkten		
	gültige Anzahl	in %	sehr großer Bedarf	eher Bedarf	Teils / teils	Eher kein Bedarf	Überhaupt kein Bedarf	2024	2022	Trend	
			in %								
Rad- und Fußverkehr								62	62	→	
Ausbau und Erweiterung der Fahrradwege	1670	81	32	27	15	11	15	63		↘	
Ausbau/Erweiterung von Fußwegverbindungen	1885	92	18	32	25	19	5	60	62	↘	
MIV-Verkehr								55	58	↘	
Ausbau/Erweiterung des Carsharingangebots	968	47	14	30	23	18	14	53	56	↘	
Reduktion der Zahl der Baustellen	1899	92	20	29	27	20	4	60	65	↘	
Reduzierung des Straßenverkehrs	1964	96	17	23	23	23	15	51	54	↘	
Mehr Bus- und Bahnverbindungen	1889	92	21	28	23	23	5	59			

Angaben in %; Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich; Bitte beachten: zum Teil kleine Fallzahlen bei einzelnen Fragen (farbliche Markierung bei weniger als 50% der Stichprobe)

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen., d.h. je höher der Wert, desto höher ist die Zufriedenheit

Trend: ⇒ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↗ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Mobilitätsverhalten

Das individuelle Mobilitätsverhalten beeinflusst die Bewertung und Zufriedenheit mit Verkehrsthemen und Maßnahmen deutlich. Wer zum Beispiel wenig zu Fuß geht, kann nur schlecht aus eigener Erfahrung den Zustand der Fußwege und Treppen bewerten.

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wurde das tägliche Mobilitätsverhalten erfasst, indem die Teilnehmenden nach dem häufigsten Verkehrsmittel für drei Zwecke gefragt wurden: Welches Verkehrsmittel nutzen Sie am häufigsten auf dem Weg zur Schule / Arbeit, für Einkäufe und Besorgungen und für Freizeit / Hobby? Antwortmöglichkeiten waren: zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem ÖPNV und mit dem Auto. Aufgrund dieser Unterteilung können die Ergebnisse der Befragung von 2024 hinsichtlich der Wahl der Verkehrsmittel nicht mit den Ergebnissen von 2022 verglichen werden.

Abbildung 2 zeigt, dass das Auto insbesondere für den Schul-/Arbeitsweg und für Einkäufe / Besorgungen als Verkehrsmittel gewählt wird, in der Freizeit jedoch deutlich häufiger zu Fuß gegangen oder mit dem Fahrrad gefahren wird. Auf dem Schul- / Arbeitsweg spielt zudem der ÖPNV eine deutlich größere Rolle als für die beiden anderen Wegebeziehungen.

Frauen nutzen auf dem Weg zur Schule / Arbeit deutlich häufiger den ÖPNV als Männer, ebenso die jüngsten Teilnehmenden unter 30 Jahren. Ältere Personen im Altern von 50 bis 70 sowie Senioren ab 70 Jahren nutzen das Auto sowohl für Einkäufe und Besorgungen als auch im Rahmen der Freizeitgestaltung häufiger als jüngere Personen unter 30 Jahre.

Die Detailanalyse nach Stadtteilen zeigt deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtteilen. Hierbei spielt sicherlich die jeweilige topographische Lage (Tal- oder Höhenlage), aber auch die Infrastrukturausstattung des Stadtteils (z.B. Vorhandensein von Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs; Erreichbarkeit mit ÖPNV) oder die Bewohnerschaft (z.B. Durchschnittsalter, Anteil an Senioren im Stadtteil) eine wichtige Rolle. Für eine differenzierte Analyse empfiehlt sich aus Sicht der Kommunalstatistik, das Datenmaterial tiefgründiger und fragestellungsgeleitet gemeinsam mit den jeweiligen Fachämtern auszuwerten (Tabelle 2).

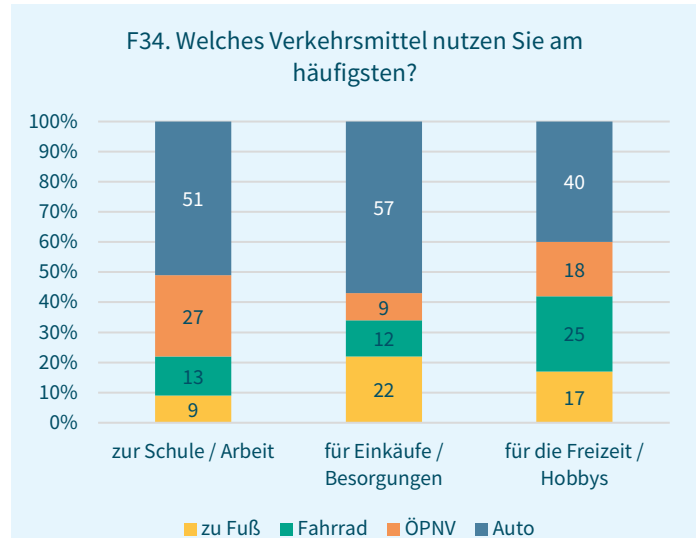


Abbildung 2 F34. Welches Verkehrsmittel nutzen Sie am häufigsten
Zu Fuß: N=1649; Einkäufe / Besorgungen: N=1985; Freizeit / Hobbys: N=1944; Angaben in Prozent; Abweichung zu 100 Prozent durch Rundung

Tabelle 2. Durchschnittlicher Anteil der Wege nach Verkehrsmittel in %

	Gesamt	F34.1. Für welchen Zweck nutzen Sie welches Verkehrsmittel am häufigsten?...			
		Schule / Arbeit			
		zu Fuß	mit dem Rad	ÖPNV	mit dem Auto
		in %			
Gesamt	1649	9	13	27	51
weiblich	850	9	12	31	48
männlich	799	8	14	22	55
16 – u30 Jahre	401	9	10	44	37
30 – u50 Jahre	651	9	15	24	53
50 – u70 Jahre	520	8	16	18	59
70 Jahre und älter	77	15	2	20	63
Stadtteile in Neckarebene	726	11	15	32	42
Stadtteile in Höhenlagen	805	7	13	21	59
	Gesamt	F34.1. Für welchen Zweck nutzen Sie welches Verkehrsmittel am häufigsten?...			
		Einkäufe / Besorgungen			
		zu Fuß	mit dem Rad	ÖPNV	mit dem Auto
		in %			
Gesamt	1985	22	12	9	57
weiblich	1018	23	12	10	55
männlich	967	21	12	8	59
16 – u30 Jahre	403	28	8	15	49
30 – u50 Jahre	654	26	13	4	58
50 – u70 Jahre	609	15	16	7	61
70 Jahre und älter	319	19	8	14	59
Stadtteile in Neckarebene	856	34	16	8	42
Stadtteile in Höhenlagen	996	13	10	10	67

	Gesamt	F34.1. Für welchen Zweck nutzen Sie welches Verkehrsmittel am häufigsten?...			
		Freizeit / Hobby			
		zu Fuß	mit dem Rad	ÖPNV	mit dem Auto
in %					
Gesamt	1944	17	25	18	40
weiblich	995	19	21	20	39
männlich	949	15	29	16	41
16 – u30 Jahre	400	17	15	33	35
30 – u50 Jahre	647	20	28	15	38
50 – u70 Jahre	603	15	34	11	40
70 Jahre und älter	294	16	15	18	52
Stadtteile in Neckarebene	836	23	27	19	31
Stadtteile in Höhenlagen	975	13	24	16	47

Alle Angaben in Prozent; Abweichungen zu 100% durch Rundung

Zur Verfügung stehende Verkehrsmittel

Zusätzlich wurde in der Befragung von 2024 die Erhebung der zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel bei den Teilnehmenden abgefragt, d.h. welche Verkehrsmittel stehen den Teilnehmenden regelmäßig zur Verfügung.

Die Teilnehmenden konnten insgesamt neun verschiedene Fahrzeuge angeben (Mehrfachantworten möglich), die ihnen regelmäßig zur Verfügung stehen. Durchschnittlich stehen den Teilnehmenden 1,8 Fahrzeuge zur Verfügung. Das heißt fast jede:r Teilnehmende verfügt über zwei Fahrzeuge bzw. kann regelmäßig zwei Fahrzeuge nutzen. Es ist jedoch natürlich nicht ersichtlich, wie viele Fahrzeuge im Haushalt verfügbar sind und mit wie vielen Personen geteilt werden müssen.

Grundsätzlich geben jedoch nur 9 % der Teilnehmenden an, keins der abgefragten Fahrzeuge regelmäßig zur Verfügung zu haben. Dies betrifft vor allem die jungen Teilnehmenden (16-u30 Jahre: 21%) sowie auch Senioren über 70 Jahre (16%). Im Hinblick auf die Fahrzeugverfügbarkeit unter Berücksichtigung des Geschlechtes steht ca. jeder fünften Frau und jedem sechsten Mann kein Fahrzeug regelmäßig zur Verfügung.

Über 86% der Teilnehmenden, die angeben ein Fahrzeug regelmäßig zur Verfügung zu haben, steht regelmäßig ein PKW mit Verbrennungsmotor (74%) oder als Elektro oder Hybrid Modell (12%) zur Verfügung. Der jüngsten Altersklasse sowie den Senioren über 70 Jahre etwas seltener als allen anderen Altersklassen (16-u30 Jahre: 64% PKW mit Verbrennungsmotor; 8% E-Fahrzeug; 70 Jahre und älter: 64% PKW mit Verbrennungsmotor). Zusätzlich zur Altersdifferenzierung, unterscheiden sich die Antworthäufigkeiten zwischen den einzelnen Bürgerausschussbereichen: während mit 95% nahezu alle Teilnehmenden aus Zell-Sirnau oder dem Zollberg über einen PKW (Verbrenner oder E-Fahrzeug) regelmäßig verfügen können, können (oder wollen) dies nur 74% der Teilnehmenden aus der Pliensauvorstadt, 75% aus Mettingen-Brühl-Weil oder 76% aus der Innenstadt.

Knapp der Hälfte der Teilnehmenden steht ein Fahrrad (48%) zur Verfügung, weiteren 28% ein e-Bike oder Pedelec. Auch bezüglich des Fahrrads zeigen sich deutliche Altersunterschiede – Jüngere verfügen deutlich häufiger über ein Fahrrad als Ältere und Senioren; Personen zwischen 30 und 70 Jahren hingegen besitzen deutlich häufiger ein e-Bike als die anderen Altersklassen.

Weitere 12% der Teilnehmenden können über ein motorisiertes Zweirad (Roller oder Motorrad verfügen); Jüngere und Männer etwas häufiger als Ältere oder Frauen. Dabei besitzen im Hinblick auf

die Altersstruktur die Teilnehmenden im Alter von 16 bis 30 Jahre etwas häufiger ein motorisiertes Zweirad (22%) als ältere Befragte über 70 Jahre (4%). Unter Berücksichtigung der Geschlechter kann gesagt werden, dass Männer mit 22% etwas häufiger ein motorisiertes Zweirad besitzen als Frauen (10%). e-Scooter (2%) oder Sharingangebote (Car oder Bike; 4% bzw. 1%) spielen aktuell nur bei sehr wenigen Teilnehmenden eine Rolle.

Umstieg auf andere Verkehrsmittel statt dem PKW

Für eine erfolgreiche Verkehrswende, wie von der Landesregierung beabsichtigt, ist es notwendig, dass möglichst viele Esslinger:innen für möglichst viele Wege oder dauerhaft auf das Auto verzichten und auf andere Verkehrsmittel umsteigen. Abbildung 5 zeigt mögliche Anreizstrukturen für einen Umstieg weg vom PKW aus Sicht der befragten Teilnehmer:innen. (Mehrfachantworten möglich)



Wie in der Befragung 2022 ist der Preis des ÖPNV auch in diesem Jahr der häufigste Hinderungsgrund bzw. der häufigste genannte Anreiz das Auto stehen zu lassen. Wäre der ÖPNV günstiger, i.S. günstiger als der wahrgenommene Preis des PKW auf entsprechenden Strecken, würden etwas mehr als ein Drittel der Teilnehmenden, für mehr Wege auf das Auto verzichten. Im Vergleich dazu war es in der Umfrage von 2022 noch fast die Hälfte der Teilnehmenden. Kurz nach der letzten Befragung wurde das 9€ Ticket für den ÖPNV durch die Bundesregierung eingeführt, mittlerweile jedoch wieder abgeschafft, bzw. durch das Deutschlandticket ersetzt. Die Analyse der Fahrgastzahlen könnte aufdecken, ob diese massive Preisveränderung tatsächlich eine Erhöhung der Fahrgastzahlen einbrachte.

Im Unterschied zur Befragung 2022, bei der der Preis des ÖPNV das herausragende Kriterium war, sind in diesem Jahr die Nennhäufigkeiten nahezu aller Kriterien deutlich näher beisammen. Das heißt, dass in diesem Jahr die Teilnehmenden den Verzicht auf das Auto nicht mehr nur ausschließlich am

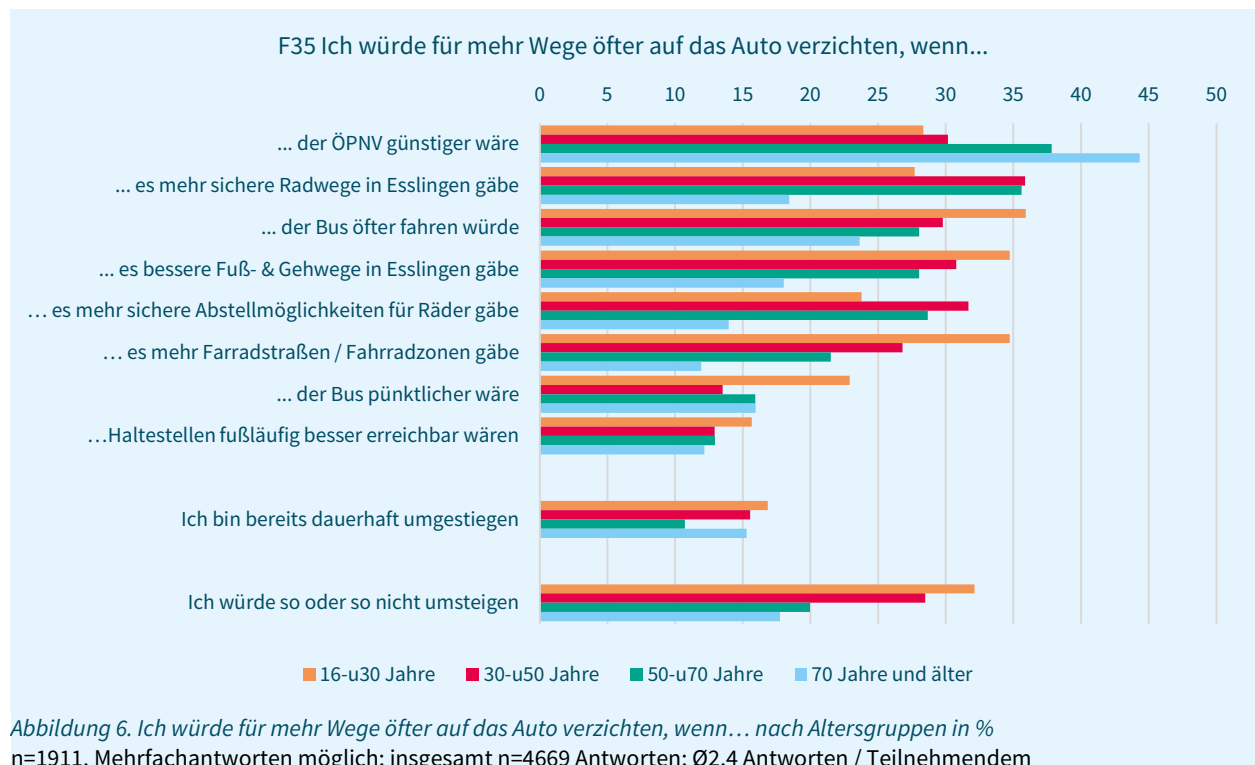
Preis des ÖPNV festmachen, bzw. nicht mehr nur den ÖPNV als Alternative zum Auto ansehen, sondern auch das Fahrrad oder zu Fuß zu gehen.

Jeweils rund 30% der Teilnehmenden, und somit nur knapp weniger als beim Preis des ÖPNV, wünschen sich mehr sichere Radwege, bessere Fuß- und Gehwege oder einen häufigeren Bus als Alternative zum Auto. Mehr sichere Abstellplätze und mehr Fahrradstraßen / Fahrradzonen in Esslingen folgen bei jeweils knapp einem Viertel der Teilnehmenden dahinter. 17% der Teilnehmenden würden den Bus als Alternative zum Auto wählen, wenn dieser pünktlicher wäre und 13% wenn die Haltestellen fußläufig besser erreichbar wären. Die fußläufige Erreichbarkeit von Haltestellen unterscheidet sich deutlich hinsichtlich der Bürgerausschussbereiche. Während Teilnehmende aus dem Zollberg, SBKW oder Oberesslingen auf mehr Wege mit dem Auto verzichten würden, wenn der ÖPNV billiger wäre, spielen für Teilnehmende aus Zell-Sirnau oder MBW sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder eine wichtige Rolle.

Obwohl immerhin insgesamt 14 % der Teilnehmenden bereits dauerhaft eine Alternative zum Auto nutzen, würden noch immer 25 % der Teilnehmenden einen Umstieg ausschließen. In der letzten Befragung zeigten diese beiden Variablen mit jeweils 18% bzw. 19% eine deutlich geringere Differenz auf.

Der Vergleich der verschiedenen Altersgruppen im Hinblick auf die Nutzung von Alternativen, weist einen deutlichen Unterschied zwischen den jeweiligen Altersstrukturen auf. Abbildung 6 unterscheidet nach den vier analysierten Altersklassen.

Personen im Alter von 16 bis 30 Jahre bemängeln vor allem die Häufigkeit und Pünktlichkeit der Busse und wünschen sich häufiger mehr Fahrradstraßen / Fahrradzonen und bessere Geh- und Fußwege als Befragte im Alter ab 50 Jahre. Für Senioren hingegen ist der Preis des ÖPNV der größte Hinderungsgrund.



Bewertung der Verkehrsinfrastruktur

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wurde die Bewertung der Esslinger:innen zu vier Bereichen der Verkehrsinfrastruktur – MIV, Radverkehr, ÖPNV und Fußverkehr - abgefragt. Im Vergleich zur Erhebung 2022 wurden zu den bereits bestehenden Variablen zwei Fragen zur Barrierefreiheit ergänzt. Tabelle 3 fasst die Ergebnisse kurz zusammen; in der Abbildung 6 sind alle vier Bereiche in der gleichen Weise wie in Abbildung 1 dargestellt – es wurden jeweils die beiden positiven und die beiden negativen Pole der Bewertung gegeneinander abgetragen. Diese Darstellungsform zeigt deutlich, dass die Esslinger:innen mit einigen Elementen der Verkehrsinfrastruktur zufrieden sind, andere, besonders solche des MIV und des Radverkehrs, wurden hingegen deutlich weniger positiv bewertet.

Die *Verkehrsinfrastruktur des motorisierten Individualverkehrs (MIV)* wird mittelmäßig bis schlecht bewertet. Insbesondere die *Parkmöglichkeiten in der Innenstadt* bewertet die absolute Mehrheit der Teilnehmer:innen mit unzufrieden und sehr unzufrieden (Ø 47 Punkte). Im Vergleich zur Befragung 2022 konnte sich die durchschnittliche Bewertung aller drei MIV-Variablen deutlich verbessern (Parkmöglichkeiten in der Innenstadt & Parkmöglichkeiten im Stadtteil: je +12 Punkte; Zustand der Straßen: +9 Punkte) Bezüglich des *Radverkehrs* rangieren die Wertungen im mittleren Bereich. Aber auch in diesem Themenbereich konnten sich alle Variablen im Gegensatz zur Wertung 2022 verbessern.

Im Gegensatz dazu werden die Variablen der *Verkehrsinfrastruktur des ÖPNV* von den befragten Personen sehr unterschiedlich bewertet. Während die Mehrheit der Teilnehmenden zufrieden mit der Erreichbarkeit, der Zahl und dem Zustand der Haltestellen sowie dem Busliniennetz allgemein ist, wird insbesondere die Pünktlichkeit des Schienenverkehrs von den befragten Personen deutlich weniger positiv bewertet. Die Pünktlichkeit und Taktung des Busverkehrs, die Barrierefreiheit des ÖPNV sowie die Taktung des Schienenverkehrs rangieren im Mittelfeld.

Die Variablen bezüglich der *Fußwege* werden überwiegend zufriedenstellend oder im guten Mittelfeld bewertet.

Grundsätzlich zeigt sich jedoch im Vergleich zur Erhebung 2022 bei allen Variablen, auf die die Stadt Esslingen einen Einfluss haben kann, d.h. alle Variablen außer dem Schienenverkehr, eine deutliche Verbesserung der Zufriedenheitswerte. Hieraus kann abgeleitet werden, dass die umgesetzten Maßnahmen und Planungen der Stadtverwaltung in den letzten beiden Jahren von der Bevölkerung wahrgenommen werden und sich somit positiv auf die Bewertung der Teilnehmenden ausgewirkt haben.

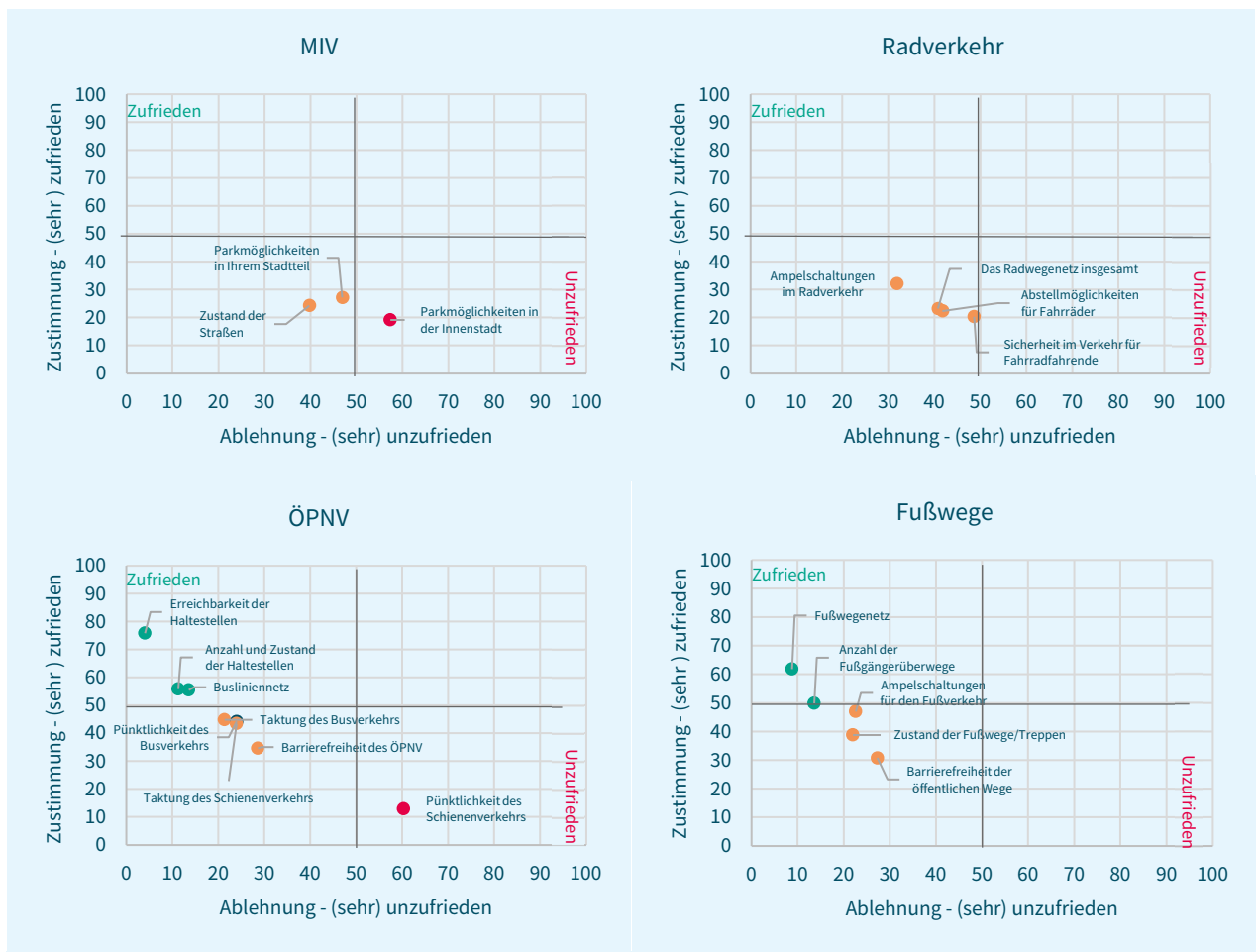


Abbildung 6. Gegenüberstellung der positiven und negativen Bewertungen der Verkehrsinfrastruktur nach Themenbereichen.

Zur Analyse wurden bei beiden Variablen jeweils die Anzahl der beiden positiven Skalenenden (sehr zufrieden und zufrieden) den beiden negativen Skalenenden (unzufrieden und sehr unzufrieden) gegenübergestellt. Die Linien stellen jeweils 50 % (die Mitte) dar.

Tabelle 3. Bewertung der Verkehrsinfrastruktur

			F37. Wie zufrieden sind Sie mit der Verkehrsinfrastruktur?							Kommunalbarometer in Punkten		Trend
	gültige Anzahl	in %	sehr großer Bedarf	eher Bedarf	Teils / teils	Eher kein Bedarf	Überhaupt kein Bedarf	2024	2022			
								in %				
MIV												
Zustand der Straßen	1960	95	2	22	36	24	16	51	42	↑		
Parkmöglichkeiten in Ihrem Stadtteil	1861	90	5	22	26	26	21	52	40	↑↑		
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	1820	89	2	17	24	31	27	47	35	↑		
Radverkehr												
Ampelschaltungen im Radverkehr	1104	54	4	28	36	21	11	54	48	↑		
Das Radwegenetz insgesamt	1301	63	5	18	36	27	14	50	44	↑↑		
Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	1273	62	4	19	36	32	10	48	46	↗		
Sicherheit im Verkehr für Fahrradfahrende	1366	66	4	16	31	32	16	48				
ÖPNV-Bus												
Erreichbarkeit der Haltestellen	1836	89	10	65	20	3	1	71				
Anzahl und Zustand der Haltestellen	1801	88	5	51	33	9	3	64	62	↗		
Busliniennetz	1808	88	7	49	31	10	3	63	62	↗		
Taktung des Busverkehrs	1790	87	5	40	34	16	5	59	58	↗		
Pünktlichkeit des Busverkehrs	1776	86	4	40	33	15	7	59	60	↘		
Barrierefreiheit des ÖPNV (z.B. Busse, Haltestellen)	1108	54	4	31	37	21	8	55				
ÖPNV - Schiene												
Taktung des Schienenverkehrs (S-Bahn/Regionalbahn)	1697	83	5	39	33	17	7	58	62	↓		
Pünktlichkeit des Schienenverkehrs (S-Bahn/Regionalbahn)	1718	84	1	12	27	33	28	44	50	↓		
Fußverkehr												
Fußwegenetz	1842	90	8	54	29	7	2	66	64	↗		
Anzahl der Fußgängerüberwege	1855	90	5	45	37	11	3	61	59	↗		
Ampelschaltungen für den Fußverkehr	1848	90	5	42	30	14	8	60				
Zustand der Fußwege/Treppen	1899	92	3	36	39	17	5	57	53	↑		
Barrierefreiheit der öffentlichen Wege	1135	55	3	28	42	20	7	54				

Angaben in %; Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich; keine Zahlen in 2022: Frage neu ab 2024

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Trend: ⇨ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↑ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↓ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Bewertung verkehrspolitischer Maßnahmen

Im Weiteren der Bevölkerungsbefragung wurde neben der Bewertung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur auch die Zustimmung der Esslinger Bevölkerung zu verschiedenen verkehrspolitischen Maßnahmen abgefragt. Dies erfolgte ebenfalls größtenteils äquivalent zur letzten Befragung. In Abbildung 7 und Tabelle 5 sind die Angaben zu diesen Maßnahmen im gleichen Muster wie die Bewertungen der Verkehrsinfrastruktur zusammenfassend dargestellt.

Bezüglich der abgefragten Maßnahmen stimmen die Teilnehmenden bei fast allen Maßnahmen mit zum Teil deutlicher Mehrheit zu; die Ausnahmen bildet der Ausbau von *Bikesharing Stationen* sowie, entsprechend der Befragung von 2022, mögliche weitere *Beschränkungen für den MIV zur Altstadt*. Die Beschränkungen zur Altstadt unterscheiden sich zudem deutlich im Hinblick auf die verschiedenen Bürgerausschussbereiche: Während weitere Beschränkungen von Bewohner:innen der Innenstadt und der Pliensauvorstadt überwiegend begrüßt werden, lehnen insbesondere Teilnehmende aus dem Zollberg, SBKW und RSKN dies überwiegend ab.

Bezüglich des Radverkehrs sollte aus Sicht der Esslinger:innen besonders das *Radwegenetz* (66 Punkte; ein Punkt mehr als 2022) weiter ausgebaut und mehr *Abstellmöglichkeiten für Fahrräder* (65 Punkte; zwei Punkte mehr als 2022) geschaffen werden. Der *Ausbau von Radschnellverbindungen* folgt auf dem dritten Platz (59 Punkte; gleich wie 2022).

Der Bau von *Radschnellverbindungen* polarisiert: Zwar stimmt die absolute Mehrheit der Teilnehmer:innen dieser Maßnahme zu (53%), jedoch lehnen dies auch viele ab (30%). Insbesondere Senioren (49 Punkte) und Menschen, die Esslingen kritisch sehen (49 Punkte) lehnen die Maßnahme eher ab als jüngere Altersgruppen (16-u 30 Jahre: 62 Punkte), Neuzugezogene (67 Punkte) und Esslinger:innen, die Esslingen gut oder sehr gut bewerten (64 Punkte). In ähnlicher Weise bewerteten die Esslinger:innen bezüglich eines *Ausbaus des Radwegenetzes* – die beiden mittleren Altersjahrgänge stimmen deutlich häufiger zu (30-u50 Jahre 69 Punkte; 50-u70 Jahre 68 Punkte) als die jüngste Altersklasse (16-u30 Jahre: 62 Punkte) oder Senioren (58 Punkte); Esslinger:innen, die Esslingen gut oder sehr gut bewerten (70 Punkte) stimmen häufiger zu als kritische Esslinger:innen (56 Punkte); Neuzugezogene (73 Punkte) bewerten deutlich besser als Esslinger:innen die schon länger in Esslingen wohnen (Ø 68 Punkte) und besonders besser als gebürtige Esslinger:innen (57 Punkte).

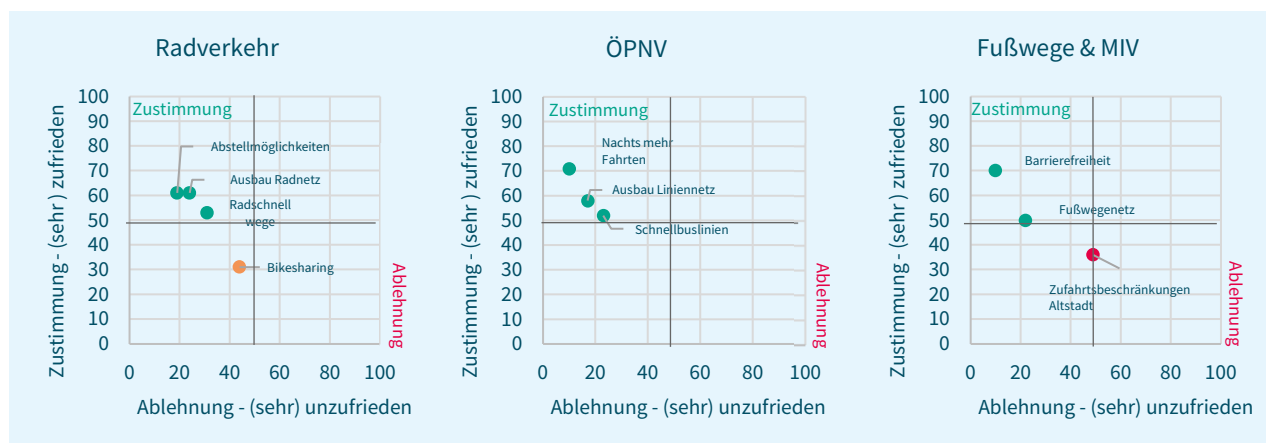


Abbildung 7. Gegenüberstellung der Zustimmung und Ablehnung verkehrspolitischer Maßnahmen.

Zur Analyse wurden bei beiden Variablen jeweils die Anzahl der beiden positiven Skalenenden (sehr zufrieden und zufrieden) den beiden negativen Skalenenden (unzufrieden und sehr unzufrieden) gegenübergestellt. Die Linien stellen jeweils 50 (die Mitte) dar.

Tabelle 4 Maßnahmen der Verkehrsinfrastruktur

	F38. Bewertung der Maßnahmen zur Verkehrsinfrastruktur									
	gültige Anzahl	in %	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Teils / teils	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Kommunalbarometer in Punkten		
								2024	2022	Trend
Radverkehr										
Das Radwegenetz sollte weiter ausgebaut werden	1764	86	38	23	15	11	13	66	65	↗
Das Angebot an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sollte ausgebaut werden	1602	78	28	33	20	10	9	65	63	↗
Es sollten Radschnellwege eingerichtet werden	1709	83	31	23	16	15	16	59	59	→
Es sollten mehr Bikesharing Stationen eingerichtet werden	1247	61	11	21	24	24	20	45		
Das Radwegenetz sollte weiter ausgebaut werden	1764	86	38	23	15	11	13	66	65	↗
ÖPNV										
Nachts sollten mehr Fahrten im ÖPNV angeboten werden	1654	80	30	41	19	7	3	72	69	↗
Das Linien/Streckennetz im öffentlichen Nahverkehr sollte ausgebaut werden	1754	85	24	34	26	13	4	65	67	↘
Es sollten Schnellbuslinien eingeführt werden	1598	78	20	32	24	17	6	61	59	↗
Fußverkehr										
Barrierefreiheit im Fußverkehr sollte weiter ausgebaut werden	1422	69	28	42	20	7	3	71		
Das Fußverkehrsnetz sollte weiter ausgebaut werden	1721	84	18	33	28	17	5	60		
MIV										
Weitere Beschränkungen für die Zufahrt in die Altstadt für Fahrzeuge sollten eingeführt werden	1811	88	17	19	15	20	29	44	45	↘

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Trend: ⇔ gleichbleibend; ↗ Steigerung um max. +3 Barometerpunkte; ↘ Steigerung um mehr als 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um max. 3 Barometerpunkte; ↘ Reduktion um mehr als 3 Barometerpunkte

Wohnen in Esslingen

Ergebnisse der Esslinger Bevölkerungsbefragung 2024

Einleitung

Das Thema Wohnen ist in den letzten Jahren nicht nur in der Region Stuttgart, sondern in ganz Deutschland zum zentralen Thema der Kommunalpolitik geworden – explodierende Mieten und Baukosten, der bestehende und sich verschärfende Druck auf dem Wohnungsmarkt, Wanderungsbewegungen aus bzw. in die Städte (zeitgleich Reurbanisierung und Landflucht unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen (Adam, 2020; Held & Mäding, 2020; Heinsohn & Schütt, 2020; Steinführer & Kohring, 2019; Dolls & Mehles, 2021), Homeoffice, Homeschooling und die Unterbringung Geflüchteter sind nur einige wenige Teilbereiche, die das Themenfeld Wohnen und dessen Akteure umtreiben. So auch in Esslingen. Gleichzeitig wurde versucht, über Mietpreisbremse, städtebauliche Verträge über Wohnraumförderung und veränderten planerischen Ansätzen (z.B. Konzeptvergaben statt alleiniger Preisvergabe) Anreize zu bieten, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen bzw. zu halten.

Doch wie sieht die Situation in Esslingen konkret aus? Wie leben die Teilnehmer:innen der Bevölkerungsbefragung? Wie lange leben sie in der Stadt und auf wie vielen Quadratmetern? Zur Miete oder im Eigentum? Und falls sie aktuell auf der Suche nach einer neuen Bleibe sind, was suchen sie genau?

Das Kapitel Wohnen wurde in der Bevölkerungsbefragung 2024 an einigen Stellen im Vergleich zum Fragebogen 2022 verändert. Gleich geblieben sind die Fragen nach Miete oder Eigentum, der Wohndauer, der ungefähren Wohnfläche und ob Teilnehmende auf einer Suche nach einer neuen Wohnung / Haus sind. Nicht mehr abgefragt wurde, in welcher Preisklasse gesucht wird.

Hinzugekommen sind zwei Themenbereiche: an Eigentümer wurde die Frage gestellt, ob aktuell eine energetische Sanierung der Wohnung / Haus geplant ist; an Mieter, ob sie aktuell von einer Mieterhöhung betroffen sind.

Wie wohnen die Esslinger:innen?

Wohndauer

Die Wohnverhältnisse sind in Esslingen durch eine hohe Beständigkeit gekennzeichnet. Die meisten der teilnehmenden Esslinger:innen bleiben lange an ihren aktuellen Adressen wohnen: im Durchschnitt 15,8 Jahre. Mit steigendem Alter der Befragten steigt auch die durchschnittliche Wohndauer in der gleichen Adresse deutlich an (Abbildung 1). Die durchschnittliche Wohndauer wird insbesondere von Einwohnern ab 50 Jahren in die Höhe gedrückt. Betrachtet man dagegen die jüngeren Altersklassen, in denen Berufseinsteiger und Familienhaushalte dominieren, so ist die durchschnittliche Wohndauer an der gleichen Adresse deutlich geringer. Gleiche Befunde lassen sich auch in der allgemeinen Einwohnerstatistik der Kommunalstatistik finden (31.12.2023:

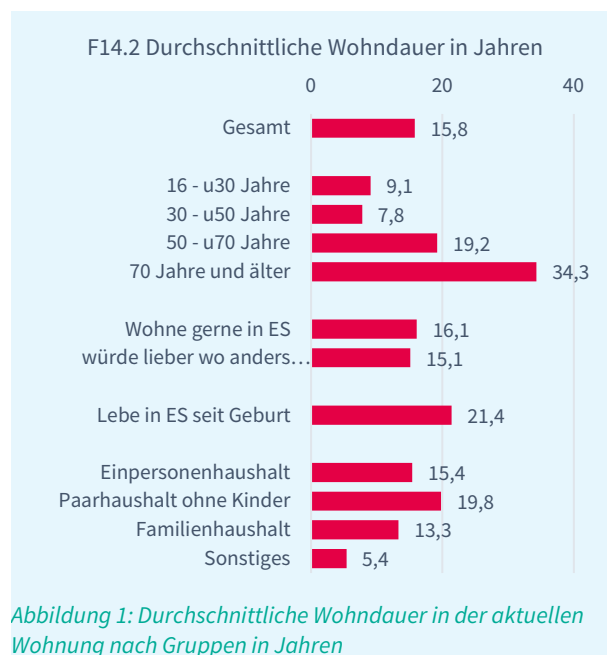


Abbildung 1: Durchschnittliche Wohndauer in der aktuellen Wohnung nach Gruppen in Jahren

Wohndauer an der Basisadresse: 15,04 Jahre). Jüngere Altersgruppen, Berufseinsteiger und Familienhaushalte weisen zudem eine deutlich höhere Wanderungswahrscheinlichkeit auf. Kann die Stadt genau diese Bevölkerungsgruppen nicht langfristig halten, z.B. durch adäquaten Wohnraum, gehen der Stadt mittel- und langfristig Erwerbstätige und somit auch Steuereinnahmen verloren.

Die langen Wohndauern besonders bei den älteren Altersklassen, verwundern nicht, schließlich gilt: je länger die Wohndauer, desto niedriger die Wohnkostenbelastung. Bei lang laufenden Mietverträgen fallen Mietsteigerungen in der Regel niedriger aus als bei Neuvermietungen (Gordo et al., 2019). Im Eigentum sinkt nach Ablauf notwendiger Finanzierungskredite ebenfalls die Wohnkostenbelastung deutlich. Hinzu kommt, dass immer noch von vielen die auf Dauer angelegte (Eigentums-)Immobilie als ein hehres Ziel angesehen wird („Schaffa, Schaffa, Häusle bauer“).

Eigentum oder Miete?

53 % der teilnehmenden Esslinger:innen leben in Eigentum, 47 % in Miete. Mit einer Eigentumsquote von 54 % liegt die Bevölkerungsbefragung deutlich über dem Mittelwert Baden-Württembergs (Baden-Württemberg: 41,8 % im Jahr 2022 (Destatis (2022)), dem gegenüber hat Stuttgart eine Wohneigentumsquote von lediglich 26 % (Held et al. (2021), S.23). Dieses Ergebnis ist für eine Großstadt wie Stuttgart nicht verwunderlich. Analysen zeigen, dass Menschen in Städten seltener in Eigentum leben als in ländlichen Gebieten (Sanger, 2020). Die hohe Eigentumsquote in Esslingen kann sicherlich jedoch auf Verzerrungen durch die Stichprobe zurückgeführt werden. Erfahrungsgemäß beteiligt sich an Bevölkerungsbefragungen vermehrt die gut situierte obere

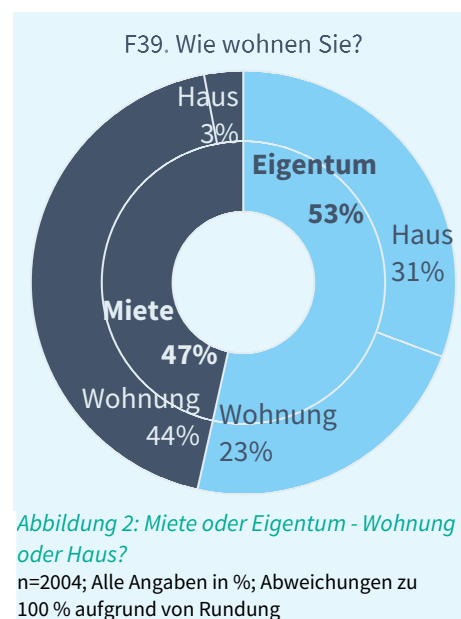


Abbildung 2: Miete oder Eigentum - Wohnung oder Haus?

n=2004; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100 % aufgrund von Rundung

Mittelschicht (Schöb, 2021). Gerade in diesem Bevölkerungsteil ist Wohneigentum weit verbreitet (Sanger, 2020).

Im Zensus 2022 wurde für Esslingen eine Eigentumsquote von 42,5 % ermittelt (Zensus (2022)). Auch dieser Wert liegt deutlich unter den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung und verdeutlicht die Stichprobenselektivität der Befragung.

Unterteilt man weiter nach der Art der Immobilie – Wohnung oder Haus – so zeigt sich, dass die Mietwohnung bei 44 % der Teilnehmenden an der Spitze liegt. 31 % der teilnehmenden Esslinger:innen leben im eigenen Haus, 23 % in der eigenen Wohnung. Nur 3 % der teilnehmenden Esslinger:innen leben in einem gemieteten Haus (Abbildung 2).

Differenziert man das Wohnverhältnis - Miete oder Eigentum und Wohnung oder Haus – nach den vier analysierten Altersgruppen, so zeigt sich ein deutliches Bild. Mit zunehmendem Alter reduziert sich der Anteil derer, die in Mietwohnungen wohnen, dagegen erhöht sich der Anteil derer, die im eigenen Haus wohnen (Abbildung 3), d.h. die Eigentumsquote steigt von 41 % (16-u30 Jahre) auf 73 % (70 Jahre und älter). Diese Altersunterschiede sind nicht überraschend, denn vor allem junge Haushalte verfügen angesichts der hohen Preise häufig nicht über die finanziellen Mittel, um die Erwerbsnebenkosten und das Eigenkapital für den Erwerb von Wohneigentum aufzubringen.

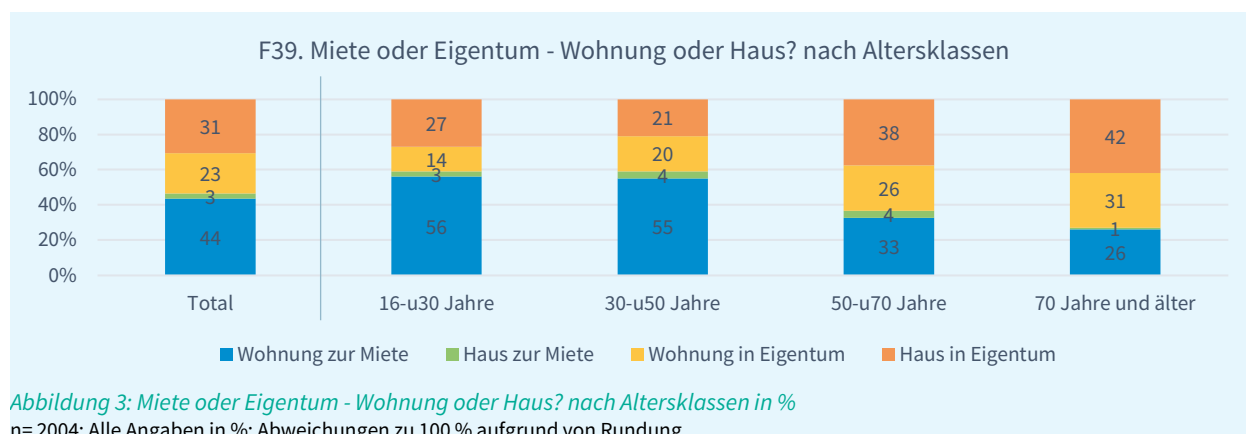


Abbildung 3: Miete oder Eigentum - Wohnung oder Haus? nach Altersklassen in %
n= 2004; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100 % aufgrund von Rundung

Nicht nur die Altersdifferenzierung zeigt Unterschiede zwischen den Esslinger:innen, auch die Analyse nach Familienformen. 64 % der alleinlebenden Teilnehmenden wohnen in einer Mietwohnung, dagegen nur 34 % der Familien. Familien leben zu 60 % in Eigentum, davon 41 % im eigenen Haus. Personen, die in einem Paarhaushalt ohne Kinder leben, wohnen überwiegend (58 %) in Eigentum, 42 % zur Miete (Abbildung 4).

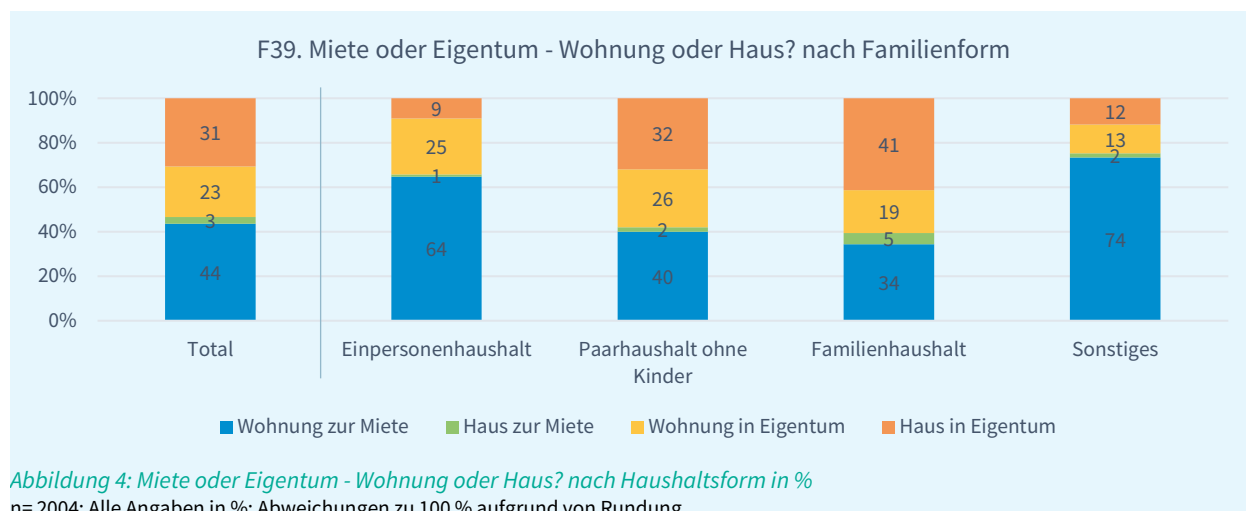


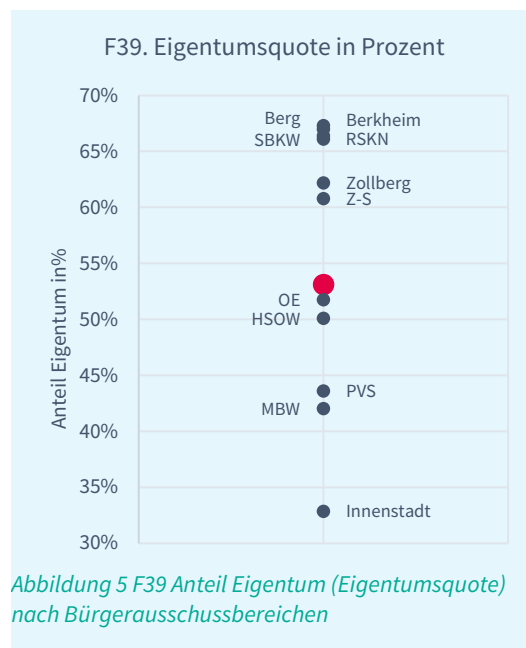
Abbildung 4: Miete oder Eigentum - Wohnung oder Haus? nach Haushaltsform in %
n= 2004; Alle Angaben in %; Abweichungen zu 100 % aufgrund von Rundung

Esslinger:innen, die im Wohneigentum leben, wohnen durchschnittlich bereits seit knapp 21 Jahre an der gleichen Adresse. Dem gegenüber liegt die durchschnittliche Wohndauer an der gleichen Adresse für Mieter:innen bei 11,1 Jahren. Wohneigentum ist ein zentraler Faktor für Kontinuität und Sesshaftigkeit.

Zusätzlich zur Differenzierung nach Altersklassen und Familienformen differenziert die Eigentumsquote deutlich nach Bürgerausschussbereichen (Abbildung 5).

Während in SBKW, Berkheim, RSKN oder Berg jeweils etwa zwei Drittel der Teilnehmenden in Eigentum leben (Wohnung oder Haus), sind es in der Innenstadt lediglich ein Drittel, in Mettingen-Brühl-Weil 42 % und der Pliensauvorstadt 44 %.

Eine Erklärung für diese Differenzierung ist zum einen die Bauweise der Stadtbezirke – während in der Innenstadt, in Mettingen-Brühl-Weil und der Pliensauvorstadt häufig Geschosswohnungsbauten das Straßenbild dominieren, sind es in den Bezirken der Höhenlage deutlich mehr Ein- / Zweifamilienhäuser. Diese werden deutlich häufiger vom Eigentümer selbst bewohnt, als Wohnungen, besonders natürlich in Mietwohnungshäusern. Darüber hinaus spielt sicherlich auch die Wanderungswahrscheinlichkeit / Fluktuationsquote eine deutliche Rolle, alle drei Stadtbezirke weisen eine deutlich höhere Fluktuationsquote auf als die Bezirke der Höhenlage. Wie bereits erwähnt schafft Eigentum Beständigkeit und lange Verweildauer an der Basisadresse.



Wohnfläche¹

Die Wohnfläche ist ein wesentliches Merkmal für die Wohnsituation. Mit durchschnittlich 101,4 m² Wohnfläche pro Haushalt und 40,1 m² pro Kopf leben die Esslinger:innen relativ bescheiden (Abbildung 6). Im Vergleich dazu wohnen Stuttgarter:innen auf durchschnittlich 41,0 m² pro Kopf, der Landesdurchschnitt beträgt mit 46,9 m² pro Person fast 7 m² mehr als in Esslingen (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023). Dies könnte zum einen aufgrund der aktuellen Wohnpreise in Esslingen zustande kommen, zum anderen spielt sicherlich die Bebauung und deren Größe eine wichtige Rolle. Gerade im Bereich der zum Teil sehr alten Bestandsgebäude wurden Wohnungen deutlich kleiner gebaut als nach moderneren Maßstäben.

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt unterscheidet deutlich zwischen Personen mit deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Esslinger:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit haben mit ihrem Haushalt durchschnittlich 10 m² weniger zur Verfügung als Esslinger:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit - dies macht pro Person 6,4 m² weniger aus.

Alleinlebende Menschen haben mit fast 70 m² den meisten Platz zur Verfügung, Personen in den übrigen Haushaltsformen lediglich durchschnittlich 37 m². Wobei Paare ohne Kinder mit

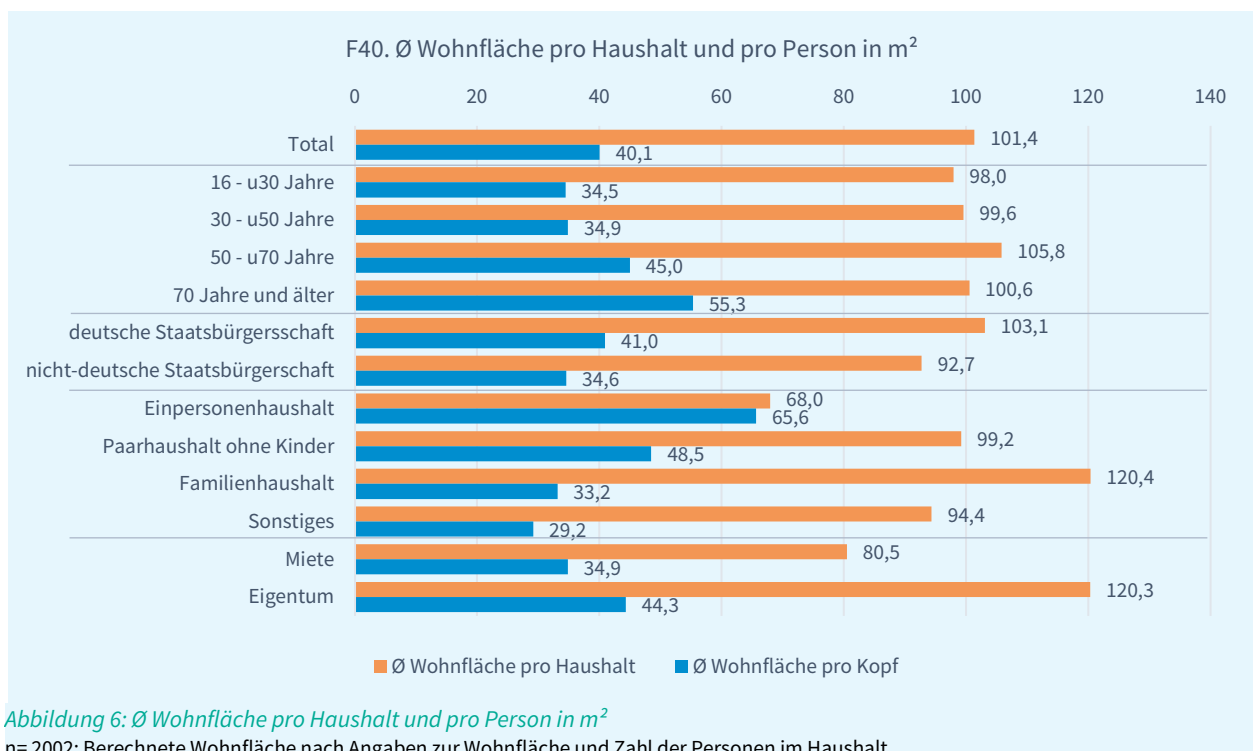
¹ Dargestellt wird die durchschnittliche von den Teilnehmer:innen angegebene Wohnfläche des Haushalts. Die Umrechnung „pro Kopf“ erfolgt entsprechend der Angabe zur Anzahl der Personen im Haushalt.

durchschnittlich 48 m² pro Kopf nochmals deutlich mehr Platz zur Verfügung haben als in Familienhaushalten (33 m²/Kopf) oder sonstigen Haushalten (29 m²/Kopf) Die demografische Entwicklung ist eine zentrale Kategorie für den Anstieg der Wohnfläche pro Person und wird aufgrund der Alterung der Gesellschaft in den kommenden Jahrzehnten auch in Esslingen dazu führen, dass die durchschnittliche Wohnfläche pro Person ansteigt.

Entsprechend auffallend sind die deutlichen Unterschiede in der verfügbaren Wohnfläche pro Person zwischen den einzelnen Altersgruppen. Senioren haben mit 55,3 m² pro Person sage und schreibe knapp 21 m² mehr zur Verfügung als die beiden jüngeren Altersklassen. Grund hierfür ist der Auszug der erwachsenen Kinder aus dem ursprünglichen Familienheim, die Eltern bleiben aber im gleichen Heim zurück. Ein weiterer Grund ist das Versterben eines Partners. Wie eingangs gezeigt (vgl. Abbildung 1), spiegelt sich die Beständigkeit des Wohnens in der langen Wohndauer der Altersgruppen ab 50 Jahre. Sie verbleiben in der Regel im ursprünglichen Familienheim, auch wenn einzelne Familienmitglieder in eine neue Lebensphase eintreten und die Ursprungsfamilie dadurch schrumpft.

Esslinger:innen, die im Eigentum leben, haben durchschnittlich 44 m² pro Person zur Verfügung, leben sie zur Miete hingegen nur knapp 35 m². Diese Differenz zeigt sich auch beim verfügbaren Wohnraum für Haushalte. Haushalte, die in Eigentum leben haben durchschnittlich 120 m² Wohnfläche zur Verfügung, in Miete durchschnittlich nur 80 m².

Ebenfalls differenziert die Wohnfläche pro Haushalt und pro Kopf deutlich zwischen den Bürgerausschussbereichen. Während Haushalte in Berg mit 117,2 m² den meisten Platz haben – mit durchschnittlich 44,6m² pro Kopf haben Teilnehmende aus Berg auch den meisten Platz für sich alleine – leben in Mettingen-Brühl-Weil (Ø 87,8 m² bzw. 35,5 m³/Kopf) oder der Pliensauvorstadt (Ø 88,6 m² bzw. 33 m³/Kopf) die Teilnehmenden deutlich bescheidener.



Geplante energetische Sanierung (nur an Eigentümer)

Eigentümer wurden erstmals dazu befragt, ob sie für ihre Immobilie eine energetische Sanierung planen. Es ist bewusst, dass geplante Sanierungen noch keine Realisierung bedeuten, jedoch stellen diese Angaben trotzdem eine gute Richtschnur für die Abschätzung des Sanierungspotentials in Esslingen dar.

43 % aller Teilnehmenden Eigentümer:innen berichten, keine energetische Sanierung zu planen und bei 29 % ist das eigene Haus / die eigene Wohnung bereits auf dem neuesten energetischen Stand.

Von den restlichen 28 % der Eigentümer plant ein Drittel die Installation einer PV Anlage, 24 % wollen die Heizung erneuern, 16 % die Fenster. Eine Wärmedämmung planen 9 % der Teilnehmenden und 8% die Installation einer Solarthermie- Anlage; rund 10 % planen eine andere Maßnahme. Erwartungsgemäß sind die mittleren beiden Altersklassen deutlich sanierungsfreudiger als die jüngste Altersklasse und Senioren. Zum einen verfügen diese Altersklassen über das Kapital zur Sanierung (oder sind in den meisten Fällen kreditwürdig), zum anderen ist die erwartete Zeit im Eigentum noch so lange, dass sich energetische Sanierungen amortisieren können. Hinzu kommt, dass nur ein kleiner Teil der Esslingerinnen und Esslinger im energetisch aktuellen Neubau wohnt, Bestandsgebäude weisen häufig einen energetischen Sanierungsstau von zum Teil vielen Jahrzehnten auf.

Betroffenheit von einer Mieterhöhung (nur an Mieter)

Gerade vor den Preissteigerungen in den letzten Monaten seit Beginn des Ukraine-Krieges und der deutlichen Steigerung der Inflationsrate, steigen nicht nur die Lebenshaltungskosten, sondern auch nachweislich die Mietkosten bei immer mehr Haushalten. Und dies trotz der Mietkostenbremse bei Neuvermietungen.

35 % der teilnehmenden Mieter:innen sind von einer Mieterhöhung betroffen – bei 30 % der Mieter:innen ist diese Mieterhöhung bereits in den letzten 12 Monaten eingetreten, bei 5 % wurde sie bereits angekündigt. Weitere 15 % der Mieter:innen gehen davon aus, dass eine Mieterhöhung folgen wird. Immerhin die Hälfte der Mieter:innen gibt an, von keiner Mieterhöhung betroffen zu sein.

Prekär werden Mieterhöhungen insbesondere dann, wenn sie zum einen die ortsübliche Vergleichsmiete übersteigen, d.h. im Bereich der Wuchermieten angesiedelt sind, und zum anderen, wenn nach der Mieterhöhung mehr als 40 % des Haushaltsnettoeinkommens für Wohnen aufgewendet werden muss. Haushalte gelten dann als überlastet.

Es zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Haushaltsformen: Familienaushalte mit Kindern berichten deutlich häufiger von einer Mieterhöhung betroffen zu sein, als alle anderen Haushaltstypen (33 % ja, innerhalb der letzten 12 Monate; 6 % ja, wurde bereits angekündigt; 16 % nein noch nicht, steht aber im Raum). Ebenso ältere Personen ab 50 Jahren (29 % ja, innerhalb der letzten 12 Monate; 4 % ja, wurde bereits angekündigt; 17 % nein noch nicht, steht aber im Raum) und Senioren (33 % ja, innerhalb der letzten 12 Monate; 9 % ja, wurde bereits angekündigt; 17 % nein noch nicht, steht aber im Raum).

Wohnungssuche

Für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Stadtentwicklung und Stadtplanung ist es wichtig zu wissen, wie die Situation im Bereich der Wohnungssuche aussieht. Jegliche Planungen stehen dabei vor der Herausforderung, dass nicht nur für ortsansässige Esslinger:innen geplant und gebaut werden soll. Der Wohnungsmarkt in der Region Stuttgart ist insgesamt so angespannt, dass viele Menschen nach Esslingen umziehen möchten. Diese sind aber noch nicht vor Ort und können ihre individuellen Wünsche nicht äußern, anders als in gewissem Rahmen ortsansässige Wohnungssuchende. Bauplanungen sind daher stets eine Vorwegnahme von angenommenen Bedarfen, sowohl in Anzahl, Umfang als auch Art der Bebauung. Zudem müssen jegliche Bauplanungen im Einklang mit der gegebenen baulichen Struktur, einer ausgewogenen Sozialstruktur und bedarfsgerechten infrastrukturellen Rahmung gebracht werden.

Um mehr Informationen zur Wohnungssuche und den Anforderungen an das Wohnen zu erhalten fragt die Bevölkerungsstudie: Wie viele Esslinger:innen sind aktuell auf Wohnungssuche? Was wird gesucht? In welchem Umfang wird gesucht? In welcher Preislage wird gesucht?

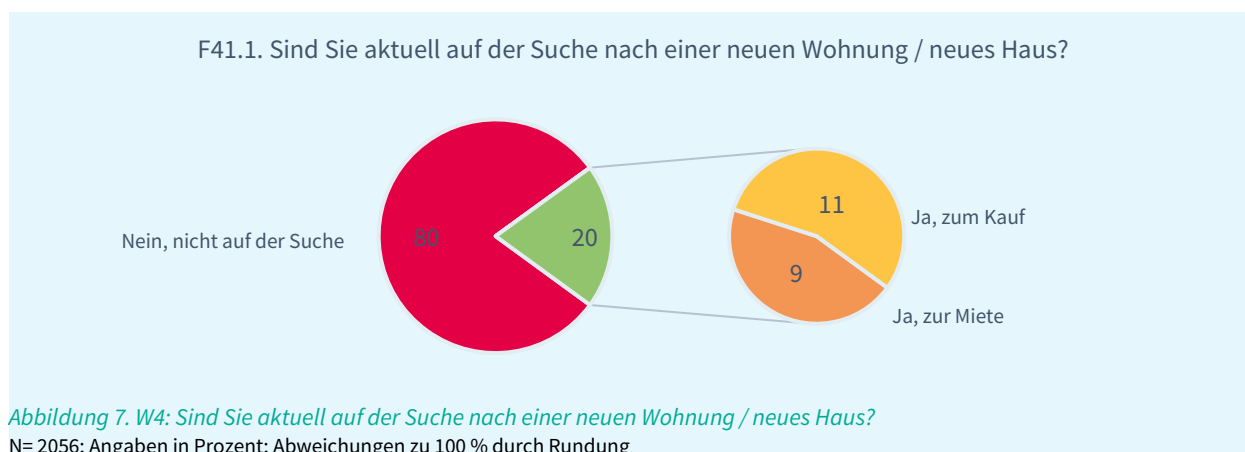


Tabelle 1: W4: Sind Sie aktuell auf der Suche nach einer neuen Wohnung / neuem Haus? Nach Altersgruppen

	Anzahl	F41.1 Sind Sie aktuell auf der Suche nach einer neuen Wohnung / neues Haus?		
		nein	Ja zur Miete	Ja zum Kauf
		in %		
Total	2056	80	11	9
16-u30 Jahre	421	77	16	8
30-u50 Jahre	674	68	21	11
50-u70 Jahre	627	88	7	5
70 Jahre und älter	334	95	2	3

Abweichung von 100 % durch Rundung der Zahlen möglich.

2 von 5 teilnehmende Esslinger:innen ist aktuell auf Wohnungssuche², davon suchen 45 % ein Mietobjekt und 56 % ein Kaufobjekt (Abbildung 7).

Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Altersklassen (Tabelle 1). Die Altersklasse 30-u50 Jahre ist dabei die aktivste suchende Altersklasse (32 % sind auf Wohnungssuche). Dem gegenüber sind in den bei den älteren Altersklassen und insbesondere bei den Senioren nur sehr wenige auf der Suche nach einer neuen Wohnung (50 – u70 Jahre: 12 %; 70 Jahre und älter: 5 %). Dies bestätigt bundesweite Erfahrungen, die zeigen, dass die Wanderungsneigung bei Senioren stark eingeschränkt ist, auch bei den befragten Esslinger:innen. Die Zahlen decken sich mit der Analyse der Wanderungsbewegungen in Esslingen im Rahmen der Einwohnerdatenanalyse der

Kommunalstatistik. Senioren machen nur einen sehr kleinen Anteil der Wanderungsbewegungen Esslingens aus: nur etwa 5 % aller Binnen- und Außenwanderungen werden von Menschen über 65 Jahre ausgeführt. Die Analyse unterstreicht die ebenfalls zu erwartenden Unterschiede zwischen den Altersgruppen und Familienformen.

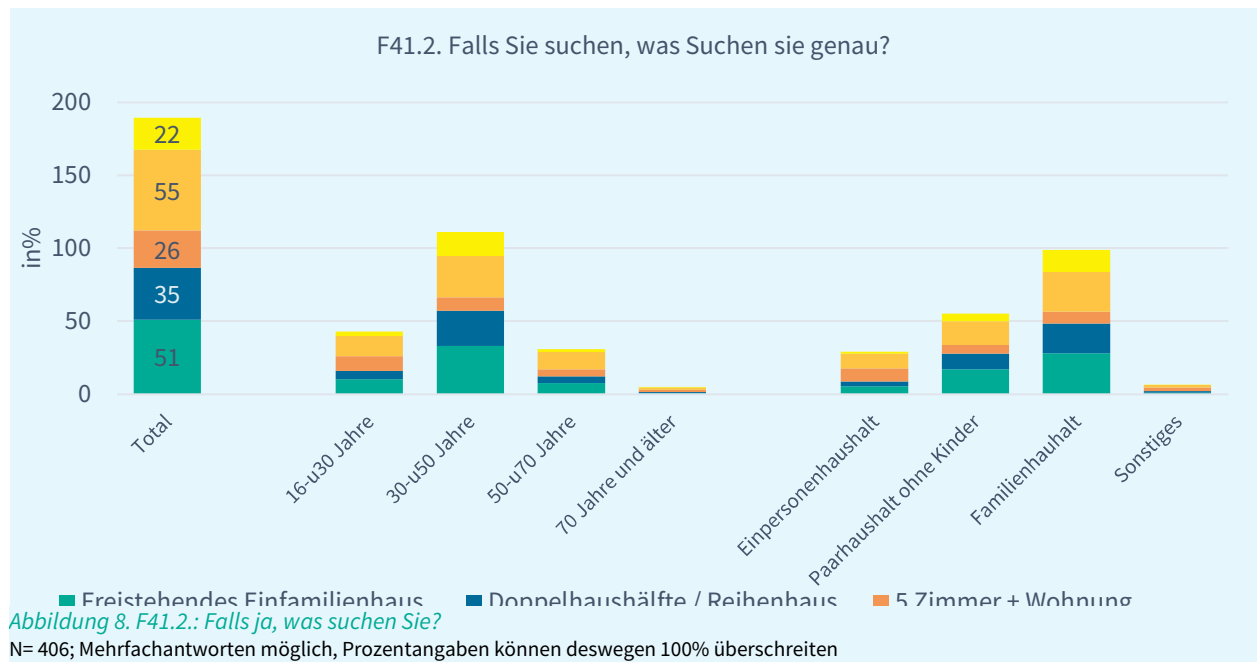


Abbildung 8 verdeutlicht eindrucksvoll, dass sowohl Wohnungen als auch Häuser von den suchenden Teilnehmenden gesucht werden. Der häufig verbreiteten These, dass jeder ein freistehendes Einfamilienhaus sucht, kann also deutlich widersprochen werden, jedoch auch der Annahme, dass lediglich Wohnungen gesucht werden. Die Analyse zeigt, dass ein Mix aus Individualwohnen und Geschosswohnungsbau der aktuellen Suche der Esslinger:innen am besten entspricht. Die Analyse verdeutlicht zudem noch einmal, dass insbesondere die Altersklasse zwischen 30 und 50 Jahren sowie Paarhaushalte und Familienhaushalte auf der Suche nach einer neuen Bleibe sind. Die Familiengründungsphase vollzieht sich in der Regel im Alter zwischen 25 und 40 Jahren, so dass überwiegend entsprechende Familienwohnungen (drei und mehr Zimmer) nachgefragt werden. Wobei sich in der Neubaubezieher-Studie der Kommunalstatistik vom Herbst 2023 deutlich zeigt, dass Familienhaushalte in den letzten Jahren später in den Neubau ziehen als noch vor etwa 10 Jahren. Neubaubezieher hatten in der Regel bereits (mehrere) Kinder bevor sie in den Neubau zogen. Früher war dies noch nicht der Fall, bzw. viele zogen zunächst als Paar ein, das Baby kam dann erst im Neubau. Auch zeigt sich deutlich, dass die beiden älteren Altersklassen und insbesondere die Senioren nur einen marginalen Anteil an den Wohnungssuchenden ausmachen. Selbst Einpersonenhaushalte, die auf der Suche nach Wohnungen sind, suchen nach 3-4 Zimmer Wohnungen und nicht – wie gelegentlich angenommen - nach 1-2 Zimmerwohnungen. Mehrköpfige Haushalte suchen zu etwa gleichen Teilen größere Wohnungen und Häuser. Bei Familienhaushalten ist dies aufgrund eines erhöhten Platzbedarfs durch Kinder ersichtlich, jedoch auch Paarhaushalte suchen bevorzugt 3-4 Zimmer Wohnungen oder Häuser. Die Unterscheidung nach Miete oder Eigentum zusätzlich zum Suchinhalt verdeutlicht, dass Häuser insbesondere zum Kauf gesucht werden (freistehendes Einfamilienhaus; 40 % zum Kauf, 11 % zur Miete; Doppelhaus / Reihenhaus: 27 % zum Kauf, 18 % zur Miete; 1-2 Zimmer Wohnung: 9 % zum Kauf, 17 % zur Miete; 3-4 Zimmer Wohnung: 25 % zum Kauf, 30 % zur Miete; 5+ Zimmer Wohnung: 13 % zum Kauf, 9 % zur Miete).

Literatur

- Adam, B. (2020). Suburbanisierung im Fokus: Monitoring städtischer Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen Re- und Suburbanisierung. *Stadtforschung und Statistik: Zeitschrift des Verbandes Deutscher Städtestatistiker*, 33(1), 12-20.
- Ammann, I. (2019). Faktencheck zur Wohneigentumsbildung: Ergebnisse der Befragung zur Wohneigentumsbildung in Deutschland 2012 bis 2017.
- Destatis (2020). Eigentümerquote nach Bundesländern im Zeitvergleich. Abgerufen am 21.06.2022 über <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Tabellen/eigentuemerquote-nach-bundeslaender.html>
- Dolls, Matthias; Mehles, Jan-Carl (2021): Wie beeinflusst die Corona-Pandemie die Wohnpräferenzen? Evidenz aus einer großangelegten Umfrage in Deutschland. In: *ifo Schnelldienst* 74 (8), 27-31
- Gordo, Laura Romeu; Grabka, Markus M.; Alcántara, Alberto Lozano; Engstler, Heribert; Vogel, Claudia: Immer mehr ältere Haushalte sind von steigenden Wohnkosten schwer belastet. In: *DIW Wochenbericht* 27 / 2019, 467-476
- Heinsohn, T., & Schütt, F. (2020). Über den Wunsch lieber im Umland zu wohnen: Einblicke aus der Stuttgarter Bürgerumfrage. *Stadtforschung und Statistik: Zeitschrift des Verbandes Deutscher Städtestatistiker*, 33(1), 37-43.
- Held, T., & Mäding, A. (2020). Das Ende der Reurbanisierung? Aktuelle Trends auf dem Wohnungsmarkt der Stadtregion Stuttgart. *Stadtforschung und Statistik : Zeitschrift des Verbandes Deutscher Städtestatistiker*, 33(1), 29-36.
- Held, T., Schmitz-Veltin, A., Strauß, M. & Parzerat, A. (2021). *Wohnungsmarkt Stuttgart 2021*. Statistik und Informationsmanagement, Themenheft 2/2021.
- Sagner, P. (2020). Verbreitung von Wohneigentum in Deutschland. In: Depenheuer, O., Hertzsch, E., Voigtländer, M. (eds) *Wohneigentum für breite Schichten der Bevölkerung*. Bibliothek des Eigentums, vol 18. Springer, Berlin, Heidelberg.
- Schöb, A. (2021). Bewertung der Lebensqualität sinkt, wahrgenommene Probleme bleiben gleich. Erste Ergebnisse der Stuttgarter Bevölkerungsbefragung 2021. In: *Statistik und Informationsmanagement Monatshefte*, Stadt Stuttgart 08/2021.
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2022). Wohnkosten und Wohnverhältnisse. Abgerufen am 21.06.2022 über: https://www.statistik-bw.de/Wohnen/WkostenVerhaeltnis/BW-BT_wohnflaecheEW.jsp
- Steinführer, A., & Kohring, J. (2019). Reurbanisierung durch selektive Wanderungen Älterer? Entwicklungen in kleineren niedersächsischen Mittelzentren und ihre siedlungsstrukturellen Folgen. *Reurbanisierung zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Ein Blick auf nordwestdeutsche Städte und Regionen*, 319-340.
- Zensus, 2022, Ergebnisse Code 4000X-0001 Wohnungskennzahlen: Leerstandsquote und Eigentumsquote; über: www.zensus2022.de → Themen → Wohnungen (Gebietsstand) → Wohnungskennzahlen

Sie haben zwei Möglichkeiten zur Teilnahme

Papier

Sie können den Fragebogen direkt ausfüllen und im beiliegenden Antwortumschlag ohne Namensangabe kostenfrei zurückschicken.

Internet


Sie können den Fragebogen auch bequem online ausfüllen. Den Link zur Umfrage finden Sie im Internet unter <https://www.esslingen.de/statistik> oder per Smartphone über den QR Code.

An english version is available online.

Bitte füllen Sie den Fragebogen einmal **entweder schriftlich oder online** aus.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Bitte füllen Sie den Fragebogen, indem Sie

- In die Kästchen ein Kreuz machen:
- In die etwas größeren Felder Zahlen eintragen, z.B. | 1 | 9 | 8 | 5 |
- In die Zeilen Text schreiben, z.B.  Text

Der direkte Weg zur
Umfrage



Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum **18.05.2024** zurück!

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

So erreichen Sie uns

Dr. Miriam Reiner-Henrich

Montag – Donnerstag 07:00 – 12:00 Uhr

Kommunalstatistik der Stadt Esslingen am Neckar:

Telefon: 0711 3512 – 2555

E-Mail: miriam.reiner-henrich@esslingen.de

Informationen für die Befragten gemäß §16 Landesstatistikgesetz und Art. 13 DSGVO

Die Bevölkerungsumfrage wird als Kommunalstatistik gemäß §8 Landesstatistikgesetz vom 24. April 1991 (GBl. 10/1991) durch das Fachgebiet Kommunalstatistik der Stadt Esslingen am Neckar durchgeführt. Die statistische Geheimhaltung Ihrer Angaben wird entsprechend der Bestimmung der §§14 und 15 Landesstatistikgesetz voll gewährleistet. Die Bestimmungen des Landesdatenschutzgesetzes und der Datenschutzgrundverordnung werden eingehalten.

Verantwortliche Stelle für die Erhebung ist das Fachgebiet Kommunalstatistik der Stadt Esslingen am Neckar. Die Auswertung der Erhebung wird dort in der abgeschotteten Statistikstelle von auf Geheimhaltung und Datenschutz verpflichteten Personen durchgeführt. Nach etwa 2 bis 3 Wochen erhalten alle ausgewählten Esslinger:innen ein Erinnerungs- bzw. Dankschreiben zur Teilnahme.

Gemäß §§14 - 16 Landesstatistikgesetz und Art 13 DSGVO ist die Teilnahme an der Befragung **freiwillig** und wird **vollkommen anonym** ausgewertet. Aufgrund der anonymen Datenerhebung ist eine spätere Berichtigung oder Löschung bzw.

Auskunftserteilung bezüglich der einzelnen Erhebungsdaten nicht mehr möglich. Die Angaben einzelner Befragter werden nicht nach außen gegeben. Es werden immer nur Gesamtergebnisse und Ergebnisse von Gruppen mit mehr als 10 Personen veröffentlicht.


Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten:

Rathausplatz 2, 73728 Esslingen am Neckar; datenschutzbeauftragter@esslingen.de

Ihre persönliche Teilnehmernummer ist - diese finden Sie auf dem Anschreiben, sollten Sie ihr Anschreiben nicht zur Hand haben, fungiert Ihre Postleitzahl als Teilnehmernummer



I. Angaben zur Person und zum Haushalt

1. Ihr Geschlecht Weiblich <input type="radio"/> Männlich <input type="radio"/> Divers <input type="radio"/>	2. Bitte geben Sie Ihre Postleitzahl an Meine Postleitzahl ist: __ __ __ __ __
3. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt? Sie selbst mit eingerechnet Anzahl Personen: __ __	4. Ich wohne im Stadtteil...  _____
5. Leben Sie hier im Haushalt...? (bitte alles Zutreffende <input checked="" type="checkbox"/>) Alleine <input type="radio"/> Mit (Ehe)Partner:in <input type="radio"/> Mit Verwandten / Eltern / erwachsenen Kindern (über 18 Jahren) <input type="radio"/> Mit Kind(ern) (unter 18 Jahren) <input type="radio"/> In einer Wohngemeinschaft <input type="radio"/>	6. In welchem Jahr sind Sie selbst geboren? Geburtsjahr: __ __ __ __
9. Was trifft momentan auf Sie zu? (bitte alles Zutreffende <input checked="" type="checkbox"/>) Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden und mehr) <input type="radio"/> Teilzeit erwerbstätig <input type="radio"/> Geringfügig beschäftigt, gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt (450€ Job, Minijob, Ein-Euro-Job) <input type="radio"/> In Ausbildung, Schüler/-in, Student/-in <input type="radio"/> Rentner/-in, Pensionär/-in, Vorruhestand, Altersteilzeit <input type="radio"/> Elternzeit, Mutterschutz <input type="radio"/> Hausfrau / Hausmann <input type="radio"/> Arbeitslos <input type="radio"/> Dauerhaft erwerbsunfähig <input type="radio"/> Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig <input type="radio"/>	7. Sind Sie in Deutschland geboren? Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>
10. Falls Sie im Ruhe- oder Vorruhestand sind: Verdienen Sie sich etwas zu Ihrer Rente / Pension dazu? (bitte nur ein <input checked="" type="checkbox"/>) Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Nein, aber ich würde gerne dazu verdienen <input type="radio"/>	8. Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie? (bitte alles Zutreffende <input checked="" type="checkbox"/>) Deutsche <input type="radio"/> Andere <input type="radio"/>
	11. Hatten Sie in den letzten 12 Monaten direkten persönlichen Kontakt zur Stadtverwaltung? (bitte nur ein <input checked="" type="checkbox"/>) nein <input type="radio"/> Ja, per E-Mail <input type="radio"/> Ja, per Telefon <input type="radio"/> Ja, im persönlichen Termin <input type="radio"/> Falls ja , mit welchem Fachamt / welchen Fachämtern hatten Sie persönlichen Kontakt? (bitte alles Zutreffende <input checked="" type="checkbox"/>) Bürgeramt / Ausländeramt <input type="radio"/> Ordnungsamt <input type="radio"/> Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung <input type="radio"/> Bürgerbüro Bauen <input type="radio"/> Anderes Amt <input type="radio"/>
	12. Besitzen Sie ein 49€ Deutschland Ticket? (bitte nur ein <input checked="" type="checkbox"/>) Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>

II. Leben in Esslingen

14. Seit wann leben Sie in Esslingen und seit wann in Ihrer jetzigen Wohnung? (bitte geben Sie die Jahreszahl des Einzugs an; falls Sie seit Geburt in Esslingen leben, ihr Geburtsjahr) Ich lebe seit... __ __ __ __ in Esslingen ... und seit __ __ __ __ in meiner jetzigen Wohnung
15. Leben Sie gerne in Esslingen, oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich frei aussuchen könnten? (bitte nur ein <input checked="" type="checkbox"/>) Ich lebe gerne in Esslingen <input type="radio"/> Ich würde lieber im Umland wohnen <input type="radio"/> Ich würde lieber woanders in Deutschland wohnen <input type="radio"/> Ich würde lieber im Ausland wohnen <input type="radio"/>
16. Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Esslingen. (bitte nur ein <input checked="" type="checkbox"/>) Sehr gut <input type="checkbox"/> Gut <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht <input type="checkbox"/> Weiß nicht <input type="checkbox"/>

20. Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf in Esslingen? (bitte für jede Zeile ein ☒)

Hier sehe ich dringenden Handlungsbedarf...	Sehr großer Bedarf	Eher Bedarf	Teils / teils	Eher kein Bedarf	Überhaupt kein Bedarf	Weiß ich nicht / betrifft mich nicht
Reduzierung des Straßenverkehrs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der kulturellen Infrastruktur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der Luftqualität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sauberkeit von Straßen und Plätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reduktion der Lärmbelästigung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reduktion der Zahl der Baustellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Bus- und Bahnverbindungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erweiterung der Grün- und Parkanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhöhung des Wohnungsangebots	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau Informationsangebote des Klinikums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr schattige konsumfreie Aufenthaltsorte / Sitzgelegenheiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Kindergärten / Kindertageseinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Spielmöglichkeiten für Kinder / Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr konsumfreie Treffpunkte für Jugendliche / junge Erwachsene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Ganztagsbetreuung/-angebote für Schulkinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Stadtbäume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Schutz bei Starkregen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung des Angebots für Jugendliche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Sprach- und Bildungsangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhöhung des Angebots an Alten- & Pflegeheime; Pflegediensten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau von Glasfaser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Treffpunkte für Ältere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau / Erweiterung des Carsharingangebots	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau und Erweiterung der Fahrradwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erweiterung von Blühflächen / Blumenbeeten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sauberkeit von Grünanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau / Erweiterung von Fußwegverbindungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leerstand von Wohnungen reduzieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leerstand von Geschäften reduzieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

III. Stadtverwaltung, Kommunalpolitik und Amtsblatt

21. Welches Ansehen hat Ihrer Meinung nach die Verwaltung der Stadt Esslingen in der Öffentlichkeit und bei Ihnen persönlich? (bitte für jede Zeile ein ☒)

	Sehr gut	gut	teils / teils	schlecht	Sehr schlecht	Weiß ich nicht
Meine persönliche Meinung ist...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Ansehen in der Öffentlichkeit ist...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



22. Wie stark interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik in Esslingen bzw. in Ihrem Stadtteil? (bitte für jede Zeile ein ☒)

	Stark interessiert	interessiert	mittel	Schwach interessiert	Überhaupt nicht interessiert
Ich bin an der Kommunalpolitik in Esslingen...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin an der Kommunalpolitik im Stadtteil...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin an der Arbeit meines Bürgerausschusses...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

38. Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Esslingen gestaltet werden kann. Bitte geben Sie zu jeder Aussage an, inwieweit Sie dieser zustimmen oder nicht zustimmen.
(bitte für jede Zeile ein ☒)

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Teils /teils	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß ich nicht
Das Radwegenetz sollte weiter ausgebaut werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten Radschnellwege eingerichtet werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Angebot an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sollte ausgebaut werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten mehr Bikesharing Stationen eingerichtet werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollten Schnellbuslinien eingeführt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Linien / Streckennetz im öffentlichen Nahverkehr sollte ausgebaut werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weitere Beschränkungen für die Zufahrt in die Altstadt für Fahrzeuge sollten eingeführt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachts sollten mehr Fahrten im ÖPNV angeboten werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Fußverkehrsnetz sollte weiter ausgebaut werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Barrierefreiheit im Fußverkehr sollte weiter ausgebaut werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

VII. Wohnen

39. Wohnen Sie in Ihrem Haushalt...?(bitte nur ein ☒)	40. Wieviel Wohnfläche bewohnt Ihr Haushalt																		
Zur Miete Wohnung <input type="radio"/> Haus <input type="radio"/> In Eigentum Wohnung <input type="radio"/> Haus <input type="radio"/>	Ungefähre Wohnfläche:  _____m ²																		
39a Nur an Eigentümer: Planen Sie eine energetische Sanierung? (bitte alles Zutreffende ☒)	41. Sind Sie aktuell auf der Suche nach einer neuen Wohnung / Haus? (bitte nur ein ☒)																		
Ja, ich plane aktuell für die kommenden 5 Jahre: ...die Installation einer PV Anlage <input type="radio"/> ... die Installation einer Solarthermie Anlage <input type="radio"/> ...die Erneuerung der Heizung <input type="radio"/> ...die Hausdämmung <input type="radio"/> ...die Erneuerung der Fenster <input type="radio"/> ... etwas anderes <input type="radio"/> Nein... ...mein Haus / Wohnung ist bereits auf aktuellem energetischem Stand <input type="radio"/> ... ich plane keine Sanierung <input type="radio"/>	Ja zur Miete <input type="radio"/> Ja zum Kauf <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> ⇒ Vielen Dank für Ihre Unterstützung! 41a Falls ja, was suchen Sie? (bitte alles Zutreffende ☒) <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Kauf</th> <th>Miete</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Freistehendes Einfamilienhaus</td> <td><input type="radio"/></td> <td><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>Doppelhaushälfte / Reihenhaus</td> <td><input type="radio"/></td> <td><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>1-2 Zi. Wohnung</td> <td><input type="radio"/></td> <td><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>3-4 Zi. Wohnung</td> <td><input type="radio"/></td> <td><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>5 Zi. Wohnung und mehr</td> <td><input type="radio"/></td> <td><input type="radio"/></td> </tr> </tbody> </table>		Kauf	Miete	Freistehendes Einfamilienhaus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Doppelhaushälfte / Reihenhaus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	1-2 Zi. Wohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	3-4 Zi. Wohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	5 Zi. Wohnung und mehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Kauf	Miete																	
Freistehendes Einfamilienhaus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																	
Doppelhaushälfte / Reihenhaus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																	
1-2 Zi. Wohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																	
3-4 Zi. Wohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																	
5 Zi. Wohnung und mehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																	
39b Nur an Mieter: Sind Sie aktuell von einer Mieterhöhung betroffen? (bitte nur ein ☒)	41b Falls ja, wie lange dauert Ihre Suche bereits?																		
Ja innerhalb der letzten 12 Monate <input type="radio"/> Ja, eine Mieterhöhung wurde bereits angekündigt <input type="radio"/> Nein, noch nicht, steht aber im Raum <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	Ich suche bereits seit...  _____Monaten																		

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!